Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 8398.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 284. **Sonnabend** den 7. Juni 1902. **96. Jahrgang.**

Ein Rückblick auf die sächsische Steuerreform.

I.

Das Werk der sächsischen Steuerreform ist am 29. Mai in der Ersten Kammer unter dröhnenden Donnerschlägen, die von außen in den friedlichen Sitzungssaal hineinklangen, und am 30. Mai in der Zweiten Kammer unter grollendem Donner und elektrischen Entladungen im Innern der Kammer zum Abschluß gebracht worden. In der Presse erweckt dieser letztere Donner ein vielfaches, die Wirkung noch verstärkendes Echo, ein großer Theil des Publicums aber steht fragend dem Vorgange gegenüber, weil es noch nicht recht weiß, um was es sich denn eigentlich handelt. Denn in der That kaum je hat in einer großen Frage die Verhandlung in den berufenen Organen, in der Presse, in Versammlungen so wenig aufklärend gewirkt, wie gerade in dieser, der Steuerreform. Es soll daher in dem Nachfolgenden der Versuch gemacht werden, in möglichst objectiver Weise einen Ueberblick über die nun abgeschlossenen Verhandlungen und das daraus hervorgegangene Werk zu geben:

Bereits bei den eingehenden Verhandlungen zwischen der Regierung und den Ständen, wie zwischen den beiden Kammern, die dem Erlasse des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 vorausgingen, hatte man der Erkenntniß sich nicht verschlossen, daß die Einkommensteuer einer Ergänzung bedürfe, welche das sog. fundirte Einkommen, d. h. das auf Besitz begründete Einkommen, etwas schärfer treffe, als das aus reiner Arbeit fließende. Es waren auch verschiedene Versuche gemacht worden, um diesem gesetzgeberischen Bedürfnisse zu genügen, allein man gab sie schließlich auf in der Befürchtung, durch sie die Hauptsache, die Einführung der Einkommensteuer, zu gefährden. „Man beruhigte sich deshalb", wie es in dem Deputationsberichte der Zweiten Kammer heißt, „bei der Erwägung, daß der Gedanke durch die Beibehaltung eines Theils der Grundsteuer zum Theil eine gewisse Verwirklichung gefunden habe, daß durch die Declarationspflicht das Renteneinkommen wahrscheinlich höher wie bisher werde getroffen werden. So konnten sich auch die entschiedenen Anhänger der Vermögenssteuer jenes Uebergangsstadium gefallen lassen. Inzwischen wurde durch die hier gegebene Anregung der Gedanke einer Verbindung der Vermögenssteuer mit der Einkommensteuer näher gebracht und gewiß auch von der Regierung in Erwägung gezogen werden." Als „Uebergangsstadium" wurde das damals Geschaffene also ausdrücklich bezeichnet. Der Einführung des Gesetzes von 1874 ging bekanntlich eine Probeeinschätzung voraus, und in der Denkschrift, die die Regierung auf Grund derselben dem Landtage vorlegte, erklärte sie nun, daß sie an ihrem früher wiederholt dargelegten Standpuncte einer theilweisen Beibehaltung der Grundsteuer unverändert festhalte, und sie begründete dies durch den Hinweis auf die historisch hergebrachte höhere Besteuerung des Einkommens aus Grundbesitz, die größere Sicherheit des in Grundbesitz angelegten Substantialvermögens und den bei steigender Cultur natürlichen Werthzuwachs des Grundbesitzes. Mit dem revidirten Einkommensteuergesetz vom 2. Juli 1878 wurde nunmehr die Grundsteuereinheitsabgabe von 9 ₰ auf 4 ₰ herabgesetzt. Damit war zwar dem Grundbesitze im Allgemeinen wohl eine Entlastung gewährt, aber es blieb doch eine Vorausbelastung gegenüber dem übrigen Vermögensbesitz übrig, und es blieb deshalb die Frage zu lösen, ob und wie auch der übrige Vermögensbesitz gegenüber dem Arbeitseinkommen zu einer verstärkten Besteuerung heranzuziehen sei?

Es gab dabei drei Wege: 1) die Einführung einer allgemeinen Vermögenssteuer vom gesammten unbeweglichen und beweglichen Vermögen, 2) die Ergänzung der Grundsteuer durch eine Gewerbesteuer vom gewerblichen Capital und eine Capitalrentensteuer vom Rentencapital und 3) die Einführung einer Vermögenssteuer von dem durch die Grundsteuer nicht betroffenen Capital.

Es fehlte und fehlt nicht an solchen Stimmen, die überhaupt eine weitere Ergänzung der Einkommensteuer durch eine andere Steuer, als die Grundsteuer, nicht für nöthig hielten und glaubten, daß es genügen werde, vorübergehenden Mehrbedarf durch Zuschläge zur Einkommensteuer zu decken. Allein die Erkenntniß, daß damit dem Besitze von beweglichen Vermögen doch eine Bevorzugung zu Theil werde, und vielleicht noch mehr der stetig wachsende Mehrbedarf der dauernden Staatsausgaben, die man im falschen Vertrauen auf den dauernden Charakter der großen Eisenbahnüberschüsse und die Ueberweisungen aus dem Reiche außerordentlich gesteigert hatte, führten doch die Nothwendigkeit vor Augen, das System der sächsischen Steuern durch Einführung einer neuen directen Steuer gerechter und tragfähiger zu gestalten.

Hierbei war es natürlich präjudicirlich, wie man sich zu der Frage der Aufrechterhaltung oder Beseitigung der Grundsteuer stelle, denn der erste der oben angedeuteten Wege war zwar theoretisch möglich, wenn man die Grundsteuer theilweise beibehalten wollte, wie dies z. B. in Braunschweig geschehen ist, hatte aber in Sachsen doch keine Aussicht auf praktische Verwirklichung.

Zur allgemeinen Ueberraschung nun verließ die königl. Staatsregierung in ihrem dem Landtage 1897/98 vorgelegten Decrete den bisher unverändert eingenommenen Standpunct vollständig, indem sie die Grundsteuer nicht nur gesetzgeberisch als Staatssteuer ganz aufgab, sondern auch theoretisch auf das Schärfste verurtheilte, dafür eine allgemeine Vermögenssteuer nach preußischem Muster und daneben noch eine Erbschaftssteuer mit Ausdehnung auf die Descendenten und scharfer Progression nach der Größe des Vermögens vorschlug. Bekanntlich fanden die Vorschläge der Regierung nicht die Billigung der Kammern; die Regierung legte aber dem Landtage 1899/1900 keine neuen Gesetzentwürfe vor und es sah deshalb die Zweite Kammer sich veranlaßt, ihrerseits die Initiative zu ergreifen. Eine freiwillige Commission aus allen Parteien trat zusammen, der außer den beiden Mitgliedern, unter deren Namen die Anträge dann in erster Linie gingen, Dr. Mehnert und Georgi, die Abgg. Behrens, Däbritz (Mischwitz), Enke, Hähnel, Härtwig, Kellner, Dr. Schill, Schubart, Steiger angehörten. Die Genannten erklärten in einem Antrage vom 4. Mai 1900, daß sie im allgemeinen auf dem Boden der in der Beilage ⊙ dargelegten Ausführungen fänden und beantragten:

Die Kammer wolle beschließen:

1) in der Erwägung, daß die finanzielle Lage des Landes gebieterisch die Aufbringung erhöhter Mittel aus directen Staatssteuern erfordert und

in der weiteren Erwägung, daß die Aufbringung dieser Mittel auf dem Wege bloßer Steuerzuschläge nicht angezeigt erscheint, die königl. Staatsregierung zu ersuchen,

unter Anhalt an diese Ausführungen dem nächsten Landtage entsprechende Gesetzentwürfe vorlegen zu wollen.

In der Beilage ⊙ wurden nach einem historischen Rückblicke auf die Steuerreform und Entwickelung der Nothwendigkeit, neue directe Steuern einzuführen, die verschiedenen Möglichkeiten hierfür einer Erörterung unterzogen. In Uebereinstimmung mit früheren Erklärungen der Staatsregierung wurde der Weg einer Höherbesteuerung des fundirten Einkommens im Rahmen der Einkommensteuer als unzangbar bezeichnet. Ebensowenig wurde die Einführung einer Capitalrentensteuer vorgeschlagen, eine Gewerbesteuer, wenigstens als Staatssteuer, wurde für bedenklich erachtet. Hiernach wurden die gegen eine allgemeine Vermögenssteuer erhobenen Bedenken noch geprüft und die Ausführungen kamen zu dem Schlusse:

„Mit Rücksicht auf die besonderen Schwierigkeiten, welche sich einer gerechten Veranschlagung der im Grundbesitz bestehenden Vermögenswerthe entgegenstellen, und der von dem Erfolge der Grundsteuer durch eine Vermögenssteuer zu erwartenden tief einschneidenden Lastenverschiebungen empfiehlt es sich, die bestehende Grundsteuer beizubehalten und eine Vermögenssteuer nur auf das bewegliche Vermögen zu legen."

Die Zweite Kammer nahm diesen Antrag in der Sitzung vom 9. Mai 1900 mit 64 gegen 6 Stimmen (!) an. Damit hatte also die Zweite Kammer ihr Steuerprogramm aufgestellt und dieses lautete: neben einer Aenderung der Scala in der Einkommen-Steuer: Erhaltung der Grundsteuer und Vermögenssteuer von dem hiervon nicht betroffenen Vermögen. Die Erste Kammer fand zwar mit Rücksicht auf den nahen Schluß des Landtags keine Gelegenheit mehr, zu dem Antrage Stellung zu nehmen, doch wurde es von einem Mitgliede der Ersten Kammer ohne Widerspruch als einstimmige Meinung des Hauses hingestellt, daß die Regierung in Sachen der Steuerreform wiederum die Initiative ergreifen möchte.

Der Präsident der Zweiten Kammer, Geh. Hofrath Dr. Mehnert, hat bei Begründung des Antrags in freundlicher, anerkennender Weise des Antheils gedacht, den an dem Antrage der Verfasser dieser Zeilen gehabt hat, und Letzterer darf daraus wohl umsomehr seine Legitimation ableiten, die Stellung der Ersten Kammer, welche, wie sich ergeben wird, im Wesentlichen ja nur auf die Durchführung des von der Zweiten Kammer aufgestellten Programms hinauslief und welche zu unterstützen er schon deshalb sich für verpflichtet erachtet hat, auch vor weiteren Kreisen klar zu legen und zu rechtfertigen.

Der Friedensschluß.

Der „Standard" berichtet aus Brüssel:

Botha,

der hier zum Beginn des Juli erwartet wird, ist von den Boerendelegirten beauftragt worden, Krüger die Umstände zu erklären, welche die Delegirten nöthigten, die britischen Bedingungen anzunehmen. Botha wird versuchen, Krüger zu bewegen, den Widerstand aufzugeben und nach offener Anerkennung des Pretoriavertrages in der neugeschaffenen Lage nach Südafrika zurückzukehren.

Treck nach Deutsch-Südafrika?

Aus Rotterdam wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Es ist richtig, daß von vielen Boeren ein Treck, und zwar hauptsächlich nach Deutsch-Südafrika geplant wird. Es handelt sich dabei jedoch fast ausschließlich um Capcolonie-Boeren und andere, die von England Strafe befürchten; diese, ihre Familien und ihre Freunde werden auswandern wollen. Auch wird der Stimmrechtsverlust für viele Boeren eine härtere und erniedrigendere Strafe sein, als man denkt, da im englischen Südafrika unter gewissen Umständen Kaffern und Mischlinge stimmberechtigt sind. Das wird den Zufluß nach dem deutschen Gebiet vermehren; denn gerade dem deutschen Gebiet sprechen die Boeren große Zukunft zu. Von einer Seite, deren politisch hervorragende Stellung und vollkommene Kenntniß der Verhältnisse Südafrikas ihr eine besondere Gewichtigkeit des Urtheils giebt, wird mir gesagt, daß Deutschland den größten Fehler machen würde, falls es diesen Auswanderern Schwierigkeiten in den Weg legen wolle. Deutschland könne sich keine besseren und friedfertigeren Colonisten wünschen, um das größtentheils wild daliegende Gebiet nutzbar zu machen. Eine wirthschaftlich einschneidende Frage wird es sein, wie man Ersatz für die Basutos finden wird, welche in den Goldminen vor dem Kriege gearbeitet haben. Durch allerhand Kriegsdienste für England haben die meisten genug verdient, um Vieh zu erwerben, das sie für Frauen eintauschen; und der Besitz von Frauen, die für sie arbeiten, ist die einzige Triebfeder, die die Basutos zur Thätigkeit spornt. Der Lohn für weiße Arbeiter ist ein ungeheuer hoher in Südafrika, was für den Betrieb der Minen sich für längere Zeit recht nachtheilig äußern dürfte.

Wie es mit der Selbstverwaltung in Südafrika aussehen wird.

In den mit den Boerenführern vereinbarten, für das tapfere Boerenvolk so wenig günstigen Friedensbedingungen ist gesagt, daß eine Selbstverwaltung eingeführt werden soll, sobald die Umstände es gestatten; die Frage, ob dann auch die Eingeborenen das Wahlrecht erhalten sollen, bleibt vorläufig unentschieden.

Wie sich die Engländer den Zeitpunct der Einführung und die Art dieser Selbstverwaltung denken, geht aus den parlamentarischen Zuständen hervor, die zur Zeit in der Capcolonie herrschen. Dort hatte bei den letzten allgemeinen Wahlen das holländische Element eine, wenn auch nur geringe Majorität erhalten. Diese Mehrheit wurde dann durch allerlei Kniffe und Gewaltstreiche des englischen Gouverneurs beseitigt. Jetzt vollends, wo die Aussichten für das englische Element besonders günstig stehen, will man reinen Tisch machen. Der Premierminister Spring hat erklärt, daß das Parlament werde aufgelöst werden und er hat zugleich seiner Zuversicht Ausdruck gegeben, daß die Neuwahl eine starke Regierungsmehrheit herbeiführen würde. Diese Zuversicht erscheint nur allzu gerechtfertigt, denn einmal ist durch den unglückseligen Krieg die Widerstandskraft des holländischen Elementes

Feuilleton.

Sechs Monate unter Räubern.

Die englische Missionärin Miß Ellen Stone setzt in der Juni-Nummer von Mac Clure's „Magazine" den Bericht über ihre und Frau Zilka's Gefangenschaft bei den Räubern fort. Sie schreibt: „Es war ein gedrängt voller, von Lärm erfüllter Raum, in den wir geführt wurden, um den zweiten Brief an die Außenwelt zu schreiben, in dem wir wieder unsere Gefangennahme melden und die Summe des erforderlichen Lösegeldes mittheilen sollten. Waren uns die Räuber schon von Anfang an schrecklich gewesen, um wie viel mehr mußten wir sie nun fürchten, da ihre Hoffnungen auf die baldige Bezahlung des riesigen Lösegeldes gescheitert waren. Dieselben drei Männer setzten sich wieder, bis zu den Zähnen bewaffnet, vor uns nieder, und ihre Worte, sowie ihr ganzes Benehmen waren viel wilder, als das erste Mal, so daß unser Herzschlag stillstand. Wir saßen im Winkel, hilflose Gefangene, auf den Tuchmänteln, die während der ganzen Gefangenschaft das Einzige blieben, worauf wir sitzen oder liegen konnten.

Wieder war der, den wir für den Wojwoden hielten, der Sprecher. Er war derjenige, den wir unter uns den „bösen Mann" nannten, nur daß wir beim monatelangen Gebrauche der Bezeichnung das Eigenschaftswort zu einem einfachen b abkürzten, bis der denkwürdige Tag kam, an dem uns Gott auf wunderbare Weise, Räuber und Gefangene, aus höchster Gefahr erretete. An jenem freudigen Tage verziehen wir auch dem „bösen Mann", und Frau Zilka sagte, daß er ihr dann wie ein „Engel" erschienen sei. Nachdem er uns kurz mitgetheilt hatte, daß unser erster Versuch, mit der Welt in Verbindung zu treten, und eine Action zu unserer Befreiung ins Werk zu setzen, mißlungen sei, befahl dieser Wojwode mit dem grausamen Gesicht und dem grausamen Worten, ich möge einen zweiten Versuch machen. Er verlegte den Schauplatz der Verhandlungen von Makedonien nach Bulgarien, von Bansko an den Abhängen des Perim-Gebirges nach Samakow am Passe zwischen dem Rhodope- und Rila-Gebirge. Er befahl mir, einen unserer Missionäre auszuwählen, an den der Brief gerichtet werden könne und dem ich unsere Gefangennahme mittheilen und die Nachricht verkünden mußte, daß die Räuber für unsere Befreiung 25 000 türkische Pfund begehren. Auch soll ich ihm über den ersten verunglückten Versuch der Correspondenz mit der Außenwelt berichten und ihm sagen, daß von zwanzig Tagen, die man als Frist für unsere Befreiung gesetzt, schon elf verstrichen seien. Ich mußte den Missionär ersuchen, sofort nach Konstantinopel zu reisen, und einen zweiten Brief, der dem ersten beigeschlossen würde, an den Reverend Peet, Schatzmeister der türkischen Missionen des amerikanischen Missions-Amtes, abzugeben.

In dem zweiten Briefe mußte ich Mr. Peet ersuchen, daß er vom amerikanischen Gesandten bei der Pforte verlange, daß sofort alle Verfolgungen der Räuber durch türkische Truppen aufhören, denn wenn es zu einem Zusammenstoß käme, wäre unser Leben in der äußersten Gefahr. Die Räuber würden sich dazu verstehen, die Frist für die Ausbezahlung des Lösegeldes um fünfzehn Tage zu verlängern. Ich bat um zwanzig Tage, und so kam ein Compromiß von achtzehn Tagen zu Stande. Wir hatten also noch siebenundzwanzig Tage zu leben. In siebenundzwanzig Tagen mußten unsere Briefe durch einen Boten zu Fuß nach Samakow gebracht werden, der Missionär mußte nach Konstantinopel reisen, von wo erst die Kunde in die Welt dringen konnte. Hundertundzehntausend Dollars — nicht einen Para weniger — sollte man für uns bezahlen! Die Geldgier unserer Räuber machte uns das Herz sehr schwer.

Nun erfuhren wir aber eine ganz veränderte Behandlung seitens der Räuber. Sie waren uns wohl anfangs schreckenerregend vorgekommen, aber nachdem sie uns einmal gesagt hatten, zu welchem Zweck sie uns eingefangen, erkannten wir, daß sie unablässig bemüht waren, uns so menschlich wie möglich zu behandeln. „Wir haben euch des Geldes wegen gefangen", sagten sie kurz und bündig. „Es liegt in unserem eigenen Interesse, euch gut zu halten, damit wir das Lösegeld bekommen." Daher die Sorge, daß wir bei unseren nächtlichen Ritten nicht fielen, daß wir keinem gar zu rauhen Wetter ausgesetzt würden, daß man uns so reichliche und abwechselnde Nahrung verschaffte, wie es unter den gegebenen Umständen möglich war, daß man uns sogar manchmal ein freundliches Wort gönnte. Das wurde aber jetzt Alles anders. Da sich der erste von mir bezeichnete Unterhändler als unzuverlässig erwiesen hatte und so viele kostbare Zeit verloren gegangen war, wollte man uns mit größter Strenge behandeln, und wenn der zweite Versuch, die Unterhandlungen anzubahnen, etwa wieder scheiterte, dann wollten sie nicht länger mit sich spielen lassen. „Dann giebt es eine Kugel für dich und eine Kugel für die da", sagte der furchtbare Wojwode wieder.

Mit der Empörung im Herzen über das Benehmen der Männer, die es gewagt hatten, uns unserer von Gott verliehenen Freiheit zu berauben, aber im vollen Bewußtsein, daß jeder Widerstand unmöglich sei, stand ich aus meinem Winkel auf und setzte mich auf einem aus der Mauer vorstehenden Balken. Einer der Räuber holte aus der Umhängetasche, die jeder von ihnen an Riemen auf dem Rücken trug, etwas verdrücktes Papier, eine Flasche Tinte und eine Feder hervor. Dann näherten sie sich, um mich beim Schreiben im Auge zu behalten. Ich bat sie, doch wegzugehen, während ich die zwei Briefe schrieb. Sie erklärten, das sei nicht möglich. „Wer weiß, was du Alles zu schreiben im Stande bist, wenn wir nicht Acht auf dich geben?" Ich versicherte, ich würde nur schreiben, was sie mir befohlen hatten, und jedes Wort ihnen zeigen, aber sie nahmen die Versicherung höhnisch auf und verwendeten kein Auge von meiner schreibenden Hand. Endlich waren die Briefe fertig und abgeschrieben, und ich hatte von der unter solchen Umständen schwierigen Arbeit irritirte Nerven, erhitzte Wangen und Kopfschmerzen.

„Jetzt schreib' eine Vollmacht, daß der Ueberbringer der Briefe die ganze Summe des Lösegeldes entgegennehmen darf — die Summe schreib' in Buchstaben und in Zahlen, und darunter Deinen Namen", herrschte mich der Wojwode an.

„Wäre es nicht möglich, einstweilen einen Theil der Summe zu verlangen?" fragte ich, denn nur so hielt ich unsere Befreiung für möglich.

„Nein, es muß die ganze Summe sein. Und daß Du's weißt, es darf hier kein jüdisches Feilschen geben!" war die brutale Antwort.

In meinem Herzen unterlag die Klugheit der Empörung, die ich empfand, denn ich wußte, daß ich mein eigenes Todesurtheil unterzeichnete und das meiner armen Leidensgefährtin dazu. Wüthend schrie ich: „Ich hoffe, daß einige Eurer Schwestern, wenn Ihr welche habt, daß sie Alle einmal in eine so schreckliche Lage kommen wie die, in welche Ihr uns versetzt habt." Der Räuber ließ seine Augen unheilverkündend funkeln: „Du sähest es gerne, wenn ein Bruder seine Schwester tödtet? Ist's das, was Du sagen willst?" — „Nein", erwiderte ich, „ich möchte nur haben, daß Ihr fühlt, was Brüder empfinden, die ihre Schwester gewiß ebenso lieben, wie Ihr die Euren liebt." Er polterte nach diesen Worten herum, während meine Empörung sich in Thränen Luft machte, die mir der Gedanke auspreßte, wie betrübt wohl meine braven Brüder und meine über Alles geliebte Mutter über mein Schicksal sein mochten. Ich vergaß meine Stellung den Räubern gegenüber und gab dem Mann die Erlaubniß, sich wiederzusetzen. „Sadnate", sagte ich gnädig. „Sadnate?" wiederholte er mit bitterem Hohn. „Sadnate, sonst nichts?" Die Art, wie er die Worte sprach, bewies mir, daß ich ihn in die größte Wuth versetzt hatte, und ich mußte vor den Folgen meiner Unbesonnenheit zittern. Zum Glück war ich nicht allein mit dem jähzornigen Mann. Die Anderen beruhigten ihn, während ich die Augen auf die Vollmacht gesenkt hielt, die den Preis meines und meiner Gefährtin Lebens bedeutete. Nachdem ich sie unterschrieben hatte, gingen alle Drei hinaus."

Wir hätten uns schon lange die ängstliche Frage der Frau Zilka: „Aber warum wurde ich gefangen?" beantworten können. Die Räuber hatten uns erzählt, daß sie unsere ganzen Reisepläne mit allen Umständen ausgekundschaftet hatten. Sie wußten, wer mit uns reisen werde, welchen Weg wir einzuschlagen beabsichtigten u. s. w., und hatten alle Vorbereitungen zu unserer Gefangennehmung getroffen. „Wir wollten eure älteste Bibelfrau, die Oosheff, nehmen", sagten sie, „aber sie war so krank, als es dazu kam, halbtodt kann man sagen, daß von ihr gar keine Rede sein konnte, und deshalb mußte die Zilka daran glauben und Miß Stone Gesellschaft leisten." Frau Zilka hatte mir das Geheimniß ihrer erwarteten Mutterschaft anvertraut, von dem weder ihre Mutter noch ihr Gatte etwas wußten. Obgleich es mir wie eine Entheiligung vorkam, theilte ich das Geheimniß ihres berücksichtigungswürdigen Zustandes mit ihrer Einwilligung den Räubern mit, und zwar schon in den ersten Tagen unserer Gefangenschaft. Ich glaube darin ein starkes Argument zu Gunsten unserer Befreiung zu finden, denn ich wußte, daß Straßenräuber den Fluch fürchten, welcher auf diejenigen fällt, die einer Frau etwas zufügen in der Zeit, wo sie ein Kind unter dem Herzen trägt. Die Räuber vernahmen die Nachricht mit ernsten Mienen, sie dachten aber doch, es handele sich um eine List, mit der wir unsere Befreiung erzwingen wollten. „Es ist zu spät", sagten sie. „Der Tanz, den wir begonnen, muß nun zu Ende getanzt werden." Aber der hilflose Zustand der Frau Zilka verfehlte seinen Eindruck auf die Räuber nicht. Einer von ihnen nahm sich der jungen Frau mit besonderer Sorgfalt an. Sein Arm war stets bereit, um sie zu stützen; er hob sie aus dem Sattel und wieder aufs Pferd; er breitete die Mäntel für ihr Lager aus und deckte sie oft warm zu.

Obgleich man uns den Besitz von Bleistift und Papier versagte, war es mir gelungen, meine Füllfeder zu bewahren, mit der ich Stellen in der Heiligen Schrift anstrich, die mir zum besonderen Trost gereichten. Als die Tinte in derselben zu Ende ging, mußte ich den Verlust meiner zweiten Füllfeder beklagen, die mir bei der nächtlichen Wanderung abhanden gekommen war. Bald fehlte mir auch das Allernothwendigste an Wäsche. Eines Tages kam ein Räuber mit der Frage zu uns, wie es denn mit unseren Unterkleidern aussehe. „Natürlich haben wir nur das, was wir am Leibe trugen, als man uns gefangen nahm", versicherte ich ihm. Frau Zilka sagte: „Ich habe alle Taschentücher verloren", und ich setzte hinzu: „Ihre Bluse ist ganz zerfetzt." — „Dann schreibt auf, was ihr nothwendig braucht", sagte der Mann, „und man wird sehen, was sich machen läßt." Bald darauf vermißten wir den Räuber, den wir als „den guten Mann" zu bezeichnen pflegten, und nach einigen Tagen kam er zurück und brachte uns Wäsche und Männersocken, ferner Leinwand zu

SLUB
Wir führen Wissen.

geschwächt, zweitens und vor Allem aber enthalten ja die Friedensbedingungen die Bestimmung, daß die Capcolonisten, die sich den Boeren angeschlossen hatten, lebenslänglich nicht berechtigt sein sollen, in die Wählerlisten eingetragen zu werden, oder bei Parlaments- oder Provinzialraths- oder Municipalrathswahlen mitzustimmen. Diejenigen, die bei den Boerentruppen eine höhere Stelle innegehabt hatten, also doch gerade die energischsten, intelligenten und einflußreichsten Elemente der holländisch gesinnten Bevölkerung der Capcolonie, werden nach den Friedensbestimmungen für lange Zeit der Freiheit beraubt werden, also bei politischen Wahlen nicht nur selbst nicht an der Abstimmung theilnehmen können, sondern auch ihres bisherigen agitatorischen Einflusses zu Gunsten der Holländerpartei verlustig sein. Unter diesen Umständen versteht es sich ganz von selbst, daß die Wahlen in der Capcolonie eine stattliche Mehrheit zu Gunsten der englischen Partei ergeben werden, und daß diese Mehrheit voraussichtlich auf viele Jahre hinaus gesichert erscheint.

Diese selben Umstände, die das holländische Element in der Capcolonie schwächen, werden sich auch in Natal geltend machen, da ja auch viele Holländer aus Natal auf der Seite der Boeren gefochten haben, also zeitlebens ihrer politischen Rechte verlustig gehen. Was die bisherigen beiden Boerenstaaten anbelangt, so wird das englische Element, das schon vor dem Kriege, besonders in Transvaal, fortgesetzt Fortschritte gemacht hatte, jetzt, wo der Union Jack über den Wällen von Pretoria weht und wo natürlich Alles, was englischer Abstammung ist, bei jeder Gelegenheit bevorzugt werden wird, in immer größeren Massen in das Land einströmen und bald das Uebergewicht erlangt haben. Dies um so mehr, als der natürliche Nachwuchs der Boeren Dank der berühmten humanen Einrichtung der Concentrationslager zu einem guten Theile ausgerottet ist.

Wenn dann in dem bisher getrennten Theile Südafrikas das englische Element überwiegt, dann werden „die Umstände es gestatten", erstens den bisherigen Boerenstaaten die Selbstverwaltung zu verleihen, und zweitens den gesammten südafrikanischen Besitz auch hinsichtlich der parlamentarischen Einrichtungen und der Regierung zu vereinigen. Jede Gefahr, durch das holländische Element majorisirt zu werden, erscheint alsdann ausgeschlossen. Schlimmsten Falles aber hat England immer noch das Mittel in der Hand, gemäß der dehnbaren Bestimmung des Friedensvertrages den Eingeborenen der bisherigen Boerenstaaten das Wahlrecht zu verleihen, ähnlich wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika nach dem Secessionskriege den Negern das politische Wahlrecht verliehen haben.

Eine andere Frage ist es freilich, ob England selbst von der künstlichen Schaffung einer englischen Mehrheit in Südafrika Vortheil haben wird. Denn wenn erst dieser ganze ungeheure Complex vereinigt und erstarkt ist, so wird es lediglich von der Loyalität der großen Colonie abhängen, wie lange sie unter englischer Herrschaft stehen will. Das englische Colonialreich ist ja überhaupt derart gestaltet, daß sein Bestehen von dem Wohlwollen der großen Colonien abhängt. Denn nachdem England nur unter den äußersten Anstrengungen mit dem kleinen Boerenvolke hat fertig werden können, ist der Beweis geliefert, daß es einer ernsthaften Erhebung Canadas oder Australiens oder der künftigen südafrikanischen Föderation ohnmächtig gegenüber stehen würde.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 6. Juni. (Die Universität Oxford und die Volkswirthschaftslehre.) Nachdem durch die Stipendienstiftung Cecil Rhodes' die Unterrichtsmethoden in Oxford für Deutschland ein größeres Interesse gewonnen haben, sind Ausführungen beachtenswerth, die Professor v. Halle im neuesten Hefte der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik" über den Betrieb der nationalökonomischen Wissenschaft an der Universität Oxford macht. Diese Ausführungen finden sich in der eingehenden Besprechung des Werkes eines ehemaligen Oxforder Gelehrten, nämlich in der Besprechung von W. J. Ashley's Werk über das wirthschaftliche Leben und Denken Englands bis zum Ausgange des Mittelalters. „Nach Toynbeens und seines ihn wenige Monate nur überlebenden Nachfolgers Rogers Tode", schreibt Professor v. Halle, „hat Oxford fast aufgehört, eine Lehrstätte der politischen Oekonomie zu sein. Der Geist jenes Kreises von Historikern und Socialpolitikern mit ihren praktischen socialen und religiösen Bestrebungen mag dem alten Oxford spirit ein wenig sympathischer gewesen sein, und man hat es jahrelang geschehen lassen, daß die tüchtigen Männer aus der damaligen Zeit in alle Winde zerstreut wurden. Cambridge zwar besitzt in Marshall, dem geistvollen und modernisirten Vertreter der älteren Schule, in dem scharfsinnigen Forwell Cunningham, bis vor Kurzem auch in Sidgwick und Anderen mehr einen starken Lehrkörper für verschiedene Gebiete der politischen und socialen Oekonomie. Von Oxford läßt sich ein Gleiches nicht sagen." — Professor v. Halle erwähnt sodann, daß Ashley aus Amerika jüngst nach England (als Studiendirector in Birmingham) zurückberufen wurde. „Jedoch ist dies", fährt von Halle fort, „seitens einer jener Anstalten (nämlich der „University of Birmingham") geschehen, deren Gründung neuerdings zu zeigen scheint, daß man in den maßgebenden Kreisen des Landes nicht erwartet, die bisherigen Universität würden den Bedürfnissen der modernen Wirthschaftslehre in ausreichendem Maße zu genügen vermögen." — Deutsche Studenten der Volkswirthschaftslehre werden sich unter solchen Umständen nach der Erlangung des Rhodes-Stipendiums keineswegs sehnen. Es wäre unter praktischen Gesichtspuncten ganz nützlich, wenn auch der übrige Wissenschaftsbetrieb an der Oxforder Universität von Sachkundigen beleuchtet würde.

f. **Berlin**, 6. Juni. (Der Faberbrief und die Polengarde.) Der bekannte Beileidbrief der Actien-Gesellschaft Johann Faber an russisch-polnische Kaufleute ist direct, soweit wir sahen, nur von der demokratischen Berliner „Volksztg." verheidigt worden. Indirect aber haben sich die socialdemokratische „Sächs. Arbeiterztg." und die freisinnige „Breslauer Morgenztg." jenes Schreibens angenommen. In den letzteren beiden Blättern wurde eingewendet, daß vielen patriotischen Commerzienräthen in den Beziehungen zum Auslande das Geschäft die Hauptsache sei, wie man z. B. von Panzerplattenpatriotismus spreche; daß aber die über den Bleistiftpatriotismus empörten Blätter auch über den Panzerplattenpatriotismus sich entrüstet hätten, habe man noch nicht gehört. — Bei dem hier gezogenen Vergleich fehlt das tertium comparationis. Der Hinweis auf den „Panzerplattenpatriotismus" wäre nur dann berechtigt gewesen, wenn etwa die Firma Krupp an die chinesische Regierung einen Brief folgenden Inhalts geschrieben hätte: Die Firma Krupp bitte die chinesische Regierung, wegen der Expedition des deutschen Reiches nach China den Bezug von Panzerplatten der Firma Krupp nicht einzustellen; die Firma Krupp beklage zwar die ostasiatische Expedition habe aber dabei nicht interveniren können und ersuche deshalb, auch in Zukunft von ihr Panzerplatten zu kaufen. Hätte die Firma Krupp jemals einen derartigen Brief geschrieben, so wäre er von der nationalen Presse ohne jeden Zweifel ebenso verurtheilt worden, wie das Faber'sche Schreiben. Ist doch das Bedauern darüber, daß Krupp an das Ausland Kriegsmaterial liefert, ohnehin deutlich genug ausgesprochen worden, um auch von den beiden demokratischen Blättern gehört zu werden. Bezeichnenderweise giebt das Polenblatt am Rhein, die „Köln. Volksztg.", dem Einwurf jener beiden Organe in einer Breslauer Correspondenz wieder. Die Unterwürfigkeit des Centrums unter das Polenthum aus Rücksicht auf die schlesischen Centrumsmandate konnte nicht drastischer bekundet werden.

* **Berlin**, 6. Juni. Der preußischen Polenpolitik scheint immer noch die rechte Consequenz zu fehlen. So geht den „Berl. N. N." aus Posen eine lebhafte Klage über eine Zumuthung zu, die in dem Städtchen Fordon dem evangelischen Pfarrer vom Justizministerium gestellt werde. Der Gewährsmann des genannten Blattes schreibt:

„In Fordon besteht ein Zuchthaus für weibliche Strafgefangene. Die Seelsorge an diesen Strafgefangenen übt an der katholischen Mehrheit ein im Hauptamt angestellter Pfarrer dieser Confession, an den Englischen der evangelische Ortspfarrer im Nebenamt. Hierfür bezog derselbe bisher ein Gehalt von jährlich 1200 ℳ, was allen Kennern der einschlägigen Verhältnisse nur als eine durchaus mäßige Besoldung erscheinen muß; denn der Pfarrer hat zwei Mal wöchentlich in der Strafanstalt Gottesdienst zu halten, den Gefangenen Religions-Unterricht zu ertheilen, ihren Briefwechsel zu überwachen und gegebenenfalls selbst zu führen, mit den Entlassenen nach Möglichkeit in Verbindung zu bleiben, kurz alles Das zu leisten, was das Amt eines Zuchthaus-Geistlichen mit sich bringt. Nun ist jetzt plötzlich dem Pfarrer eröffnet worden, daß ihm statt der bisherigen 1200 ℳ fortan nur noch 400 ℳ bewilligt werden können. Und auch diese Entlohnung muß auch wohl noch zu hoch sein; verlautet doch, daß für die Zukunft eine weitere Herabsetzung auf 200 ℳ geplant sei! Muß es an sich schon als eine starke Zumuthung bezeichnet werden, daß Jemand plötzlich mit einem Drittel und später wohl gar mit einem Sechstel des bisherigen Gehalts sich zufrieden stellen soll, so erscheint diese Zumuthung gerade in der gegenwärtigen Zeit noch als besonders unfaßlich. Von dem Herrn Reichskanzler Grafen Bülow ist ausdrücklich als eine der Maßnahmen zur Stärkung des Deutschthums in den Ostmarken bezeichnet worden, daß man den Beamten als Entgelt für ihre besonders schwierige Stellung in der Provinz Posen Gehaltszulagen bewilligen wolle — und hier muthet man einem solchen genau ein Drittel seines bisherigen Gehalts zu! Was Wunder, wenn man dann den fröhlichen Muth und die Begeisterung für die Deutschthums-Förderung in Posen allmählich verliert und sich zurücksehnt nach den soviel leichteren und angenehmeren Verhältnissen in den altheimathlichen, rein deutschen Provinzen."

Wir hoffen, daß die Angelegenheit entsprechende Aufklärung und Abmedur erfahren wird.

⊙ **Berlin**, 6. Juni. (Telegramm.) Auf die vom Staatssekretär des Reichsmarineamts erstattete Meldung über die Eröffnung der Schantung-Eisenbahn bis Weihsien ist nachstehendes Telegramm des Kaisers eingegangen: „Neues Palais, 1. Juni. Ich habe Mich über Ihre Meldung von der Eröffnung der Eisenbahn nach Weihsien sehr gefreut. Möge die Bahn dazu beitragen, im Hinterlande von Tschingtau den deutschen Unternehmungsgeist und Fleiß weitere Absatzgebiete zu erschließen. Wilhelm. I. R."

— Behufs Förderung des gewerblichen Fachschulwesens hat der preußische Handelsminister jüngst eine beachtenswerthe Verfügung an die Landrathsämter und Magistrate erlassen. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Mittel, welche der Staat alljährlich zur Ausbildung von Gewerbetreibenden auf Fachschulen zur Verfügung stellt, nur als eine Ergänzung dessen angesehen werden können, was von anderer Seite in dieser Richtung geboten wird. Denn der Staat wird seine erste Aufgabe stets in der Begründung und Unterstützung von Fachschulen — da wo für sie ein Bedürfniß vorliegt — erblicken; die Gewährung von Unterstützungen an Gewerbtreibende aber vornehmlich solchen Organen überlassen, welche ihrerseits gleichfalls ein Interesse an der Förderung der Ausbildung tüchtiger junger Leute haben. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, an den Schulen selbst die Bildung von Stiftungsfonds zu erstreben, deren Verwaltung dem Curatorium der Schule oder eigens dazu bestellten Organen überlassen werden kann. Erfreulicher Weise mehren sich in neuerer Zeit die Fälle, in denen derartige Stiftungen, sei es von Todes wegen, sei es durch Schenkungen unter Lebenden aus Anlaß besonderer Gelegenheiten den Schulen zugewandt werden. Weiterhin ist es erwünscht, daß in wesentlich größerem Umfange als bisher von öffentlichen Corporationen, insbesondere Gemeinden und Kreisen, Handelskammern und Handwerkskammern, geeignetenfalls auch von Innungen, Mittel für Gewährung von Stipendien an tüchtige und würdige junge Leute zur Verfügung gestellt werden.

* **Hamburg**, 6. Juni. (Telegramm.) Der König von Schweden und Norwegen ist heute früh hier eingetroffen und reist morgen früh nach Stockholm weiter.

* **Mannheim**, 6. Juni. (Telegramm.) Heute Vormittag bereitete die hiesige Schuljugend dem Großherzog und der Großherzogin eine Huldigung. Ueber 18,000 Schulkinder zogen, festlich gekleidet, an den Fürstlichkeiten vorbei, die unter einem Baldachin vor dem Hauptportale des Schlosses Platz genommen hatten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

S. M. Koenig Eduard VII. gab den Mitgliedern des Jockey Club am Derbytage in Buckingham Palace sein erstes Diner. Es waren 25 Couverts gelegt. Die bei dieser Gelegenheit servirten Weine waren von alten und seltenen Jahrgängen, der Champagner war von Moet & Chandon.

Pflicht jeder Mutter ist es, ihre Kinder an eine rationelle Hautpflege zu gewöhnen, damit die Poren geöffnet bleiben und die für die Gesundheit so wichtige Hautathmung stattfinden kann. Hierdurch werden viele Krankheiten vermieden, besonders das so häufig auftretende überaus schmerzhafte

Wundsein der Kinder

im zartesten Alter. Hervorragende Professoren und Aerzte empfehlen die als beste Kinderseife tausendfach erprobte „Patent-Myrtholin-Seife". Dieselbe ist wegen ihrer unvergleichlichen Milde und absoluten Reizlosigkeit, sowie auch antiseptisches, neubildenden und heilenden Eigenschaften allen anderen Seifen vorzuziehen und bestehe man darauf, stets nur die „Patent-Myrtholin-Seife" zu erhalten.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"

Begr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.,** Begr. 1869.

Leipzig, Ritterstraße 8, I., Fernsprecher Nr. 7078.

Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

VAN HOUTEN's CACAO

wird von allen Cacaotrinkern wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Nährkraft bevorzugt. ½ Kilo genügt für 100 Tassen.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gottesdienst Sonnabend, den 7. Juni, Vormitt. 8½ Uhr. Jugendgottesdienst 4½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2935, Königsplatz 7: Nr. 7505.

Leipziger Tageblatt.

Verkehrs-Bureau

Berlin SW.,

116 Königgrätzerstraße 116,

direct am Anhalter Bahnhof.

Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Lesezimmer. — Adreßbücher. — Kursbücher. Stadtpläne ꝛc. ꝛc.

Auskunft

über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen ꝛc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721), und die

Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, ptr. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Seeschifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefwelttarte der Hamb. Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserth.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaistrchhof 2, I. Etage, Zimmer 1, Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertt. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr. **Schlußzeit** für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8½ Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8½ Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle

---

Taschentüchern, Nähnadeln, Fingerhüte, die uns passten, zwei neue Scheeren, Zwirnspulen und Tuch zu zwei Blousen.

Nun hatten wir Arbeit! Mit welcher Begier machten wir uns daran! Wir schnitten mit den neuen Scheeren Taschentücher aus dem weißen Zeug, vier Stück für Jede, und machten à jour-Säume daran, damit die Arbeit nur recht lange währe. Die Arbeit wurde wahrlich zum Segen für uns. Wir schnitten auch unsere braunen Blousen zu und nähten fleißig daran. Frau Zilka bedurfte die ihre schon nothwendig, die meine hoffte ich nicht zu brauchen — ich wollte sie einem albanesischen Mädchen in der Mission schenken, wenn wir befreit würden. Wir hatten nicht viel Licht bei der Arbeit, nur so viel, als durch die Spalten in der weißgetünchten Mauer fiel, durch die wir auch spärliche Ausblicke auf grüne Bäume und Hügel gewannen. Nachts gingen wir gerne mit unseren Wächtern ins Freie und legten uns auf die Mäntel nieder, um frische Luft zu schöpfen und unsere Nerven zu beruhigen. Dann brachten uns die Wächter manchmal Trauben oder Birnen und Aepfel, die ein Festmahl für uns abgaben. Einmal wollte ich allein ein Stück weiter wandern, da stürzte ich durch einen Fehltritt über den Rand eines Grabens. Ich fiel aufs Gesicht und riß mir an den Steinen die Haut blutig. Da zauberte der „gute Mann" plötzlich antiseptische Watte herbei und wusch und verband ganz kunstgerecht meine Wunden.

Wir fanden damals öfters Gelegenheit, mit unserei Wächtern zu sprechen. Zwei ganz junge Räuber waren besonders geneigt, sich die Langeweile durch Gespräche mit den Gefangenen zu verkürzen. Weil einer von ihnen niemals ohne eine brennende Cigarette zu sehen war, hielt ich ihm einen kleinen Mäßigkeitssermon. Ich erzählte ihm, daß beim Ausbruch des Krieges auf Cuba eine Anzahl der besten jungen Leute von den Armee-Aerzten zurückgewiesen wurde. Viele boten Geld dafür, wenn man sie affentiren wollte. Aber die Aerzte sagten: „Ihr habt schwache Herzen, Tabakherzen — ihr seid den Strapazen des Krieges nicht gewachsen." Sie mußten zu Hause bleiben, weil sie zu viel geraucht hatten. Es machte mir Freude, zu bemerken, wie der Räuber sich nun Mühe gab, sich das Rauchen ganz abzugewöhnen.

Als Woche um Woche verging und unsere Gespräche immer häufiger und ausführlicher wurden, nahmen die Räuber öfters unsere bulgarische Bibel und lasen darin. Mit den älteren Räubern sprachen wir nicht selten über religiöse Dinge. Unter dem sternenbesäten Himmel stand ich manchmal mit dem Einen oder dem Anderen und sprach zu ihm von der Macht und der Liebe Gottes. Vielleicht stimmte ihn die feierliche Nacht weich, er lauschte stillschweigend meinen Worten, dann brach er aber doch das Schweigen mit Bemerkungen, die mich erkennen ließen, daß meine Worte fruchtlos waren.

In den langen Herbstnächten führte man uns aus den Verstecken, in denen wir bei Tage verborgen waren, ins Freie und ließ uns auf Moos oder Laublagern schlafen. Meine Gefährtin verfiel stets in den festen Schlaf der Jugend, ich aber wachte viel. Eine Nacht, es war viele Wochen nach unserer Gefangennahme, lagen wir unter Bäumen, da fragte mich einer der Wächter, ob ich wüßte, daß man versucht habe, den Präsidenten Mac Kinley durch einen Schuß zu tödten. Ich war über die Nachricht, von der wir natürlich keine Ahnung hatten, entsetzt, und bat ihn, mir Alles zu sagen, was er wußte. In meiner Aufregung sprang ich auf und schritt hin und her, eine Freiheit, die ich mir ohne Erlaubniß noch nicht gegönnt hatte. Plötzlich machte eine Wache ein Zeichen, daß Jemand nahe — barsch wurde mir zugeflüstert, mich augenblicklich niederzusetzen. Der Vorübergehende war harmlos, und Ruhe trat wieder ein. Ich aber quälte mich mit dem Gedanken ab, was wohl Alles in meinem Vaterlande geschehen sei. Viel später erst erfuhr ich auf meine oft wiederholten Fragen, daß der Präsident seinen Wunden erlegen sei.

Miß Stone kam sich besonders einsam vor, weil Niemand mit ihr um den ermordeten Präsidenten trauern wollte. Am 24. October erlebte sie eine große Freude. Der Räuber, welcher zu den Unterhandlungen nach Sophia geschickt worden war, brachte ihr einen Brief, den er mit lächelnder Miene überreichte. Die Adresse verrieth die ihr wohlbekannte Handschrift einer Missionsschülerin, auf die Miß Stone besonders stolz war, seit sie zur Hoflieferantin des Fürsten Ferdinand von Bulgarien (für Schreibpapier und dergleichen) ernannt worden war. Diese schrieb ihr, daß man sich sehr viel Mühe gebe, die Gefangenen zu befreien, und bat um ein eigenhändiges Lebenszeichen. Die Räuber ertheilten die Erlaubniß zur Antwort, und Miß Stone schrieb einen ganzen Tag auf ihren Knieen, um einen vollständigen Bericht ihrer Lage zu geben.

Es stellte sich bald darauf Kälte ein, und der erste Schnee fiel während einer der vielen nächtlichen Wanderungen. Miß Stone hatte sich in eine Art Aberglauben hineingedacht, daß am amerikanischen Danksagungstag ihre Befreiung eine vollbrachte Thatsache sein würde. Sie wußte, daß Generalconsul Dickinson die Verhandlungen führte, und sie dachte, er werde trachten, daß Fest im Schooße seiner Familie in Konstantinopel feiern zu können. Am Vorabende des Festes war noch kein Bote zurückgekehrt, und Miß Stone mußte sich mit dem Gedanken einer bitteren Enttäuschung vertraut machen. Sie ging trübselig in dem Schafstalle, wo die Räuber Zuflucht gesucht hatten, hin und her, bis der Wächter Frau Zilka fragte, warum Miß Stone denn heute gar so unglücklich sei. „Wie kann sie glücklich sein", fragte ihn Frau Zilka, „wenn morgen in ihrem Vaterlande der große Danksagungstag ist und sie hier als arme Gefangene schmachten muß?" Dann erklärte Frau Zilka dem Räuber die Bedeutung des Tages und schilderte ihm, was sie während der zehn Jahre ihres Aufenthaltes in Amerika an diesem Tage gesehen, wie sogar dem Tische des Armen an diesem Tage der gebratene Indian nicht fehlt, wie die Leute sich Geschenke machen und das ganze Land in Licht und Festglanz getaucht ist. Der Räuber sagte nichts darauf, aber am folgenden Morgen kam er zu Miß Stone, und sagte so unbefangen wie möglich, es sei ein Indian geschlachtet worden, wie sie ihn zubereitet wünsche. Unterdessen breiteten die Anderen auf dem Lager der Frauen eine ganze Bescheerung aus — warme wollene Socken, dicke wollene Unterhosen, Aepfel und allerlei Kleinigkeiten. Als der Abend zur Neige ging, sangen und tanzten die Räuber auch wohl noch zur Belustigung der Frauen. Aber sie hatten ihnen eine noch viel zartsinnigere Aufmerksamkeit erwiesen. Der Bote aus Sophia war mit schlechten Nachrichten am Morgen eingetroffen; um aber die Feier des Danksagungstages nicht zu stören, hielten ihn die Räuber den ganzen Tag verborgen, und erst am darauffolgenden Morgen wurde ihnen die böse Botschaft mitgetheilt. „Jetzt müssen wir Euch weit wegführen", sagten sie, „acht Stunden von jeder menschlichen Behausung, wo Euch nicht einmal ein Vogel erspähen kann. Und wenn wir Euch fünf Jahre gefangen halten müßten, das Lösegeld werden wir erzwingen."

Miß Stone konnte nun schon mit einer gewissen Energie auftreten. „So wie wir da sind, könnt ihr uns nicht in noch unwirthlichere Gegenden führen. Ist denn nicht schafwollenes „Homespun" zu haben?" Die Räuber erkundigten sich, ob die Frauen geschickt genug wären, sich Kleider anzufertigen. „Natürlich kann man Euch keine Nähmaschine zur Stelle schaffen", setzten sie hinzu. Sie baten um das Tuch und glaubten schon, das Nöthige daraus schneidern zu können. So lag denn wenige Tage später eine große Rolle braunes Loden in der Ecke der Frauen und daneben eine kleinere feine von weißem Tuch. Die Frauen arbeiteten mit größtem Eifer zwei Tage und stellten Röcke und Jacken fertig, die Schutz gegen die Kälte versprachen. Ungebeten hatten die Räuber Knöpfe und Einfaßborten gebracht, von letzteren so viel, daß ein Aufputz der Röcke möglich war.

Nun ging die Reise durchs Gebirge viele Nächte in Wind, Regen und Schnee, bis sie bei bitterer Kälte eine Lichtung im dichten Walde erreichten, wo vorausgesendete Räuber zwei Hütten, eine kleinere und eine größere, aus frisch geschlagenen Bäumen gezimmert hatten. In der kleineren, die für die Frauen bestimmt war, brannte bei ihrer Ankunft ein Feuer auf dem Boden, und davor lagen große Säcke, mit gehacktem Bruch gefüllt, die Lagerstätte für die Gefangenen. Die Räuber bezogen die größere Hütte und machten ihr Feuer immer außerhalb. Gegen die Winterkälte, welche jetzt ausbrach, boten die Hütten freilich keinen Schutz, Wind und Schnee drangen durch die breiten Ritzen zwischen den gespaltenen Stämmen. Die Räuber opferten alle ihre Mäntel und froren selbst erbärmlich, aber sie sahen ein, daß sie die Frauen unter solchen Umständen nicht lange am Leben erhalten könnten. Manchmal brieten die Räuber an ihrem Feuer ein ganzes Schaf und dann setzten sich die Frauen freiwillig zu ihnen, was den Räubern immer schmeichelte, und nahmen an dem Festbraten Theil. Bald sahen aber die Räuber ein, daß die vermeintliche Sicherheit dieses Verstecks nicht groß war. Der Rauch von zwei Feuern konnte leicht einem Jäger die Hütten verrathen, ein verirrter Wanderer konnte die Frauen sehen, die sich hier frei aus der Hütte in den Wald begaben und nicht wie früher den ganzen Tag im Finstern verborgen zubrachten. So ging es wieder auf die Wanderschaft, diesmal im tiefsten Schnee des Winters. Die Reise ermüdete Frau Zilka in ihrem Zustande so sehr und steigerte ihre Leiden in dem Maße, daß die Räuber Halt machten, wo sie es selbst für unrathsam betrachteten.

An derselben Stelle hatte schon früher eine andere Räuberbande Halt gemacht, und sie versuchte in der Nacht der gefangenen Frauen habhaft zu werden. Sie wurden aus dem Schlafe durch die Schüsse erschreckt und konnten trotz der Finsterniß errathen, daß der erste Ueberfall abgeschlagen worden war. Die Räuber kamen in die Hütte, verbargen die Frauen und einen Räuber in einem inneren Gelaß und gingen wieder hinaus, einen zweiten Angriff abzuwehren. Die ganze Nacht kauerten die zwei Frauen mit dem Räuber in einer Ecke und hörten draußen die Schüsse. Als die Dämmerung begann, wurden die Frauen hinausgeführt und sollten ihre Pferde besteigen, aber wieder fiel ein Schuß und schnell mußten sie in die Hütte zurück. Später erschien ein Dorfbewohner als Parlamentär; da man aber Verrath witterte, machte man kurzen Proceß und erschoß ihn wie er stand und sprach. Die Belagerten glaubten nun, die anderen Räuber seien fortgegangen, um türkische Truppen herbeizuholen, und erwarteten jeden Augenblick die Ankunft einer großen Uebermacht. Die Frauen hatten beschlossen, wenn es zum Aergsten kam, sich von dem mit ihnen eingeschlossenen Wächter tödten zu lassen, ehe sie den anderen Räubern oder den türkischen Truppen in die Hände fielen. Als aber lange Zeit alles ruhig blieb, erkletterten die Räuber mit den Gefangenen den Kamm des Hügels und einige kehrten dann um und holten die Pferde.

Die Räuber zu Fuß und die Frauen zu Pferde ergriffen nun schleunigst die Flucht, sich gegenseitig immer zu größerer Eile antreibend. Als sie sich in Sicherheit wähnten, kam ein ganz neues Gefühl der Gemeinsamkeit über Gefangene und Räuber. „Gott hat uns aus furchtbarer Noth wunderbar errettet!" rief Miß Stone, als fühle sie sich unter guten Freunden.

(Neue Freie Presse.)

SLUB
Wir führen Wissen.

gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1880 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek, Universitätsstr. 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet tägl. 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnabds. 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals u. Vorlegung der Patentschriften v. ½9—½1 u. ¼4—6 Uhr ebenda.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstr. 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabds. 2-3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35,p.) ½8-½10 U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltl. studirt resp. gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 *M.*, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 *M* pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ *M* pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Marktgrafenstr., im Dodel'schen Hause, neben der Leipziger Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. **Eintritt frei.**
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig:** Rathhausring 11, ptr. l., Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.
Panorama Weißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 3, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, **Leipzig-Plagwitz,** Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28.**
Beeid. Sachverst. f. **Dampf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.**

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Metall-Schläuche für Gas, Wasser, Dampf etc.
Hans von Stern, Nürnberger Strasse 9.
***Hammond*-Schreibmaschinen! Durchschläge!**

Neues Theater.

Sonnabend, den 7. Juni 1902.
Anfang 7 Uhr.
(148. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Sappho.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Sappho	Frl. Mancke.
Phaon	Herr Feistel.
Eucharis, } Dienerinnen Sappho's	{ Frl. Weigel.
Melitta, }	{ Frl. Laue.
Rhamnes, Sclave	Herr Borcherdt.
Ein Landmann	Herr Hetzle.
Einer aus dem Volke	Herr Schmidt.

Dienerinnen. Knechte. Landleute.
Pause nach dem 3. Aufzuge.
Krank: Herr Proft.
Beurlaubt: Herr Fricke, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Capellmeister Gorter, Herr Carl Groß, Herr Capellmeister Hagel, Herr Hänseler, Herr Marion, Herr Moers, Herr Capellmeister Pork, Herr Schelper, Herr Schütz, Herr Urlus, Herr Walter, Frl. Dalldorf, Frl. Eibenschütz, Frl. Gardini, Frl. Köhler, Frl. Petrini, Frl. Schäffer, Frl. Seebe, Frl. Sengers, Frl. Untucht, Frl. Weidt.
Schauspiel-Preise.
Parterre 1 *M* 50 ₰, I. Parquet 3 *M*, II. Parquet 2 *M* 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 *M* — ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 *M* — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reih. 5,— *M*, Mittel-Reih. 4 *M*, Hinter-Reihen 3 *M*, Seiten-Balcon 4 *M*, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 *M* 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einz. Platz 3 *M* — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 *M* — ₰. Stehplatz 1 *M* 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 *M* 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 *M* 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 *M* 25 ₰. Stehplatz 1 *M* — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 *M*.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonntag, den 8. Juni (149. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): 5. Gastspiel des Herrn **Anton Franck: Der arme Jonathan.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute: Geschlossen.
Billet-Vorverkauf zu der morgenden Vorstellung an der Tages-Casse des Alten Theaters heute von 10 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan. Sonntag, den 8. Juni: **Der Hüttenbesitzer.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 7. Juni, Abends 8 Uhr
Hasemann's Töchter.
Volksstück in 4 Acten von Adolf L'Arronge.
Morgen: **„Bocksprünge"**, Schwank v. Hirschberger u. Kraatz.

Sommer-Theater
Drei Linden — L.-Lindenau.
Sonnabend, den 7. Juni, Abends 8 Uhr:
Charley's Tante,
Original-Schwank in 3 Acten von Brandon-Thomas.
Morgen Sonntag, den 8. d. M., Abends 7½ Uhr:
Zum 1. Male:
Das Milchmädchen von Schöneberg.
Gr. Posse mit Gesang in 5 Acten v. W. Mannstädt.

Del Vecchios für Kunst aller
Ausstellung Art und Zeit
Täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr
Abends elektr. Beleuchtung

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Gesellschaftsreisen

nach

Schweden, Norwegen u. Dänemark

12. Juni,	29 Tage,	1150 *M*	**7. Juli,**	35 Tage,	1350 *M*
15. Juni,	15 Tage,	500 *M*	**10. Juli,**	43 Tage,	1500 *M*
21. Juni,	12 Tage,	400 *M*	**14. Juli,**	36 Tage,	1350 *M*
2. Juli,	20 Tage,	600 *M*	**19. Juli,**	12 Tage,	400 *M*
2. Juli,	29 Tage,	1150 *M*	**23. Juli,**	20 Tage,	600 *M*
6. Juli,	12 Tage,	400 *M*	**2. August,**	12 Tage,	400 *M*

Verschiedene Touren nach
Frankreich, der **Schweiz, Italien, Holland, Belgien, England, Russland,** den **Karpathen** u. s. w.

Krönungsfeier London. Abreise 23. Juni, 600 *M* Tribünenplätze. Flottenrevue.
Ausstellung Düsseldorf. Karten für Fahrt, Wohnung und zum Eintritt in Nebenausstellungen.

Elfte Reise um die Erde, Abreise November 1902. Dauer 236 Tage. Preis 11500 *M*

Sonderfahrten im Mittelmeer
mit dem neuerbauten Dampfer **„Therapia"** von der **deutschen Levante-Linie.**
11. Juni, 11. August, 11. October, Westl. Richtung.
26. Juli, 20. September, Oestl. Richtung.

Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen frei.

Ausführliche Prospecte kostenfrei.

Für **Einzelnreisende** Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc. für **Eisenbahnen** und **Dampfschiffe** in jeder beliebigen Zusammenstellung.
Neu: **Hôtel-Checks** als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. **Gegründet 1868.**
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.
Wir bitten dringend, unsere alte Firma mit später entstandenen, ähnlich lautenden Firmen **nicht zu verwechseln.**

Vertretung: Verkehrs-Verein Leipzig
Städtisches Kaufhaus, Eing. Kupfergässchen.

Krönungsfeier
Hoek van Holland — Harwich
Route nach England
Leipzig-London.
Einzelreise: 1. Cl. M. 82.—, 2. Cl. M. 57.50,
Doppelreise: 1. Cl. M. 116.80, 2. Cl. M. 81.70.
Näheres durch
Julius Rudert, Gerberstrasse 19/27, und
Holland-Amerika-Linie, Georgi-Ring Leipzig.

Bilanz
per 31. Dezember 1901.
Debet.

	M	₰
Areal-Co.	110 000	—
Gebäude-Co.	225 758	—
Maschinen-Co.	101 565	—
Werkzeug-Co.	20 631	—
Utensilien-Co.	4 430	—
Druckerei-Co.	12 413	—
Heizungs-Anlage-Co.	11 900	—
Gas-Einrichtungs-Co.	2 978	—
Holz-Co.	18 749	15
Patente-Co.	1	—
Kohlen-Co.	123	—
Fabrikations-Co.	273 843	48
Materialien	51 632	59
Waaren-Co.	163 081	63
Pferde- und Geschirre-Co.	1 600	—
Feuerversicherungs-Co.	3 210	—
Debitoren	148 564	50
Cassa-Co.	1 606	99
Wechsel-Co.	1918	30
Wasserleitungs-Co.	300	—
Gewinn- und Verlust-Co.	271 683	14
	1 425 977	78

Credit.

	M	₰
Actiencapital-Co.	500 000	—
Theilschuldverschreibungs-Co.	500 000	—
Reservefonds-Co.	74	39
Creditoren	334 492	09
Accepte-Co.	90 981	30
Theilschuldverschreibungs-Zinsen-Co.	430	—
	1 425 977	78

Gewinn- und Verlust-Conto
per 31. Dezember 1901.
Debet.

		M	₰
Kohlen-Co.		10 992	45
Unkosten-Co.		66 819	16
Interessen-Co.		12 593	90
Provisions-Co.		14 634	54
Reparaturen-Co.		3 399	86
Agio-Co.		31 215	08
Feuerversicherungs-Co.		4 281	20
Annoncen-Co.		578	36
Theilschuldverschreibungs-Zinsen-Co.		20 000	—
Abschreibungen:			
Maschinen-Co.	8490.43		
Werkzeug-Co.	1925.40		
Utensilien-Co.	181.49		
Druckerei-Co.	1504.38		
Heizungs-Anlage-Co.	479.65		
Gas-Einrichtungs-Co.	164.83	7 746	18
Waaren-Co.		119 912	41
		271 683	14

Credit.

	M	₰
Bilanz-Conto	271 683	14

Der Vorstand
der Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., Actiengesellschaft, Leipzig-Gohlis.
Paul Ehrlich.
Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus folgenden Herren:
Clemens Wehner, Leipzig, Vors.,
Gustav Prössdorf, Leipzig, Stellvertr.,
Director **M. Hellinger,** Leipzig,
Fabrikbes. **Alwin Schmidt,** Großzschocher bei Leipzig.
Leipzig-Gohlis, den 30. Mai 1902.
Der Aufsichtsrath
der Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., Actiengesellschaft, Leipzig-Gohlis.
Clemens Wehner, Vorsitzender.

Gotthelf Kühne
empfiehlt
Excelsior Lucca Oliven-Oel per ⅟₁ Fl. 2.25, per ½ Fl. 1.25,
Superfeines Nizza Oliven-Oel per ⅟₁ Fl. 2.—, per ½ Fl. 1.10,
ausgewogen per Kilo 2.40.

Prima Doppel-Essig per Ltr.	12 ₰	**Bordeaux-Essig** per Fl.	1.—
Prima Rheinwein-Essig per Ltr.	30 ₰	**Orléans-Essig** per Fl.	1.50
Burgunder-Essig per Fl.	50 ₰	**Pariser Maille-Essig** per Fl.	2.25

Petersstrasse 11. Telephon 824.

Kur- und Tafelwässer
sämmtliche in stets **frischester Füllung.**
Neumarkt 29 — **Samuel Ritter** — **Neumarkt 29**
Fernspr. Nr. 2229. Gegr. 1798.
Spezialität: Vorlach-Sauerbrunnen, besonders geeignet zum Mischen mit Wein.

Spreewald-Partien.
Heute, sowie jeden Sonnabend 3 Uhr 20 Nachm. (Eilenburger Bahn).
Anmeldungen werden entgegengenommen bis **Sonnabend Mittag** durch das Cigarrengeschäft von
Herm. Dittrich, Hallesche Straße 2/4, und
Moritz Leissner, Weststraße 32, sowie durch das Reisebureau **Lewandowski,** L.-Schleußig. Tel. 9098.
Auch werden daselbst Prospecte gratis vertheilt.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
In der lt. notarieller Urkunde am heutigen Tage stattgefundenen 9. Amortisations-Verloosung der 4% **Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft** sind die folgenden Nummern gezogen worden:
23 Schuldverschreibungen Litt. A. à *M* 1000.—
Nr. 38, 98, 100, 280, 334, 336, 354, 434, 506, 514, 523, 594, 599, 734, 796, 800, 833, 913, 921, 926, 939, 1054, 1093.
24 Schuldverschreibungen Litt. B. à *M* 500.—
Nr. 1189, 1204, 1279, 1289, 1317, 1437, 1442, 1449, 1453, 1489, 1544, 1574, 1576, 1780, 1822, 1828, 1837, 1852, 1911, 1947, 1977, 2198, 2270, 2271.
Die **Rückzahlung** der obenbezeichneten ausgeloosten Schuldverschreibungen findet vom 31. Dezember 1902 an statt bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier,** sowie **an unserer Kasse.**
Die Verzinsung derselben erlischt mit dem 31. Dezember 1902.
Zugleich werden die Inhaber der bereits **früher ausgeloosten,** zur Zahlung jedoch **noch nicht präsentirten Schuldverschreibungen:**
Litt. A. à *M* 1000.— Nr. 1048 vom Jahre 1901,
Litt. B. à *M* 500.— Nr. 2162 vom Jahre 1899,
Nr. 2154 vom Jahre 1900 und
Nr. 1768, 1766, 2081 vom Jahre 1901,
wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser seit ihrem Rückzahlungstermin **von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldverschreibungen zu erheben.
Leipzig, den 26. Mai 1902.
Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
L. Wenzel.

Auf Grund des § 26 unseres Gesellschaftsvertrages bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß Herr **Heinrich Biagosch,** in Firma Karl Krause, Leipzig, aus dem Aufsichtsrath unserer Bank ausgeschieden ist.
Leipzig, den 5. Juni 1902. **Credit- & Spar-Bank.**
Lindner. Fahle.

Auf Gegenseitigkeit **errichtet 1854.** **IDUNA.** Versicherungbestand **155,6 Mill. Mark**
Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. d. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 46 Millionen Mark. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst **unverkürzt** den Mitgliedern zu. **Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.**

Faltenkoffer aus br. Segeltuch, prima Rindledergriffe, Riemen u. Ecken, alles Handarbeit.

Nr.	261,	262,	263,	264
cm	50,	55,	60,	65 lang
M	10.—,	11.—,	12.—,	13.50,

empfiehlt in bester Ausführung
Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16.
Koffer-, Taschen- u. Lederwaarenfabrik.
Preislisten gratis und franco.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit".
Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Internationales
Detectiv- u. Auskunfts-Inst.
Barfussg. 7. Prosp. frei.

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen zarten und weißen Teint erzielt. Allein-Verkauf à Carton, enthalt. 3 Stück, 50 ₰, in der **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9** (Hauptniederlage), **Johannis- und Sonnen-Apotheke.**

Eisschränke
mit Zink- u. Glaswänden
beste Qualität von *M* 24 an.

Berndt, Lax & Co.,
Detail-Abtheilung,
Thomasgasse.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen
Echt bei:
Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Frz. Bödemann Nachf., Gebr. Hübner, Caesar Pistetti, Gebr. Kirmse und **P. Kindermann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Augustusbad bei Dresden

(Eisenbahnstation Radeberg an der Sächs.-Schlesischen Bahn),

Stahl- und Moorbad, Klimatischer Kurort,

220 m über dem Spiegel der Ostsee, in einem reizenden Thale geschützt vor rauhen Winden, inmitten alter herrlicher Waldparkanlagen gelegen, auch für Milch- und Molkenkuren eingerichtet, passend bei allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmuth, Scrophulose, Bleichsucht, englischer Krankheit, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden und verschiedenen Frauenkrankheiten 2c.

Aeußerst günstige Wohnungsverhältnisse, niedrige Preise der Bäder, billige Pension. Badeärzte: Dr. Julius Meyer, dirigirender Arzt, und Dr. Lehmann.

Jede nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Augustusbad bei Radeberg i. S. — Die Badeverwaltung.

Soolbad Münster am Stein

Haltepunkt der Bahnlinien Frankfurt a. M.-Bingerbrück-Paris, Holland-Köln-Basel-Mailand. — Produktionsort der Kreuznacher Mutterlauge, Süsswasserleitung, Canalisation, electr. Licht. Terrain- und Luftkurort. Saison ab 1. Mai. Prospecte gratis durch die Kurverwaltung.

Villa Hanstein Bad Wildungen.

Logir- u. Pensionshaus, nahe der Quelle und Kurpark. Aerztlich empfohlen. Kurgemässe Küche. Volle Pension von 5 Mark an.

Sommerfrische Hainspitz b. Eisenberg, S.-A., herrlich an meilenweitem Nadelwald gelegen; schöner Garten mit gedr. Veranda, Bad u. Wasserltg. im Hause. Bei Nervenleiden, Blutarmuth und Reconvalescenz beste Erfolge. Bill. Preise. Näheres durch Prospect. Wilh. Richter.

Die

Auskunftei Bürgel

(1885 in Berlin gegründet)

mit Bureaux in ca. **500** Städten befasst sich ausschliesslich mit Ertheilung

geschäftlicher Credit-Auskünfte.

Mündlich kostenlos. — Schriftl. Berichte 1,00 Mk.

Prompte **zuverlässige** Information.

Geschäftsstelle Dorotheenstrasse 2 (Thomasring) **Leipzig** bei Ernst & Hauschild. Teleph. 5167.

Referenzen allererster Firmen.

Wir übertrugen für Leipzig und Vororte

Herrn Ernst J. Kickelhayn,

Leipzig, Scharnhorststrasse 8

(Fernsprecher 6668)

Vertretung unserer erstclassigen Erzeugnisse:

Portland Cement Rudelsburg
Grau-, Weiß- u. Cement-Kalk.

Herr Kickelhayn wird auch für Detailabgaben ständiges Lager unterhalten (Lagerplatz Aeußere Bayerische Straße) und mit Offerten und Auskünften gern zur Verfügung stehen.

Sächsisch-Thüring'sche Actiengesellschaft für Kalksteinverwerthung Bad Kösen.

Eine Empfehlung

kann zu einem Versuch veranlassen, zu **dauerndem** Gebrauch aber nur eine **wirklich gute Qualität.**

Ein Versuch mit

Sunlight Seife

führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorteile ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Brühen, wenn nach Gebrauchsanweisung benutzt wird, sowie den schädlichen Sodaaszusatz überflüssig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

Vertreter: Selig & Thomas in Leipzig, Färberstr. 10, Fernsprecher 3828.

Sommer-Pferdedecken

in hervorragender Auswahl empfiehlt **Wilh. Braune,** Peterssteinweg No. 5.

PAGLIANO-SYRUP. Seit 1838 bewährtes und altes Erfrischungs- und Reinigungsmittel für Blut u. Säfte! Jede Flasche und Schachtel tragen den Namenszug des Prof. Girolamo Pagliano, Florenz, auf blauem Grunde. Zu haben in Apotheken. Generalversandt für Deutschland: Carl Hunnius, München. Inf. Sennae 100, Scammonii 20, Jal. radic. 15, Rad. turp. 2, Sach. et Alcohol Q. S.

Ein Hausabputz in der inneren Stadt ist zu vergeben Marschallstraße 32, Contor M. Ritter.

Sommerfrischler sucht Brunnwitz 29e bei Wurzen, Rackelschäft.

Junge Mädchen finden freundl. **Sommeraufenthalt** in evangelischem Pfarrhause. Frau Pastor Sachse in Dittersbach bei Frauenstein.

Villa Waldfrieden in Tautenburg bei Dornburg a/S., idyllisch, vom Walde umgeben, gelegen, hat noch einige **Zimmer zu vermiethen.** Auf Wunsch Pension. Villa ev. zum Verkauf.

Bad Harzburg.

Hôtel u. Pension Asche

Haus I. Ranges. Schönste Lage.

Hermann & Robert Asche.

Höhenluftkurort Lauenstein (Oberfranken), 600 m. Gast- und Logirhaus z. Burgfried. Pension 4—6 ℳ. Aerztl. Sprechst. und Bäder. Passantenverkehr. Logis incl. Frühst. von 1.50 aufwärts. ff. Küche u. Getränke. Romant. Lage (Thüring. und Frankenwald). Station Lauenstein (Probstzella). Direct an der Burg Lauenstein. Kunsthist. Sehenswürdigkeit I. Ranges. Prospecte und Näheres Emil Meyer.

Zahnarzt **Radbruch** verreist bis Mitte Juli.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc. zu sprechen: 9—1 und 4—8 Windmühlenstr. 18, I.

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., veraltet. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Königsstr. 8, Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Schümann, Nordstädter Steinw. 5. Erfolgr. Behandlung all. geheimen Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Haarleid. 11-1 u. 6-8.

Gepr. **Masseuse** übern. Massag., Abreibg., Schwef. Aufr. erb. u. M. G. Postamt Connew.

Massage i. u. a. d. H. Ww. Weststr. 80, III, I.

Masseuse, ärztl. gepr. Kramerstr. 7, pt. r.

Nicolaistr. 7, II., gepr. Masseuse.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 18, H. I.

Masseuse, ärztl. gepr., Eisenbahnstr. 11, part.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich Hohestr. 28, II.

Massage m. ang. b. bess. Dame Gute. Str. 11, I.

Nahe bei Cassel finden erholungsbedürftige junge Mädchen u. solche, die gründlich den Haushalt erlernen oder sich weiter wissenschaftlich fortbilden wollen (Sprachen, Literatur, Geschichte, Musik, Gesang), in der Familie eines Arztes beste Aufnahme. Ständige ärztliche Aufsicht u. Körperpflege (Bäder, Heilgymnastik u. s. w.). Die von großem Park umgebene, frei gelegene Besitzung des Arztes bietet durch die Nähe der Stadt alle Vorzüge des Stadt- u. Landlebens. (Eigene Oekonomie.) Beste Referenzen. Anfragen bittet man unter L. H. 360 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel,** zu richten.

Rackow, Univ.-Str. 2, G. Grim. St. Für Herren u. Damen Ausbild. i. Buchhalt., Corresp., Calcul., Stenogr., Maschinenschreiben. Ausk. u. Prosp. kostenl. Eintritt jederz.

Buchführ., Stenographie, Schön- u. Maschinenschreiben etc. lehrt **A. Chapison,** Thomasring 3.

Tachy, Wiederholung, 25 lehrs gepr. Rechtschreibe, Nachhilfe, Corresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Teiln. gest.

Secundaner erth. Unterr. in Franz., Deutsch., Math. u. Rech. Erfolg gar. Abr. G. 26 Exp. d. Bl.

Franz. Mons. KOEUNE, Querstr. 33, II.

Französisch, Std. 1 ℳ Off. sub W. 25 hauptpst.

Eine junge Engländerin wünscht polnische gegen englische Stunden von einem Polen. Offerten sub E. A. 1 erbeten an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Tapezierer- u. Polstererarbeiten! 1 St. Tapete m. Beim. u. Borbeaul. 35 u. 40 ₰. Sopha v. Grund aufarb. 10—12 ℳ, Matr. von Grund aufarb. v. 4 ℳ an Braustraße 8, pt.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, Leder- u. Gummischuh-Reparat.

Eleg. Fracks u. Gesellsch.-Anzüge verleih. u. bil. Verk. Windmstr. 14/16.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Georgisch. 9, I.

Fracks u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Bachs**

Frisir-Salon nur für Damen

Marie Berger,

Markt 10, Eingang Barfußgäßchen. Amerik. Kopfwäsche 1.25. Neueste Marcelwellenfrisur. Frisiren 50 ₰. Sämmtl. Haararbeiten.

Grassistr. 14, nahe Gewandhaus.

Weine von Pertsch & Simon (Aeckerlein's Keller) zu Originalpreisen nebst Probirstube. Schaumweine auch billig. **Weinhandlung H. Ertmann.**

Heute letzter Tag!

Total-Ausverkauf

Photographischer Apparate

wie **Kodaks, Moment- und Reise-Cameras und diverser Utensilien wegen Geschäftsverlegung.**

Falz & Werner

Fabrik photographischer Apparate u. Utensilien.

8 Kurprinz-Strasse 8.

Vom 16. d. M. ab

Grimmaische Strasse 2 (neben Auerbach's Hof).

Für den Bezirk Leipzig übertrugen wir die Vertretung unserer bestbewährten und empfohlenen Ia. Erzeugnisse

Verblender,
Formsteine u. Terrakotten

in allen Naturfarben

an Herrn

Ernst J. Kickelhayn,

Leipzig, Scharnhorststr. 8. (Fernsprech. 6668)

und empfehlen vorkommenden Bedarfes unser Fabrikat, das sich durch tadellose Farbenreinheit und grösste Wetterbeständigkeit auszeichnet, und für welches wir jede sachliche Garantie übernehmen, einer geneigten Beachtung.

Actiengesellschaft Reussengrube,

Erdfarben- und Verblendsteinfabrik

Kretzschwitz bei Gera-R.

Großer Leipziger Damen-

Hut-Bazar

Nicolaistr. 4.

Wegen vorgerückter Saison von heute ab sämmtliche garnirte

Damen- u. Kinderhüte

50 Procent unter bisherigem Preise.

Größtes Lager v. Ia. Frankf. Aepfelwein. Wilh. Klimpf, Ziebigstr. 7. Fernspr. 1555

Röthaische Obstweine empf. Weinhandl. Hugo Seidel, Elsterstr. 14.

Cognac, Liter-Fl. von ℳ 1,75—2,50 empfiehlt **B. Emil Schwarze,** Auerbach's Hof 31.

Braunschweiger Spargel täglich frisch prima Waare Gasthof Goldene Sonne, Gerberstr. 9, und Markthalle Stand 407.

Spargel, 10-Pfundpacket I. Sorte ℳ 5.— zuzüglich Porto, versendet per Nachnahme **Otto Keune, Conservenfabrik,** Braunschweig.

Frischer Spargel, vorzügliche Qualität, von eigner Plantage, Postpacket I. Qualität ℳ 5.— franco, II. „ „ 4.20 „ **Franz Hampe, Helmstedt.**

Süßrahm Weidebutter, Postcolli von 5 Kilo für 8,20 ℳ franco gegen Nachnahme sendet Meierei Simmat, Juguaten, Ostpr.

Eis-Schleie à Pfd. 60 ₰ sowie sämmtliche Seefische billigst **K. Thurm,** Reichsstr. 39. Markthallen-Stand Nr. 195/196.

---

8 echte Frankfurter Würstchen, Paar 20 ₰, neue saure Gurken empfiehlt Liddy Dietrich, Albertstraße 14.

Verkäufe.

In Probstheida, Grimmaische Straße, sind Bauplätze, Part. und 3 Etagen, gesch. Bauw., darunter zwei Eckbauplätze mit concess. Zeichn., sofort bebaubar, preiswerth zu verkaufen durch Architekt Curt Willy Schoebel, Leipzig, Grassistraße 9. Fernspr. 8299.

Ein schöner Bauplatz in Oetzsch, in unmittelbarer Nähe des Forsthauses Raschwitz, ist preiswerth zu verk. Off. L. B. 4915 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Bauplätze in Gautzsch, nahe elektr. Bahn, zu verkaufen. Gef. Adr. u. F. 254 Expedition dieses Blattes.

Villenplätze in Gautzsch, in schönster Lage, mit angelegtem Garten, für 7 Mk. pro □Meter zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Villenplätze in Raschwitz, schönste Lage, nahe am Walde, bequeme Straßenbahn-Verbind., ca. 1100—2100 qm groß, für 11—13 ℳ p. Quadratmeter zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Landhausbauplätze in Probstheuben b. Gohlwitz, Nähe der Harth, verkauft Fr. Wehrmann.

Fabrikareal, 20—40,000 m, in Bersdorf, mit Bahngl., à qm 1,50, zu verk. Off. F. 356 Exp. d. Bl.

Ein Herrschaftsitz mit 60 Morgen Naturpark, zwischen Berlin-Dresden, isolirt gelegen, mit sehr interessanter Jagd, Fischereiberecht. **Rittergut,** ca. 1387 Morgen (½ Wald, ⅓ Wiesen), 380 J. altes Schloß mit 2 adel. Wappen, einschl. leb. u. todt. Inventar, altersh. zu verkaufen. Pr. 320,000 ℳ, Anz. 120,000 ℳ. Auskunft erth. unter Fol. 538 **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Rittergut mit Brennerei bei Bitterfeld verkäuflich, 2100 Mrg., dav. Wiese 380, Wald 250, Gebd.-W. 9832 ℳ, Ziegelei, Schloß in alt. Park. Preis 570,000 ℳ. Offerten nur von Selbstreflect. sub J. R. 5172 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Nur 1¼ Std. Bahnfahrt von Berlin, nahe Gymnas. u. Garnisonstadt, ist ein mit briss. Rehjagd versch., rentabl. **Rittergut, 2680 Morgen,** davon 1780 Morg. Wald, 100jähr. Naturpark, Schloß, gt. Geb., einschl. leb. u. todt. Inv., sofort zu verkaufen. Pr. 500 000 ℳ, Anz. 200 000 ℳ. Auskunft erth. unter Fol. 527 **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Wegen Krankheit verk. mein in Bayern (Franken) schön gel., mit gt. Jagd versch. **Rittergut,** ca. 850 Bayr. Morg., in hoher Cultur, Schloß am Park u. See, mass. Geb., compl. leb. u. todt. Inv. Pr. 350,000 Mk., Anz. ⅓. Ausk. erth. unter Fol. 564 **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Herrsch. Rittergut, 1840 Mrg. (Wiese 380, Wald 250), Brennerei, Schloß, Park, für 500 Mille zu verkaufen. Gebd.-W. 8006 ℳ. Offerten erbeten sub J. Z. 5177 nur von Selbstreflectanten an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

15 km von Leipzig, Bahnstation, verkaufe krankheitsh. mein **Rübengut, ca. 480 Morg.** Viel Areal, zu Gärtnereien u. Bauplätzen geeignet, gt. Geb., herrschaftl. leb. u. todt. Inventar — Milchverkauf — Preis 340,000 ℳ, Anz. 80,000 ℳ. Auskunft ertheilt unter Fol. 562 **Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Zu verkaufen **Rittergut,** Bez. Merseburg, Gesammtgr. 1600 Mrg., dav. 370 Wiese, 240 Wald. Gebdstr.-W. 6828 ℳ. Brennerei, Schloß. Preis 492,000 Mark. Offerten sub J. B. 5179 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Verkaufe meine in Probstheuben bei Gohlwitz, Nähe der Harth, gelegene **Villa.** Fr. Wehrmann.

Dreifamilienhaus, nahe am Wald und Straßenbahn geleg., in Subhastation erstanden, ist bei geringer Anzahlung zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Hypothek lange Zeit fest und geregelt. Off. unter G. 24 Exp. d. Bl. erb.

Wohnhaus mit Restaurant, brauereifrei, in der Westvorstadt, ist für 132 000 ℳ bei ca. 30 000 ℳ Anz. durch uns zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Verkaufe mein neues Zinshaus mit 15 000 ℳ Guthaben. Nehme Hypothek an. Wenn dieselbe höher, zahle baar heraus. Adressen unter L. M. 4983 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schwägrichenstraße. Herrschaftl. Hausgrundstück mit 18 000 ℳ Ertrag für 330 000 ℳ bei 50 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Eckgrundstück m. Restaurant, Leipzig, 6. 12,000 ℳ Mietsertr., billig m. 6% zuverl. Agenten verb. Off. Johannisgasse 17, Cigarrengeschäft.

Herrschaftliches Zinsgrundstück mit Garten — 4 Wohnungen — im Westviertel (Altstadt) für 63,000 ℳ bei 4000 ℳ Ertrag. Anzahl. 6000 ℳ, Hyp. fest, zu verkaufen durch **Max Schubert,** Lößstr. 10. Fernspr. 5004

Schöne Eckbaustellen in schöner Wohnlage von **Dresden-N.,** Ecke König Albert-Straße, St. Privatstraße u. Hospitalstraße, sind wegen Regulirung **sofort billig zu verkaufen.** Näheres **Herm. Heinze, Dresden-N.,** Jägerstraße 5, I.

Hausgrundstück mit Reformspeisehaus. Ein schönes Eckhaus im Centrum einer Kreisstadt Sachsens, direct an schönen Anlagen, in welchem ein flottgehendes Reformspeisehaus betrieben, ist unter sehr günstigen Bedingungen wegen Krankheit des Besitzers durch denselben zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter Z. 702 durch die Expedition dieses Blattes.

Hochherrsch. Villa in Gohlis, in schönster Villenlage, mit parkartigem großen Garten, über 5700 qm Gesammtareal, auch zur Parzellirung geeignet, ist für **300,000** ℳ zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3.

Licenz oder **Verkauf** infolge überreicher Beschäftigung in unserer Schnellhefter-Fabrikation.

D. Reichs-Patent.

Ausland-Patente.

Für einzelne Provinzen oder Länder.

Auswechselbare Befestigungsvorrichtung an Sammelmappen u. s. w. für Zeitschriften, Speisekarten, Zeugnisse, Musterbücher, lose Blätter oder dergl. Durchlochen der Einlagen fällt weg. Jede Einlage beliebig herausnehmbar. Einfacher Mechanismus. Massenartikel.

Thomann's Schnellhefter- und Briefordner-Fabrik

Thomann & Brichta, Berlin SW., Bergmannstrasse 109.

Capitalist bei günstiger Gelegenheit zu vortheilhafter Anlage von Geldern durch Erwerb einer Vigogne-Spinnerei. Offerten erbeten unter Chiffre D. 3874 an G. L. Daube & Co., Dresden.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, auf Parzelle Nr. 669e des Flurbuchs für Leipzig-Lindenau von der Gerer Straße bis zu dem an diese Parzelle angrenzenden städtischen Schulgrundstück (Nr. 669d und f des Flurbuchs für Leipzig-Lindenau) eine Straße einzulegen und die Straßenfluchtlinien in der auf dem Plane T. B. Verm.-Abth. Nr. 685 mit rothen Linien eingezeichneten Weise festzustellen.

Dieser Plan wird vom Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab 4 Wochen lang auf unserem Tiefbauamte Brühl 80, II., Zimmer Nr. 17, öffentlich zur Einsichtnahme ausliegen.

Widersprüche dagegen sind innerhalb dieser Frist schriftlich bei uns anzubringen.

Später eingehende Widersprüche werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Ia 2354/853. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Dittrich. Teß.

Die Inhaber der als abhanden gekommen angezeigten Sparbücher der Sparkasse Leipzig II

a. der Hauptkassenstelle zu Leipzig-Reudnitz Nr. 36307, 40210 und 59372,

b. der Sparkassennebenstelle Leipzig-Gohlis Nr. 3210, 3211 und 3212

werden hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihrer Ansprüche damit längstens binnen sechs Wochen bei der Sparkasse Leipzig II (Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3) zu melden und ihr Recht daran zu beweisen oder sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzugeben. Geschieht dies nicht binnen der angegebenen Frist, so werden die Sparbücher für ungiltig erklärt und den angemeldeten Verlustträgern neue Bücher ausgestellt.

Leipzig, am 5. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Dittrich. Liebert.

Bekanntmachung.

Wegen Asphaltirungsarbeiten wird die **Parkstraße, von der Pfaffendorfer- bis zur Nordstraße, vom 9. Juni dieses Jahres ab** auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, am 4. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 2084. Dr. Dittrich. Stahl.

Gesucht wird der am 30. Januar 1861 in Altenburg geborene Schriftsetzer **Theodor Richard Teichmann,** welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 4. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.

A.-R. I, 1g Nr. 1241. Hentschel. Gisch.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert Waaren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Ausschreibung.

Die Erneuerung der **Hauptsimsabdeckung, Dachrinnen und Zinkkehlen** an den beiden Seitenflügeln der I. Realschule, Nordstraße Nr. 37, soll vergeben werden. Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „**Klempnerarbeiten am Dache der I. Realschule**" versehen, bis zum **11. Juni dieses Jahres,** Vormittags 10 Uhr, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauwesen.

Ausschreibung.

Die **Sandstein- und Granitarbeiten** zur Pergola und Einfassungen für den Stephani-Platz an der VII. Bürgerschule zu Leipzig-Reudnitz sind zu vergeben.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 6 eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von Fünfzig Pfennigen, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „**Sandstein- und Granitarbeiten zur Pergola pp. für den Stephani-Platz an der VII. Bürgerschule**" versehen, bis zum **14. Juni 1902,** Vormittags 10 Uhr an obengenannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 6. Juni 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Verdingung.

Die bei dem **Neubau eines Physikalischen Institutes** an der Linné-Straße erforderliche

„Eiserne Dachkonstruktion"

soll in's Gedinge vergeben werden.

Die Preisverzeichnisse sind im Universitäts-Rentamte (Baubüreau) gegen Bezahlung zu entnehmen und spätestens

am 17. Juni 1902

an dasselbe portofrei und verschlossen zurückzugeben.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 17. Juli 1902 an ihre Gebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Diejenigen Bewerber, mit welchen bis dahin ein Vertragsabkommen nicht vereinbart worden, haben ihre Angebote als abgelehnt zu betrachten.

Leipzig, den 4. Juni 1902.

Königl. Landbauamt. Seibel. **Königl. Universitäts-Rentamt.** Riemer.

Kohlenlieferung betreffend.

Die Lieferung von ungefähr **180 Doppelwagen à 200 Centner Meuselwitzer oder Zwenkauer Braunkohle** — Nußkohle — für den Dampfkesselbetrieb der unterzeichneten Gefangenanstalt ist zu vergeben.

Die Lieferung hat nach Bedarf frei Anstaltshof zu erfolgen und die Abnahme fällt in die Zeit bis 1. Juli 1903.

Preisanerbietungen sind **bis zum 24. Juni ds. Js.** hier einzureichen.

Leipzig, den 4. Juni 1902.

Königliche Gefangenanstalt.

Der vormalige hiesige Rathsherr Dr. Friedrich August **Junius** hat mittelst Testaments vom 12. Januar 1768 ein Stipendium gestiftet, welches alljährlich an einen **hiesigen Studirenden der Rechte** zu vergeben ist, der sich wegen seines Fleißes und seiner Geschicklichkeit glaubwürdig auszuweisen und seine Studien ohne dergleichen Beihilfe nicht wohl fortsetzen kann. Das Stipendium soll vorzugsweise 1) an solche, die sich als Anverwandte der Familien des Stifters und seiner Ehegattin legitimiren, und erst in Ermangelung von solchen an Andere verliehen werden, von denen 2) Söhne von Personen, **welche in Diensten des hiesigen Stadtraths,** insbesondere in den auf dem Rathhause befindlichen Expeditionen stehen, nach diesen aber 3) hiesige Stadtkinder vor 4) fremden und auswärtigen allhier Studirenden den Vorzug haben sollen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung glaubwürdiger Zeugnisse bis **zum 25. Juni 1902** schriftlich bei dem Unterzeichneten einreichen.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Der Präsident des Königlichen Landgerichts. Dr. Hagen.

Notariat betr.

Der hiesige Rechtsanwalt **Herr Friedrich Bernhard Zieger** ist vom Königlichen Ministerium der Justiz zu Dresden zum **Notar** für Alt-Leipzig auf so lange Zeit ernannt worden, als er hier seinen Amtssitz haben wird.

Seine Verpflichtung hierzu ist heute erfolgt.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

Auf dem die Firma Actien-Gesellschaft für automatischen Verkauf in Hamburg in Leipzig — Zweigniederlassung — betreffenden Blatt 9810 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß nach Beschluß der Generalversammlung vom 24. April 1902 die Firma künftig **Actien-Gesellschaft für automatischen Verkauf** lautet, der Sitz der Hauptniederlassung nach Berlin verlegt und der Gesellschaftsvertrag vom 19. August 1886 abgeändert worden ist, sowie daß der Vorstand der Gesellschaft, falls derselbe aus mehr als einer Person besteht, durch zwei seiner Mitglieder seine Willenserklärungen kundgiebt und für die Gesellschaft zeichnet.

Nach dem abgeänderten Gesellschaftsvertrage sind die Generalversammlungen entweder nach Berlin oder je nach Bestimmung des Aufsichtsrathes nach Hamburg zu berufen.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 7354 des Handelsregisters die Firma **„Symphonion", Fabrik Lochmann'scher Musikwerke Actiengesellschaft** in L.-Gohlis betr., ist heute Folgendes eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 14. Mai 1902 hat beschlossen, zur Beseitigung des entstandenen Verlustes das Grundkapital in der Weise herabzusetzen, daß je vier Actien zu einer zusammengelegt werden, jedoch unter Vorbehalt des Rechtes für die Actionäre, durch baare Zuzahlung von 50%, des Nennbetrags auf die Actie die Zusammenlegung abzuwenden.

Der Gesellschaftsvertrag vom 25. Mai 1889 ist in § 1 durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. Mai 1902 lt. Notariatsprotokolls von demselben Tage abgeändert worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb mechanischer Musikwerke, sowie der Betrieb hiermit in Verbindung stehender Geschäftszweige eventuell auch anderer geeigneter Geschäftszweige.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11420 des Handelsregisters ist heute die Firma **Deutsche Thürschließer-Industrie, William Focking** in Leipzig (Eutritzsch, Lindenstraße Nr. 34) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl William Focking ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb von Thürschließern.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 94 des vormal. Handelsregisters für den Bezirk des Königl. Gerichtsamts Leipzig II, die Firma **Ferdinand Kunad** in L.-Plagwitz betr., ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Herrn Dr. phil. Gustav Friedrich Brandt erloschen ist.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Die Firma **Carl F. Baumann** in Leipzig ist heute auf Blatt 11298 des Handelsregisters gelöscht worden.

Leipzig, den 5. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

△ **Hannover,** 6. Juni. Der 5. Juni ist der Geburtstag des 1851 verstorbenen Königs Ernst August von Hannover. Seit Jahr und Tag haben „althannoversche" Einwohner der Stadt Hannover an diesem Tage an dem vor dem Bahnhofe aufgestellten Reiterstandbilde des Königs Ernst August Kränze niedergelegt. Im vorigen Jahre entfernte ein Polizeibeamter einen dort niedergelegten Kranz mit gelbweißer Schleife, und auf die Beschwerde des Handelsgärtners Thürnau, der den Kranz im Auftrage seines Bestellers dort niederlegen ließ, erkannte die Behörde, daß der Beamte in Ausübung seines Dienstes recht gehandelt habe. Trotzdem schickte die genannte Firma am Morgen des 5. Juni d. J. abermals einen großen kostbaren Kranz, der auf einem Untergrunde von Blättern der Blutbuche ein Arrangement von Goldregen und Maiglöckchen (Gelb und Weiß) bot, nach dem Denkmal. Der Kranz wurde von zwei jungen Mädchen getragen und von einem Herrn aus dem Kranzgeschäfte begleitet. Ein Dienstmann sollte den Kranz hinter der Einfriedigung des Denkmals niederlegen. Zwei Beamte der Bahnhofspolizeiwache, die vor dem Bahnhof den üblichen Dienst thaten, wiesen die Ueberbringer des Kranzes zurück und erklärten diesen, daß sie nur dann den Kranz am Denkmal niederlegen dürften, wenn sie eine Genehmigung des königlichen Polizeipräsidenten mitbrächten. Thatsache ist, daß das Denkmal an dem Geburtstage des verstorbenen Königs und in der Nacht vorher polizeilich beobachtet wurde. Die Firma Thürnau wird wieder den Beschwerdeweg betreten, da sie nachweisen kann, daß am 18. November 1901, am 50jährigen Todestage des Königs Ernst August, mehrere Kränze, darunter auch solche mit gelb und weißer Schleife, sowie ein prachtvoller Kranz vom Magistrat der Stadt Hannover unbehindert niedergelegt wurden und mehrere Monate am Sockel des Denkmals gelegen haben.

* **Goslar,** 5. Juni. „Jagt die Preußen aus dem Land" — an diesen schlimmen Spottvers, den man ehedem im meerumschlungenen Schleswig-Holstein hören konnte, klang eine Rede an, die Frhr. v. Hodenberg, der überaus schneidige Führer der Welfen, hier neulich auf einer Landesversammlung der Welfenpartei hielt. Da führte er u. A. aus:

„Wir haben nicht mit anderen Völkern Bündnisse abgeschlossen, um andere nachbarliche Bundesgenossen mit Krieg zu überziehen. Wir hoffen, daß das für alle Zeiten vorüber ist und niemals mehr geschehen wird, und wir hoffen auch, daß Preußen der letzte deutsche Staat gewesen ist, der i. J. am 8. April 1866 mit einem ausländischen Staat, mit Italien, ein Bündniß geschlossen hat, mit der ausgesprochenen Absicht, directe verbündete Staaten, directe verwandte Stämme mitten im tiefen Frieden mit Krieg zu überziehen und der Selbstständigkeit zu berauben. . . . Es steht fest, daß unser Programm immer mehr Billigung und Sympathie im Lande findet, daß immer mehr der preußischen Wirthschaft überdrüssig werden, daß viel unter ihnen oder mancher unter uns lieber heute, als morgen die Preußen aus dem Lande wieder los wären."

Herr v. Hodenberg soll seine Darlegungen mit der stürmisch bejubelten Erklärung geschlossen haben: „Auch der festgegründetste Staat, vor Allem aber der mit Gewalt erweiterte, stehe, wie das die Geschichte erweise, nicht auf ewig fest; man dürfe deshalb nicht verzagen, sondern man müsse geduldig sein und zu Gott hoffen, bei Gott sei kein Ding unmöglich." Das ist für unser Empfinden der ausgesprochene Landesverrath.

-r. **Gotha,** 6. Juni. Seit einiger Zeit beschäftigt sich ein Theil der Presse mit der Frage, ob die Bestätigung des am 18. April durch die Mehrheit der Gemeindevertretung zum Schultheißen von Dietharz erwählten socialdemokratischen Abgeordneten H. Wolf erfolgen werde oder nicht. Es wird dabei der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß es wesentlich politische Erwägungen seien, die die Entscheidung der zuständigen Behörde verzögerten. Hierzu erfährt die „G. Z." halbamtlich, daß der Grund, aus dem bisher jene Entscheidung noch nicht erfolgt ist, lediglich in der Nothwendigkeit beruhe, durch zuverlässige Erhebungen bestimmte Thatsachen amtlich außer Zweifel zu stellen, die nach dem Gesetz für die Art der Erledigung des Falles maßgebend sein müssen. Ein Anlaß zum Eintritt in parteipolitische Erwägungen und Erörterungen liege für die zur Ausführung des Gesetzes berufene Instanz der Staatsverwaltung nicht vor. — Demgegenüber wird von anderer Seite bestimmt angenommen, daß die Wahl Wolf's nicht bestätigt werde, weil derselbe wegen Majestätsbeleidigung mit Gefängniß bestraft worden sei.

* **Stuttgart,** 6. Juni. (Telegramm.) Nachdem gestern anläßlich des Ausstandes der Straßenbahnangestellten Ausschreitungen stattgefunden haben, die ein Einschreiten der Schutzmannschaft mit der Waffe nöthig machten, richtet heute das Stadtpolizeiamt die dringende Aufforderung an die Einwohnerschaft, sich jeder Betheiligung an Ansammlungen zu enthalten und den Anordnungen der Polizeiorgane sofort Folge zu leisten. Der Betrieb der Straßenbahn wird auf den Hauptstrecken mit neueingestellter Mannschaften aufrecht erhalten. Da das Personal jedoch nicht genügend geschult ist, hat das Stadtpolizeiamt im Interesse der öffentlichen Sicherheit angeordnet, daß an den nächsten sieben Wochentagen zwischen 12 und 2 Uhr und an dem nächsten Sonntage, dem Tage des Landeskriegerfestes, kein Straßenbahnverkehr stattfinden soll. Die Direction der Straßenbahn verharrt bezüglich der Coalitionsfreiheit auf ihrem ablehnenden Standpunct. Die Vermittelungsversuche des Ministeriums sollen, wie der „Schwäbische Merkur" berichtet, gescheitert und eingestellt worden sein.

Frankreich.

Cabinetsbildung.

* **Paris,** 6. Juni. (Telegramm.) In politischen Kreisen glaubt man, daß die Bemühungen des Senators Combes, ein Ministerium zu bilden, bald zum Ziele führen werden. Die Hauptschwierigkeit bildet noch die Frage des Finanzportefeuilles. Rouvier soll sich zwar zur Uebernahme dieses Postens bereit erklärt haben, jedoch wenig geneigt sein, das von den Radicalen geplante Project der Einführung einer progressiven Einkommensteuer zu unterstützen.

Aus Paris, 4. Juni, wird der „Münchner Allg. Ztg." geschrieben: Was die Ministerpräsidentschaft anlangt, so steht zunächst fest, daß Herr Waldeck-Rousseau sich aus Gesundheitsrücksichten, nicht weniger aber auch aus politischen Gründen, — d. h. weil er seine vor drei Jahren übernommene Aufgabe für gelöst hält, weil er sich für die Präsidentschaft der Republik, die ihm bei dem heutigen Stande der Dinge sicher ist, aufsparen und nicht durch frucht- und zwecklose parlamentarische Kämpfe abnutzen lassen will —, selbst nicht als Premierminister ohne Portefeuille zur Neubildung eines Cabinets bereitfinden lassen wird. Herr Waldeck-Rousseau ist von kleinem Ehrgeiz frei; er geht, wie man sagt, aufs Ganze; er wird sich für die nächste Zeit auf seinen Senatorensitz zurückziehen, will auf Reisen gehen, sich erholen und wird vor der etwa in dreieinhalb Jahren stattfindenden Präsidentenwahl Minister nur wieder werden, wenn die Republik inzwischen abermals in Gefahr gerathen sollte.

Deutsche Gastfreundschaft.

* **Paris,** 6. Juni. (Telegramm.) Unter Hinweis auf eine Stelle der vom „Figaro" veröffentlichten Unterredung mit dem Reichskanzler Graf von Bülow schreibt der ehemalige Marineofficier und Herausgeber eines militärischen Fachblattes Jules de Cuverville, der kürzlich mit einem Berichterstatter des „Matin" in einem Motorwagen nach Petersburg gereist ist, dem „Figaro" u. A. Folgendes: „Ich benutze diesen Anlaß, um zu sagen, daß wir uns nur sehr lobend über die Fahrt durch Deutschland aussprechen können. Wenn von den Behörden Befehle ertheilt worden sind, um uns die Reise zu erleichtern, so sind diese in einer so discreten und höflichen Weise ausgeführt worden, daß es der deutschen Gastfreundschaft nur Ehre macht."

Schweiz.

Schulwesen.

* **Bern,** 4. Juni. Die Frage der Subventionirung der Volksschulen in den Schweizer Cantonen durch den Staat bildete in der jüngsten Zeit den Gegenstand einer lebhaften Erörterung. Artikel 27 der Bundesverfassung giebt dem Bund das Recht, nebst der bestehenden polytechnischen Schule eine Bundes-Universität und andere Anstalten für den höheren Unterricht zu gründen oder Anstalten dieser Art zu unterstützen, während es den Cantonen obliegt, für den Volksschulunterricht zu sorgen. Die beiden Kammern haben nun den Bundesrath aufgefordert, eine Revision dieses Artikels in dem Sinne auszuarbeiten, daß dem Bunde auch gestattet sein soll, Cantonalschulen zu unterstützen. Es haben sich jedoch gewisse Schwierigkeiten ergeben, da die Cantone auf ihre Autonomie sehr eifersüchtig sind und es immer mit Unbehagen sehen, wenn der Bund Gelegenheit erhält, sich in ihre Angelegenheiten einzumischen. Die Gewährung einer Subvention seitens des Bundes für die Volksschulen hätte zur Folge haben können, daß dem Bundesrath auch ein gewisses Aufsichtsrecht über diese Schulen eingeräumt würde. Der Bundesrath hat diesen Bedenken Rechnung getragen und den Art. 27 der Bundesverfassung unversehrt gelassen, ihn jedoch mit dem Zusatz versehen, „daß den Cantonen Unterstützungen gewährt werden können, um ihnen die Erfüllung ihrer Pflichten auf dem Gebiete des Volksschulunterrichts zu erleichtern", wodurch das den Cantonen im Art. 27 der Bundesverfassung zugesicherte Recht keine Veränderung erfährt. In den Cantonen hat diese Lösung der Frage große Befriedigung verursacht. (Münchner Allg. Ztg.)

* **Bern,** 6. Juni. (Telegramm.) Der Nationalrath nahm, ohne daß sich dagegen Widerspruch erhob, die vom Bundesrathe beantragte Aenderung der Verfassung an, nach der der Bund berechtigt sein soll, den Cantonen zur Unterstützung bei der Erfüllung der ihnen auf dem Gebiete der Volksschule obliegenden Pflichten Beiträge zu verabfolgen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin,** 6. Juni. (Telegramm.) Das Haus erledigte eine Reihe kleinerer Vorlagen und lehnte den Antrag der Freisinnigen, nach dem Vorgange Bayerns nun auch in Preußen eine Abänderung der Landtagswahlkreise herbeizuführen, ab. Gegen den Antrag sprachen aus den gleichen Gründen, wie im vorigen Jahre, die Conservativen, die Freiconservativen und das Centrum, letzteres, weil es die Zeit nicht für opportun erachte. Für den Antrag waren die Nationalliberalen und die Freisinnigen. Sodann wurden Petitionen berathen.

Nach der Erledigung der Petitionen vertagt sich das Haus. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung steht die Polenvorlage und das Berggesetz. Schluß 5 Uhr.

⊙ **Berlin,** 6. Juni. (Telegramm.) Die Commission des Abgeordnetenhauses für Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst beschloß einstimmig, die Verhandlung jetzt abzubrechen. Der Minister des Innern und der Finanzminister hatten den Wunsch ausgesprochen, daß, wenn auch an ein Zustandekommen des Gesetzes nicht zu denken sei, doch aber einige neue Vorschläge, Abkürzung des Vorbereitungsdienstes bei den Juristen, obligatorischer Vorbereitungsdienst bei bestimmten Verwaltungsbehörden, Aufnahme von Juristen in den Verwaltungsdienst, discutirt werde, um der Regierung eine Unterlage für eine nächstjährige Vorlage zu geben.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft.

Wettbewerb um den Preis Galileo Ferraris. Die Commission für den im Jahre 1898 gestifteten Preis Galileo Ferraris, welche aus Vertretern des Ausführenden Ausschusses der Allgemeinen Italienischen Ausstellung 1898 in Turin, der Turiner Handels-Kammer der k. Akademie der Wissenschaften und des k. Gewerbe-Museums zu Turin besteht, hat anläßlich der in der zweiten Hälfte September d. J. in Turin stattfindenden Einweihung des Denkmales des großen Gelehrten beschlossen, für die Zuertheilung der genannten Preisstiftung einen neuen internationalen Wettbewerb auszuschreiben. Der Preis besteht aus 15 000 italienischen Lire zuzüglich der auflaufenden Zinsen von 1899 bis zu dem Tag, an welchem der Preis zuertheilt werden wird. Der Preis soll derjenigen Erfindung zuerkannt werden, welche auf dem electrotechnischen Gebiet einen bedeutenden Fortschritt aufweist. Es wird den Mitbewerbern anheimgestellt, Denkschriften, Entwürfe, Zeichnungen oder auch Maschinen und Apparate, welche sich auf ihre Erfindungen beziehen, einzuliefern. Das Preisrichtercollegium, welches von der Commission ernannt wird, ist unumschränkt befugt, praktische Versuche der zum Wettbewerb angemeldeten Erfindungen bez. der Maschinen und Apparate vornehmen zu lassen. Die Concurrenten haben ihre Anmeldungen, ihre Werke, Maschinen, Apparate und, was sich sonst noch auf ihre Erfindungen bezieht, bis spätestens 6 Uhr Nachm. des 15. September 1902 beim Sekretariat der Commission anzuliefern, welches in den Räumen der Handelskammer in Turin via Ospedale 28, bei dem Verwaltungscomite der 1. Internationalen Ausstellung für moderne decorative Kunst, seinen Sitz hat.

* **Geographische Nachrichten von erheblicher Wichtigkeit** werden den „Allgem. Wiss. Ber." aus New York gemeldet. Sie beziehen sich auf die neuesten Pläne der Geographischen National-Gesellschaft der Vereinigten Staaten. Zunächst werden genauere Mittheilungen über die von dieser Gesellschaft zum besonderen Studium der neuesten Vulcanausbrüche entsandten Expedition gemacht. Die Gesellschaft hat mit besonderer Sorgfalt drei ihrer Mitglieder für diese Aufgabe ausgewählt, die sich nunmehr auf dem Dampfer „Dixie" bereits unterwegs befinden. Von ihnen ist Professor Robert Hill der anerkannt beste Kenner Westindiens. Er hat viele wissenschaftliche Berichte und Werke über Cuba und Portorico geschrieben, hat Martinique und St. Vincent besucht und die heutige Eruption seit Langem vorausgesagt. Der zweite Theilnehmer ist Israel Russell, der Geograph der Michigan-Universität und Verfasser des bekannten Buchs über die Vulcane Nordamerikas, das für das beste Werk seiner Gattung gilt. Für uns Europäer ist der dritte Theilnehmer der Expedition noch bekannter. Es ist der norwegische Südpolarfahrer Borchgrevink, der auf seiner letzten Reise vor wenigen Jahren die südlichsten Vulcane der Erde, Erebus und Terror, die seit der großen Reise von Roß nicht wieder gesehen worden waren, besucht hat. Er hat die vulcanischen Zustände im Südpolargebiet sorgfältig studirt und wird daher einen interessanten Vergleich aus der Beobachtung der mittelamerikanischen Vulcane zu ziehen vermögen. Die Kosten der Expedition werden ausschließlich von der Geographischen National-Gesellschaft getragen, die auch die Veröffentlichung der Berichte übernimmt. Eine zweite Nachricht bezieht sich ebenfalls auf Borchgrevink, der den Plan gefaßt hat, im Sommer 1903 wiederum eine Expedition gegen den Südpol hin zu unternehmen. Auch hierfür hat er die volle Unterstützung der Geographischen National-Gesellschaft der Vereinigten Staaten erhalten und ist nur daran gebunden, sich über die Richtung der Reise und die dabei zu verfolgenden Bestrebungen mit der Gesellschaft zu einigen. Die Vorarbeiten für den achten Internationalen Geographencongreß, der unter der Oberleitung der Geographischen National-Gesellschaft 1904 in Washington abgehalten werden wird, sind bereits jetzt in vollem Gange. Wie vor dem letzten Congreß in Berlin die führende „Gesellschaft für Erdkunde" dafür Sorge trug, die Geographen aller Länder der Erde in einem neuen eigenen Heim empfangen zu können, hat es auch die Gesellschaft in Washington für angemessen erachtet, sich ein neues Gebäude zu schaffen. Vor etwa einem Monat ist durch einen Urenkel des ersten Präsidenten der Gesellschaft der Grundstein gelegt worden. Die Kosten des Gebäudes werden sich auf etwa 250 000 ℳ belaufen, und man will den Bau derart beschleunigen, daß das Haus schon zu Anfang des nächsten Jahres in Benutzung genommen werden kann. Die Leitung der Vorbereitungen für den Geographencongreß hat übrigens General Greely übernommen, der bekannte Nordpolreisende, der die Vereinigten Staaten schon auf den vorigen Congressen in London und Berlin officiell vertreten hat.

Bildende Künste.

Kunsthalle Beyer & Sohn.

Moderne Schmucksachen und Standuhren.

Blätterwerk und Blüthengehänge, Schmetterlinge und Käfer, graziöse Frauengestalten und biegsame Schlangen und was sonst noch die Welt darbietet an mannigfachen Organismen, haben die Künstler in das Bereich ihrer Motive gezogen, um daraus eine andere Welt erstehen zu lassen, die nur dazu da ist, die Sinne zu erfreuen, der Schönheit zu dienen und zu schmücken. Hier ist es nicht der gedankliche Inhalt des Motives, der zum Ausdruck gelangt, sondern vor Allem die Wirkung von Linien und Formen und Farben, die da zu voller Entfaltung strebt in Broschen und Schließen, Agraffen und Anhängern und dergleichen. Besonders beachtenswerth ist es, wie in diesen Stücken das Wesen des Materials zur Geltung gebracht ist, wie sich im feurige Rubine, Smaragden und Diamanten der zarte Schmelz des Emails fügt oder mattgetöntes Silber die wirksame Folie für kostbare Edelsteine darbietet. Eine ganze Reihe von Künstlern hat sich vereint, um auch auf dem Gebiete der Goldschmiedekunst neue, eigenartige und kunstvolle Schöpfungen erstehen zu lassen, und was sie jetzt hier in der Kunsthalle von Beyer & Sohn zeigen, darf zweifellos als eine schöne Blüthe moderner angewandter Kunst betrachtet werden. Phantasiereich und vornehm zugleich, passen sich diese dem Schmuck der Frau dienenden kunstgewerblichen Arbeiten dem Empfinden und Geschmack unserer Zeit in feinfühligster Weise an.

An dieser Sonderausstellung echter Kleinkunst haben u. A. sich betheiligt: Van de Velde, R. Wille, Marz, Groß, Tragn, Thalmayr, Erich und Gertrud Kleinhempel, Dufrêne, Th. v. Gosen, R. Bosselt, Hirzel, Albert Fiebiger, A. Holbein, Bindhardt, Burger-Hartmann, sowie Felix Pfeifer, welcher seine Begabung für die Placette in einer Anzahl Porträts in Form von Broschen mit Glück verwerthet hat.

Mit welchem Eifer sich heute die Kunst und somit eine ganze Reihe anerkannter und hervorragender Künstler in den Dienst der häuslichen angewandten Kunst stellt, bekundet eine zweite Sonderausstellung kleiner zierlicher Standuhren. Von künstlerischem Schaffen im neuen Geiste sprechen auch diese Arbeiten, welche dazu bestimmt sind, einen kleinen Theil der Zimmerausstattung auszumachen. Erfreulich ist es, zu sehen, daß in den Formen dieser Uhren nichts hastig Gesuchtes, also Ungesundes, sich bemerkbar macht; auch hier kann man wieder die Wahrnehmung machen, daß das Streben jedes ächten Künstlers darauf gerichtet ist, die sammelnde Ruhe im Heim zu finden, je lauter es draußen lärmt und stürmt.

Außer wenigen in Bronze gehaltenen Stücken ist bei diesen Uhren vorwiegend Holz als Material verwendet, dessen Wirkung ab und zu dadurch erhöht wird, daß den Flächen metallene Beschläge eingefügt sind. Daß man nicht blos ein ausgezeichneter Caricaturist, sondern auch ein vortrefflicher Kunstgewerbler sein kann, zeigt Th. Th. Heine mit seiner rothen Palisander-Uhr, die mit schwungvollen Bronze-Einlagen verziert ist. Außer diesen Künstlern sind noch Berner, Krüger, Schmidt, Ringer, Schabel und Grimm mit interessanten Lösungen der gleichen Aufgabe vertreten.

Ernst Kiesling.

* **Mannheim,** 6. Juni. (Telegramm.) Die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung des Alterthumsvereins fand heute durch den Großherzog statt. Auf die Begrüßungsrede erwiderte der Großherzog mit einer Ansprache, in der er die Nothwendigkeit der Pflege der Kunst und des Kunstsinnes hervorhob.

* **Londoner Gemälde-Auction.** Aus London wird berichtet: Einige überraschende Preise gab es in einer Versteigerung bei Christie, bei der 151 Zeichnungen und Bilder unter den Hammer kamen. Ein Porträt einer sitzenden alten Frau mit gekreuzten Händen, Brustbild, 31 Zoll zu 26 Zoll, von Rembrandt, brachte 118 250 ℳ. Ferner erzielten: Velasquez „Der Traubenverkäufer" 53 750 ℳ; Turner „Dunstanborough Castle" 17 630 Mark; ein Porträt Eduard VI., 13 Zoll zu 9½ Zoll, in schwarzem Kleid und Hut, 84 400 ℳ; Van Dyck „Walker der Dichter" 17 200 ℳ; Thomas Howard „Earl of Arundel und sein Enkel" 10 320 ℳ; „Madonna, das Jesuskind nährend", frühe flämische Schule, 18 705 ℳ; „Herzog von Buckingham", Holbein zugeschrieben, 11 610 ℳ; Boilly „Kinder in einem Wagen, von einem Hund gezogen", 7310 ℳ.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Nachdruck verboten.

h. Dresden, 6. Juni.

66. öffentliche (Schluß-) Sitzung, Vormittags 11 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Wirkl. Geh. Rath Dr. Graf v. Könneritz, Excellenz.

Am Regierungstische anwesend: Staatsminister v. Metzsch, Dr. v. Seydewitz, Dr. Rüger, Dr. Otto, Edler von der Planitz, sowie mehrere Regierungscommissare.

Nach dem Vortrage aus der Registrande erfolgten Mittheilungen über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens (vergl. auch Zweite Kammer). Die Kammer nahm im Wege des Einigungsverfahrens mit der Zweiten Kammer den Gesetzentwurf über die Tagegelder der Landtagsabgeordneten gegen 2 Stimmen an und trat den Beschlüssen der Zweiten Kammer, betreffs des Enteignungsgesetzes, gegen 2 Stimmen bei. Die Petition der Gemeinde Niederwartha wurde der königlichen Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Hierauf berichtete Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter auf Röcknitz über den Nachtrag zum außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1902/03, Titel 58, Neubau eines Requisitenhauses für die königlichen Hoftheater im kleinen Ostragehege in Dresden (Nachpostulat), mit dem Antrage, Titel 58 des außerordentlichen Etats mit 98 000 ℳ zu bewilligen.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

Alsdann berichtete Freiherr Trützschler zum Falkenstein über den Titel 59, Erbauung eines neuen Dienstgebäudes für die Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie für die Ministerien der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten (dritte und letzte Rate) betreffend, mit dem Antrag, insgesammt 1 360 876 ℳ, und zwar nur unter der ausdrücklichen Voraussetzung zu bewilligen, daß das Ministerium des Innern bei seiner früher betreffs Aufnahme der für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erforderlichen und bei der Planung vorgesehenen Räume in das im Bau begriffene Ministerialgebäude verbindlich abgegebenen Erklärung allenthalben stehen bleibt.

Ohne Debatte und einstimmig beschloß die Kammer demgemäß.

Ueber Capitel 20 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1902/03, directe Steuern betreffend, erstattet Oberbürgermeister Beutler Bericht, mit dem Antrag, die Einnahmen mit 51 861 800 ℳ und die Ausgaben mit 3 352 060 ℳ zu bewilligen.

Sekretär Kammerherr Sahrer von Sahr-Dahlen: Bei der Berathung des Capitels 20 sei in der Zweiten Kammer geäußert worden, daß in Folge der veränderten Sachlage und in Folge der Abänderungen der Steuergesetze durch die Erste Kammer es nunmehr unmöglich geworden sei, die unteren vier Classen der Einkommensteuer von den allgemeinen Zuschlägen zu befreien. Demgegenüber bemerke er, daß die Erste Kammer beantragt und beschlossen habe, daß die vier unteren Classen von den Zuschlägen befreit sein sollen. Gegenüber verschiedenen Preßstimmen, welche das Verhalten der Ersten Kammer in der Steuerreformarbeit und endlichen Beschlußfassung hierüber kritisirten, halte er es für nöthig, festzustellen, daß nach Ueberzeugung der Ersten Kammer nach der Regelung der Steuergesetzgebung die Regierung einen höheren Steuerertrag erhalten wird, als sie ihn nach ihren ursprünglichen Plänen erhalten haben würde.

Oberbürgermeister Dr. Tröndlin-Leipzig wünscht eine genauere Festsetzung des Begriffes der Gemeinnützigkeit.

Kammerherr Frhr. Trützschler zum Falkenstein tritt für eine liberale Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen der Besteuerung der gemeinnützigen Institute u. s. w. ein. Die jetzige Anwendung stimme nicht mit den Anschauungen überein, welche seiner Zeit die Gesetzgeber bei Schaffung des Gesetzes im Auge gehabt haben. Er gebe dem Finanzministerium zur Erwägung anheim, ob es nicht richtiger wäre, entsprechende Instructionen an die Steuerbeamten zu erlassen, um Härten zu vermeiden.

Regierungscommissar Wirkl. Geh. Rath Dr. Diller und Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler gaben hierauf einige entsprechende Erklärungen ab, worauf Capitel 20 den Anträgen der Deputation entsprechend bewilligt wurde.

Weiter lag vor ein Antrag der II. Deputation über Decret 37, den Entwurf eines Gesetzes über die Aufnahme einer 3procentigen Rentenanleihe betreffend (Berichterstatter Geh. Commerzienrath Waentig-Zittau).

Der Antrag lautet: in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer in § 1 die Ziffer von 90 300 000 ℳ durch die Ziffer 100 000 000 ℳ zu ersetzen und mit dieser Aenderung das ganze Gesetz anzunehmen.

Der Antrag wurde ohne Debatte und einstimmig angenommen.

Ueber den Antrag der II. Deputation zum Nachtragsberichte der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer zu Capitel 18 des ordentlichen Etats für 1902/03, Lotteriedarlehnscasse betreffend, berichtet ebenfalls Geh. Commerzienrath Waentig-Zittau.

Es wird beantragt: 1) an die königl. Regierung die Aufforderung zu richten, der nächsten ordentlichen Ständeversammlung Mittheilung zu machen, sowohl über das Ergebniß der schwebenden Disciplinarverfahren und über die sonstigen Erörterungen, als auch über den endgiltigen Verlust bei dem Concurs der Leipziger Bank und die zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse zu treffenden Maßnahmen; 2) die Zweite Kammer zum Beitritt zu diesem Beschlusse aufzufordern.

Auch dieser Antrag fand ohne Debatte und einstimmig Annahme.

Endlich wurde noch durch Oberbürgermeister Dr. Kaeubler-Bautzen über die Petition des Vorstandes des Vereins für pharmazeutische Großindustrie und Hilfsgewerbe in Berlin, betreffend die reichsgesetzliche Regelung des Geheimmittelunwesens, berichtet.

Die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

Schließlich erfolgte der Vortrag der Ständischen Schrift über das königl. Decret Nr. 2, den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1902/03 betreffend, worauf durch Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. Beutler das Allerhöchste Acceptationsdecret, datirt von Sibyllenort den 6. Juni und gezeichnet „Albert“, vortrug.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergreift das Wort Präsident Wirkl. Geheimrath Dr. Graf von Könneritz auf Lossa: Meine hochverehrten Herren! Nach langwierigen, arbeitsreichen und schwierigen Verhandlungen ist unsere Vertagung jetzt bevorstehend. Die Morgensonne unseres jungen Jahrhunderts hat nicht immer über unserem Landtag geschienen; am parlamentarischen Himmel haben sich mannigfache Wolken gezeigt, und im Augenblick, wo wir auseinandergehen wollen, trübt dunkle Sorge um das Leben unseres Fürsten unsere Gemüther. Was unsere gemeinschaftliche Thätigkeit anlangt, so will ich mich über dieselbe nicht näher verbreiten, sondern nur erwähnen, daß wir drei große Gesetze erledigt haben: das Enteignungsgesetz, das Wohnungsgeldgesetz und die Steuerreform. Die Haltung der Ersten Kammer in der Steuerreform ist zum Gegenstand vielfacher Angriffe gemacht worden. Es liegt heutzutage auf fast allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens ein tiefer Gegensatz, und dies hat auch auf uns seine Schatten geworfen. Ich bin nicht bereit genug, daß ich mich der Hoffnung hingeben könnte, die Meinungen zu ändern, will aber doch an dieser Stelle aus den dringenden Appell zum Ausdruck bringen, man möge die ursprüngliche Regierungsvorlage mit dem geschaffenen Gesetz vergleichen. Die Schulddotationen sind zwar erhalten worden, aber davon fällt auf den Grundbesitz nur ein geringer Theil. Deshalb frage ich: Wo liegt die Interessenpolitik der Ersten Kammer? Vielleicht darin, daß wir dafür eingetreten sind, daß die Censiten möglichst geschont werden. Ich glaube also, hier nochmals an alle billig Denkenden appelliren zu können, zu prüfen, ob die Vorwürfe wider die Erste Kammer berechtigt sind. Wir haben unsere Hauptthätigkeit in die ernste, stille Arbeit der Deputationen gelegt, und wenn ich von ernster, stiller Arbeit rede, da lenkt sich mein Auge auch auf die Herren Staatsminister, welche, abgesehen von ihren laufenden Geschäften, in immer zuvorkommender und freundlicher Weise mit uns gearbeitet haben. Diesen Dank richte ich insbesondere an die beiden Herren Minister, in deren Ressort die genannten großen Gesetze fallen. Ich danke auch den Deputationen im Namen der Kammer für ihre aufopfernde Thätigkeit. Nachdem ich für die Kammer gedankt habe, danke ich Ihnen persönlich für das Wohlwollen und die Nachsicht und das Vertrauen, welches Sie mir geschenkt haben. Ich danke dem Herrn Vicepräsidenten und den beiden Herren Secretären. Herrn Bürgermeister Thiele möchte ich für seine langjährige Dienstleistung im Namen der Kammer besonders danken. Sie sind Alle mit mir von dem Wunsche beseelt, daß ihm, nachdem er 40 Jahre lang eine Stadt geleitet hat, nunmehr ein verdienter Abend dafür blühen möge. Dann danke ich noch den Organen der Kammer bis herab zu den Dienern, die alle vollständig zufriedenstellend gearbeitet haben. Das sind die letzten Worte, die ich die Ehre habe, noch an Sie zu richten. Und so lassen Sie mich schließen mit dem Wunsche: Gott möge unser Vaterland und unseren König schützen!

Vicepräsident Landesältester von Zeschwitz auf Deutschbaselitz: Meine Herren! Gestatten Sie, daß ich Sr. Excellenz, unserem Präsidenten, dem Grafen von Könneritz, für die gütigen und freundlichen Worte und für Alles das, was er auch in dieser Session wieder für uns geleistet hat, unseren ehrerbietigsten Dank ausspreche. Seit langer Zeit sind uns seine seltene Arbeitslust und Arbeitskraft, sein Patriotismus und namentlich das Bestreben, die Ehre der Ersten Kammer intact zu halten, bekannt. Und das hat sich auch diesmal gezeigt; aber ich glaube nicht, daß in den vielen Sessionen, in denen er die Kammer geleitet hat, an ihn eine solche Fülle von Anforderungen gestellt worden ist, wie in dieser Session. Trotzdem hat er alle Anforderungen glänzend erfüllt. Dem Eintreten seiner Person ist es viel mit zu verdanken, daß die außergewöhnlich schwierigen Situationen dieser Session, die häufig genug waren, friedlich gelöst worden sind und in einer die Landesinteressen fördernden Weise. Also nochmals unseren gehorsamsten Dank. Möge es der Vorsehung noch lange gefallen, Sie unseren Leiter und Berather sein zu lassen. (Bravo.)

Staatsminister von Metzsch: Meine Herren! Es sei mir gestattet, für die hoch ehrenden und freundlichen Worte, welche der Herr Präsident an die Mitglieder der Regierung zu richten die Güte gehabt hat, namens meiner Collegen und im eigenen Namen den aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen und auszusprechen, daß wir Mitglieder der Staatsregierung beim Eintritt in die gegenwärtige Tagung es mit besonderer Freude und Genugthuung zu begrüßen hatten, daß Ew. Excellenz unter Unterdrückung persönlich entgegenstehender Wünsche, dem Allerhöchsten Rufe folgend, die Leitung dieser Kammer übernahmen. Wir haben es mit besonderer Genugthuung zu verzeichnen, daß uns auch bei der diesmaligen Tagung Ihre bewährte Kraft beigestanden hat, daß Dank Ihrer exacten Geschäftsleitung die Geschäfte und wichtigen Aufgaben in dieser Tagung ihre exacte Erledigung gefunden haben, daß Dank Ihrem Eingreifen manche Complication, die hier und da in die Erscheinung trat, in erfreulicher Weise beglichen worden ist. Dafür danke ich Ew. Excellenz namens der Regierung aufs Aufrichtigste und Wärmste. Unser Dank richtet sich gleichzeitig an die übrigen Mitglieder des Directoriums, an die Deputationen und deren Vorsitzende, wie auch an alle die verehrten Mitglieder der hohen Kammer für den Eifer, mit dem sie bestrebt gewesen sind, die Erledigung der schwierigen Aufgaben überhaupt zu ermöglichen. Und doch darf ich in Erwiderung auf die besonderen Worte Ew. Excellenz noch eine Bemerkung einfügen, so erlauben Sie mir, namens der Regierung der Kammer das Zeugniß auszustellen, daß sie gerade in der berührten hochwichtigen Frage unter Zurückstellung aller Sonderinteressen besonders bethätigt hat, daß sie bestrebt war, für das allgemeine Wohl des Vaterlandes vollständig zu sorgen und den Bedürfnissen Rechnung zu tragen. (Bravo). Unter Aufrechterhaltung der persönlichen Meinung haben Sie doch in allen Ihren Berathungen und Beschlußfassungen dem allein wahren Grundsatz Rechnung getragen, daß im parlamentarischen Leben eine ersprießende Arbeit zum Wohle der Gesammtheit nur erreichet werden kann, wenn sie geschieht und sich vollzieht in vertrauensvoller Wechselwirkung zwischen den Ständen und der Regierung. Und es liegt das Zeugniß vor, daß zwischen der Kammer und der Regierung dieses schöne Einverständniß bestanden hat auch im vergangenen Landtag. Auf Grund dieser Sachlage können wir uns der Hoffnung hingeben, daß unsere Arbeit eine erfolgreiche und wohlgethane sein wird. Wir gehen gedrückten Herzens auseinander. Möge die Hand des Himmels schützend walten über dem Haupte unseres lieben Königs zum Segen unseres Landes. Mit dieser Hoffnung, diesem Wunsche lassen Sie uns von dieser Stelle scheiden. (Bravo).

Präsident Dr. Graf v. Könneritz-Lossa: Meine Herren! Ich danke Ihnen für Ihre Anerkennung. Ich habe nur meine Pflicht gethan und etwas Weiteres beanspruche ich nicht. Als Christ ist das Wort: „Wer ein Amt hat, der walte sein“, eine Grundlage, und als Mensch würde ich mich selbst nicht achten, wenn ich die mir von Seiner Majestät dem König übertragene Stellung nicht erfüllte. Und so denke ich nochmals an unsern krank darniederliegenden König mit den besten Wünschen. Verleihen Sie ihrem Gefühl Ausdruck in dem Rufe: Seine Majestät der König lebe hoch! Die Kammer stimmt in den Ruf ein. Damit endet die Sitzung.

Zweite Kammer.

Nachdruck verboten.

h. Dresden, 6. Juni.

108. öffentliche Sitzung, Vormittags 10½ Uhr.

Vorsitzender: Präsident Geh. Hofrath Dr. Mehnert.

Am Regierungstische anwesend: Staatsminister v. Metzsch, Dr. v. Seydewitz, Dr. Rüger, Dr. Otto, Edler v. d. Planitz, sowie mehrere Regierungscommissare.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Präsident Dr. Mehnert mit, daß die Zwischendeputation für den Ständehausneubau sich constituirt, ihn zum Vorsitzenden, den Landesältesten v. Zeschwitz zum stellvertretenden Vorsitzenden und den Abg. Hähnel-Kuppritz zum Schriftführer gewählt hat.

Den ersten Punct der Tagesordnung bildeten die Mittheilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens. (Vergl. Erste Kammer.)

2) Schlußberathung über den Antrag zum anderweiten Berichte der Finanzdeputation A über das königliche Decret Nr. 29, Wasserbauangelegenheiten betreffend. (Berichterstatter Abg. Hartes-Neudörfchen.)

Die Zweite Kammer hat in ihrer 98. Sitzung vom 16. Mai d. J. den Beschluß gefaßt: „zu erklären, daß sie die weitere Verfolgung der im königlichen Decret Nr. 29 behandelten Angelegenheit unter Beobachtung der im Bericht der Zweiten Kammer Nr. 268 niedergelegten Anschauungen für angezeigt erachte.“

Dagegen hat die Erste Kammer in ihrer 64. Sitzung am 4. Juni d. J. beschlossen: „zu erklären, daß sie die weitere Verfolgung der im königlichen Decret Nr. 29 behandelten Angelegenheit für angezeigt erachte.“

Die Deputation beantragt, dem Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten.

Ohne Debatte und einstimmig beschließt die Kammer demgemäß.

3) Schlußberathung über den Antrag zum anderweiten Bericht der Gesetzgebungs-Deputation über den mittels königlichen Decrets Nr. 38 vorgelegten Gesetzentwurf, die Unfallfürsorge für Beamte betreffend. (Berichterstatter Abg. Schöne-Oederan.)

Die Deputation beantragt, die Kammer wolle unter Beitritt zu dem Beschlusse der Ersten Kammer die Vorlage annehmen.

Auch dieser Antrag fand ohne Debatte und einstimmig Annahme.

4) Schlußberathung über die Petition des Steinbruchbesitzers C. F. Förster in Riesa und Genossen um größere Berücksichtigung des Elbsandsteines bei Staatsbauten. (Berichterstatter Abg. Braun-Freiberg.)

Die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dr. Spieß-Pirna wurde dieser Antrag einstimmig angenommen.

5) Schlußberathung über mehrere Petitionen, die ärztlichen Bezirksvereine betreffend, und zwar: Petitionen des Vereins für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise in Dresden, der Mittelsächsischen Bundesgruppe der Vereine für Gesundheitspflege, der Herren C. F. Bilz-Radebeul, Dr. Aschke-Oberlößnitz, Dr. Mayen und Dr. Große, der Zwickauer Bundesgruppe des Vereins für Gesundheitspflege, ferner der Bundesgruppe Leipzig und der erzgebirgischen Bundesgruppe Chemnitz, sowie des Herrn Dr. Bertrand-Leipzig.

Die Deputation (Berichterstatter Abg. Richter-Großschönau) beantragt, die Petitionen, soweit sie auf Aufhebung des Gesetzes oder der Standesordnung gerichtet sind, durch die Beschlußfassung im Plenum vom 2. d. M. für erledigt zu erklären, soweit sie jedoch auf Erlassung von Ausführungsbestimmungen gerichtet sind, durch welche die an Naturheilanstalten angestellten Aerzte überhaupt von den Bezirksvereinen auszunehmen oder wonach das Wirken an solchen Anstalten, sowie das Halten von Vorträgen in Naturheilvereinen ein für alle Mal der ehrengerichtlichen Beurtheilung entzogen werden soll, auf sich beruhen zu lassen.

Abg. Rüder-Roßwein findet es für unrecht, daß den Aerzten Vorträge in anderen Vereinen verboten sein sollen.

Hierauf wurde der Antrag einstimmig angenommen.

6) Schlußberathung über die Petition des Verbandes der Hausbesitzervereine Leipzigs, eine Abänderung von § 15, Ziffer 3 und 4 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend, mit Anschlußerklärungen des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Chemnitz u. s. w. (Berichterstatter Abg. Niedberger-Aimbach.)

Die Deputation beantragt, die Petition, soweit sie darauf gerichtet ist, bei einer Abänderung des Einkommensteuergesetzes zu bestimmen, daß für die Abnutzung (Amortisation) des Gebäudes in allen Fällen ein Abzug zugelassen werde, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, im Uebrigen aber auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte und einstimmig wird demgemäß beschlossen.

7) Schlußberathung über die Petition des Johann Carl Wündrich, Schlagzieher a. D. in Gawalde, um Erhöhung seiner Unfallrente. (Berichterstatter Abg. Andrä-Braunsdorf.)

Die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen, welchem Antrag die Kammer einstimmig beitritt.

8) Schlußberathung über die Petition des Hebammenvereins im Medicinalbezirk Plauen im Vogtl. um Aufhebung des § 3 des Gesetzes, die Ruhestandsunterstützung der Hebammen betreffend, und Errichtung einer Landespensionscasse. (Berichterstatter Abg. Andrä-Braunsdorf.)

Die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte und einstimmig angenommen.

Nach einer Pause wird zunächst die Beschlußfassung im Vereinigungsverfahren fortgesetzt, und zwar referirt zunächst Abg. Dr. Stöckel-Dresden (cons.) über das Enteignungsgesetz, in Bezug auf welches die Erste Kammer den Beschlüssen der Zweiten Kammer beigetreten ist und die Anträge des Geh. Rath Dr. Wach-Leipzig fallen gelassen hat. Das Haus nimmt hiervon Kenntniß und beschließt die Zustimmung zu diesem Vereinigungsbeschluß.

Abg. Dr. Spieß-Pirna (cons.) referirt über das Vereinigungsverfahren, über das mit dem königlichen Decret Nr. 8 überreichte Gesetz, betreffend die Diäten der Landtagsabgeordneten. Die Deputation der Ersten Kammer hatte zunächst rückwirkende Kraft des Gesetzes abgelehnt, und sodann hatte das Plenum das Gesetz fallen lassen. Im Vereinigungsverfahren hat man das Gesetz angenommen, mit der Maßnahme, daß es eine rückwirkende Kraft nicht haben soll. Die Kammer nimmt auch diesen Vereinigungsbeschluß an.

Hierauf theilt Präsident Dr. Mehnert mit, daß die Veröffentlichung des uncorrigirten Druckberichtes über die Lotterie-Darlehnscasse im „Leipziger Tageblatte“ dadurch möglich geworden ist, daß der Berichterstatter denselben in einem unbeaufsichtigten Raume entnommen und der Redaction übersandt hat, indem er glaubte, daß der Bericht bereits corrigirt sei und am Abend erscheinen würde.

Darauf tritt abermals eine kurze Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung verliest Abg. Hähnel-Kuppritz als Vorsitzender der Finanzdeputation A das Allerhöchste Acceptationsdecret, in welchem die Annahme des Finanzgesetzes, sowie des Etats in der von der Zweiten Kammer angenommenen Fassung erklärt und in Aussicht gestellt wird, daß in Verfolg der Beschlüsse des Landtages Verhandlungen mit der preußischen Regierung um Beseitigung der Umgehungen Sachsens beim Güterverkehr gepflogen werden sollen, daß ferner Darlehen aus den gewerblichen Fonds nicht nur durch Vermittelung von Genossenschaften, sondern auch durch Vermittelung von Gemeinden erfolgen sollen, und daß die zur Kenntnißnahme, bezw. die zur Erwägung überwiesenen Petitionen eingehende Würdigung finden werden.

Hierauf verliest Sekretär Ahnert-Zwenkau eine Uebersicht über die Thätigkeit des gegenwärtigen Landtages.

Präsident Dr. Mehnert: Meine Herren! Wir sind am Schlusse unserer Berathungen. Eine außergewöhnlich lange und arbeitsvolle, für das Land überaus wichtige Tagung liegt hinter uns. Es ist nicht unsere Sache, Kritik zu üben an dem, was in diesem Hause in den vergangenen 7 Monaten geleistet worden ist. Wir können diese Kritik der Oeffentlichkeit und unseren Wählern getrosten Muthes überlassen. Ein Jeder von uns war bemüht, ehrlich seine Pflicht zu thun. Unsere Bestrebungen und Beschlußfassungen waren getragen von dem Gedanken, den wahren Nutzen und das Wohl unseres lieben Sachsenlandes zu fördern. Wir sind in diesem Landtage zu scharfen Auseinandersetzungen mit der Regierung gekommen. Mag man dies vom rein persönlichen Standpuncte aus bedauern, sachlich sind wir mit derselben Einmüthigkeit auch heute noch der festen Ueberzeugung, daß wir nicht anders handeln konnten, sondern so handeln mußten, und daß unsere Beschlüsse in Wahrheit dienen werden dem Wohle von König und Vaterland. Wir danken der Regierung, daß sie nie aufhörte, in steter Bereitwilligkeit und fortgesetztem Entgegenkommen unsere Geschäfte zu fördern. Wir danken es ihr im Besonderen, daß nach einer vorübergehenden Trübung der gegenseitigen bisher so trefflichen Beziehungen sie sich wieder zu unserer Kammer gestellt hat. (Bravo!) Die Anforderungen, die an die Regierung und deren Commissare bei der nunmehr abgelaufenen Landtagstagung gestellt worden sind, waren ganz ungewöhnlich hohe. Möchten die Herren von der Regierung, deren Mithilfe in den letzten Wochen täglich in Anspruch genommen werden mußte, von den Strapazen dieser Tagung sich baldigst Erholung verschaffen. Herzlich dankbar bin ich auch meinen Herren Collegen im Präsidium und den übrigen Mitgliedern des Directoriums überhaupt, daß sie mich bei Führung der Geschäfte in ausgezeichneter und sicherer Weise unterstützten, daß sie mir mit ihrem Rathe freundlich und allezeit getreulich zur Seite standen. Aufrichtigen Dank spreche ich auch unseren Deputationen und ihren Vorsitzenden, die mit großem Verständniß und voller Hingebung den ihnen obliegenden schwierigen Pflichten oblagen. Einer von uns, unser Alterspräsident, unser lieber College May, scheidet nach einer Landtagsthätigkeit ohne Gleichen, nachdem er 48 Jahre in unserer Mitte hier für das Wohl des Vaterlandes gearbeitet hat, aus der Kammer. Wir haben den Herzenswunsch, daß dem lieben Freunde ein heiterer und glücklicher Lebensabend beschieden sein möge. (Bravo!) Ich halte es für meine Pflicht, dem Vorstande unserer Kanzlei für seine mit großer Umsicht und Geschicklichkeit ausgeübte Geschäftsführung, insbesondere auch für die vorhin verlesene Uebersicht, unseren Dank auszusprechen. In gleicher Weise spreche ich dem Stenographischen Institut und seinem Vorstande, den wir fast immer in unserer Mitte sahen, der Redaction der Landtagsmittheilungen den Dank aus für ihre gewissenhafte Arbeit. Und nun danke ich persönlich Ihnen Allen für die Freundlichkeit, die Sie mir in dieser Tagung in weitgehendster Weise bewiesen haben, für alle Ihre Nachsicht, Ihr liebenswürdiges Wohlwollen, dessen Beweise ich so oft empfinden durfte. Vor allen Dingen danke ich Ihnen für das unerschütterliche Vertrauen, daß Sie mir von der ersten Stunde der Amtirung bis heute bewiesen haben, für Ihr Vertrauen, daß Sie mir wiederholt in geradezu rührender Weise und in einmüthiger Kundgebung bestätigt. Ich habe das Gefühl, daß durch ein solches Vertrauen noch kein Präsident dieses Hauses ausgezeichnet und geehrt worden ist, wie der, der im Begriffe steht, jetzt sein Amt wieder in Ihre Hände zu legen. Wir sind am Ende unserer Tagung. Ich sage Ihnen herzlich Lebewohl. Mögen Sie gern an unsere gemeinsame Thätigkeit in diesem Hause zurückdenken. Möchte Gottes Gnade unsere Beschlüsse segnen für König und Vaterland. (Bravo!)

Vicepräsident Dr. Schill: Meine Herren! Sie werden es mit mir als unmöglich finden, aus diesem Hause zu scheiden, ohne noch einmal unserem hochverehrten Herrn Präsidenten zu danken. Unser Herr Präsident faßt die Aufgabe eines Präsidenten einer parlamentarischen Körperschaft in ganz anderer Weise, als dies in der Regel üblich und es bisher hier gebraucht worden ist, auf. Er beschränkt sich nicht darauf, die Versammlungen und Verhandlungen vorzubereiten, Hindernisse aus dem Wege zu schaffen, ohne Unparteilichkeiten walten zu lassen; in erstaunlicher und bewundernswerther Weise hat er uns Allen mit seinem sachverständigen Rathe zur Seite gestanden, die Arbeiten gemindert und in einem Sinne zu leiten gewußt, von dem wir Alle glauben, daß sie zum Wohle von König und Vaterland gereichen werden. Wie oft haben wir es in diesem Hause in letzter Session erfahren, wie wohl es thut, wenn in schwierigen Situationen die Leitung in einer festen Hand liegt. Wir Alle sind dankverbundenen Herzens gegen unseren Präsidenten und ich spreche diesen Dank im Namen des Hauses aus. (Bravo!) Die Erinnerung an unsere gemeinsame Thätigkeit ist uns unmöglich, wenn wir nicht das Bild unseres Führers in der Kammer vor uns sehen. Ich danke also nochmals und wünsche, daß Sie, hochverehrter Herr Präsident, sich von den überstandenen Mühen erholen und wir Sie in voller Kraft wiederfinden mögen.

Präsident Dr. Mehnert dankt für diese anerkennenden Worte.

Staatsminister Edler v. d. Planitz: Meine Herren! Ich habe die ehrenvolle Aufgabe, für meine Ministercollegen die uns hoch ehrenden Worte des Herrn Präsidenten zu erwidern und versichere Ihnen, daß dieselben Gesinnungen ehrenden Wohlwollens von uns in gleicher Weise erwidert werden. Sie stehen am Ende einer ereignißvollen und schwierigen Landtagsperiode. Die Hauptaufgaben derselben lagen auf wirthschaftlichem Gebiete, denn es galt, nach den Perioden des Wohlstandes mit verminderten Einnahmen und vermehrten Ausgaben Haus zu halten und den sämmtlichen Anforderungen zum Wohle des Staates zu dienen. Daß über die Wege und Mittel zum Wohle des Vaterlandes die Ansichten auseinandergehen können, liegt auf der Hand, und die Erfahrung hat gezeigt, daß auch in diesem Hause die Meinungen weit auseinandergingen; aber darin liegt eben die Wohlthat des constitutionellen und parlamentarischen Verhältnisses, daß die Gegensätze offen ausgetragen und ohne Nachtheil für die Sache erledigt werden. Ich hoffe, daß auch diese Session in diesem Sinne Segen mit sich bringen wird. Die öffentliche Kritik ist unbedingt nothwendig, und unsere Staatsverhältnisse haben dieselbe nicht zu scheuen. In dieser Zuversicht wünsche ich Ihnen eine frohe Rückkehr in die Heimath. Wir gehen bangen Herzens auseinander. Möge Gottes Vaterhand das Ihrige thun, daß unsere Besorgniß sich nicht erfüllt. (Bravo!)

Nach einer sodann eintretenden nochmaligen halbstündigen Pause wird das Protokoll der Sitzung verlesen und genehmigt, worauf Präsident Dr. Mehnert-Dresden dieselbe mit folgenden Worten schließt: „Bange Sorge um das theure Leben unseres geliebten Königs erfüllt uns. Des Allmächtigen Hand möge mit ihm sein, sein Haupt schützen und bewahren und ihn wieder genesen lassen. Das ist der herzlichste Wunsch aller treuen Sachsen. Und so wollen wir auseinandergehen mit dem Rufe: Seine Majestät der König, die Verfassung und das Vaterland hoch! hoch! hoch!“ (Die Kammer stimmt in den Ruf ein.) Die Sitzung ist geschlossen.

Deutscher Reichstag.

Aus den Commissionen.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Telegramm.) Die Zolltarifcommission genehmigte die Positionen 336 (Graphit), 337 (Speckstein unverändert), und genehmigte in Position 338 unverändert die Sätze für Bleistifte, Farbstifte, Kohlenstifte, geschnittene oder geformte Kreide, umgefaßt 20 ℳ, in rohem weißen Holz gefaßt 25 ℳ, setzte aber den Satz für diese mit Fassung aus anderem Holze u. s. w. von 45 auf 40 ℳ nach dem Antrage Kanitz herab. Die Commission nahm sodann unverändert die Positionen 339 bis 344 (Firnisse, Lacke, Kitte) an, begann die Abtheilung „Aether, Alkohole, flüchtige Oele“ und nahm davon die Positionen 345 bis 350 unverändert an. Die Positionen 350 bis 360 (Zölle auf Chemikalien verschiedener Art, Toilettenartikel und künstliche Düngemittel) werden nach unerheblicher Erörterung angenommen. Nächste Sitzung: Dienstag, 10. Juni.

⊙ Berlin, 6. Juni. (Telegramm.) In der Zuckersteuercommission erklärte in der Debatte über den auf Verstaatlichung der Saccharinfabrikation hinauslaufenden Compromißantrag Staatssekretär v. Thielmann, da die Regierung zu dem Antrage noch nicht Stellung genommen habe, könne er nur für seine Person sagen, er stehe dem Antrage wohlwollend gegenüber und sei der Ansicht, daß ihm die Regierung wohl auch zustimmen werde. Als Termin des Inkrafttretens des Süßstoffgesetzes wurde der 1. April 1903 bestimmt. — Dann nahm die Commission mit unwesentlichen Aenderungen gegen die 10 Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten, sowie der beiden Centrumsabgeordneten Müller-Fulda und Speck den von den Abgeordneten Pauli, v. Staudy, Graf Carmer, Gamp und Prinz v. Arenberg eingebrachten umfangreichen Compromißantrag.

der auf ein Verbot der privaten Saccharinfabrikation mit Ausnahme einiger vom Bundesrathe besonders concessionirter Betriebe und auf die Verstaatlichung der Saccharinindustrie hinausläuft, an.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 6. Juni. Infolge größerer Verluste durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank sah sich die 56 Jahre alte Frau **M.** gezwungen, einen von ihrem Manne ausgestellten und ihrem Sohne acceptirten Wechsel über 7800 ℳ, der beim Bankier R. in Altenburg discontirt und bei einem hiesigen Bankhaus domicilirt war, prolongiren zu müssen. Sie reiste am 7. October nach Altenburg und gab einen neuen Wechsel über 7100 ℳ, wogegen ihr R. 7100 ℳ zur Einlösung des am 8. October fälligen Wechsels über 7800 ℳ einhändigte. Ehe der Wechsel präsentirt wurde, hatte die Tochter der M., die nicht wußte, daß mit dem betreffenden Gelde der 7800-ℳ-Wechsel bezahlt werden sollte, 1800 ℳ weggenommen, um rückständige Steuern, wegen deren Execution drohte, zu bezahlen. Gleichzeitig wurde auch ein Posten fälliger Schuldzinsen von der M. abgefordert und diese zahlte denn noch 3500 ℳ von dem von R. erhaltene Gelde, indem sie hoffte, daß die Miethzinsen ihres Grundstücks rasch genug eingehen würden, um den Wechsel noch rechtzeitig decken zu können. Dies war aber nicht der Fall und als der Wechsel ihr präsentirt wurde, hatte sie nur 1800 ℳ zu ihrer Verfügung und der Wechsel ging zu Protest. Auf erstattete Anzeige wurde gegen Frau M. Anklage wegen Unterschlagung erhoben. In der Hauptverhandlung gab die Angeklagte zu ihrer Vertheidigung an, sie habe geglaubt, daß die 7100 ℳ, welche ihr der Bankier R. in Altenburg am 7. October gegeben habe, für den Wechsel in gleicher Höhe seien und sie nunmehr über das Geld verfügen könne, wenn sie nur den Wechsel über 7800 ℳ einlöse. Diesen aber habe sie mit den fälligen Miethen decken wollen, die jedoch nicht pünktlich gezahlt worden seien. Auch der Bankier R. steht auf dem Standpunct der Angeklagten und der Gerichtshof konnte bei dieser Sachlage schon aus subjectiven Gründen nicht zu einer Verurtheilung der Angeklagten gelangen, er sprach sie daher kostenlos frei.

In der Zeit von Anfang September 1901 bis gegen die Mitte des Monats Januar 1902 hat der 27 Jahre alte Schuhmacher Albert Richard Hermann P. aus Liebenthal aus den ihm zugänglichen Geschäftsräumen der Firma B. & Sohn in Stötteritz, bei der er arbeitete, nach und nach Ledersohlen, Lederflecke, Lederabfälle und Leisten im Werthe von über 60 ℳ gestohlen, darunter am 25. December allein für 16,25 ℳ. Auch der 28 Jahre alte Stanzer Josef Johann Bu. aus Graz hat sich an dem Arbeitsmaterial der genannten Firma, bei der er thätig war, vergriffen; er hat vom Herbst 1901 bis zum Januar 1902 fortgesetzt zur Herstellung von Schuhwaaren geeignete Gegenstände im Gesammtwerthe von etwa 20 ℳ, davon an einem Tage im Herbst für 10 ℳ und am 25. December 8 Stück Leder für 4 ℳ entwendet. Schließlich hat auch ein dritter Arbeiter der B.'schen Fabrik, der 27 Jahre alte Schuhmacher Friedrich Franz B. aus Böhlitz vom Juli bis in den December 1901 für etwa 30 ℳ Ledervorräthe aus den Geschäftsräumen von B. & Sohn sich angeeignet. Der 32 Jahre alte Schuhmacher Ferdinand Ewald K. aus Oppelsdorf hat von den von P. gestohlenen Gegenständen eine Anzahl als Geschenk angenommen und fünf Paar Herrensohlen weit unter dem Preise von P. gekauft. Auch der 37 Jahre alte Schuhmacher Carl Wilhelm F. aus Belgern, in dessen Wohnung in Stötteritz P. in seiner freien Zeit arbeitete, hat von diesem einen großen Theil der gestohlenen Sachen weit unter dem normalen Preise gekauft, er soll sich dadurch der gewerb- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht haben. Die Beweisaufnahme gestaltet sich für ihn aber so günstig, daß er nur wegen einfacher Hehlerei zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, welche Strafe als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt gilt. Ebenfalls wegen Hehlerei wurde K. zu drei Monaten, wegen Diebstahls P. dagegen zu drei Monaten, Bu. zu zwei Monaten und B. zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

In der Zeit vom Januar bis December 1900 hatte der Fuhrwerksbesitzer H. in Leutzsch für den Bauunternehmer W., der einen Neubau in Leutzsch ausführen ließ, die Zufuhr der Baumaterialien übernommen und ließ durch seinen Buchhalter, den 40 Jahre alten Ernst Hermann Max Z. aus Anger-Crottendorf von Zeit zu Zeit Theilbeträge seiner Forderung theils von W. selbst, theils von dessen Vertreter, dem Polier R., eincassiren. Nach der Anklage soll Z. von Letzterem am 28. Juli 350 ℳ erhalten, diesen Betrag aber nicht an H. abgeführt, sondern für sich verwendet haben. Z. bestritt dies und da durch die Zeugen nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte, in welchen Posten das Geld bezahlt, bezw. abgeliefert worden ist, gelangte der Gerichtshof zur Freisprechung des Angeklagten.

Anfang April war der 21 Jahre alte Hausbursche Wilhelm Paul R. aus Leipzig infolge Arbeitslosigkeit in bedrängte Lage gerathen. Er scheute sich, sich an seinen Vater zu wenden und schrieb einen Brief an den Restaurateur P. in Connewitz, in welchem dieser gebeten wurde, ein Darlehn von 30 ℳ zu gewähren, das am folgenden Tage zurückgezahlt werden sollte. Den Brief unterzeichnete R. mit dem Namen seines Vaters und legte dann das Schriftstück dem P. vor, der auch in der Meinung, daß der Brief von dem ihm befreundeten Vater R.'s herrühre, das erbetene Darlehn gewährte und nur, wie in dem Briefe gewünscht worden war, 1 ℳ, welche der Sohn dem P. schuldete, in Abzug brachte. Mit dem erlangten Gelde ist R. nach Wiesbaden gereist und dort, nachdem das Geld verthan war, in Arbeit getreten. Mittlerweile kam aber die Fälschung und der Betrug an den Tag, und R. wurde auf Veranlassung der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft in Wiesbaden verhaftet. Der Gerichtshof erkannte gegen R. unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf drei Monate Gefängniß.

Wegen Verbrechens im Sinne von § 173 Ziffer 1 in Verbindung mit § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuches wurde der vormalige Weichenwärter R. unter Ausschluß mildernder Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft kamen auf die erkannte Strafe in Anrechnung. Ebenfalls wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 wurde der 18 Jahre alte Kaufmannslehrling St. mit sechs Monaten Gefängniß bestraft.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. **Leipzig**, 6. Juni. Von der lex Heinze. Wegen Vergehens gegen § 184, 3 des St.-G.-B. sind am 25. Februar vom Landgerichte I in Berlin der Verleger und Restaurateur Albert Abel und der Kaufmann Marx zu je 10 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden. Abel verlegt und redigirt das Internationale Offertenblatt, welches ausschließlich Wiederverkäufern durch die Post zugestellt wird. M. hatte in diesem Blatte gewisse Artikel angekündigt, die unter § 184, 3 fallen. — In der Revision der beiden Angeklagten wurde behauptet, der Begriff des Publicums sei verkannt; die 5300 Wiederverkäufer, für welche allein das Blatt gedruckt und versandt werde, könnten nicht als Publicum angesehen werden. — Das Reichsgericht erachtete jedoch die Feststellung des Landgerichts für unbedenklich und erkannte heute auf Verwerfung der Revision. — Um einen ähnlichen Thatbestand handelte es sich in dem Urtheile des Landgerichts I in Berlin vom 3. December v. J., durch welches der Drogist Karl Koch auf Grund des § 184, 3 zu 5 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden ist. Er hatte Artikel der fraglichen Art, sowie entsprechende Placate in einem Schaukasten ausgestellt. Die Revision dieses Angeklagten wurde ebenfalls verworfen, zugleich auch die des Staatsanwalts, der die Nichtanwendung einer Polizeiverordnung gerügt hatte.

Vermischtes.

— **Postkarten mit Prägung.** Verfügung: Die Vorschrift in den A. B. zu § 7, IV der P.-O., daß bei den von der Privatindustrie hergestellten Postkarten mit Bilderschmuck in der Form von Prägung diese an den für Adresse und Bestimmungsort, sowie für das Aufkleben der Marke bestimmten Stellen der Vorderseite nicht sichtbar sein darf, wird versuchsweise außer Kraft gesetzt. Künftig sollen demnach auch Postkarten, die an den für die Aufschrift und für das Aufkleben der Freimarke bestimmten Stellen der Vorderseite Spuren von Prägung zeigen, unbeanstandet zur Absendung gelangen, wenn die Aufschrift trotz der Prägung deutlich ist. Karten, bei denen die Aufschrift in Folge der Prägung so undeutlich ausgefallen ist, daß der mit ihrer Bearbeitung verbundene Zeitverlust die Behandlung der ordnungsmäßig beschaffenen Sendungen beeinträchtigen würde, sind zunächst zurückzulegen und von den Postdienststellen nach Entzifferung der Aufschrift, unter Umständen mit einer späteren Beförderungsgelegenheit, abzusenden oder, wenn die Entzifferung nicht gelingt, den Absendern zurückzugeben bez. als unanbringlich zu behandeln. Postkarten, bei denen eine nach den bisherigen Vorschriften unzulässige Prägung durch Aufkleben einer Papier- oder Cartonschicht verdeckt worden ist, um sie versendungsfähig zu machen, sind wegen ihrer Stärke bis auf Weiteres nicht zu beanstanden. Der vollständigen Entwerthung der Freimarken ist bei geprägten Karten besondere Sorgfalt zuzuwenden.

— **Hinter den Coulissen einer französischen Ministerkrisis.** „Nichts ist amüsanter", schreibt der bekannte französische Journalist Jean-Bernard in einem Brüsseler Blatte, „als hinter den Coulissen der Bildung eines neuen Ministeriums beizuwohnen. Die Schwierigkeiten kommen gewöhnlich nicht von den politischen Meinungen der künftigen Minister; über das Programm ist man bald einig; man weiß, daß man von Allem etwas hineinmischen kann. Die Cabinetsbildung wird gewöhnlich durch Personenfragen erschwert. X. will nicht eintreten, wenn Y. drin ist; Z. scheidet aus, wenn man P. die Thüre öffnet. Dann spielt auch die „Frauenfrage" eine sehr große Rolle: „P. : : :? Sie wollen P . . . nehmen? Ja, wissen Sie denn nicht, daß seine Frau nicht präsentabel ist?" — „Wie meinen Sie denn das?" — „Na, es ist doch ein ehemaliges Verhältniß, das geregelt worden ist, und meine Frau wird sich nie herablassen, mit einer solchen Gesellschaft zu verkehren." — „Dann nehmen wir V . . ." — „Noch weniger; „Sie" ist ja aus sehr guter Familie, aber sie hat nach ihrer Verheirathung tolle Streiche gemacht und verführt alle Sekretäre ihres Gatten, wenn er am Ruder ist." — „Was halten Sie von U . . .?" — „Das wäre eine nette Wahl! Er ist Junggeselle und macht allen Frauen seiner Collegen den Hof. Danke schön!" Wenn man dann endlich über die Sympathien der Herren und die Antipathien der Damen einig geworden ist, wenn man die Männer der gefallsüchtigen, der compromittirenden und der compromittirten Frauen gestrichen hat, ist die Regierung fertig, und man braucht nur noch die jungen Leute zu wählen, die das „Cabinet" eines jeden Ministers bilden, von dem Chef des Personals bis zum letzten Attaché; hier beginnt die Qual der Wahl von Neuem. Manchmal füllt der Minister seine Bureaus mit geistig minderwerthigen Sekretären, nur wegen der hübschen Augen einer Frau, und es giebt in Paris einen Ministerialbeamten, der zu den höchsten Würden gelangt ist, nur, weil er in seiner Ehe häufig ein Auge zudrückte. Ach, die Ministerfrauen! Welch' hübschen Roman könnte man darüber schreiben, wenn man boshaft sein wollte! Heutzutage kann man ein „anständiges" Ministerium mit Leichtigkeit zusammenstellen. Die meisten unserer Parlamentarier haben mit den alten, zügellosen Gewohnheiten der ehemaligen politischen Bohême gebrochen, und man kann Minister haben, deren Frauen ebenso viel Würde, als Geist, ebenso viel Schönheit, als Talent besitzen. Vor zwanzig und einigen Jahren aber ging das nicht so leicht, und als man Gambetta einmal fragte, weshalb er als Ministerpräsident stets nur „Herrenabende" veranstaltete, sagte er mit der cynischen Offenheit, die ihn auszeichnete: „Ich kann doch dem vornehmen Paris nicht eine Collection ehemaliger Schneiderinnen und Schuhstepperinnen präsentiren!" Das war zwar etwas übertrieben, aber etwas Wahres lag doch darin, und Gambetta selbst befand sich, in dieser Beziehung, in einer „delicaten Situation". Es giebt in Frankreich viele Politiker von Bedeutung, die sich ihr ganzes Leben lang durch eine jener Heirathen genirt fühlen, welche etwas zu spät geschlossen werden, um zu frühgekommene Kinder zu legitimiren. Jules Ferry erzählte einmal eine Anekdote, die auch hierher paßt: Eine der hervorragendsten Persönlichkeiten aus der Umgebung Gambetta's hatte eine sehr harte Jugend gehabt und mußte „Privatstunden" geben, um leben zu können. Der Mann hatte ein braves, aber ganz ungebildetes Mädchen aus seiner Heimath geheirathet, das ihn als Frau gar oft in lächerliche Situationen brachte; sie war selbst dann noch eine Madame Sans-Gêne, als er schon eine der höchsten Staatsämter bekleidete, und man traf die Frau Minister gar oft in ihrer Wohnung im Unterrock und Holzpantoffeln beim „Großreinemachen". Eines Tages machte der neu ernannte englische Botschafter bei den hohen Beamten der Republik Antrittsbesuche. Es war im Sommer; er kommt in die Wohnung unseres Ministers; da es sehr warm war, saß die Frau Minister im Unterrock und ohne Jacke auf dem Treppenabsatz und stopfte einen Strumpf, den sie vom Fuße gezogen hatte. Lord L : : : fragt ein wenig überrascht: „Herr X : : : zu sprechen?" — „Drin ist er", erwidert die brave Frau, ohne sich stören zu lassen, und ruft dann ins Zimmer hinein: „Du, Victor, da ist ein Mensch, der Dich sprechen will!" Das ist ja sehr patriarchalisch, aber es gab doch einen eigenthümlichen Begriff von den großen Männern der dritten Republik.

Bücherbesprechungen.

„Leitfaden der Haushaltungslehre", im Auftrage des Vorstände-Verbandes der Jungfrauen-Vereine Deutschlands verfaßt von Margarethe von Witzleben. Preis 40 Pfg. Das Werkchen erscheint soeben in zweiter Auflage im Verlage von W. Gobach & Co., Berlin N 4 und giebt in der Form von Frage und Antwort eine leichtfaßliche, äußerst instructive Anleitung für das junge Mädchen, wie es sich bei jeder Gelegenheit im Hause zu verhalten hat, sei es bei der Reinigungsarbeit, beim Waschen, beim Kochen, beim Tischdecken, Serviren, Essen und in sonstigen allgemeinen Fällen. Ursprünglich dazu bestimmt, dem jungen Mädchen, welches die Schule verläßt und unter fremde Leute gehen muß, als praktischer Freund und Rathgeber in allen häuslichen Arbeiten mitgegeben zu werden, ist es nicht weniger für die Tochter des Hauses geeignet, die sich zu Hause, in Erziehungsinstituten oder im Pensionat hauswirthschaftliche Tüchtigkeit und Selbstständigkeit erwerben soll. Die Thatsache, daß das Werkchen durch ministerielle Verfügung den Schulvorständen zum Ankauf und zur Massenvertheilung an die die Schule verlassenden Mädchen empfohlen wird, spricht ganz besonders für seinen praktischen Werth, und es sei deshalb auch unseren Leserinnen zu Geschenkzwecken für das Hauspersonal oder zum eigenen Studium bestens empfohlen.

* * *

Handels-Atlas zur Verkehrs- und Wirthschaftsgeographie. Für Handelshochschulen, kaufmännische, gewerbliche und landwirthschaftliche Lehranstalten, sowie für Kaufleute und Nationalökonomen. Herausgegeben von A. Scobel. 68 Haupt- und 73 Nebenkarten, sowie 4 Diagramme auf 40 Kartenseiten. Preis cart. 5,50 ℳ, in Leinwand gebunden 6 ℳ. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. — Der vorliegende Atlas verfolgt zwei Ziele: den Studirenden der Handelshochschulen, sowie aller kaufmännischen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Schulen ein Hilfsmittel zu bieten, das an Reichhaltigkeit über Alles hinausgeht, was bisher für solchen Zweck vorhanden war, und dem deutschen Kaufmann die Productionsverhältnisse in ihrer Einwirkung auf die Entwickelung der Verkehrslinien und der wichtigsten Handelsrichtungen zu zeigen. Bei dieser zusammenhängenden Darstellung von Rohproduction, Industrie und Handel soll auf engem Raum die Kenntniß der wirthschaftlichen Verhältnisse der Länder und Völker, ihrer Productionsquellen und ihres Waarenverkehrs vermittelt werden, mit besonderer Rücksicht auf das deutsche Vaterland und seine vielverzweigten Beziehungen zu allen Erdtheilen. An die Weltkarten schließen sich Darstellungen von Production und Verkehr von Mitteleuropa und der einzelnen Erdtheile in einer den Maßstäben der Karten entsprechenden Auswahl. Bei den außereuropäischen Erdtheilen wurden Production und Verkehr auf je einem Blatte vereinigt, um diese Verhältnisse in ihrem geographischen Zusammenhange sofort erkennbar zu gestalten. Auf kleinen politischen Nebenkarten sind Schiffsverkehr, sowie der Werth von Ausfuhr und Einfuhr der wichtigsten Seehäfen gegeben. Nur bei Europa, wo sich Industrie und Verkehr in der complicirtesten Weise entwickelt haben, sind naturgemäß diese Verhältnisse getrennt worden, um sie möglichst eingehend darstellen zu können. Die Karten der wichtigsten Seehäfen der Erde werden hier eine erwünschte Ergänzung bieten, ebenso die Karten zur Geschichte des Handels und der Colonisation, die in ihren wichtigsten Perioden zur Anschauung gebracht ist. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 6. Juni. (Telegramm.) Die Zuckersteuercommission beendete heute Nachmittag die zweite Lesung des Zuckersteuergesetzes und genehmigte die Brüsseler Convention vom 19. September mit der Maßgabe, daß die Ratification nicht vor der Veröffentlichung des Zuckersteuergesetzes im „Reichsgesetzblatt" erfolgt. Gegen die Convention stimmten die Conservativen, ferner Komierowski (Pole), Müller-Fulda und Bingen (Centr.). Wie verlautet, findet am Dienstag die Plenarberathung statt.

-:- **Altenburg**, 6. Juni. (Privattelegramm.) Die Ronneburger Stadtverordneten haben sich gleichfalls bereit finden lassen, ein Gesuch an den Herzog zu richten, um mindestens die Einführung der Ergänzungssteuer für Gewerbe und Capitalrenten zu verhindern.

* **Paris**, 6. Juni. (Telegramm.) Kammer. Bei der endgiltigen Wahl des Präsidiums wurde Bourgeois mit 326 von 503 Stimmen bei 106 Stimmenthaltungen zum Präsidenten gewählt.

* **Paris**, 6. Juni. (Telegramm.) Rouvier hat Combes mitgetheilt, daß er im Princip geneigt sei, das Finanzportefeuille zu übernehmen. Er müsse jedoch vorher wissen, ob sein Programm die Billigung seiner zukünftigen Mitarbeiter und Combes' finde. Auf alle Fälle könne er sich mit der Einführung der Einkommensteuer nicht einverstanden erklären. Mougeot nahm das Handelsportefeuille und General André das des Krieges an. Delcassé behielt sich die Antwort vorläufig vor, gab aber zu verstehen, daß er bereit sei, das Ministerium des Aeußeren beizubehalten.

* **Zürich**, 6. Juni. (Telegramm.) Der Internationale Textilarbeitercongreß hat in der heutigen Sitzung eine Resolution angenommen, welche sich für die einheitliche metrische Garnnumerirung sowie für die Bekämpfung des Alkoholmißbrauches ausspricht. Der Congreß stimmte ferner einem Antrage zu, betreffend die Schaffung von gewerblichen Schiedsgerichten für alle Arbeiter, sowie einem weiteren Antrage, dahingehend, daß die Textilarbeiter bei politischen Wahlen nur für solche Candidaten stimmen sollen, welche die Beschlüsse des Congresses respectiren. Der Congreß wurde sodann geschlossen. Der nächste Congreß tritt im Jahre 1905 in Mailand zusammen.

* **Haag**, 6. Juni. (Telegramm.) Die Zweite Kammer nahm mit 62 gegen 13 Stimmen die Gesetzesvorlage an, durch welche die Regierung zur Subventionirung eines niederländischen Unternehmens ermächtigt wird, behufs Unterhaltung eines monatlichen Dampferdienstes unter niederländischer Flagge zwischen Java, China und Japan.

* **Haag**, 6. Juni. (Telegramm.) Die Königin-Mutter empfing heute den Gesandten Rußlands v. Strüve in Audienz, der als Doyen die Glückwünsche des diplomatischen Corps zur Genesung der Königin überbrachte.

* **London**, 6. Juni. (Telegramm.) Heute Vormittag brach auf der Chathamer-Werft Feuer aus; der Schaden wird auf mehrere 1000 Pfund geschätzt.

* **Petersburg**, 6. Juni. (Telegramm.) Auf der siebenten internationalen Conferenz des Rothen Kreuzes spielte auch die Frage der Betheiligung des Rothen Kreuzes an der zur Zeit in allen civilisirten Ländern aufgenommenen Bekämpfung der Tuberkulose eine bedeutsame Rolle. Die Erörterungen knüpften sich insbesondere an die Vorlage des vom Centralsekretär des deutschen Central-Comités erstatteten Geschäftsberichtes über die Thätigkeit des Berliner Central-Comités für Lungenheilstätten und der außerdeutschen Gesellschaften für Tuberkulose-Bekämpfung. Die daran geknüpften Erläuterungen des Präsidenten des Deutschen Rothen Kreuzes, Seiner Excellenz des Vice-Obercerемonienmeisters von dem Knesebeck, welche namentlich sich auf die umfangreiche Betheiligung der Frauenvereine vom Rothen Kreuz an der Tuberkulose-Bekämpfung erstreckten, erregten das allgemeine Interesse der Conferenzmitglieder, welche den auf diesem Gebiete deutscherseits eingeleiteten Maßnahmen volle Anerkennung zu Theil werden ließen und von Neuem den segensreichen Einrichtungen der deutschen Arbeiterversicherung Bewunderung zollten. So darf auch als eine Frucht der 7. Internationalen Conferenz des Rothen Kreuzes von den Berathungen eine erhöhte Anregung der Tuberkulose-Bekämpfung in allen Ländern und eine vermehrte Betheiligung der Rothen Kreuz-Gesellschaften dabei mit Sicherheit erwartet werden. — Die Conferenz wurde am Mittwoch Mittag durch eine feierliche Schlußsitzung beendigt, in welcher der Führer der deutschen Delegation, Excellenz von dem Knesebeck, Namens aller Delegirten dem russischen Central-Comité und speciell dessen Vorsitzendem, Generaladjutanten von Richter, den Dank für die arbeits- und erfolgreichen Berathungen, die großartigen geselligen Veranstaltungen den Dank der Conferenz ausdrückte. — Heute Abend führt ein von dem russischen Rothen Kreuz gestellter Extrazug die Mitglieder der Conferenz zu einem mehrtägigen Besuche nach der alten Zarenstadt Moskau, wo die Besichtigungen der Einrichtungen des russischen Rothen Kreuzes fortgesetzt werden sollen. — Der Gesammteindruck der Conferenz läßt sich dahin zusammenfassen, daß sie von vollem Erfolge begleitet war und einen bedeutsamen Fortschritt in der Entwickelung der Gesellschaften vom Rothen Kreuz der gesammten Welt und ihrer gegenseitigen Beziehungen darstellt.

Sport.

Lawn-Tennis.

V. Internationales Lawn-Tennis-Turnier zu Leipzig.

Ergebnisse des zweiten Tages, Freitag, 6. Juni:

Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Sachsen. 1. Runde: B. Warner jun. schlägt R. Frege 6—3, 6—4; v. Arnim schlägt A. H. Schomburgk 6—1, 6—3; W. Frege schlägt Fritz 6—3, 6—1.

Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Leipzig. 1. Runde: Keßler schlägt Linde 6—2, 6—1. 2. Runde: Keßler walk over gegen Warner; R. Wappler walk over gegen C. Gulden; H. Schomburgk schlägt R. Frege 6—2, 6—1.

Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Leipzig. 2. Runde: Frl. Engländer schlägt Miß Gordon 6—3, 5—7, 6—4.

Herren-Doppelspiel. 1. Runde: v. Arnim-v. Bezberg schlagen R. Wappler-Daltz 6—2, 6—3; 2. Runde: B. Warner jr.-Keßler schlagen Dufour-Ferronce-Dr. Beck 6—4, 6—1.

Damen- und Herren-Doppelspiel. 1. Runde: Fräulein Feberlin-Herr B. Warner schlagen Frl. M. Meißner-Herrn H. Keßler 6—1, 6—2; Frl. Linnemann-Herr P. Kreisland schlagen Frl. H. Frege-Herrn W. Frege 2—6, 6—1, 6—2.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Fierz (+ ¹/₆) schlägt Wagenfeld (+ ²/₆) 6—3, 6—2; E. Sundt (— ¹/₆) schlägt H. Brandstetter (+ ¹/₆) 6—3, 6—3; W. A. Knoop walk over gegen Dr. Lessing; André (— 15²/₆) schlägt C. Gulden (0) 6—3, 6—2; 2. Runde: v. Arnim (— 15) schlägt R. Rose (0) 6—2, 5—7, 6—2; Dr. Beck (— ²/₆) schlägt E. Lincke (— ²/₆) 6—2, 6—2; Georg (+ ¹/₆) schlägt Fierz (+ ¹/₆) 6—2, 6—1; R. Frege (— ¹/₆) schlägt Fritz (+ ²/₆) 7—5, 5—7, 9—7; O. Wolff walk over gegen O. H. Spiegelberg; H. Schomburgk (— 15²/₆) schlägt C. Wolff (+ ¹/₆) 6—2, 6—1; de Bary (+ 15) schlägt Dr. Hengemeister (— ¹/₆) 6—3, 5—7, 11—9; v. Bezberg (— ⁴/₆) schlägt C. H. Warner jun. (— ¹/₆) 6—2, 6—2; R. Herren schlägt W. Aubin 6—3, 9—7; André (— 15²/₆) schlägt W. A. Knoop (+ ¹/₆) 7—5, 6—1; 3. Runde: E. Reeis (— ⁴/₆) schlägt Dufour-Ferronce (0) 6—4, 2—6, 6—1.

Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Miß Gordon-Frau v. Arnim (0) schlagen Frl. Meißner-Frl. Linnemann (0) 6—3, 6—3; Frl. Feberlin-Frl. Engländer (— 30) schlagen Frl. Oehlschläger-Frau v. Schönberg (0) 1—6, 6—2, 6—4.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. 1. Runde: Dufour-Ferronce—Dr. Beck (0) schlagen W. Edelmann—W. Frege (+ ¹/₆) 8—6, 6—4; 2. Runde: Georg-Fritz walk over gegen Gulden-Naumann; H. Sturtz-E. Sundt (— ⁴/₆) schlagen G. André-R. Frege (— 15) 7—5, 6—2; v. Arnim-v. Bezberg (— ⁴/₆) schlagen C. Wolff-H. Wenzel (+ ¹/₆) 6—2, 6—3.

Das Wetter war besser als am Eröffnungstage.

Handelssachen.

* **New York**, 6. Juni. (Schluß-Course.) Weizen fest, Rother Winterweizen 79³/₈, Juni —, Juli 78¹/₈, Sept. 76⁵/₈, December 77¹/₈. Mais fest, Juni —, Juli 67¹/₈, Sept. 64¹/₈. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1¹/₈. Petroleum, Cred. Balances at Oil City 1,20, Stand. white in New York 7,40. Zucker 2⁷/₈. Zinn 30,07. Kupfer 12,25 bis 12,52. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 20. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 9⁵/₈, Juni 8,94, August 8,49, Januar 7,83, New Orleans 9¹/₈. Schmalz Western steam 10,60, Rohe & Brothers 10,85. Kaffee fair Rio Nr. 7 5¹/₈, Juli 4,85, September 5,05.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.		Barom. red. auf Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %.	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
5. Juni	Ab. 8 U.	750,3	+ 16,1	87	W	3	trübe
6. Juni	Mg. 8 -	750,0	+ 16,1	76	W	4	bewölkt
	Nm. 2 -	747,6	+ 20,1	62	WSW	4	wolkig

Maximum der Temperatur = + 23,8°. Minimum = 13,0°.
Höhe der Niederschläge = 14,2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in **Chemnitz** vom **6. Juni**, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm.
Stornoway	755	still	bedeckt	+ 11	
Blacksod	756	SSW mässig	Regen	+ 11	
Christiansund	755	NO stürmisch	halb bedeckt	+ 6	
Haparanda	756	N mässig	bedeckt	+ 3	
Skudesnaes	750	SW leicht	bedeckt	+ 12	
Stockholm	753	SO leicht	bedeckt	+ 9	
Kopenhagen	758	W schwach	Dunst	+ 12	
Memel	752	SSO leicht	wolkig	+ 15	
Swinemünde	757	W schwach	halb bedeckt	+ 14	4
Skagen	750	W frisch	bedeckt	+ 11	
Sylt	756	SW leicht	heiter	+ 18	
Hamburg	757	WSW mässig	bedeckt	+ 14	0
Helder	759	WSW leicht	bedeckt	+ 12	
Scilly	763	WSW mässig	Nebel	+ 13	
Münster	761	WSW schwach	bedeckt	+ 11	
Berlin	759	W schwach	bedeckt	+ 16	
Karlsruhe	764	SW schwach	heiter	+ 16	
Frankfurt a. M.	764	SW schwach	heiter	+ 15	
Metz	762	SW leicht	wolkig	+ 16	0
Paris	765	WNW leicht	heiter	+ 15	0
München	763	W leicht	wolkig	+ 15	2
Chemnitz	761	SW schwach	halb bedeckt	+ 13	13
Wien	—	—	—	—	
Prag	760	WNW leicht	bedeckt	+ 15	8
Krakau	758	W leicht	bedeckt	+ 18	1
Lemberg	754	NW leicht	wolkenlos	+ 21	0
Hermannstadt	758	SO leicht	wolkenlos	+ 22	0
Triest	760	OSO leicht	Regen	+ 18	25
Riga	752	still	wolkenlos	+ 15	
Petersburg	751	NW leicht	bedeckt	+ 8	
Wick	754	N schwach	bedeckt	+ 12	
Holyhead	759	SW schwach	Regen	+ 11	
Portland-Bill	763	WSW mässig	bedeckt	+ 11	
Rochespoint	759	WSW frisch	bedeckt	+ 14	
Valentia	759	SW frisch	Regen	+ 13	
Cherbourg	765	SW mässig	bedeckt	+ 18	0
Florenz	761	SO leicht	bedeckt	+ 17	
Rom	761	SO leicht	heiter	+ 20	
Nizza	760	S leicht	wolkig	+ 16	

Witterungsverlauf in Sachsen am 5. Juni 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	116	+20,8	+17,5	still		—
Leipzig	117	+18,8	+15,8	WNW	3	—
Colditz	189	+19,7	+17,1	WSW	5	—
Bautzen	202	+20,1	+17,2	WSW	2	—
Zittau	256	+19,9	+16,6	SSO	3	—
Chemnitz	310	+17,2	+18,2	SW	2	—
Freiberg	398	+18,0	+15,6	WNW	2	—
Schneeberg	435	+17,6	+14,0	WSW	4	—
Elster	500	+14,9	+11,4	SSW	2	—
Altenberg	751	+14,9	+14,4	N	5	—
Reitzenhain	772	+14,5	+12,5	SW	3	—
Fichtelberg	1213	+13,0	+12,0	W	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 5. Juni traten ausgebreitete Gewitter auf, welche Abkühlung und zum Theil sehr ergiebige Niederschläge brachten. In Mulda fielen innerhalb 40 Minuten 26 mm, davon 2 mm als Hagel; in Wendischbora wurden 36 mm, in Hosterwitz 39 mm (mit Hagel), in Zöblitz 59 mm am Nachmittag gemessen. Die Temperaturen schwankten zwischen einem Minimum von 12° (Fichtelberg) und einem Maximum von 27° (Bautzen), ihre Mittelwerthe waren jedoch nur noch 3—5° übernormal.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ein Minimum unter 750 mm liegt über S-Norwegen und dem Skagerrak, ein Maximum über 765 mm über der Biskayasee. Diese Druckvertheilung lenkt eine westliche Strömung nach dem Continent, welche wolkiges bis trübes, kälteres Wetter mit Neigung zu Niederschlägen bringt.

Zinshaus,
an Zeitzer Str., getheilte Etagen, solide Ausstattung. Wohnungen bis 850 ℳ, bei mindestens 26,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Als gute Capitalanlage zu empfehlen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter J. A. 411 „Invalidendank", Leipzig.

Hausverkauf L.-Sellerhausen,
Nähe der 30. Bez.-Schule.
Ein Haus mit 8 Wohn., gut gebaut, ist zu verk. Adr. u. G. 43 Expedition ds. Bl.

Krankheitshalber verkaufe sofort mein
Eckhaus mit Restaurant
und großem Garten, direct am Bahnhof Gaußig, Restaurant zum goldenen Ochsen. Gustav Kutte.

Ein schönes, großes
Hausgrundstück
mit schönem, großem Colonial-Waaren-Geschäft und Garten und den dazu gehörigen großen, vielen Räumlichkeiten in einer mittl. Industriestadt ist zu verkaufen. Agenten verbeten. Käufer wollen sich direct unter Z. 4267 in der Exped. d. Blattes melden.

Eckgrundstück-Verkauf,
worin seit 10 J. ff. Colonial- u. Materialgesch. mit voll. Conc. u. Weinhdlg. mit best. Erfolg betr., soll erbtheilungshalber preisw. verk. werden. Beste Lage Dessaus, die Miethseinn. deck. d. g. Cap.-Z. Zur Uebernahme genüg. 8—10,000 ℳ. Näheres ertheilt ernstl. Selbstk.
C. Brinck, Dessau, Louisenstr. 21.

Neues Fabrikgebäude
mit Gleisanschluß im Südwesten Leipzigs
weit unter Selbstkosten zu verkaufen durch
Vieweger & Co.

Mein in bester Lage von Dresden gelegenes, gut gehendes
Hôtel mit Restaurant,
seit ca. 25 Jahren bestehend, will ich anderer Unternehmungen halber sofort verkaufen.
Offerten von Selbstkäufern erbitte unter A. 589 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Hôtel-Verkauf.
In fein. lebh. Hafenstadt m. stark. Sommer- u. Winterverkehr, soll wegen Krankheit des Besitzers ein d. Neuzeit entsprechend einger. Hôtel mit 52,000 ℳ Umsatz unter günst. Bedingungen verkauft werden.
Anfragen unter B. M. 20 beförd. die Annoncen-Expedition von J. E. Scheele & Co., Braunschweig.

Seltene Kaufgelegenheit.
Krankh. halber sofort zu verk. in einem frequent. Badeort in Thüringen ein
bess. Hôtel mit Garten,
ca. 40 compl. Fremdenz., elektr. Beleuchtg., Dampfanl. u. Badeanst. (früher Sanatorium), Pr. 170,000 ℳ, Anz. 10—20,000 ℳ, Feste Hyp. 100,000 ℳ, ev. **Tausch** auf **Haus** 2c., wenn Baarzuzahlung erf. Ausk. ertheilt unter Fol. 531
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Vergnügungs-Etablissement
ersten Ranges, großer Garten, 2 Säle, viele Vereinszimmer, sofort für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen oder bei ℳ 10,000 baar auch zu vertauschen. Adressen u. Z. 4265 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein älteres, gutes Restaurant ist Verh. halber entweder zu verkaufen oder zu verp. Erforderl. Capital 8- oder 9000 ℳ Gef. Off. unter G. 51 an die Expedition d. Blattes.

Ein seit 45 Jahren flott betriebenes
Putz- und Modewaaren-Geschäft
ist wegen Alters der Besitzerin sofort zu verkaufen.
Mühlberg, Elbe. C. Friehse.

Eine rent. **Pappenfabrik,**
mit ausb. Wasserkraft, welche nur auf Bestellg. arbeitet, seitwärts Dresden gel., 3 Klm. vom Bahnhof, bietet e. einträgl. Existenz u. reiz. Wohnsitz. Dazu geh. 44 Morg. Areal, compl. Maschinen 2c. Pr. 150,000 Mk., Anz. 50,000 Mk. ev. **Tausch** auf Haus oder Villa. Ausk. erth. unter Fol. 551
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

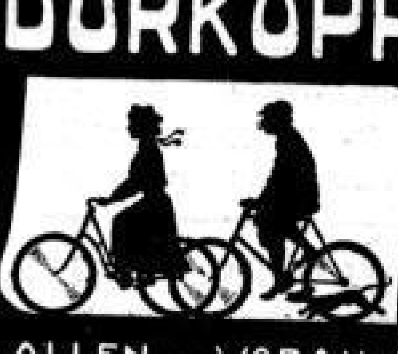
Krankheitshalber verkaufe ich m. am hies. Platze seit 16 J. bestehendes Garderobengeschäft bei 5000 ℳ Anz. Gr. Ums., hoh. Gewinn, bill. Miethe, in allerbester Lage. Off. u. C. 515 Filiale, Königsplatz 7.

Für eine auswärtige große, staatl. concess.
Lotterie-Hauptcollecte
wird zur Auszahlung eines Commanditisten, zur Vergrößerung und Einrichtung einer Filiale ein
thätiger oder stiller Theilhaber
mit Einlage von
Mk. 100,000
gesucht. Sicherstellung kann geboten und hoher Reingewinn durch die Bilanzen nachgewiesen werden. — Vermittler verbeten.
Gefällige Offerten sub Z. 685 durch die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.
Eine leistungsfähige Baubeschlägefabrik Leipzigs, bessere Waaren, Specialität: Thürdrücker, Fenstergriffe (hochmoderne Modelle), sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen thätigen Theilhaber mit einer vorläufigen Capitaleinlage von 10—20,000 ℳ Langjährige Kundschaft, voller Betrieb.
Off. u. G. 59 Expedition ds. Blattes erb.

Gesucht stiller Theilhaber mit 5000 ℳ zur Ausbeutung einer pat. Maschine, welche bereits guten Absatz u. la Referenzen hat. Gef. Off. u. G. 52 Expedition dieses Blattes.

DÜRKOPP



ALLEN VORAN!

BIELEFELDER MASCHINENFABRIK vorm. DÜRKOPP & Co BIELEFELD

Ausserordentlich leichter Lauf. Bestes existirendes Doppelglockenlager.
Specialität. Kettenlos.
Fabriklager und Alleinvertrieb für die Kreishauptmannschaft Leipzig
Fahrradklarner,
Elisenstrasse 12.
Bezirksvertreter an allen grösseren Plätzen.

Konkurs-Möbel-Verkauf.
Die Restbestände aus der E. Freyer'schen Konkursmasse herrührend, kommen nunmehr nebst anderen Möbeln, sowie einigen besseren Ausstattungen zu einem billigen, festen Preisen L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 11, zum Verkauf.
Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute. Transport frei.

Schuldenfreies Fabrikgeschäft der Textilbranche, nahe Dresden, sucht behufs Erweiterung stillen oder thätigen
Theilhaber
mit 50,000 ℳ Capital. Jahresumsatz 300,000 ℳ Offerten unter B. 590 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für ein gut geführtes Walzwerk. Rentabilität wird nachgewiesen, wird ein
stiller Theilhaber
zur Ablösung des Bankcredits von 100—130,000 Mark
gesucht,
gegen 5 % feste Rente, auf 10 Jahre unkündbar. Offerten sub K. C. 453 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Capital-Gesuch.
Prima Fabrik-Geschäft sucht zur Auszahlung eines Commanditisten und Vergrößerung der Betriebsmittel
stillen Theilhaber
mit circa **Mark 150,000,—.**
Sicherheit vorhanden. Offerten unter J. 583 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Tüchtigem strebsamen Fachmann
der Metallwaarenbranche ist Gelegenheit geboten, sich thätig mit 40,000 ℳ an hochrentabler, gut eingeführter Fabrik der elektrotechnischen Branche zwecks Erweiterung des Betriebes
zu betheiligen.
Angebote sind erb. unter L. K. 4979 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Theilnehmergesuch
mit circa 20,000 ℳ an einem Tafelglashüttenwerk bei Dessau, sehr günstige Capitalanlage (billiger Kauf). Offerten an H. Sommerlatte, Glashandlung in Dessau.

Für ein Leipz. gutrenommirtes Geschäft (ohne Laden), seit 1884 besteh. Firma m. jährl. 8—9000 ℳ nachweisl. Reingewinn, wird behufs Ausdehn. u. thatkräft. Unterstütz. ein Theilhaber mit ca. 15,000 ℳ Cap. gesucht. Nur briefl. Ausk. u. K. 189 v. Selbstreft. erb. an B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstr. 6.

Theilhaber,
still oder thätig, mit ℳ 30—50,000.—, gegen hypothekarische Sicherheit von Glasfabrik in Sachsen gesucht. Näheres unter Z. 4268 durch die Expedition dieses Blattes. Vermittler verbeten.

Theilhaber, der in Raten auf 600 ℳ vierteljährl. bis ca. 3000 ℳ verfügt, für Buchdruckerei gesucht. Offerten sub G. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Patente.
Ein Ausländer, welcher sich mit Erfinder von neuen Masch.-Patenten vereinigen möchte, betr. Verwerthung des Patentes im Auslande, bittet nur Selbsterfinder, welche über ca. 60—100,000 ℳ selbst verfügt, um sof. ausführliche Offerten. Suchender kann sich mit 300,000 ℳ baar betheiligen. Gef. Off. unter G. 58 Expedition dieses Blattes.

Schlosser, Schmiede od. Kaufleute
können ohne Risico sich durch Ankauf einer Erfindung (D. R.-G.-M.) eine hoch ohnende, sichere Existenz gründen. Preis 400 ℳ Mariannenstraße 11, I. r.

Für Fabrikanten od. Capitalisten.
Neuer D.-R.-G.-M.-Artikel, gr. Abs. versipr., wird v. Erfinder preisw. zu verk. od. zur Anfertig. desf. ein Fabrikant ges., in dessen Betrieb Schlosserei und Tischlerei verbunden ist. Off. unter G. 29 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gelegenheitskauf. Pracht-Album, die gesammte sächsische Königsfamilie enthaltend, ferner dasselbe, die kaiserliche Familie enthaltend, beide neu, aus Privathand billig zu verkaufen Bayerische Straße 20, II.

Briefmarkenslg.
Permanent-Alb. (7 B.) Roßstraße 11, I. Et.

Ein neues Pianino, sehr fein, ist billig zu verk. Stötteritz, Wasserthurmstr. 10, p. r.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Wegen Abreise nach Italien ist ein neues vorzügliches Nußbaum-Pianino für 450 ℳ zu verkaufen
Colonnadenstraße 9, III. rechts.

Pianinos, Vermiethung, Theilzahlung, Garantie, Gottschedstr. 30, I., an d. Thomaskirche.

Pianinos, Harm., hochfeine neue, wie n. gebr. zu verk., zu verm. Königsstr. 15. C. Schumann.

Neue und gebr. Pianinos beste Fabrikate, verk. u. verm. Promenadenstraße 11, I., Ecke Gottschedstraße.

Pianino-Verkauf, Vermieth. bill. Härtelstr. 4, p. l.

G. Pianino, w. neu, 190 ℳ, Nicolaistr. 48, II.

Brillant-Ringe
verkauft billig M. Hille, Reichsstraße 19.

10 St. gebr. Singer-Nähmaschinen von 15—25 ℳ unter Garantie zu verkaufen. Rich. Kranich, Münzgasse 20, H. I.

Siphonträger, 30 St., 5 u. 10 Ltr. 5, bill. zu verk. L.-Anger, Breite Straße 16, Raue.

Popp,
Panorama — Roßplatz.
Der Billigste in Reisekörben.
Zusendung nach allen Vororten.

Gelegenheitskauf. Einige Lederreisekoffer, dauerh.
Gr. Reisekoffer
1, unter Preis zu verk. Hainstr. 17, Hof l. I.

Größerer Posten schwarze und farbige
Kleiderstoffe
sind billigst nach Gewicht oder Meter abzugeben. Off. u. O. 240 postlag. Gera, R.

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Gelegenheitskauf!
Hochf., blauseid. Salonmöbel: 2 Sophas, 3 Fauteuils, 2 Hocker, gr. Smyrna-Teppich, 20 qm, eleg. Damen-Schreib- u. Nähtisch, hell Eiche, billigst abzugeben.
Decorateur Hörig, Bayerische Str. 6.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Bickenbahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162

Eine kl. Wirthschaft älterer Möbel, Betten, Geschirr 2c. sofort zu verkaufen Waldstr. 42, 4 Tr.

Kein Schwindel, Gelegenheitskauf Wirthschaft verzg. Nußb.-Möbel, Buffet, Trumeau, Sopha Floßplatz 1, p. l., 12—9.

Küchen-Einrichtungen werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15 % Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages, Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke,
mit Glas- oder Zinkwänden,
bestes Fabrikat zu Reisepreisen bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Eleg. Vorplatzgarderobe ℳ 30, Nußb.-fourn. Kleiderschrank ℳ 45, Ausziehtisch ℳ 20, Pfeilerspiegel ℳ 10, Küchenschrank ℳ 23, Buffets, Garnituren, Taschendivans, Compl. Schlafzimmer, engl. Styl, sehr billig abzugeben
Wintergartenstraße 7, I.

Ein hochfeines Büffet, sowie Herrenschreibtisch u. Plüsch-Ottomane preiswerth zu verkaufen
L.-Anger, Feldstraße 4, part.

Eisschränke jeder Größe verkauft billig Müsselbarth, Roßplatz 20. Fernspr. 9088.

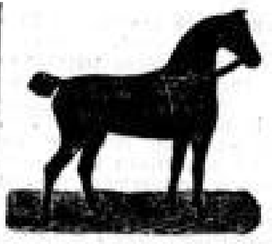
Eisschrank, 12 ℳ, Albertstr. 14, I. r.

Großer Eisschrank Albertstr. 14, I. r.

Gr. Eisschrank, gut erh., Elisenstr. 46, part.

Eisschrank z. vk. Kl. Fleischergasse 25, I. l.

Spiegel, Spiegel.
Herrlich schöne große Trumeau-Spiegel v. 30 ℳ an, große Pfeilerspiegel v. 6 ℳ sind spottbillig zu verk. Nürnberger Str. 16, I.



Bis zum 11. Juni cr. steht mein diesjähriger,
für die
Magdeburger Pferde-Ausstellung
bestimmter großer frischer Transport
nur allererster Classe
ungarischer Gestüts-, Luxus-, Reit- u. Wagenpferde
leichten und schweren Schlages in allen Farben und Größen unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.

Telephon 1560. **J. Rosenfeld,** Pferdehandlung,
Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 2c.
NB. **Dienstag, den 10. d. Mts. trifft abermals ein frischer Transport obengenannter Pferde bei mir ein.**

Gebe dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgebung bekannt, daß mein frischer Transport von ca. 100 Stück
Siebenbürger
Reit- u. Wagenpferde
in allen Farben und jeder Größe eingetroffen ist.
Karrossiers, schwerer und Mittelschlag,
Einspänner, „ „ leichter Schlag,
Jucker, nur Specialität, schnell u. ausdauernd.
Die meisten Pferde mit Pedigree. Von den 20 Stück Reitpferden haben die Mehrzahl auch Stammbaum. Sämmtliche Pferde stehen in meinen Stallungen unter bekannter Reellität billig zum Verkauf.
S. Lederer,
Leipzig, Berliner Straße 22. Telephon 6369.

12 gute Arbeitspferde, Franzosen u. Dänen, schweren und leichteren Schlages, für jedes Gesch. u. Landw. passend, stehen unter streng reeller Garantie zum Verkauf. Karl Bretschneider, Gerberstraße 57.

Bill. zu verk. 1 Nußb.- u. 1 Mah.-Herren-Schreibtisch, feine Plüschgarn., Plüschottom., Serviertisch, 1 Doppelpult, 1 Gartenb. u. -Stuhl, Naturholz, Bayerische Str. 17, p.

2 Contor-Doppelschreibtische billig zu verk. Ludwigstr. 70, b. Tischler C. Kürschner.

Neu Doppelschreibtisch, } à 49 Mark
großes Doppelpult, } Albertstr. 14, I. r.

Wegen Neueinrichtung des Carola-Theaters sind sämmtl. Klappsitze I. u. II. Parquet, die sich noch in gut. Zustande befinden, preiswerth zu verk. Näh. bei A. C. Friedrich, Leipzig, Roßplatz 11, I.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ, Thomasiusstr. 26 p. l.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, Cop.-Pr. Albertstr. 14 I. r.

Geldschränke, gr. Ausw., Brühl, Burkhardt.

Pulte, 50 Stück, v. 4—120 ℳ, 40 Schreibt., 18—130 ℳ, 50 Ladent. 10—100 ℳ, 60 Regale all. Gr., Waarenschränke, Contor- u. Arbeitstafeln, Sessel, Copirpr., Brück- u. Tafelw. bill., größte Auswahl am Platze, G. Bräutigam, Schletterstr. 2, E. Zeitzer Str.

Pulte, Ladentafel, Tess., Regale, Schreibtische billig Albertstraße 14, I. r.

Billig zu verkaufen:
eine vollständige Laden-Einrichtung, passend für Schuhwaaren oder ähnl. Artikel, sowie Gas-Einrichtung Colonnadenstr. Nr. 21, im Concurs-Ausverkauf.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Höhl, Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. H. Neubauer, Sidonienstr. 29

Der große Gaskronleuchter des Carola-Theaters ist billig zu verkaufen. Näheres Floßplatz 11, I.

Altes Eisen.
Die Einrichtungsgegenstände einer Badeanstalt, wie Badewannen, Wasserkästen, Heizrohre, Dampfkessel, Zellenwände aus Wellblech u. s. w., zumeist noch gebrauchsfähig, sind billig zu verkaufen. Offerten unter G. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Posten zurückgesetzte
Gummi-Gartenschläuche, Wringmaschinen
billig abzugeben Jacobstr. 7, pt., Lager.

Waschgefäße jed. Art Härtelstraße 15.

Mauersteine,
Vollsteine u. Hintermauerungssteine, werden billigst in jedem gewünschten Quantum geliefert. Offert. u. U. e. 4824 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

2 Paar gebrauchte Kummetgeschirre,
1 „ „ Brustblattgeschirre,
12 Stck. „ Herren- u. Damensättel
verkauft billigst Reh. Köpeke, Roßplatz 12.

Mehrere compl. Droschkenfuhrwerke, sowie ein Fuhrgeschäft mit fester Kundschaft für 2 Paar schwere Gesch. zu verkaufen
Eig.-Gesch. Hertel, Katharinenstr. 21.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Halbchaif., Dogcart, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Ranstädter Stw. 44.

Landauer, ein- u. zweispänn. Kutschirwagen bill. zu verk. Fregestr. 21, Krause.

1 eleg. Jagdwagen, 4sitz., 1 Paar gebrauchte 2spännige Kutschgeschirre, neusilberplattirt, noch wie neu, billig zu verkaufen Berliner Straße 21. Tel. 7639.

Empf. großes Lager neuer u. gebr. Luxus- u. Geschäftswagen jeder Art zu b. Preisen Wagenfabrik Carolinenstr. 23. Tel. 6962.

Eine leichte gebr. Halbchaise verkauft billig Petersteinweg 17.

Ein Federrollwagen, 50—60 Ctr. Tragkraft, sehr billig zu verkaufen
Lindenau, Bismarckstraße 1, I.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswagen b. Möhl, Kirchstr. 67.

Der
Neue Kinderwagen
Reichspatent 82531 erhält Jedermann ausführliche illustrirte Engrospreisliste umsonst von der ältesten und größten sächsischen Kinderwagenfabrik
Julius Trethar in Grimma.
Innerhalb Sachsens directer Versand an das Publikum.
Specialität: Selbstthätig für Verdeck auf- und niederspannende Kinderwagen.

Fahrradklarner
Elisenstrasse 12
Grösstes Leipziger Specialhaus
für
Fahrrad-Zubehör
empfiehlt
bei wirklich concurrenzloser Preisstellung
nur prima Waare
mit Fabriksmarke und Garantie.

Billige Fahrräder, zurückgesetzte Modelle, Luftschläuche unter Garantie von ℳ 4,— an, Laufdecken „ „ „ 7,50 an offerirt Fahrradklarner, Elisenstraße 12.

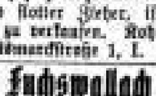
! Gelegenheitskauf !
1 hochf. Pn.-Rover, erstcl. Marke, Cont.-Pn., les. spottbillig zu verk. Elsterstr. 33, II. lks.

Leicht. Herrenrad billig Turnerstraße 1, I.

Damenrad, Marke Adler, wie neu, billig zu verkaufen Dufourstraße 9, part. rechts.

1 f. Rad, 75 ℳ Gerberstraße 5, Tr. C, II.

Aus Privathand zu verkaufen:
Mehrere Paar herrschaftl. Wagenpferde, Schwarzbraune, Rappen, Braune und Füchse, 170—175 groß, compl. gefahr., schwere und Mittelpferde, Pony-Fuhrwerk, diverse Reitpferde, für jedes Gewicht, mehrere Rennpferde u. Vollblüter, Landauer, Landaul., Coupés, Halbverd., Dogcarts u. verschiedene offene Wagen, Geschirre und Reitzeuge. E. Kluge, Löhrstraße 23, II. Telephon 5111.



Braune Stute, 172 groß, älteres, sehr zuverlässiges, truppenfrommes Pferd wegen Beendigung des Dienstes aus Privathand preiswerth zu verkaufen
Kramerstraße 5, Reitbahn Sack.

Edle Br. u. Fuchsstute, 5jährig, flotte Gänger, ist von zweien die Wahl eins zu verkaufen Bayerische Straße 41.

Ein starkes, fehlerfr. Arbeitspferd,
schwerer und flotter Zieher, ist überzählig halber billig zu verkaufen. Kohlenhandlung, Lindenau, Bismarckstraße 1, I.

Starker Fuchswallach (Däne),
6jährig, 175 cm hoch, ist, da überzähl., preiswerth zu verkaufen Bayerische Straße 5.

Schwere, mittl. u. leichte Pferde, 5- u. 6j., auch Ponypferde, preiswerth zu verkaufen. Auch ältere Pferde zum Preise von ℳ 150 ab
L.-Sellerhausen, Wurzener Straße 59.

Wegen Aufgabe der Equipage
zwei fehlerfreie, schwarzbraune, fehlerfreie Stuten in Privathände zu verkaufen.
Näheres beim Kutscher Lange Straße 29.

Ein Pferd zu verkaufen, starker, brauner Wallach, 1,70 gr., flotter Einspänner, Delitzscher Straße 64.

Dogge!
1 Jahr alt, sehr schönes, kluges Thier, grau getigert, 75 cm hoch, ist Umstände halber preiswerth in gute Hände zu verkaufen.
L.-Lindenau, Gundorfer Str. 38, part.

2 junge Foxterriers, 3 Mon. alt, sind billig zu verk. Lützowstraße 12, II. links.

Junge Foxterrier,
Eltern höchst prämiirt, steuerfrei, zu verkaufen Ritterstraße 37, part. links.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4.

Hypotheken u. Darlehne vermittelt Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 41, 9—2.

Hyp. verm. Promenadenstraße 26, III.

Mit 1000 Mk. Damno
zu verkaufen
eine dritte Hypothek à ℳ 12,500 auf gutem Leipziger Haus, noch 8 Jahre unkündbar. Bonität wird übernommen. Offerten unter F. 8. 300 Postamt Stötteritz erbeten.

Creditbankactie à 1200 ℳ zu verk. Off. u. K. 78 Markt 10, Annoncen-Bur., erb.

Zwei Actien
des Leipziger Centraltheaters
billig zu verkaufen. Aufgebote sub G. 61 Expedition dieses Blattes.

Lombard-Geschäft.
Welche Speditions-Firma oder andere Handlung lombardirt 150 Sack la Roggenmehl 0, wie hoch und unter welchen Bedingungen? Angebote unter Z. 4261 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Accept-Austausch
sucht gute Firma sofort. Gef. Off. u. G. 21 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine erstclassige Actienbrauerei wird
zur ersten Stelle
ein Hypothekar-Darlehen von
500,000 Mk.
gesucht.
Anerbietungen u. K. 8. 1816 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.

Vorzügl. Capitalanlage.
Auf ganz nahe Leipzig geleg., sehr großes ländl. Areal mit Dampfziegelei 2c., gerichtl. Taxwerth 1,022,500 ℳ, werden vor gut fit. Gutsbesitzer gegen annehmbare Verzinsung nur 500,000 ℳ gesucht. Off. unter M. 20 an Julius Borig, Gottschedstr. 14, erbeten.

45,000 Mark I. Hypothek auf Grundstück L.-Eutritzsch wird gesucht. Off. sub G. 37 in die Exped. d. Bl. erbeten.

80 000 Mark
werden zur I. Stelle auf Gasthofsgrundst. gesucht; dah. stehen noch 11 000 Privat und Brauerei; Werth über 50 000 ℳ Offerten unter Z. 701 in die Expedition ds. Blattes.

Mk. 25,000.—
bei 10 % Zinsen auf ca. 1½ Jahr, gegen Accepte und II. hypothekarische Sicherheit von Fabrik bei Dresden gesucht. Näheres u. Z. 4263 durch die Expedition dieses Blattes.

Vorzügl. Hypothek
von 14,000 ℳ m. Bonität zu cediren gesucht.
Offerten u. G. 38 Expedition d. Bl.

10,000 Mk.
Darlehn zur II. Stelle auf Neubaugrundstück, Plagwitz, von pünctlichem Zinsenzahler gesucht.
Werthe Angebote erbeten sub G. 31 Expedition dieses Blattes.

7-15,000 ℳ 2. Hyp. Vorort Leipz. ges. Off. sub C. 703 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

2000 ℳ werden von solidem Professionist mit selbstständigem Geschäft zur Erweiterung des Geschäfts auf Accept u. Sicherheit zu 6 % Zinsen auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Offerten erbeten unter S. G. 2000 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Geschäftsm. sucht 300 ℳ a. 3 Mon. geg. Wechs. zu leih. H. Zins. u. Sicherh. Off. G. 46 Exp. d. Bl.

Anst. Geschäftsfräulein bittet Edelherz. um ein Darlehn von 200 ℳ W. Offerten u. S. 200 hauptpostlagernd.

Reeller Geschäftsmann sucht aus Privathand ein Darlehn von 150 ℳ auf kurze Zeit gegen gute Sicherheit. Gef. Off. unter F. 195 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Darlehn Capital
Höhe nach Vereinbarung, erhalten nur solvente Firmen prompt, streng reell und discret. Offerten sub Z. 4262 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Versammlungen der sächsischen Buchdruckereibesitzer.

An den Tagen des 31. Mai und 1. Juni hielten die Buchdruckereibesitzer aus dem Königreiche Sachsen und dem Herzogthum Altenburg im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Julius Mäser in Leipzig ihre Jahresversammlungen ab.

Den Reigen eröffnete am 31. Mai die Sectionsversammlung der Section VII (Sachsen) der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft. Dem Geschäftsbericht des Sectionsvorstandes ist zu entnehmen, daß der Section im Jahre 1901 623 Betriebe mit 17 078 versicherten Personen angehörten. Zur Anmeldung gelangten 248 Unfälle, hiervon wurden 235 Unfälle erledigt, so daß 13 Unfälle unerledigt blieben. Entschädigt wurden 26 Unfälle, in 2 Fällen wurde die Entschädigung abgelehnt und in 18 Fällen ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen. An Entschädigungen wurden insgesammt 40 997,79 ℳ gegen das Vorjahr 31 712,84 ℳ gezahlt. Die Zahl der Rentenempfänger betrug Ende 1901 237. Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1901 bilanzirte mit 5457,43 ℳ und der Voranschlag für 1903 mit 5800 ℳ Ausgabe. Die Berichte wurden genehmigt und alsdann als Vorstandsmitglieder gewählt die Herren Julius Mäser-Leipzig mit 615 Stimmen und Oscar Siegel-Dresden mit 622 Stimmen; als Stellvertreter wurden gewählt Herr Wilhelm Bär-Leipzig mit 748 Stimmen, Herr Arthur Schönfeld-Dresden mit 628 Stimmen. Eine Gegenliste brachte es nur auf 138 Stimmen. Als Ort für die nächste Sectionsversammlung wurde Dresden bestimmt.

Es folgte sodann am selben Tage die Zweite ordentliche Hauptversammlung der Feuerversicherungs-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker. In derselben erstattete der Vorsitzende Herr Mäser zunächst Bericht über die geschäftliche Entwickelung der Genossenschaft im abgelaufenen, sowie im laufenden Jahre. Es sind bisher 505 Versicherungen mit einem Versicherungscapital von über 12 Mill. Mark abgeschlossen, so daß also ein Fortschritt auch ohne Agitation zu erkennen ist. Wegen Erlangung der Concession für den Umfang des Reiches schweben Verhandlungen mit dem Kaiserlichen Aufsichtsamte in Berlin; der Vorstand wird sich bemühen, die Concession im beschleunigten Verfahren zu erhalten. Der von den zu einem Syndicat vereinigten Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaften über die Genossenschaft verhängte Boykott dauert fort, und die Gesellschaften haben es auf eine bezügliche Anfrage, zu einem beiderseitig erträglichen Verhältniß zu kommen, abgelehnt, in die vorgeschlagenen Verhandlungen darüber einzutreten. Demgegenüber wird der Vorstand bei den einzelstaatlichen und der Reichsregierung, namentlich im Hinblick auf das den nächsten Reichstag beschäftigende Gesetz über das Versicherungsrecht aufklärend wirken, und die Interessen der Genossenschaft wahren. — In der dem Bericht folgenden Debatte wurde von einigen Rednern der willkürlichen Steigerung der Prämien durch die ringbildenden Versicherungs-Gesellschaften und auch des Feuer-Versicherungs-Schutzverbandes, der für die gemeinsamen Interessen aller Feuerversicherten in die Schranke tritt, gedacht. Vorstandsseitig wurde bemerkt, daß, wenn das Buchdruckgewerbe durch die Prämienerhöhungen nicht in der Weise geplagt wird, wie andere Industrien, dies nur dem Vorhandensein der Buchdrucker-Genossenschaft zu verdanken ist. — Hierauf nahm die Versammlung den gedruckt vorliegenden Jahresbericht für 1901 entgegen. Er verzeichnet eine Einnahme von 19 050 Mark, darunter 18 358 ℳ Prämien, eine Ausgabe von 16 982 Mark, darunter 311 ℳ Brandschadenvergütung, und einen Reingewinn von 2718 ℳ. Die Versammlung ertheilte dem Vorstande und dem geschäftsführenden Ausschuß einstimmig Entlastung und überwies den Ueberschuß dem Reservefonds. — In den Vorstand wurden dessen bisherige Mitglieder wiedergewählt, als stellvertretender Vorsitzender wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Ramm Herr Alwin Becker, in Firma Hesse & Becker, neu gewählt. Als Ort für die nächste ordentliche Hauptversammlung wurde Dresden bestimmt. Nachdem sodann noch einige Satzungsänderungen in der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen worden waren, schloß der Vorsitzende unter nochmaliger Hervorhebung der idealen und wirthschaftlichen Aufgaben der Genossenschaft, welche der Nachwuchs im Gewerbe dereinst segnen werde, die Versammlung.

Den Schluß der Versammlungen bildete die Kreisversammlung des Kreises VII (Sachsen) des Deutschen Buchdrucker-Vereins am 1. Juni. Dieselbe nahm zunächst vom Vorsitzenden Herrn Mäser den Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1901 entgegen. Der Bericht bezeichnete die Geschäftslage während des Jahres als eine ungünstige, was zum Theil in den gedrückten wirthschaftlichen Verhältnissen begründet gewesen sei. Dann berührte der Bericht eingehend die Tarifvorgänge im Jahre 1901 und 1902, und die im Anschluß an die Tariferhöhung eingeleitete Bewegung zur Erhöhung der Druckpreise. Dieselbe habe nur geringe Erfolge gehabt, namentlich in dem von Zersplitterung in den Collegenkreisen heimgesuchten Leipzig. Weiter verbreitete sich Redner über die gedrückte Lage des Gewerbes und ihre Ursachen, über die Revision des Minimal-Druckpreisetarifs, dessen neue Auflage binnen kurzem herauskommen werde, über die Thätigkeit auf dem Gebiete des Zeitungswesens und das Uebereinkommen des Deutschen Buchdrucker-Vereins mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger, über den beabsichtigt gewesenen, aber infolge der veränderten Verhältnisse wieder aufgegebenen gemeinschaftlichen Papierbezug, über die Thätigkeit des Buchgewerblichen Schutzverbandes, die eine ebenso ausgebreitete als vielseitige war, über den Letterplattenverlag des Kreises und anderes mehr. Schließlich schilderte Redner die unerquicklichen Verhältnisse in der Buchdrucker-Zwangsinnung zu Leipzig und das Auftreten der Zwangsinnungsgegnerschaft. Nach der an den Bericht sich anschließenden Debatte gelangte eine darauf bezügliche Resolution zur Annahme. — Sodann wurde der Rechenschaftsbericht für 1901 und der Voranschlag für 1903 behandelt: Die Einnahmen des Kreises betrugen 4906,53 ℳ, die Ausgaben 9172,68 ℳ, so daß sich ein Fehlbetrag von 4266,15 ℳ ergiebt. Dieser Fehlbetrag erklärt sich dadurch, daß die Kosten der Einrichtung des Sachsenzimmers im Deutschen Buchgewerbehause mit 5517,59 ℳ vollständig abgeschrieben wurden. Das Vermögen der Kreiscasse betrug Ende 1901 6741,64 ℳ. Der Voranschlag der Kreiscasse für 1903 bilanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 5700 ℳ. Der Buchgewerbliche Schutzverband hatte 1901 eine Einnahme von 7154,31 ℳ, eine Ausgabe von 6506,99 ℳ und einen Ueberschuß von 647,32 ℳ. Der Voranschlag des Schutzverbandes für 1903 bilanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 8070 ℳ. Zu erwähnen ist noch, daß dem Buchgewerblichen Schutzverband der Verein schweizerischer Zeitungsverleger als corporatives Mitglied beigetreten ist und daß mit den österreichischen Collegen die Verhandlungen wegen Anschlusses noch im Gange sind. Die Berichte wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstande nach dem Antrage der Prüfungscommission Entlastung ertheilt.

Hierauf erstattete der Vorsitzende des Ehren- und Schiedsgerichts, Herr Wilhelm Bär, Leipzig, einen ausführlichen Bericht über dessen Thätigkeit und theilte u. A. mit, daß die Inanspruchnahme des Ehren- und Schiedsgerichts aus dem ganzen Reiche eine sehr starke und stetig wachsende ist. In Folge dessen waren im Berichtsjahre 53 Sitzungen erforderlich, in denen 357 Ansuchen um Gutachten und Schlichtung von Streitfällen mit 538 Einzelberechnungen erledigt wurden. Dem Ehren- und Schiedsgericht wurde von der Versammlung für seine anstrengende und aufopfernde Thätigkeit im Dienste des Gewerbes Dank durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen.

Nachdem sodann zur Durchführung des neu aufgestellten Minimal-Druckpreisetarifes die Einleitung einer planmäßigen Agitation beschlossen worden war, wurde von der Versammlung über verschiedene Vorgänge im Zeitungsgewerbe, insbesondere das Vorgehen des „Allgemeinen Schriftstellervereins in Berlin" in der Frage des erlaubten und unerlaubten Nachdruckes eine längere Debatte gepflogen. Es wurde ausgeführt, daß der genannte Verein seit Inkrafttreten des neuen Urheberrechtsgesetzes die Verfolgung des Nachdruckes förmlich organisirt zu haben scheine, und eine ganze Reihe angesehener Blätter, die den Schriftstellern stets in anständiger Weise entgegengekommen sind und beim zulässigen Nachdruck sich auch stets in einwandfreier Weise benommen haben, sind in Folge dessen in einer vom Gesetzgeber offenbar nicht gewollten Weise in Nachdruckstreitigkeiten verwickelt worden, die zwar bis jetzt in den meisten Fällen zu Gunsten der Verleger ausgeschlagen sind, aber doch darthun, daß auf dem Urheberrechtsgebiete eine gewisse Unsicherheit Platz gegriffen hat, die von vielen Schriftstellern auszubeuten versucht wird. Es wird versucht, auch die unbedeutendsten Erzeugnisse der Feder, sowohl solche, die nach dem Gesetz offenbar nicht schutzberechtigt sind, als schutzberechtigt hinzustellen und deren Nachdruck zu verfolgen, und in verschiedenen Fällen haben sich die Verleger auch verblüffen lassen und lieber die in drei- bis vierfacher Höhe des üblichen Honorars geforderten Entschädigungen bezahlt, als daß sie mit einem Nachdruckproceß zu thun haben wollten. Es sei somit nothwendig, zur gerichtlichen Klarstellung der Begriffe des berechtigten und des unberechtigten Nachdruckes zu gelangen. Den Schriftstellern solle der Lohn für wirkliche geistige Arbeit nicht verkümmert werden, ebenso wenig solle dem literarischen Beistand der Zeitungen, die für ihre Mitarbeiter große Kosten aufwenden, nahegetreten werden; aber Schwache gebe es nicht nur unter den Schriftstellern, sondern auch unter den Zeitungsverlegern, und diese verdienen ebenso Schutz wie jene. Der Vorstand wurde deshalb beauftragt, im Verein mit Sachverständigen Mittel und Wege aufzusuchen, um in der Frage des Nachdruckes aus Zeitungen zu einer beiden Theilen gerecht werdenden Lösung zu gelangen. — Sodann kamen die übermäßige Zeitungsgründerei und die sich aus dem Concurrenzkampfe zuweilen entwickelnden, den guten Sitten nicht entsprechenden Concurrenzgepflogenheiten zur Sprache, und die Versammlung beschloß hierzu eine Resolution, in der sie die namentliche Bezeichnung von Concurrenzblättern im Concurrenzkampfe, insbesondere die Veröffentlichung von Zuschriften, Briefkastennotizen und dergleichen, die den Concurrenten in den Augen der Abonnenten und Inserenten herabzusetzen geeignet sind, als eines anständigen Zeitungsverlegers unwürdig erklärte. Diese Erklärung soll der gemeinschaftlichen Commission des Deutschen Buchdrucker-Vereins und des Vereins Deutscher Zeitungsverleger als Material überwiesen werden. — Nachdem sodann Dresden als Ort für die nächste Kreisversammlung bestimmt worden war, wurde die Versammlung um 2 Uhr geschlossen. — An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl im Garten des Deutschen Buchhändlerhauses.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 18. bis 24. Mai d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,2, in Charlottenburg 10,5, in Breslau 19,7, in Köln 18,9, in Königsberg 21,9, in Frankfurt a. M. 12,4, in Wiesbaden 14,5, in Hannover 13,9, in Magdeburg 16,9, in Stettin 18,9, in Altona 20,1, in Straßburg 14,3, in Metz 24,2, in München 21,8, in Nürnberg 18,6, in Augsburg 22,7, in Dresden 17,6, in Leipzig 15,8, in Stuttgart 17,5, in Karlsruhe 16,9, in Braunschweig 22,4, in Hamburg 19,2, in Wien 21,7, in Pest 22,2, in Prag 26,4, in Triest 24,3, in Krakau 45,0, in Amsterdam 18,1, in Antwerpen 15,5, in Brüssel 17,5, in Lyon 22,8, in Paris 20,6, in London 16,4, in Glasgow 22,5, in Liverpool 23,0, in Edinburg 20,4, in Kopenhagen 17,3, in Stockholm 17,6, in Christiania 16,1, in Petersburg 25,9, in Moskau 33,2, in Odessa 18,6, in Warschau 16,0, in Rom 23,5, in Venedig 21,4, in New York 19,5.

In der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte war der Gesundheitsstand auch in dieser Woche ein günstiger und die Sterblichkeit in den meisten derselben eine geringere als in der vorhergegangenen Woche. Die Zahl der deutschen Orte mit sehr geringer Sterblichkeit (unter 15,0 pro Mille und Jahr) stieg auf 24 von 20 der Vorwoche, und seien aus der Zahl derselben hier nur: Bielefeld, Charlottenburg, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Fürth, Halberstadt, Halle, Hannover, Kaiserslautern, Cassel, Mannheim, Rixdorf, Schöneberg, Straßburg, Wiesbaden und Zwickau genannt. Auch die Zahl der Orte mit günstiger Sterblichkeit (15,0 bis 20,0 pro Mille) war eine große, und erwähnen wir hier nur: Aachen, Barmen, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Dresden, Essen, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Münster, Nürnberg, Posen, Potsdam, Stuttgart, Ulm, Würzburg, Amsterdam, Antwerpen, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, London, Odessa, Stockholm, Warschau, New York. Auch in Altona, Augsburg, Braunschweig, Königsberg, Mainz, München, Pest, Paris, Venedig, Wien u. a. war die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — Unter den Todesursachen herrschten noch immer acute Entzündungen der Athmungsorgane vor, wenn sie auch an den meisten Orten weniger Opfer als in der Vorwoche forderten. Auch Erkrankungen an Influenza gelangten weniger zur Mittheilung. Todesfälle in Folge derselben wurden nur aus Moskau 2, aus Leipzig und Rom je 3, aus Berlin 4, aus Paris 5, aus Petersburg 9, aus London 11 gemeldet. — Acute Darmkrankheiten wurden meist seltener Todesursachen, nur in wenigen Orten (darunter in Berlin, Barmen, Dresden, Stuttgart, Odessa, Petersburg, Paris, Warschau, Wien, New York) war die Zahl der Todesfälle etwas gesteigert. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war etwas größer als in der Vorwoche; von je 10 000 Bewohnern starben, auf das Jahr berechnet, in Berlin 41, in Leipzig 58, in München 80 Säuglinge. — In der Präsidentschaft Bombay zeigte die Pest in der Zeit vom 3. bis 9. Mai eine weitere Abnahme der Erkrankungen und Todesfälle. In Hongkong gelangten in der ersten Märzhälfte 12 Erkrankungen an Pest zur Anzeige. Vereinzelte Pestfälle kamen aus Japan, Buenos Aires, Asuncion, Honolulu und aus dem Caplande zur Meldung. In Sydney und in Queensland kamen um Mitte April immer noch Pestfälle zur Feststellung. In Freemantle ist am 26. Mai die Pest ausgebrochen. In Calcutta erlagen vom 18.—26. April 588 Personen der Pest, und 158 der Cholera. Letztere Seuche herrschte um Mitte Mai in Sabia und Umgegend (Westliche Arabiens). Nach dem Quarantäne-Lazareth zu Tor wurden um dieselbe Zeit 2 cholerakranke Pilger gebracht. — In Singapore war die Cholera im Mai im Abnehmen. In Soerabaya (Niederländisch-Indien) sowie auch Manila und anderen Orten der Philippinen herrschte im Mai die Cholera; auch in Hongkong forderte die Seuche im April noch viele Opfer. Dem Gelbfieber erlagen in Rio de Janeiro (März bis Anfang April) zahlreiche Personen, während in Panama, Paramaribo und in Vera Cruz (Anfang Mai) nur wenige Fälle von Gelbfieber vorkamen. Von den bei uns epidemisch auftretenden Infectionskrankheiten zeigten Masern in Dortmund, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Edinburg, London, Petersburg ein Zu-, in Bamberg, Berlin, Magdeburg, Moskau, Rom eine kleine Abnahme der Sterbefälle, während diese in Pest, Paris, Wien, New York die gleiche wie in der Vorwoche blieb. Die Zahl der Todesfälle an Scharlach erfuhr in Dortmund, Hamburg, Köln, Krakau, Liverpool, Moskau, Odessa, Petersburg, New York eine Steigerung. Die Sterblichkeit an Diphterie und Croup war in Breslau, Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig, Pest, Liverpool, Moskau, Paris, Warschau etwas größer als in der Vorwoche. Todesfälle an Unterleibstyphus blieben in beschränkter Zahl. Mehrfache Sterbefälle an Pocken wurden aus Paris und Warschau je 2, aus Odessa 3, aus New York 14, aus London 27 berichtet.

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Pastor D. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Pastor Dr. Krömer und Pastor Hanitzsch, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Krömer, Nachmittags 3 Uhr Pastor Hanitzsch: kirchliche Unterredung mit den confirmirten Töchtern, Abends 6 Uhr Pastor Dr. Krömer, ½6 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt heiliges Abendmahl.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pfarrer D. Hölscher, in der Universitätskirche, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Planitz.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Woll, ½9 Uhr Beichte bei Pastor Fritzsche und Pastor Lic. Woll, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kaiser, Abends 6 Uhr Pastor Fritzsche.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor Schacht, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Pastor Thieme, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schacht, Abends 6 Uhr Pastor Thieme.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Hilbert, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. A. Jeremias, Abends 6 Uhr Pfarrer Dr. A. Jeremias.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Pastor Lic. Teichgräber, Nachm. 3 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Pfarrer Dr. Schumann, Abends 6 Uhr Pastor Lic. Teichgräber.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Dr. Rüling, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Ich hab' dich lieb" (aus den geistlichen Liedern von G. W. Schulze), comp. von Alb. Becker. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler, Abends 6 Uhr Pastor Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Nordkirche (Gutritzscher Straße): Früh ½10 Uhr Predigt, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald, Nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten männl. Jugend: Pastor Weickert, Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Weickert.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Nicolaigemeinde, Abends 6 Uhr St. Pauli: cand. theol. Müller II. vom Prediger-Collegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Lazarethgottesdienst: Militär-Oberpfarrer Neumeister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze, Vormittags 11 Uhr im Pfleghause, Taubchenweg 4, derselbe.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Dr. Scheibe.

St. Markuskirche: Früh 9 Uhr Pastor Dr. Ahner, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pfarrer Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der beiden Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Pastors Müller, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Voigt. — Im Betsaale der Schule in der Oststraße predigt früh ½10 Uhr Hilfsgeistlicher Voigt, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Voigt, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Pastors Dr. Ahner. Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Hilfsgeistl. Voigt, für Beerdigungen: Pastor Müller. Donnerstag, den 12. Juni, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 3. Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh ½8 Uhr Unterredung mit den Neuconfirmirten des III. Bezirks: Pastor Liebster; früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe, Vormittags 11¼ Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Liebscher. Nachmittags 2 Uhr Kirchentaufen. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Dr. Liebscher, nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl: Derselbe. — Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Liebster. — Wochenamt: Pfarrer Sparwald.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh ½8 Uhr Unterredung mit der confirmirten Jugend des I. Bezirkes: Pastor Müller; früh 9 Uhr Pastor Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, Vorm. 11 Uhr Kinderpredigt für Knaben und Mädchen zusammen: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Müller. Abends 6 Uhr Pastor Müller, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Rühle, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Theol. St.-V.). Wochenamt: Pastor Rühle.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pfarrer Reinhardt, nach der Predigt Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Reinhardt, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Wehner. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Wehner, für Beerdigungen: Pastor Merkel.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Wethhofe. Nach dem Gottesdienste religiöse Unterredung mit den Jungfrauen, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Wochenamt: Derselbe.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Pastor Kunad, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Das Wochenamt hat Derselbe.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Pfarrer Hoffe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Eger.

Dölitz: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Dösen: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pastor Püschel.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Wagenknecht, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles, Beichte ½9 Uhr: Hilfsgeistlicher Hofmann, Predigt: Pfarrer Dr. Seydel. Chorgesang: „Kommet her zu mir", von F. Möhring. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Richter. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Richter, für Beerdigungen: Hilfsgeistlicher Hofmann.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Wagner, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wagner, Nachm. 3 Uhr Katechismus-Unterredung: Pastor Wagner. — Das Wochenamt haben vom 9. bis mit 15. Juni für Taufen und Trauungen: Pastor Hauschild, für Beerdigungen: Pfarrer Sorge.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Wermann, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pf. Schmidt, Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen: Pfarrer Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Früh ½9 Uhr Beichte und Communion: Pastor Lohse, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Lohse.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsg. Schmidt.

Leutzsch: Früh ½10 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl: Pastor Magerstein, Beginn der Beichte ¼10 Uhr, Anmeldung erbeten, Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung.

Schönau: Früh ½8 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Magerstein, Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung in Leutzsch.

Wahren: Früh ½10 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Kranichfeld. Wochenamt: Derselbe. — Taufen Sonntags und Donnerstags Nachm. 3 Uhr.

Lindenthal: Früh ½8 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Kranichfeld.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: cand. theol. Krieger aus Leipzig. Nachm. 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Hollisch aus Plaußig. Vorm. ½11 Uhr Taufen.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth, Vorm. ½11 Uhr Unterredung mit der confirmirten Jugend.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh 6 Uhr heilige Messe, 7 Uhr desgleichen, 8 Uhr Hochamt und Firmung, Vormittags 11 Uhr heil. Messe, Abends 6 Uhr Andacht. — Freitag, den 13. Juni, Abends ½8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße), Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 38, Kirche in der Friedrich List-Straße 22, sowie **Kirche in der Kaiser Wilhelm-Straße, L.-Lindenau** (kath. apostol. Gemeinde). Hauptgottesdienst jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr.

Baptisten-Gemeinde: Nanstädter Steinweg 42b. Sonntag Vorm. 8½ Uhr Bibelstunde: Gal. 5, 19 fg., Nachm. 4½ Uhr Predigt: Prediger Kuß. Donnerstag Abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Methodisten-Gemeinde (Bayerische Straße 30, Gartengebäude), Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Hempel. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße Nr. 48, Hinterhaus), Sonntags Vorm. 10 Uhr Predigt, Dienstags Abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Lutherstraße Nr. 10). Sonntags Abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Advent-Gemeinde (Alberstr. 18, Hof I.) Jeden Sonntag Abend 8½ Uhr und Freitag Abend 8½ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich thun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei!

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Mattins and Sermon 11,—.
Evensong 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Mattins; on all other Sundays at 8,30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, 20 König Johann-Str.

American-British-Union Church.
Sunday Services and Meetings.
Preaching Service in the Aula of the Erster Bürgerschule 11,30 a. m. — The Young People's Meeting 7,30, and the Evening Meeting 8,15 p. m. at the Pastor's Home. — The Pastor and Mrs. Maxwell receive on Thursday 4—6.
Rev. J. E. Maxwell, M. A., Grassistrasse 11, I.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Dir. f. D. Schumann.

Thomaskirche.
Montag Abends 6 Uhr Pastor D. von Criegern: kirchliche Unterredung mit den confirmirten Mädchen und um 8 Uhr mit den Knaben.

Montag: Lutherkirche Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pfarrer Dr. A. Jeremias (Das Evangelium Johannis), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, pt.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Planitz, in der Universitätskirche.
Mittwoch: Matthäikirche früh ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Fritzsche.
Mittwoch: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelbesprechung: Pastor Hilbert (Brief an die Philipper), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, pt.
Mittwoch: Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftscapelle, Hospitalstraße 36: Pastor Lic. Dr. Rüling.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Pastor D. von Criegern.
Donnerstag: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer D. Hölscher, in der Universitätskirche.
Donnerstag: Abends ½8 Uhr Bibelstunde: Pastor Ebeling, im Heim des Hausväter-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Taucher Straße 6.
Donnerstag: Lutherkirche früh 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Hilbert.
Donnerstag: Andreaskirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Lic. Teichgräber.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Thieme.
Freitag Abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Pauli: cand. theol. Mathe vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Pastor Dr. Krömer.
Matthäikirche:	Pastor Fritzsche.
Peterskirche:	Pastor Sell.
Lutherkirche:	Pastor Hilbert.
Andreaskirche:	Pastor Lic. Teichgräber.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Pastor Planitz, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Thomaskirche:	Pastor D. von Criegern.
Matthäikirche:	Pastor Peschel.
Lutherkirche:	Pastor Hilbert.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
G. Flügel: „Sei getrost" und „Herr, hand ich Gnade".
E. F. Richter: „Da Israel aus Egypten zog".
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Universitätskirche St. Pauli:
J. S. Bach: „Brich dem Hungrigen dein Brod", für Soli, Chor und Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 30. Mai bis mit 5. Juni.

Thomaskirche: C. O. G. Seibel, Tischler hier, mit C. geb. Beig aus Frankenhausen. — F. A. A. Neumann, Dr. jur. und Referendar hier, mit M. H. M. geb. Schulze von hier. — H. L. A. Stahl, Kaufmann und Dampfziegeleibesitzer in L.-Plagwitz, mit A. Th. H. geb. Schumann von hier. — M. E. Clauß, Polizeiamts-Expedient hier, mit M. M. geb. Wendt von hier. — R. O. E. Eberroth, Procurist hier, mit A. A. geb. Seifeldt von hier. — H. G. Krüger, Friseur hier, mit J. C. geb. Finne von hier. — B. O. M. Schulz, Droschkenkutscher hier, mit A. A. geb. Werner aus Zschortau.

Nicolaikirche: H. O. Pauli, Photo-Chemigraph und technischer Director zu Berlin, mit M. H. geb. Fester zu L.-Reudnitz. — J. F. R. Sichtwald, Architekt zu Posen, mit L. geb. Weigel hier. — R. A. Heilinger, Bäckermeister hier, mit J. E. L. geb. Bergner hier.

Peterskirche: W. H. Raufe, Monteur hier, mit C. E. geb. Köhler aus Plauen i./V. — E. C. Wiedemeit, Buffetier hier, mit J. M. M. geb. Lindau aus Stötteritz bei Leipzig.

Lutherkirche: H. R. Höppner, Tischler zu L.-Gohlis, mit L. J. geb. Mengier von hier. — Ch. O. Bartel, Steindrucker zu L.-Thonberg, mit A. G. geb. Helwald von hier.

Andreaskirche: F. A. Prowalsky, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit F. F. A. geb. Blankenburg aus Schkeuditz. — G. R. Kaiser, Handarbeiter hier, mit E. P. geb. Schnurrbusch aus Lössen bei Gera.

Johanniskirche: F. P. Lochmann, Buchhalter in L.-Schleußig, mit M. M. geb. Engelhardt von hier.

Reformirte Kirche: F. Stohmann, approbirter Arzt, Dr. med. zu Bielefeld, mit A. H. B. geb. Strauch zu L.-Reudnitz.

Liste der Getauften. Vom 30. Mai bis mit 5. Juni.

Thomaskirche: F. H. Piehler, Intendantur- und Bauraths S. — F. H. O. Kunze, Kasernen-Inspectors S. — F. H. E. Zimmermann, Sergeanten S. — H. G. Kroh, Kaufmanns T. — L. Liebrecht, Unterofficiers S. — R. P. Köhler, Bezirksfeldwebels S. — G. R. L. Müller, Sergeanten T. — G. R. Baude, Sergeanten T. — E. R. Viela, Klempners T. — K. A. Drange, Trompeters S. — F. Hempel, Eisendrehers S. — F. H. Leisenberger, Handarbeiters T. — H. R. Thomas, Wachtmeisters S. — J. G. A. Hermann, Schneiders S. — F. W. Schüle, Schneidermeisters T. — P. R. Köhler, Sergeanten T. — A. Friedrich, Hausmanns Zwillings-Kinder.

Nicolaikirche: M. G. Böhmisch, Buchbindermeisters zu L.-Reudnitz T. — M. F. M. Stephan, Postboten S. — G. T. P. Griesshammer, Hilfsweichenstellers S. — R. R. Kühne, Bahnarbeiters T. — E. G. Friede, Markthelfers T. — H. B. Träuptmann, Schirmmachers S.

Matthäikirche: H. A. Ratio, Kaufmanns und Fabrikanten S. — W. und O. Daniel, Kaufmanns Söhne. — E. J. Kurschner, Buchbinders T. — E. W. Haweise, Kutschers S. — P. E. R. Schmidt, Maurers S. — W. L. E. Steinbach, Buchhalters S. — E. P. G. Würfel, Küchenmeisters T. — W. T. Pölich, Kaufmanns S. — L. A. E. Vogel, Kaufmanns T. — E. E. W. A. Zeitz, Bauinspectors T. — E. F. Kreßa, Handelsmanns T. — M. J. Barth, Monteurs T. — A. K. Petrik, Uhrmachers S.

Peterskirche: O. W. Schmidt, Glasers S. — A. E. Diezschold, Handelsmanns T. — A. H. E. Fick, Handarbeiters S. — A. E. Riebel, Kutschers S.

Lutherkirche: E. F. Tschierske, Goldarbeiters S. — H. O. E. Lehmann, Glasers S. — P. W. Reichelt, Kellners S. — O. B. W. Dachs, Schneidermeisters S.

Andreaskirche: E. F. Kerbner, Tischlers S. — J. O. H. Lindenberg, Maschinenmeisters S. — H. G. Liebmann, Gastwirths S. — E. P. Hennes, Schutzmanns S. — A. M. A. L. Gutbrodt, Fabrikanten T. — F. E. Falcke, Buchhalters S. — F. A. Lehmann, Bahnarbeiters T. — E. F. Knabe, Markthelfers T. — F. F. Reiß, Zimmerers S.

Johanniskirche: B. H. Krückmann, Professors, Dr. med. T. — K. R. E. Paul, Bahnarbeiters S. — Ch. K. O. Brückner, Auctionators S. — E. H. Wehmüller, Buchdruckers T. — Außerdem 23 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Reformirte Kirche: F. M. H. Eich, Handlungsgehilfens S. — M. J. A. Neumann, Kreis-Arbeiters T. — G. F. Lange, Metalldrehers T.

SLUB
Wir führen Wissen.

Capital-Gesuch.

Gutsituirter Herr aus bester Familie sucht früher oder später
Mk. 100- bis Mk. 150,000.—
Capital gegen Aufnahme einer Lebensversicherung. Offerten erbeten unter K. 584 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Auf Hausgrundstücke haben an erster Stelle Hypothekcapitale in **jeder Höhe zu 4—4¼%** per sofort und später günstigst zu vergeben **Lindner & Co.,** Reichsstraße 17, I.

Baugeld

unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. Offerten unter A. 443 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

970,000 ℳ à 3½—4½% f. Capital, und 120,000 ℳ à 4½% Privatgeld, 10 Jahre fest, gegen 1. Hypotheken auf Zinshäuser Leipzigs hat aufs Günstigste auszuleihen **Bernh. Lindner,** Königsstraße 8, Telephon Nr. 9479, nahe Roßplatz, Hyp.-Centrale, Bank- und Comm.-Geschäft.

30—35,000 Mark Privatg. zu 4¼—4½% Zinsen u. 5 Jahre fest, auf I. Hypothek sofort auszuleihen. Gef. Offerten unter H. V. 407 „Invalidendank", hier, Nicolaistr. 2, erbeten.

20—30,000 ℳ auf II. Hyp. per sofort oder später auszuleihen. Gef. Offerten an Rudolf Mosse, hier, unter L. F. 9875 erb.

Kaufgesuche.

Kaufegut. Zinshaus Nordvorstadt, wenn 23,000 ℳ gute Hypotheken, wo Bonität übernommen wird, nebst 2000 ℳ genügen. Näh. beim Selbstreflectanten Pfaffendorfer Str. 15, I.

Kaufmann, 40 Jahre alt, ev., sucht sich mit **40,000 Mark** an einem rentablen Unternehmen zu betheiligen. Offerten sub Z. 699 an die Expedition dieses Blattes.

Meyer's Lexikon 5. Auflage zu kaufen gesucht. Friedrich Fleischer's Buchhandlung Maximilian Trinckler Universitätsstr. 3. Fernsprecher 4475.

J. kaufen gesucht 1 **Pianino** Nicolaistr. 43, II.

Gebr. Piano zu k. ges. Adr. mit Preis u. L. N. 4985 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Alles **Gold, Silber,** Sachen, Platin kauft Petersstr. 29.

Uhren, Gold, Silber kauft Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Gebrauchte Schreibmaschine, Remington Nr. 7, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. T. 983 an G. Grätzmann, L.-Plagwitz.

Wer hat?? getrag. Herren- u. Damenkleider zu verk.? Dafür zahlt höchste Preise u. kommt auf Bestellung sofort ins Haus **Schmerel, jetzt Nordstr. 11, pt.**

Getrag. Herren-Garderobe, Nachlässe, sowie Partie- u. Restbestände sämmtl. Branchen, alt. Gold, Silb., Uhr., Brillant., Wäsche, Betten u. Leihhausscheine kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Möbel kauft stets O. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel, ganze Wirthschaften, Ladeneinricht. kt. Hkeitasch, Nürnberger Str. 54, p.

Schaufenster mit oder ohne Thür, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter Z. 704 Expedition dieses Blattes erbeten.

Contorverschalung mit Gladeinsatz zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter G. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Einpferd. Benzinmotor für Wasserpumpe zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter G. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut erhaltener Landauer (Patentachsen) sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre Z. 4273 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gut erhalt. Kinderwagen zu kaufen gesucht Liebigstraße 3, II. links.

Heirathsgesuche.

Heirath. Kaufmann, 37 Jahre, mit flott. Geschäft u. Grundst., ca. 45,000 ℳ Vermögen, wünscht mit solid., ehrb., wirthsch. erz. jungen Mädchen von 22—30 J. in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht, jed. wird auf gute Erziehung u. Tüchtigkeit größ. Werth gelegt. Junge Damen od. deren Eltern, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen wollen, bitte w. Adr. u. U. r. 4826 b. Rudolf Mosse, Halle a/S., niederzul. Ehrensache. Vermittl. verb.

Wittw. m. 1 K., 32 J. alt, in sich. Stell., mit einig. Tausend Mark Vermög., w. d. Heirath mit e. wirthsch. erz. Mädch., Wittwe ohne K. nicht ausgeschl., ev. Verm. erw. Gef. Off. mit Angabe der näh. Verh. b. zum 9./6. unter M. 50 postlag. Eilenburg erb. Anonym zwecklos. Vermittl. verbeten.

Geb. Dame, Mitte 30, sucht Annäherung mit geb. streng solidem Herrn behufs **Verheirathung.** Briefe erbitte unter H. 8. hauptpostlagernd **Chemnitz bis 11./6.** Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Damen f. lill. discr. Aufn. **Th. Steinert,** Hebamme, Leipzig-Gohlis, Marienstr. 11.

Agenturen.

Vertreter gesucht. Ein bei den Baumeistern, sowie Malern und Tapetenhandlungen gut eingeführter Vertreter wird von leistungsfähiger Stuckfabrik gesucht. Offerten unter Z. 697 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Stuttgarter **Garnhaus** sucht einen tüchtigen Agenten aus der Garnbranche (engl. Garne), welcher bei der Kundschaft (Strumpfwirkereien u. Posamentenfabriken) gut eingeführt ist. Gefl. Offerten unter S. L. 2121 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Lohnenden ehrenhaften Nebenverdienst finden Herren (auch Beamte) mit großem Bekanntenkreis mühelos. Strengste Discretion. Offerten u. G. 45 Expedition d. Bl.

Offene Stellen.

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Junger Techniker für Wasserleitungsbau, in Bureauarbeiten, Rohrwesen firm, sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter U. v. 4830 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Vertreter an allen Plätzen, Reisende bei 4000 ℳ Einkommen, Geschäftsführer — Filialleiter, Buchhalter bei 1800 ℳ Gehalt, Contoristen bei 1200 ℳ Gehalt, Vorsteher — Commis rc. Nur schriftl. Auftr. der betr. Firmen liegen vor. **„Handelswarte",** Grimmaische Str. 27, I, 8—8. Stellenangebote werden kostenlos angenom.

Brauerei-Director für eine Lagerbier- und Hefen-Brauerei zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß im Stande sein, die Brauerei kaufmännisch und technisch selbstständig zu leiten und größere Caution zu stellen. Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften rc. D. W. 19 an V. Küster, Zeitzer Str. 35.

Suche für meine Brauerei und Malzfabrik einen intelligenten, repräsentablen Herrn als Kaufmann. Leiter per sofort. Bewerber muß einige Zeit in der Getreidebranche gearbeitet und Umgang mit der Kundschaft haben. Offerten mit Lebenslauf unter R. Z. 176 Leipzig hauptpostlagernd.

Filialleiter f. hies. Bankhaus, höchst. Geh., 2 Corresp. f. Druckerei, Fahrradw., Bureau-Chef bei 3000 ℳ Geh., **Buchhalter** f. Hotel, Waaren en gr., Vorschußverein u. s. w. b. 2400 ℳ Geh., 24 Reisende all. Branchen Intern. kaufm. Stellen- u. Theilh.-Inst., Grimmaischer Steinweg 20, I.

Tüchtiger, fleißiger und mit der Kundschaft und Branche vollständig vertrauter **Kohlen-Reisender** für ganz Westsachsen und Erzgebirge in dauernde Stellung zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter H. 36260 a an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für m. Colonialw.-, Spirit.-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche einen jungen Mann, der sich zum Besuch der Kundschaft eignet. Off. mit Zeugnißcop., Photogr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station unter Z. 4275 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Buchhalter oder Buchhalterin für kl. Fabrikbetrieb in Ostvorst. sofort ges. Hauptbed.: Selbstständigkeit in Buchführung, Correspondenz, Krankenc.- u. Versicherungswesen. Off. mit Gehalts-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. u. Chiffre G. 44 an die Exp. d. Bl.

Für Farben-, Drogen- u. Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein **junger Mann,** welcher in Buchführung vollständig firm ist, mit besten Empfehlungen für Contor u. Lager gesucht. Ferner ist daselbst eine Lehrlingsstelle per sofort zu besetzen. Gef. Offerten unter G. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (Christ), der im Bankfach bereits thätig, wird zum baldigen Antritt gesucht. Salair 1200 ℳ. Meißen. Kröber & Co., Bankgeschäft.

Suche per 1. Juli a. c. einen **jüngeren Verkäufer** für e. Cigarren-Special-Geschäft. Offerten unter U. w. 4831 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für Expedition wird per sofort ein gewandter, zuverläss. u. an selbstständig. Arbeiten gewöhnter junger Mann gesucht. Maschinenschreiber bevorzugt. Off. mit Zeugnißabschriften u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. G. 36 Expedition dieses Blattes erb.

---

1 **Schreiber** mit guter Handschrift und Stenogr., 18 bis 22 J. alt, zu sofort. Antritt in dauernde Stellung gesucht. Mit Schriftprobe und Zeugn. vorzustellen heute früh 11 bis 12½, od. Nachm. 2 bis 3 Uhr Blüher's Buchhandlung, Hainstraße 7.

Tüchtiger solider **Bauschlosser** sof. gesucht Neustadt, Mariannenstraße 50.

Kleiderstoffe!

Ein allererstes sehr angesehenes Agenturgeschäft Elberfelds, das bei der Engros-Kundschaft vorzüglich eingeführt ist, kann noch die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten für diesen Bezirk, ev. für Rheinland und Westfalen übernehmen.
Offerten unter „Wupperthal 55" hauptpostlagernd Elberfeld.

Von größerer lithogr. Kunstanstalt wird per 1. Juli cr. ein flotter technischer **Correspondent** mit guten Branchekenntnissen gesucht. Erfahrungen im Musterschutz- und Waarenzeichenwesen erwünscht. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sub T. 696 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Gesucht für Yorkshire, England, tüchtiger Mann, mit Electro-Vergoldung, Versilberung, Bronzirung in Farben rc. vertraut. Alter u. Erfahrung erwähn., sowie beanspruchtes Salair. Off. sub H. K. 8563 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gesucht ein **Klempner** oder **Rohrleger** auf Bleirohr- und Gußabflußrohrleitungen Lange Straße 5.

Tüchtiger **Schneidergeh.** auf kleine Arbeit gesucht K., Eisenbahnstraße 2, II.

Hosen- u. Westenschneider sucht auf Werkstatt G. Schleese, Sebast. Bach-Str. 29, I.

Maler auf Blechlackirerei suchen Erich & Sohn, Berliner Str. 71.

Die **Oberkellner-Stelle** im Thüringer Hof zu Eisenach ist neu zu besetzen. Bewerbungen mit Bild und Zeugnißabschriften sofort erbeten.

J. Oberk., j. Kellner, 5 Hausbursch. ges. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

---

2 j., tücht. Kellner, 1 Kegel- u. Hausburschen sucht **Frohberg,** Verm., Gr. Fleischergasse 21.

---

4 j. Kellner u. 2 Hausburschen, Mitbedienen, sucht sofort Gasthw.-B. Saxonia, Burgstr. 8.

Ges. j. Kellner, Restaurantkellner, 2 Hausburschen z. Bed., 1 Kegel- u. 1 Buffetbursch. Verm. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½, r.

---

2 Kellner f. Hotel u. größ. Restaur. ausw., 2 j. Hotelhausd., 2 Buffet-, 3 Hausbursch. f. sof. Jährings Pl.-B., Kl. Fleischerg. 25.

Für bedeutendes **Fabrikcomptoir Leipzigs** wird zum 1. Juli, event. zu Michaelis ds. Js. ein junger Mann als **Lehrling** gesucht. Bewerber, welche im Besitz des Einj.-Freiw.-Militärzeugnisses sein müssen, wollen sich zunächst schriftlich melden unter Chiffre G. 49 durch die Expedition dieses Blattes.

Hausirer für neuen 10-ℳ-Pat.-Art. gesucht, sehr lohn., L.-Neust., Ludwigstr. 30, im Laden.

Contor-Diener, welcher eine schöne Handschrift schreibt und gute Zeugnisse aufweisen kann, sofort gesucht. Offerten sub G. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum baldigen Antritt oder später ein zuverlässiger, unverheiratheter **Diener,** welcher schon in großen Haushaltungen war und gute Zeugnisse hat, Leipzig-Gohlis, Villa Hilda, Frau Bleichert.

---

3 led. herrschaftl. **Diener** (hier u. ausw.), 1 Bierkutscher, Abzieher für Min.-Wasser, 1 j. Hausb. für Ausspann., 1 j. Buffetbursche, 4 Hausburschen für Restaur. u. Condit. ges. durch A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Markthelfer (ged. Soldat) sucht **Frohberg,** Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

Gesucht jüngerer Arbeiter zum sofortigen Antritt. Th. W. Mücke Nchf., Leipzig, Tauchaer Straße 7.

Herrschaftlicher Kutscher. Sehr guter Fahrer, Reiter u. Pferdewärter, welcher sich keiner Arbeit scheut, wird sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Verbleudsteinwerke Heinr. Kretschmann, Bensdorf.

Kutscher, Hausd. u. Hausburschen sucht Frohberg, Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

Arbeitsbursche gesucht Sophienstr. 5, I. l.

Comptoirbursche, mit Schreibmaschine bewandert, sofort gesucht Wintergartenstraße 8, III. l.

Hausbursche für auswärts gesucht. Reichelt, Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

Fleißigen, ehrlichen, geschickten **Laufburschen** mit nur guten Zeugnissen suchen **Schäfer & Koch,** Kohlenstraße 16.

Kräftiger Laufbursche von 16 bis 17 Jahren, fleißig und ehrlich, in dauernde Stellung gesucht. Zu erfragen unter G. 27 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein strebsam. ehrlicher j. Mann, 16—18 Jahre alt, mit guter Handschrift, findet dauernde Stellung als Laufbursche. Off. unter G. 64 Expedition dieses Blattes.

Redegewandte Verkäuferin für Schuhwaarengeschäft nach Thüringen gesucht. Branchekenntniß nicht erforderlich. Offerten befördert unter Z. 4272 die Expedition dieses Blattes.

Confections-Verkäuferin-Gesuch.

Für unser feines Modewaarengeschäft suchen wir eine tüchtige Verkäuferin für die Confectionsabtheilung. Dieselbe muß die Branche genau kennen, das Abstecken der fertigen Sachen verstehen und längere Jahre in feinen und größeren Geschäften thätig gewesen sein.
Bewerbungen erbitten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Beifügung der Photographie aus letzter Zeit.
Domnick & Schäfer, Danzig.

Zum baldigen Antritt werden gesucht 2 **Krankenpflegerinnen** Chirurgische Privat-Klinik, Georgiring 19.

Reisedamen bei höchst. Einkommen. Verkäuferinnen b. 1200 ℳ Gehalt. Buchhalterinnen b. 1800 ℳ Gehalt. Putzdirectricen b. 1800 ℳ Gehalt. Contoristin. — Theilhaberin. Nur schriftl. Aufträge, daher offene Stellungen. **„Handelswarte",** Grimmaische Straße 27, I., 8—8.

Sekretärin und Gehilfin gesucht. Junger vielbeschäft. Schriftsteller sucht baldigst geb. junge Dame. Fachkenntnisse nicht nöthig, aber gediegene Schulkenntnisse Beding., gelegentl. Mitwirkung in Wirthschaft u. Kindererz. erwünscht. Angen. Aufenthalt in schön. Geg. bei freier Station. Ang. der Gehaltsanspr., Zeugn., Photogr. rc. erb. sub J. S. 9081 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Junge Dame, die ganz perfect Hammond-Maschine schreibt, flott stenographirt und schon längere Zeit in kaufmännischen Geschäften gearbeitet hat, per 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter G. 54 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ges. j., erb. **Mädchen als lern. Verkäuferin** u. Hilfe im Haush. geg. Anfangsgeh. Zu meld. v. 9 Uhr an Promenadenstr. 37, Papierh.

Für erstes Kunststickerei-Atelier wird eine **Directrice** gesucht, die in den feinsten Handstickereien perfect ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. G. 56 in die Expedition d. Bl. erb.

Putz-Directrice für einfache und feinere Genres zu engagiren gesucht. Zeugniß-Abschriften, Photographie, sowie Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erbeten. **Oscar Buch,** Erlangen.

Perfecte Schneiderin zur Leitung einer Schneiderstube bei hohem Lohn **gesucht.** Offerten erb. W. Marschall, Dresden, Wettinerstraße 63, I.

Tüchtige Zuarbeiterin für Schneiderei, welche auch Maschinennähen kann, sofort gesucht Plagwitzer Straße 5, II. links.

Gesucht für sofort ein in ihrem Fach durchaus tüchtiges Wirthschaftsfräulein. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Dr. Thümmler, Harkortstr. 3.

Gesucht Wirthschafterin, Stützen, Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen. Fr. Tischer, Döhstr. 22, I. r., Vermittelung.

Einfache Wirthschafterin oder bess. Stubenmädchen in selbstständige Stellung gesucht. Vorzustellen Sonnabend von 6—7 Uhr Floßplatz 35, II.

Ein einfaches, nettes Fräulein findet in f. Hause freundliche Aufnahme als **Stütze.** Dienstmädchen wird gehalten. Taschengeld gewährt. Offerten unter Z. 4276 an die Expedition dieses Blattes.

Eine jüngere **Mamsell** unter Leitung der Frau bei hohem Lohn baldigst gesucht. **Restaurant Weisser Hirsch,** Chemnitz, Neumarkt 8.

Mamsell für Kaffee und kalte Küche per 15. Juni gesucht. **Palast-Hôtel.**

J. Kochmamsells u. viele Haus- und Küchenm. sucht Prenzberg 14, II., Verm.

Ges. j. **Kochmamsell,** neb. der Frau, Vermittl. Werner, Kl. Fleischergasse 25, I½, r.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird als **Vertrauensperson** in ein Provinzial-Hotel gesucht. Beschäftigung ist: Beaufsichtigung des Buffets und Fremdenz. Offerten erb. u. G. W. 50 postl. Grimma.

Ges. Köch., Hot. u. Rest., tücht. Mamsell f. f. Kch., Zim., Herd-, Haus- u. Aufwaschm. sof. u. 15., b. L. Reichsstr. 5, Durchgang, b. Fr. Kießling, Vermittl.

Ein fleißiges sauberes Mädchen wird zu einer einzelnen Dame für Küche u. Haus gesucht. Zu erfragen von 10—12 Uhr Wilhelm Seyfferth-Straße 4. Frau Otto Freyberg.

Ein fleiß. Mädchen für **Küche u. Haus** mit guten Zeugnissen zum 1. Juli gesucht Mozartstraße 17, Hochpart.

Ges. Mädchen f. K. u. H. z. einz. L., 15. 6. R. Gläser Nachf., Reichsstr. 19, Verm.

Zwei bessere Dienstmädchen können ohne Entschädigung das Kochen in feinerem Restaurant erlernen. Näheres Hauptstellen-Nachweis, Querstraße Nr. 18.

Ein ordentl., junges Mädchen zu einzelnen Leuten für kleinen bess. Haush. per sofort gesucht Löhrstraße 20, III.

Ein fleißiges, sauberes **Zimmermädchen** bei gutem Lohn gesucht Hôtel Fürstenhof.

Zum 15. Juni oder 1. Juli sucht ein einfaches tüchtiges **Stubenmädchen** Frau Sanitätsrath Dr. Brückner, Gohlis, Lange Str. 28.

Stubenmädchen, nur mit guten Zeugn., sucht Matthäikirchhof 11, I., Placir.-Bureau.

Mehr. Mädch. gel. Sternwartenstr. 23, II., l., Verm.

Kräftiges sauberes Mädchen für sof. gesucht Reudnitz, Lutherstraße 9, part.

Flotte Kellnerinn. f. hier u. ausw. in beste Stellen sucht sof. Hauck's Vermittl.-Bureau Matthäikirchhof 4, I.

Ein saub. fleiß. **Mädchen,** kinderlieb, bei gutem Lohn per 15./6. gesucht L.-Neustadt, Ludwigstr. 7, part. rechts.

Ehrliche Aufwartung f. Vormittag bei guter Bezahl. gesucht Leipzig, Marienstr. 16, I.

Stellengesuche.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Tücht. Clavierspieler sucht Beschäftigung. **Wilh. Franke,** Eisenstraße 23.

Bautechniker, tüchtig u. erfahren im Bureau und auf der Baustelle, sucht baldigst Stellung. Werthe Offerten erb. u. F. 226 in die Exped. d. Bl.

Für Buchdruckereien. Geschäftsführer, in allen Zweigen des Faches auf der Höhe der Zeit, auch kaufmännisch gebildet, tüchtiger **Organisator u. Zeitungsfachmann,** mehrjähriger Leiter bedeutender Druckereien, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellung. Suchender verfügt über einen bedeutenden Kundenkreis und ist auch in der Lage, Caution stellen zu können. Angebote erbitte an die **Otto'sche Buchhandlung in Leipzig,** Goethestraße 9.

Ein ält., erfahr. Reisender, seit Jahren für eine Wollwaaren- und Tricotagen-Fabrik Thür. thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehl. per bald oder 1. October c. anderweitiges Engagement. Gef. Off. u. Z. 4270 b. d. Expedition d. Bl.

Kaufmann, 38 J., verheir., langj. in Kohlenbranche auf Werken und als Reisender thätig, in Sachsen, Thüringen und Bayern bei Händlern und Industriellen vortheilh. eingeführt, sucht, gestützt auf la Zeugn. u. Refer., bald. anderw. Engagement. Gef. Offerten sub D. A. 781 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Junger Kaufmann aus feiner Familie, mit guter Schulbildung, repräsentationsfähig, sucht per Anfang oder Mitte Juli Vertrauensstellung. Caution kann gestellt werden. Gef. Off. u. G. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in jeder Beziehung solider und erfahrener Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Vertrauensposten als Cassirer per sofort oder später. Allererste Referenzen zu Diensten. Offerten unter L. Z. 281 an die Expedition der Luckenwalder Zeitung erbeten.

Correspondent mit langjähr. Erfahrung im Engl., Franz., Span., Ital., Portug., flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht Nachmittagsstellung, event. für einzelne Nachmittage. Gefällige Angebote an Bruno Oehlcke, Leipzig-Gautzsch, Coburger Straße 57.

Junger Kaufmann, 20 J. alt, militärfr., mit besten Zeugn., besonders mit den techn. Branchen vertraut, im techn. Zeichnen erfahren, redegewandt, flotter Correspondent, sucht per sofort oder später Stellung in Contor, Lager rc. oder als Reisender. Gef. Offerten erbeten unter L. P. 4989 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufmann, militärfrei, in allen Arbeiten perfect, sucht sofort Stellung, auch Aushilfe. Off. unter H. K. 372 „Invalidendank", Leipzig.

Junger Mann sucht Stellg. als Verk., Lag. oder Reisender. Off. unter L. W. an „Nachrichtsblatt" in Eilenburg, S.-A., erb.

Junger Mann mit tadellosen Zeugnissen und besten Empfehlungen sucht Stellung per 1. Juli a. cr. als Lagerist od. Expedient, gleichviel welcher Branche. Offerten unter G. 35 Expedition dieses Blattes erbeten.

Recherche. Fünf Jahre als Rechercheur thätig, suche ich solche oder ähnliche Beschäftigung. Offerten erbeten unter A. O. 801 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Versicherungsbeamter, 5 Jahre im Fach, der Feuer- und Hagelbranche kundig, wünscht sich, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli oder später auf größ. General-Agentur (Leben nicht ausgeschlossen) zu verändern. Gefl. Angebote u. K. L. 100 an **Rudolf Mosse, Weimar,** erb.

Suche für meinen 16jähr. Sohn per sofort Stellung als Schreiber bei Rechtsanwalt oder Versicherungs-Anstalt. Werthe Off. erbitte unter W. Sch. 16 an Bernh. Horst, Schützenstraße 10, gelangen zu lass.

Ein **Restaur.,** Mitte 30er, w. sch. selbstst. gewesen, auch in jeder Höhe Caution stellen kann, wünscht die **Leitung eines Brauerei-Ausschanks** hier oder auswärts. Gefl. Offerten erbeten unter G. 62 Expedition dieses Blattes.

J. M. w. selbstst. war, cautionsf., I. St. als **Buffetier.** Gef. Off. G. 8 Exped. d. Bl.

Tücht. **Buffetiers** (m. Caut.), Köche, Kellner empf. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Buffetier, 25 Jahre alt, mit Caution, guten Zeugnissen, sucht Stellg. Gef. Offerten unter V. A. No. 2 postlagernd Penig bei Göhnig, S.-A.

Viele Aushilfs-Rest.-Kellner, Buffetier, Köche, Hausköch., Köchin, Herd-, Küch.-, Aufwaschmdch. u. Frauen, Stütz., Gesellschafterin empfiehlt Reichelt, Plac.-B., Promenadenstr. 31. Tel. 2869.

Central-Stell.-Vermittl. Barfußg. 6, I. Tel. 4574. Empf. Aushilfs-Kellner u. Zeit.

Pensionirter Bahnbeamter, noch rüstig und gesund, sucht irgend welche passende Beschäftigung, am liebsten bei einer Versicherungs- rc. Gesellschaft zum Cassiren der Beiträge rc. Näheres bei Herrn **Ferl,** Cigarrengeschäft, Roßplatz 9.

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empfiehlt kostenfrei A. Loff, Vermittl., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahr., Kellerarbeit., Hausdiener u. Hausbursch. empfiehlt stets kostenfrei **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Große Fleischergasse 21. (Tel. 7741.)

Herrsch. Kutscher m. gut. Zeugn. empf. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Empf. Kutscher, Knechte u. Hausd. sof. R. Gläser Nachf., Reichsstr. 19, Verm.

Kräft. Bursche vom Lande sucht Stellg. **Frohberg,** Verm., Gr. Fleischerg. 21. (T. 7741.)

Angepr. Erzieh., jüng. Repräs. (Clavier, Gesang) empf. Plac.-Inst. für Damen geb. Stände (Frau **Sander**), Brautstr. 17, I.

J. geb. Mädchen a. gut. Fam., im Nähen u. Schneid. geübt, s. Stell. i. fein. Fam. a. Kinderfräulein zu 1 od. 2 j. Kind., a. d. Lande sehr erw. Off. u. G. L. 100 postl. Altenburg, S.-A., erb.

Geb. **geprüft. Krankenpflegerin sucht Pflege oder zur Hilfe bei Operationen in Privat oder Klinik.** Marienheim, Querstr. 15, II. I.

Ein **Mädchen,** welches schon in Fleischerei thätig war, sucht ähnliche Stellung. Adr. u. G. 51 Filiale d. Blattes, Königspl. 7.

Geb. Fräulein, Mitte Dreißiger, aus guter Familie, sucht Stelle zur **Führung des Haushalts** bei alleinstehendem Herrn oder Dame. Off. unter O. M. 35 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Älteres anständiges Fräulein sucht Stelle als **Wirthschafterin** zum **15. Juni,** auch für sofort. Gef. Offerten erbeten u. G. 46 in die Expedition dieses Blattes.

Würde nicht ein vornehm denk. älter Herr geneigt sein, einem gebieg., aber in äußerst unfreundl. Verhältn. leb. Fräulein gegen Einsetz. ihrer wirthschaftl. Kenntnisse u. geist. Fähigk. eine **Heimstätte** zu bieten? Näh. Gustav Adolph-Straße 44, I. r., Vermittlung.

Gebild. Fräulein sucht Stell. als Stütze, event. bei größerem Kinde, in feinem Haushalt zum 15. Juni. Gef. Off. an **J. Lehmann,** hier, Löhrstraße 4, 2. Etage rechts.

Ged. j. **Mädchen,** im Schneidern, Plätten, allen Haus- u. Handarb. bew., sucht 1. Juli Stellung als **Stütze.** Zu erfr. von 10 Uhr an Beethovenstraße 9, part. links.

Central-Stell.-Verm. Barfußg. 6, I. empf. Kochm., Herd- u. Küchenmädch. Tel. 4574.

Beamtentochter sucht Stell. **als Köchin oder Stütze.** Zu sprechen bis ½2 Uhr Kaiser Wilhelm-Straße 12b, IV.

Köchinnen f. Rest., Herd-, Küch.-, Kind.-, Stubenmdch., Mädch. f. Priv. empf. mit gut. Zeugn. **Reichelt,** Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

Anst. zuverl. Frau, tücht. im Kochen, sucht in bess. Hause Beschäftig. Schenkendorfstr. 50, IV.

Restaur.-Köchin sucht sof. hier oder ausw. Stelle Fr. Becker, Verm., Elisenstr. 26, III. I.

---

1 **Köchin** m. g. Attesten, die Hausarb. macht, sucht Dienst. Verl. zu er. Elisenstr. 4, I. l., Verm.

Junges, gebild. Mädchen sucht Aufenthalt in nur guter Familie ohne gegens. Entschädigung. Dasselbe ist im Hauswesen, weiblichen Handarbeiten, sowie Kinderpflege nicht unerfahren. Werthe Offerten unter **O. G. 893** an **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Empf. **Stubenmädchen** mit guten Zeugn. Matthäikirchhof 11, I., Placir.-Bureau.

Bess. Mädch. sucht Stell. Antonstr. 16, II., Verm.

Ein nettes, zuverlässiges **Dienstmädchen,** welches ein paar Jahre in ihrer Stellung war, von der Herrschaft für Küche u. Haus und auch für Kinder sehr gut empfohlen, sucht Stellung für alle häusliche Arbeiten spätestens bis 1. Juli. Frau **Kröber,** Liebigstr. 11, II., Vermittelung.

Ein bess. **Kinderm.** sucht in feinem Hause Stell. Off. u. A. J. Ann.-Exp. Westplatz 32.

Miethgesuche.

Fabrikraum, ca. 100 □m, für Ofenanlage, mit Anschluß an Fabrikschornstein, 2—3 Bureauräume, Niederlage, Schuppen, zu miethen gesucht. Offerten unter L. J. 4977 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht **freundliche Wohnung** zum 1. Juli für zwei einzelne Damen, nicht über 2 Treppen, mit Innenclosel, Preis etwa 500 ℳ. Offerten unter C. W. 26 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine kl. Wohnung zwischen Taubchenweg u. Albertstr. ges. L., Windmühlenweg 3, I. lks.

Junger Kaufmann sucht vom 15. Juni in Leipzig, Nähe Delitzscher Straße 1 **möbl. Zimmer** mit voller Pension bei anständigen Leuten. Offerten mit Preisangabe bis zum 12. Juni an **W. Bindernagel, Erdeborn,** erbeten.

Alleinstehende, anständige Frau sucht zum 15./6. oder 1./7. **gut möblirtes Zimmer** in der Nähe des Thüringer Bahnhofes. Gef. Offerten erbitte unter B. H. Altenburg, Sachsen, Geraerstraße 61.

Vermiethungen.

Piano-Verm. billigst. **Otto Pollter & Co.,** Reichsstraße 10.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

K. **Pianinos** verm. Promenadenstr. 11, r.

Gartenabth. in der Fürstenstraße zu vermieth. Floßplatz 11, I.

Ecke Rossplatz — Kurprinzstrasse
große schöne Geschäftsräume (I. Etage und Eckladen), passend für Versicherungsgesellschaften, Buchhändler u. a., im Ganzen oder getheilt, event. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder unter B. A. 725 durch „Invalidendank", Leipzig.

Markt No 2 sind in der ersten Etage über 500 □M. große Geschäftsräume zu vermiethen. Näheres durch F. G. Mylius, Bismarckhaus.

Hainstraße 29 3. Etage zu Geschäfts- oder Bureauzwecken zu vermiethen für 650 ℳ. Zu erfragen im Laden daselbst.

Lager-Räume.
In unserem Grundstück Berliner Straße 7/9 haben wir von Lager-Räumen noch zu vermiethen:
im 1. Stockwerk 800 qm c. ℳ 4.—
im 2. Stockwerk 350 qm c. ℳ 3.—
per Quadratmeter. Gleisanschluß vorhanden. Wegen Besichtigung bitten wir, sich an Herrn Oscar Püschel (im Grundstück) zu wenden. **Schimmel & Co.**

Herrsch. Dreifamilienhaus Sedanstraße 1g, Blick ins Rosenthal, ab 1. Oct. 1. Etage, 8 Zimmer und Loggia, vermiethbar. Schmidt & Johlige, Thomasgasse 4.

Elsterstr. 13 I. Obergesch. r. Wohnung m. 5 Zimm., Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oct. für 1500 ℳ zu verm. dch. Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücksverwaltung, Mozartstraße 1.

Herrschaftl. Wohn. mit Erker u. Balcon, 6 Zimmer, Bad, Mädchenz. u. Zub., 1./10. zu vermiethen Promenadenstraße 28, 1. Etage lks.

Concertviertel, Grassistr. 28, herrsch. 1. Et., Salon, 5 zweif. Stub. u. reichl. Zub., 1./10. zu verm. Näh. 5. Hausm.

Hochherrschaftl. 2. Etage, Eckhaus nächst dem Rosenthal, mit allem Comfort, in seinem, geschlossenem Hause, ein Erker-Salon, 9 große Zimmer, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. October preiswerth zu vermiethen *Pfaffendorfer Strasse 12.* Näheres zu erfragen daselbst im Comptoir von Gebrüder Heine, Eingang Humboldtstraße.

Auenstrasse 29, II.,
ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. October oder früher zu vermiethen. Preis 750 ℳ
Näheres Auenstraße 29, part. links, beim Besitzer.

Johannisgasse 8
ist für 1. Juli die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badestube und vielem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1500 Mark.
Näheres beim Hausmann daselbst.

In meinem Neubau Südstrasse 43,
an herrlicher freier Lage des Schmuckplatzes und Andreaskirche, sind per 1. Juli oder 1. October Logis von 900—1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Floßplatz und Nähe per sofort od. später Wohn., 5 Zimm., Bad und reichl. Zubeh., schöne, neu hergerichtete Wohn., 550, 670, 700, 780, 800 u. 1100 ℳ Näh. Floßplatz 11. I.

Zu vermiethen sofort oder später
freundl. 2. Etage, 3 St., 2 K., Mädchenk. oder Bad, nebst Zubehör, mit Gasleit. L.-Reudnitz, Josephinenstraße 8. I.

2 freundliche Wohnungen in Leipzig-Schleußig, Schnorrstraße 12,
und zwar **Parterre links,** 4 Zimmer, Küche, Corridor nebst Zubehör, 500 ℳ, per sofort oder später; **3. Etage links,** 4 Zimmer, Corridor, Küche nebst Zubehör, nach hinten Balcon, sowie herrliche Aussicht nach dem Walde, 500 ℳ, per 1. October cr.
Näheres Localrichter Vorsatz.

In der „Villen-Colonie Nieder-Reudnitz" ist ein kleines
Landhaus,
sehr schön am Waldrande und Fuße des Battenberges gelegen, mit 8 Stuben und 4 Dachkammern, Küche, Keller und Dienstbotenstube, Sonnen-, Luft- und Wannenbäder, Wandelhalle und herrlicher Waldpark anschließend, als Sommerwohnung für Erholungsbedürftige zu vermiethen.
Miethpreis 850 ℳ Weitere Auskunft ertheilt Rob. Schelbe, Villa Milla, Nieder-Reudnitz, Lausitz.

Gr. Fleischergasse 7
Gewölbe rechts vom Eingang für 600 ℳ, Wohnung 1. Etage links für 650 ℳ für 1. October 1902 zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Ein Laden
in der Großen Fleischergasse eingetretener Umstände halber sofort zu vermiethen.
Näh. Matthäikirchhof 32, bei M. Ritter.

Laden { Colonnadenstr. 32, ein do. Promenadenstr. 28, ev. Niederl. sof. od. sp.

Greiz.
Laden
mit großem Schaufenster, Ladenstube,
30 bez. 14 qm Fläche, Gas, Wasser, hervorragend schöner Neubau, vornehme, beste Verkehrslage, passend für Weinhandlung, feineres Delicatessengeschäft, Chocoladen-, Kaffee- u. Theehandlung (letztere bereits mit Erfolg betrieben), sofort unter günstig. Bedingungen zu vermiethen. Anfragen vermittelt Heinrich Wichmann, Greiz.

Helle Fabrikräume,
ca. 270 qm, mit Kraft und elektr. Licht, zu vermiethen Leipzig, Mittelstraße 7.

L.-Reudnitz, Lilienstr. 30,
gr. Niederlagsräume m. Stallg. f. 3 Pferde, ev. Platz f. Wagenremise per 1./10. cr. zu verm. durch Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücksverwaltung, Mozartstraße 1.

Zu Rohproducten groß. Sort.-Raum, Nebenraum i. Part., **Thoreinfahrt,** groß. Wiegeraum, per sof. Münzg. 7, auch Stall

Westst. 52 1. Oct. Part. lks. 530 ℳ, 2. Et. rechts 500 ℳ Näh. 2. Et. lks.

Christianstraße 21
½ 1. Et., 5 Piecen m. Zubeh., Veranda u. Garten, pr. sof. zu verm., Preis 1050 ℳ. Stallungen für Reit- und Kutschpferde sind vorhanden. Näh. beim Hausmeister.

Waldstr. 6 u. 8 sind die im 1. Obergeschoß befindl. Wohnungen (je 6 Zimmer mit Zubehör) zum 1. October für je 1575 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 u. 3—5. Näh. Lessingstr. 20, III., u. durch Justizrath Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Vermiethung.
Freundliche Wohnung für Alleinstehende oder kleine Familie 1. Etage Hinterhaus. Preis 300 Mk.
Bayerische Straße Nr. 11.

Sofort oder später zu vermiethen:
1. Etage Auenstraße 30. 1200 ℳ
Näheres Auenstraße 27, parterre.

Promenadenstr. 5 ½ 2. Et. r., 3 grs. Z., 2 einf. Z., Bad u. reichl. Zb., p. 1. Oct. cr. zu vm.

Brüderstr. 3
½ 3. Etage, neu herger., zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Moltkestraße 19 ½ III. Etage per 1. Juli zu vermiethen.

Rauchstädter Steinweg 33, 3. Etage, 700 ℳ, sofort oder später. Näheres 1. Et.

Katharinenstr. 27
4. Oberg., gr., geräum. Wohnung, wo Vermiethung an anständ. Pers. gestattet, per sofort preiswerth zu vermiethen dch. Bernhard Handmann, Bureau f. Grundstücksverwaltung, Mozartstraße 1.

Inselstrasse 25, IV.
schöne Wohnung, 2 zweif. Stub., gr. Kammer und Zubehör, für 400 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausm. das. od. 4. Etage lks.

Gustav Adolph-Straße 43
herrsch. Wohn., 4 u. 5 Zimm. u. Zubehör, Erker, Balc., Gart., Pr. 850—1150 ℳ Besicht. jederz.

Eine kl. Wohn. zu vermiethen 1. Juli 215 ℳ Delitzscher Straße 64, im Laden.

Gohlis, Lortzingerstr. 9, sofort od. Juli Mittelloggis, 5 Fenster Front, 2 Tr., 310 ℳ, große zweifenstr. Stube pro Mon. 11 ℳ, zweifenstr. Stube mit Küche pro Mon. 17 ℳ

Per 1./10. (2 zwei Wohnungen zu verm., 1. Et., 2 2fenster., 1 1fenstr. St., 2 Kammern, Alcoven, K., K., Bad., 500 ℳ, desgl. 3. Et. 450 ℳ L.-Gohlis, Marienstraße 7. I., zu erfragen.

L.-Lindenau, Kuhthurmstr. 22, nahe dem Palmengarten, schöne Logis, 3. Etage, für ℳ 330, p. 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen
halbe 1. Etage mit Bad, schönster Lage Plagwitz, Carl Heine-Straße, directe Aussicht Palmengarten, an einzelne Leute sofort oder später. Preis 700 ℳ
Näh. Carl Heine-Straße 3, part. rechts.

Connewitz, nahe am Kreuz,
Biedermannstraße 16,
Wohnungen von 480 und 240 ℳ

L.-Connewitz, gegenüb. der Post, schöne, neu herger. Wohnungen, 390, 450 u. 600 ℳ, per sofort od. später. Näheres Floßplatz 11, I

Stötteritz, Arnoldstraße 21
— Postgebäude —
elegante, mittlere Wohnung, 425 ℳ, auf Wunsch mit Garten.

Oetzsch, Hauptstraße 43
— Apotheke —
elegante Wohnungen, 300 und 650 ℳ, an ruhige Leute.

Garçonlogis. Groß. eleg. 2fstr. Zimmer, französ. Bett, ruhige Lage, sofort oder 1. Juli zu vermiethen
Inselstraße 24, III. links.

Gut möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Marschnerstraße 12, II.

Garçonlogis für sofort oder später Bayerische Str. 58, I. lks.

Bess. Garçonl. sof. Alexanderstr. 42, II. l.

f. Garçonlogis sof. f. H. Sternwartenstr. 61, I.

Sep. f. Garç. kurze o. lg. Z. Emilienst. 22, II., Ws.

Bess. Wwe. h. möbl. Z. a. Kaufm., Beamt. o. Stud. (Wirth. spr. engl.) zu verm., eing. Verm. L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 49, III., W.

Eck-Salon m. frz. Bett, Schrbl., Clav., 1./7. zu verm. Königsplatz 7, III., Flügel.

Fr. m. Z., nach vorn, f. 1 H. Salzgäßchen 3, II. lks.

Mbl. Zim. f. 1 o. 2 H. Petersstr. 37, Tr. B, III.

Möbl. Zimmer f. H. Sternwartenstr. 59, I.

Möbl. Stube sofort Härtelstraße 9, III. l.

Schön mbl. Z., auch kurze Z. sogl. Nordstr. 24, I. r.

Zim. f. H. W. A. Alexanderstr. 19, III. Teichmann

Fdl. Stube als Schlafst. f. H. Lindenstr. 16, IV.

Fdl. Schlafstelle f. H. in möbl. Stube, pro Woche mit Kaffee 2,50 Albertstr. 42, IV. r.

Schlafstelle f. H. Sternwartenstraße 59, I.

Pension Schindler.
Georgiring-Schützenstr. 1, II.

Familien-Pension
für solide Herren Poststraße 9, 2. Etage.

Kl. u. gr. Vereinszimmer m. Instr. für stud. Corporationen zu verm.
Wilh. Klimpf, Liebigstraße 7.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr
Humoristische Soirée der Quartett- u. Coupletsänger-Gesellschaft
Fritz Steidl, Müller-Lipart, Scheuert, Corvinus, Wehling, Haas, Reising und Munkel. Ferner Mimiplastika, Darstellung lebender Bilder.
Ermäßigte Preise. Ermäßigte Preise.

Hôtel Stadt Nürnberg
Täglich Abends 8 Uhr
auf der neuerbauten Sommerbühne
Gastspiel des weltbekannten Münchner
Papa Geis-Ensembles.
Heute neues Programm.
Schlager! **Die beiden Gelehrten.** Schlager!
Schlager! Die verhängnissvolle Wurst. Schlager!
Bei ungünstiger Witterung im großen Theatersaale.

Palmengarten.
Anlagen im schönsten Blüthenschmucke!
Täglich ½5 bis 7 Uhr Nachm., 8 bis 11 Uhr Abends **Concerte.**
Heute Sonnabend: **Günther Coblenz-Orchester.**
Morgen Sonntag: Musikcorps d. Inf.-Rgts. 179 (Kapitain).
Mittwoch, 11. Juni: **I. grosse Illumination** 20,000 Lampen!
12.—17. Juni: Musikcorps d. Halberstädter Inf.-Regts. 27 (Hellmann).
Bis 15. März 1903 giltige Dauerkarten
(Familienkarten ℳ 25, Einzelkarten ℳ 12), sowie bis 30. September giltige Sommerkarten für Studirende zu ℳ 5 werden im Verwaltungsgebäude des Palmengartens, Einzel- und Semesterkarten auch an beiden Cassenstellen ausgefertigt.

Bonorand.
Heute Sonnabend, den 7. Juni a. c.:
Grosses Extra-Concert
der Neuen Leipziger philharmonischen Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors F. Braun.
Großes Programm. — Anfang 8 Uhr. — Vorzugskarten giltig.

Bonorand (Zöllner-Garten).
Heute Sonnabend von 8 Uhr ab:
Concert der Ungar. National-Capelle **Kiss Lajos.** Entrée 20 ₰.

Bonorand.
Morgen **III. Morgenconcert** der Capelle
Erdmann Hartmann.
Anfang ½7 Uhr. (Familienkarten 12 Stück 3 ℳ Ehren- 2c. Karten giltig.) Eintritt 40 Pfg.
Nachmittag ½4 Uhr Concert von derselben Capelle.

Panorama-Garten.
Täglich grosse Militär-Concerte.
Heute:
ausgeführt von der **107er Capelle.**
Direction: Musikdirector Gitsch.
Osw. Schlinke.

Theater-Terrasse.
Heute Sonnabend (bei günstiger Witterung) von 8—11 Uhr Abends:
Großes Extra-Militär-Concert,
ausgeführt von vollzähligen Trompetercorps des königl. sächs. Artillerie-Regiments Nr. 78 (Wurzen), unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters H. Maswig.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. K. Engelmann.
Morgen: Grosses Frühschoppen-Concert (G. Coblenz).

Wintergarten.
Heute Abend Grosses Militär-Concert der 134er.

Zoologischer Garten
Angekommen: **4 Orang-Utan's.**
Morgen Sonntag: 2 Concerte **134er (Jahrow).**
Dauerkarten werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.

Charlottenhof.
Morgen Sonntag, früh von 11—1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Concert,
ausgeführt von der vollzähligen Capelle des Herrn Musikdirector Braun unter persönlicher Leitung desselben.
Vorzügliches Programm.
Entrée 15 ₰. Hochachtend L. Uhlemann.

Schützenhaus L.-Sellerhausen
Morgen Sonntag:
Gr. Extra-Militär-Concert der **Capelle 107er**
Direction: Herr Stabshoboist K. Gitsch.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nachdem: Großer Ball.** Vorzugskarten giltig.
Montag, den 9. Juni, Gr. Extra-Concert (G. Coblenz) und Ball.
Richard Hertel.

Kuchengarten.
Heute **großes Extra-Militär-Concert**
der gesammten Capelle des Kgl. Sächs. 14. Inf.-Regts. Nr. 179. Verstärkt. Leitung Herr J. Kapitain. Anfang ½8 Uhr. Großartig gewähltes Programm.
Morgen **großes Frühschoppen-Concert**
von dem Trompetercorps des Königl. Sächs. 7. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 77.
Direction: Herr Stabstrompeter Kurtz. Anfang 11 Uhr. Hermann Görner.

Waldhof Leutzsch.
Heute Sonnabend, den 7. Juni a. c.:
Grosses Militär-Concert.
Musikcorps d. Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Prinz Georg **No. 106.**
Dir.: **J. H. Matthey,** Militär-Musik-Dirigent.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Weinwirthschaft und Weinhandlung
Burgstraße 19, neben Thüringer Hof.
Meine zur jetzigen warmen Jahreszeit besonders angenehmen Aufenthalt gewährenden kühlen Gasträume halte bestens empfohlen.
Hugo Krause.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Renndepeschen
über alle gelaufenen Rennen, speciell Ausland, täglich von 5 Uhr ab sind einzusehen
Café Royal,
Königsplatz.

Garten-Restaurant
Hotel de Pologne.
Herrlicher Aufenthalt. Beste Verpflegung.
Inhaber Wilhelm Hupka.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inh. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4280.
Hammelkeule Gänsebraten, Topfbraten } mit Thüringer Kloss.

Alt-Leipzig,
Reichsstrasse 16.
Heute Specialität: **Eisbein mit Zubehör.**
Täglich: **frischen Stangenspargel.**
Angenehmstes Getränk: Gose direct vom Faß.
Morgen: Frühschoppen-Concert. H. Weingarten.

Zill's Tunnel. Heute Abend: **Krebssuppe, Ente** mit Krautkloss.
Tägl. fr. Stangen-Spargel. Exquisite Biere und Küche.
NB. Freundl. Gesellschaftszimmer zu vergeben. Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Sonnabend: Sauerbraten, Hammelkeule und Schweinsknochen mit Kloß. **Bier,** hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg.
Neue Bewirthschaftung. Frau Birklegt.
Vorzügliche Biere. Gute Küche.
Specialität heute: Schweinsknochen mit Kloß und Meerrettig, Fricassée von Huhn.

Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eis. Eis. Eis. Eis.

Fürst Pückler 20 ₰. Vanille 20 ₰. Erdbeer 20 ₰. Citronen 20 ₰.

Café & Conditorei Weisser Hirsch

parterre und I. Etage.

Windmühlenstr. 8—12.

Internationaler Billardsaal, 12 Billards (1 engl.).

Erfrischungen: Eis-Chocolade, Eis-Kaffee, Punsch Romain, Sorbet in bekannter Güte.
Kirschkuchen 20 Pfg. Erdbeerkuchen 20 Pfg.
Stachelbeerkuchen 20 Pfg. Johannisbeerkuchen 20 Pfg.
Echt Pilsener $^4/_{10}$ 20 Pfg., Münchener Löwenbräu $^4/_{10}$ 20 Pfg.

Windmühlenstr. 8—12.

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der
Königin Carola von Sachsen.

7. Jubiläums-Fach-Ausstellung des Verbandes selbst. Deutscher Conditoren

vom 7—12. Juni 1902 in sämmtlichen Räumen des Krystall-Palastes zu Leipzig.
Sonntag von Vorm. 11 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Eintritt 1 Mark. **Eintritt 1 Mark.**

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen**
mit Sauerbraten und Hammelkeule mit Klößen. Bier ff. M. Finzel.

Culmbacher Bierstube „Grosse Tuchhalle".
Heute selbstgeschl. Schweinsknochen. Carl Treflich.

Naunhof Rothenburger Erker Naunhof
3 Min. v. Bahnh. Kaiser Wilhelm-Straße. 3 Min. v. Bahnh.
Großes Restaurant mit eigner Conditorei, Garten, Veranda und großem Gesellschaftssaal. **Sommerwohnung** mit oder ohne Pension, Bad im Hause; Münchner Bier (Sedlmeyer), Zwenkauer Pilsner, empfiehlt sich dem geehrten Publicum, sowie werthen Vereinen
Telephon Nr. 9. A. Weidtmann. Telephon Nr. 9.

Der schwarze Weltmeisterfahrer
Major Taylor
kämpft heute Sonnabend, Abends 8 Uhr, gegen
Rütt — Arend
auf dem Sportplatz.
Platzpreise: Loge 3 Mk., Tribüne, vordere Reihen, 2.50 Mk., Tribüne, hintere Reihen, 2 Mk., Sattelplatz 2 Mk. (für Kinder 1 Mk.), Curvenplatz 1 Mk., Fussgänger 50 Pfg.

1902.
V. Internationales Lawn-Tennis-Turnier zu Leipzig
veranstaltet vom **Lawn-Tennis-Turnier-Club** in **Leipzig**
auf den Plätzen am **Mückenschlösschen** (Waldstrasse)
Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Freitag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Sonntag, den 8. Juni, von vormittags 8 Uhr ab.

Konkurrenzen:

Ohne Vorgabe.
1) Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Sachsen, offen für alle Spieler; 2) Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Leipzig, offen nur für in Leipzig ansässige Deutsche; 3) Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Leipzig, offen für alle Spielerinnen; 4) Herren-Doppelspiel, offen für alle Spieler; 5) Damen- u. Herren-Doppelspiel, offen für alle Spielerinnen u. Spieler.

Mit Vorgabe.
6) Herren-Einzelspiel, offen für alle Spieler; 7) Damen-Einzelspiel, offen für alle Spielerinnen; 8) Damen-Doppelspiel, offen für alle Spielerinnen; 9) Damen- und Herren-Doppelspiel, offen für alle Spielerinnen und Spieler; 10) Herren-Doppelspiel, offen für alle Spieler.

Königl. Sächs. Militär-Verein
Deutscher Krieger-Verein Leipzig
Heute **Monatsversammlung** im Vereinslocal Löhrstraße 7 (Bollstroh). Wichtige Mittheilungen! Aufnahme neuer Mitglieder. Steuerberichtigung. Zahlreiche Betheiligung erbittet **der Vorstand.**

Jubiläums-Ausstellung der Tapezierer-Innung
Städtisches Kaufhaus.
Geöffnet von Vormittag 9 Uhr bis Abend 7 Uhr. Eintritt 50 Pfennige.

Eis
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2868.
Platz für Fahrräder.

Pichelsteiner Krug, Peterstrasse 38, Ledig-Passage.
Angen. kühler Aufenthalt.

Conditorei-Jubiläums-Ausstellung
Krystallpalast
Portal rechts und eigner Betrieb.
Während der Ausstellung empfehle meine Conditorei und Café zur regen Benutzung.
Hochachtungsvoll
Raimund Gleisberg, Nordstr. 48.

Den schönsten Garten,
schattig und kühl,
findet man im
Goldenen Helm
in Eutritzsch.

Heute Schlachtfest
Naumann's Restauration,
Katharinenstraße 23.
von 8 Uhr an **Wellfleisch u. Kesselwurst.**
Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Verloren am Montag in Eutritzsch ein gold. **Trauring.** Abzug. g. Belohn. Ann.-Exped. **Altner,** Gute, Delitzscher Str. 25.

Gute Belohnung
Demjenigen, welcher mir meine entflogenen Möwchentauben wiederbringt. Die Tauben haben unter den Flügeln Namensstempel.
Dresdner Straße 84.

Riedel-Verein.
Heute und **Montag** Proben zu „Debora" von Händel. Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **„Thüringer Hof",** Theodor Körner-Zimmer. Gäste herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Hierdurch warne ich Jedermann, meiner von mir getrennt lebenden Ehefrau **Emilie Block** geb. **Kirchhof** auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Heinrich Block,
Hallesche Straße 1, I.

Tennis!
Akademisch gebild. Herr sucht zum Mitspielen j. Damen aus guter Fam. W. Adressen sub „Tennis" erbeten hier hauptpostlagernd.

M. K. Brief liegt. Gr. u. 2.

Reclamen.

Guber Quelle Wirksamstes **Arsen-Eisen-Wasser** gegen Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Nerven- u. Hautkrankheiten etc. Zu haben in all. Mineralwasserh., Apoth. u. Drogerien.

Für alle Ausflüge paßt am besten Mittelbach's **Radfahrerkarte von Leipzig** mit sehr weiter Umgebung (bis Magdeburg, Nordhausen, Gotha, Chemnitz, Riesa, Dessau u. s. w. reichend), schönes großes Blatt aufgez. nur 1,75 ℳ
In jeder Buchhandlung zu haben oder direct von **Mittelbach's Verlag, Leipzig,** Czermak's Garten 10.

Erkläret mir, Graf Oerindur,
Wo kauft Ihr Eure Wäsche nur?
Bei **S. Rieser,** Brühl 23 und Tauchaer Straße 1.

Pa. Harzer Waldhimbeersaft,
lose u. in Fl. u. Kr. 1 ℳ Zu bez. v. Apoth. C. Hoffmann-Pinther, St. Andreasberg i. Harz.

Haus Hagenthal Logirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung
Post Gernrode am Harz
ist vom **1. Mai** an geöffnet und wird erst **Ende Oktober** geschlossen werden, um sowohl im beginnenden, wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können.
Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenbach gelegenen 3 Häuser: das **grosse Logirhaus,** die **Thalmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe.
Die Preise für **volle** Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien geniessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen.
Haus Hagenthal liegt in dem schönsten und waldreichsten Theile des Unterharzes, etwa 20 Minuten von der Bahnstation **Gernrode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird.
Möglichst zeitige Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Elis. Klee, Haus Hagenthal bei Gernrode am Harz.**

Hochaparte Neuheiten in
Wiener Sommer-Damenblousen
sind soeben eingetroffen und empfehle solche in reichster und schönster Auswahl zu billigsten Preisen
Hermann Hanke,
früher Fa. Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Strasse 32.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 5. Juni 1902.
Paul Jacoby und Frau Erna geb. Hoffmann.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig-Volkmarsdorf, den 5. Juni 1902.
Max Kühl und Frau Anna geb. Reinhard.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
zeigen hocherfreut nur hierdurch an
Georg Schleber jr. und Frau Paula geb. Müller.
Greiz i/V., den 3. Juni 1902.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 5. Juni 1902.
Architekt Max Fricke und Frau geb. Landmann.

Verlobt: Herr Georg Gröschel, Oberlehrer am Landständ. Seminar in Bautzen, mit Frl. Else Sieber daselbst. Herr Jürgen Gustav Rodewald, Ingenieur in Benrath b. Düsseldorf, mit Frl. Rosel Liebe in Zwickau.

Geboren: Herrn Pastor Schneider in Frauenhain, Bez. Dresden, eine Tochter. Herrn Seminar-Oberlehrer R. Flemming in Waldenburg i. S. ein Sohn. Herrn Hans Henkel in Oelsnitz ein Sohn. Herrn Leo Goldschmidt in Dresden eine Tochter. Herrn Commerzienrath Heinr. Schulze in Altenburg eine Tochter. Herrn Heinrich Dirckhoff in Rheine (Westf.) ein Sohn. Herrn Stationsassistent Hermann Heinichen in Schandau ein Sohn. Herrn Paul Falck in Braunschweig eine Tochter.

Gestorben: Frau verw. Thekla Schaffrath geb. Bauer in Dresden. Herrn Emil Raab's in Dresden Sohn Walther. Frau Amalie Auguste Zöllner in Dresden. Frau Wilhelmine Marie verw. Seifert geb. Kürzel in Dresden-Striesen. Herr Richard Hoffmann, Kaufmann in Riesa. Frau Johanne Christiane Freyer in Dresden. Herr Otto Kalix in Chemnitz. Frau Johanne Margarethe Groß geb. Liebsch in Chemnitz. Herr Hermann Ferdinand Eifert in Crimmitschau. Frau Elise Marie Günther geb. Wagenführer in Crimmitschau. Herr Hermann Deutscher in Gohlis. Frau Amalie Kupfer geb. Ahner in Zwickau. Frau Rosine verw. Lube geb. Gröbe in Eilenburg. Herr Edwin Rößler in Crimmitschau. Frau Emilie Seiferth geb. Heinold in Altenburg.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser theuerer Vater, Schwiegervater und Grossvater
Dr. Karl Elster
im 76. Lebensjahre.
Jena, den 4. Juni 1902.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Helene Detmer geb. Elster,
Dr. **Ludwig Elster**, Geheimer Ober-Regierungsrath, Berlin,
Dr. **Ernst Elster**, Professor a. d. Universität Marburg,
Dr. **W. Detmer**, Professor a. d. Universität Jena,
Helene Elster geb. Thöle,
Elisabeth Elster geb. Frey,
zugleich im Namen der Enkelkinder.

Gestern früh 7 Uhr starb nach schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater
Herr Karl Georg Rühmer
im 50. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, Marschnerstrasse 14, den 6. Juni 1902.
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag ½1 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am gestrigen Tage verschied nach kurzem Leiden
Herr Georg Rühmer.
Derselbe ist über 45 Jahre als Cassenbote in meiner Firma thätig gewesen und hat in diesem langen Zeitraume durch nie erlahmende, treueste Pflichterfüllung das grosse Vertrauen, das ich ihm entgegenbrachte, in höchstem Maasse gerechtfertigt und sich den Anspruch auf meine stete Dankbarkeit erworben. Sein Andenken wird in meiner Firma nie erlöschen.
J. B. Limburger junior.

Wiederum hat der Tod in unseren Freundeskreis eine Lücke gerissen.
Gestern früh 7 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriges treues Mitglied
Georg Rühmer.
Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen, lieben Freund, dem wir für immer ein ehrendes Angedenken bewahren werden.
Bretschneider-Blosse'sche Riege.

Verein z. Wahrung d. Interessen d. Gast- u. Schankwirthe von Leipzig u. Umgegend.
Donnerstag früh 4 Uhr starb nach längeren Leiden unser College
priv. **Restaurateur Emil Mühlner,** L.-Volkmarsdorf.
Derselbe war uns ein langjähriges braves Mitglied in unserem Verein, dessen wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
NB. Die Collegen versammeln sich zur Beerdigung Dessen Sonntag ½11 Uhr Vorm. beim Collegen R. Härtig, Neudnitz, Zweinaundorfer Str. **L. V. R. Ulrich.**

Gestern starb nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere Verkäuferin Fräulein
Bertha Oelkers.
Wir betrauern in der Dahingeschiedenen eine während ihrer neunjährigen Thätigkeit in unserem Hause stets eifrige und pflichtgetreue Angestellte und werden ihr Andenken jederzeit in Ehren halten.
Leipzig, 6. Juni 1902. **Steigerwald & Kaiser.**

Bei der Beerdigung unseres geliebten, unvergeßlichen Bruders, Onkels und Schwiegervaters, des Gastwirths
Herrn Friedrich Claus,
sind uns so überraschend viel Zeichen ehrenden Gedenkens und inniger Theilnahme entgegengebracht worden, daß es uns leider nicht möglich ist, jedem Einzelnen dafür unseren Dank abzustatten. Wir sagen daher, wie es bereits kurz geschehen, hierdurch nochmals allen Denen, welche den Sarg des lieben Verstorbenen durch ihre herrlichen Blumenspenden so überaus schön geschmückt und den Todten zur letzten Ruhestätte begleitet haben, herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank aber Herrn Pastor Sparwald und dem Vorsitzenden des Gastwirthsvereins Leipzig-O., Herrn Holzhausen, für die erhebenden, trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen. Unseren herzlichen Dank auch der Deputation des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134, dem Gastwirthsverein Leipzig-O., dem Bezirksverein Leipzig-O., der Schutzgemeinschaft für Handel- und Gewerbetreibende und der Freien Unterstützungscasse der Naturheilvereine für das ehrenvolle Geleite, welches sie dem Verewigten auf seinem letzten Wege haben zu Theil werden lassen.
Leipzig-Volkmarsdorf, 5. Juni 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester
Elsa Hennig
sagen wir herzlichen Dank. Familie Hennig.

H. A. ½8 U. S. A. u. U. S. ½9 B. M.
▭ **Phönix.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin **20°**. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2-½5 Uhr., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3-5 U.
Specialität: Fango.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin **18°**. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialitur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. desgl.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastenbampf-, Sool- u. Wannenbäder, Massage, Packungen, Kreislauf, Wäller.

N. Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Schöpsenfl. u. weiße Bohnen m. Kart.

Das Befinden König Albert's.

* Leipzig, 6. Juni. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs liegen weiter folgende Meldungen vor:

*** Breslau, 6. Juni. (Telegramm.) Der „Breslauer General-Anzeiger" berichtet: In Sibyllenort trafen ferner die Prinzessin Mathilde mit der Hofdame Gräfin Vitzthum und Geh. Legationsrath Freiherr von Salza und Lichtenau ein. Abgereist sind heute früh der Generaldirector der Königlichen Theater Graf Seebach und Generalmajor Graf Vitzthum. — Wie von privater Seite verlautet, liegt gegenwärtig keine ernste Besorgniß vor.**

*** Dresden, 6. Juni. (Telegramm.) Das neueste Bulletin aus Sibyllenort von Nachmittag 4 Uhr lautet: „Se. Majestät der König hat den größten Theil des Tages ruhig geschlafen. Die beunruhigenden Erscheinungen von Seiten des Herzens sind bis jetzt nicht wiedergekehrt. Der Puls ist beschleunigt und nicht ganz regelmäßig." Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.**

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Versammlungen der sächsischen Buchdruckereibesitzer. — Verband Deutscher Handlungsgehilfen (Versammlungsbericht).

id. **Leipzig**, 6. Juni. Heute Nachmittag hielt die hiesige Gewerbekammer in ihrer Zusammensetzung nach dem neuen Wahlgesetz ihre erste Sitzung im Locale der Kammer ab. Der bisherige Kammervorsitzende, Herr Schlosserobermeister Oehler, begrüßte die erschienenen Mitglieder mit herzlichen Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeiten der Kammer wie bisher dem Gewerbe unserer Stadt zum Segen gereichen und stets vom Geist freudiger Bethätigung und Einmüthigkeit unter den Mitgliedern getragen werden mögen. (Bravo.) Sodann wurden die Vorstandswahlen vorgenommen und die Herren Schlosserobermeister Oehler zum Vorsitzenden, Malerobermeister Grüner zum ersten und Kaufmann Wolf zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Genannten nahmen sämmtlich mit Worten des Dankes die auf sie gefallene Wahl an. Es war hierauf die Zuwahl von drei Mitgliedern zur Kammer vorzunehmen. Nach § 16 des Gesetzes sind solche Zuwahlen, die im Ganzen ⅓ der Mitglieder betragen dürfen, zulässig, und das Statut der hiesigen Gewerbekammer sieht die Verstärkung von 15 auf 18 Mitglieder „unter Berücksichtigung der nicht vertretenen Gewerbe" vor. Diese Zuwahlen fielen auf die Herren Maurermeister Enke, Fleischermeister Nietzschmann und Sattlerobermeister Reppenhagen. Bei der folgenden Ausloosung von sieben Mitgliedern, welche am 31. December 1904 aus der Kammer zu scheiden haben, fiel das Loos auf die Herren Schlosserobermeister Oehler, Tapezierermeister Knappe, Bäckerobermeister Simon, Tischlerobermeister Sievers, Buchbindereibesitzer Fugmann, Drogist Starck und Gastwirth Hempel. Nach vorgenommener Festsetzung der Sitzordnung für die Mitglieder und Wahl der in die Ausschüsse zu wählenden Mitglieder referirte Herr Schuhmachermeister Michael über die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens, die in der vorliegenden Fassung von der Kammer angenommen wurden. Vor Schluß der öffentlichen Sitzung nahm noch Herr Bäckerobermeister Simon das Wort, um dem Syndicus der Kammer, Herrn Herzog, für die wiederum treffliche Abfassung des Kammerberichts für das Jahr 1901 Worte der Anerkennung zu sagen. Die Ausführungen fanden allseitige Zustimmung. — Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

* **Leipzig**, 6. Juni. Die auf das Preisausschreiben des Fricke'schen exegetischen Seminars eingegangenen Preisarbeiten sind wie folgt bedacht worden: 1. Preis (60 ℳ): Herr stud. theol. Max Junge aus Dresden; 2. Preis (50 ℳ): Herr stud. theol. et phil. Hermann Kuhr aus Ostheim (Bayern); 3. Preis (40 ℳ): Herr stud. theol. Max Dietzold aus Annaberg und 4. Preis (30 ℳ): Herr stud. theol. Paul Schwendel aus Großfurra.

— In der Zeit vom 8. bis mit 14. d. M. wird die militärische Platzmusik in nachstehender Weise ausgeführt: Sonntag, den 8. d. M., vom Trompetercorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 vor der Wohnung des commandirenden Generals. Dienstag, den 10. d. M., vom 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107 auf dem Königsplatze. Donnerstag, den 12. d. M., vom 7. Infanterie-Regiment „Prinz Georg" Nr. 106 vor der Wohnung des Stadtcommandanten. Beginn 11 Uhr 30 Minuten Vormittags.

* **Leipzig**, 6. Juni. Die Große Leipziger Straßenbahn hatte darum nachgesucht, die Linie Gohlis-Bayerischer Bahnhof vom letzteren Endpuncte aus durch die Bayerische Straße und die Kronprinzstraße bis zur Ecke der Südstraße führen zu dürfen. Das Gesuch wurde zunächst vom Rathe aus Verkehrsrücksichten abgelehnt, ist nun aber auf nochmalige Vorstellung der Gesellschaft genehmigt worden. Es wird damit die äußere Südvorstadt eine directe Verbindung mit dem Bayerischen Bahnhof erhalten, die in weiten Kreisen bisher ein langgehegter Wunsch war.

— Zur Errichtung des „Völkerschlacht-Denkmals" spendete das Bibliographische Institut, Leipzig, fünfhundert Mark.

— Die Reichsgerichtsgesellschaft unternimmt zu ihrem diesjährigen Sommerfest Sonnabend, den 14. Juni, einen Ausflug nach Halle-Giebichenstein. Die Abfahrt erfolgt Mittags 1 Uhr 20 Minuten vom Magdeburger Bahnhofe, die Ankunft in Leipzig Abends nach 11 Uhr.

—— **Leipzig**, 6. Juni. Die Placat-Institute Leipzig, Breslau, Dresden, Halle a. S., Mainz, München, Nürnberg und Stuttgart sind im Begriff, einen Verband der Inhaber der concessionirten öffentlichen Placat- und Anschlag-Institute ins Leben zu rufen. Dieser Verband soll die mannigfachen Sonderinteressen der genannten Unternehmen wahrnehmen und fördern, und als Mittel hierzu ist die Herausgabe von monatlichen Verbandsveröffentlichungen in Aussicht genommen.

* **Leipzig**, 5. Juni. In einer hier im Deutschen Buchhändlerhause abgehaltenen Delegirten-Versammlung sächsischer Colportage- und Abonnementsbuchhändler ist ein Verband derselben für Sachsen gegründet worden. Der Zweck des Verbandes ist u. A. Vermittelung des Geschäftsverkehrs unter einander, gemeinsames Vorgehen in allen Berufsfragen, auch Behörden gegenüber, Hebung des Standesbewußtseins, Anstrebung günstigerer Existenzbedingungen und eventuell gemeinsamer Bezug von Büchern.

—— **Leipzig**, 6. Juni. In unserer gestrigen Notiz, betreffend die Versammlung der Steinbildhauer, sind wir auf Grund zuverlässiger Informationen in der Lage, Folgendes mitzutheilen: Die von den Steinbildhauern erhobenen Ansprüche, nämlich den Ausschluß der Accordarbeit und eine Erhöhung des Tagelohnes bei Ausführung der Bildhauerarbeiten am Rathhausneubau, werden an maßgebender Stelle zu einer wesentlichen Einschränkung der betreffenden Arbeiten führen müssen, sofern nicht der beabsichtigten Vertheuerung der Arbeiten durch hiesige Gehilfen eventuell auf andere Weise vorgebeugt werden muß. Jedenfalls finden die Gehilfen in dem jetzigen allgemeinen Arbeitsmangel keinen Rückhalt für besondere Ansprüche bei den Arbeiten des Rathhausneubaues.

— Vom Leipziger Palmengarten. Sechs blühende Palmen (Chamaerops excelsa) sind zur Zeit in unserem Palmengarten zu sehen. Die interessanten Pflanzen stehen sämmtlich an der Südseite des Palmenhauses. Die Anlagen zeigen sich jetzt, nachdem auch zahlreiche malerische Gruppen exotischer Pflanzen in dieselben eingefügt worden sind, in ihrem schönsten Gewande. In den Ecken des großen Teppichbeetes haben in den letzten Tagen in plastisch gepflanzten Zierbeeten wieder vier mächtige Phönixpalmen Platz gefunden, die eine ganz besondere Zierde dieses Hauptschmuckes unseres Palmengartens bilden.

☽ **Leipzig**, 6. Juni. Heute Nachmittag sprang ein 43jähriger Fleischermeister aus Gohlis an der Thomasmühle in selbstmörderischer Absicht in die Pleiße, wurde aber durch den Kaufmann Ernst Reif lebend wieder herausgezogen und ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt.

†† Von einem Kohlengeschirr überfahren wurde in der Lindenstraße zu L.-Lindenau ein 15 Jahre alter Kaufmannslehrling. Der Verletzte, welcher einen Bruch des linken Unterschenkels erlitten hatte, wurde, nachdem ihm von einem hinzugerufenen Arzte ein Nothverband angelegt worden war, nach dem Stadtkrankenhause übergeführt. — In L.-Kleinzschocher kam ein 49 Jahre alter Arbeiter dadurch zu Schaden, daß er beim Heraustreten aus einem Productengeschäft die Eingangsstufen hinabstürzte und einen Beinbruch erlitt. Der Verunglückte wurde ebenfalls dem Stadtkrankenhause zugeführt.

— Auf einem Neubau in der Heinrichstraße erlitt heute Vormittag ein Arbeiter dadurch eine schwere Verletzung der linken Hand, daß ihm ein eiserner Träger auf dieselbe fiel. — Den Verlust zweier Finger hatte ein Maschinenbauer zu beklagen, der heute Nachmittag in einer Fabrik in der Gabelsbergerstraße mit der rechten Hand in die Kreissäge gerieth.

* **Gautzsch**, 6. Juni. Am Sonntag, den 8. Juni a. c., wird der Schloßpark zu Gautzsch zum Besuche für das Publicum, ausnahmsweise im Frühjahr, freigegeben werden.

* **Jöhstadt**, 7. Juni. In seinem idyllisch an der Mühle hierselbst gelegenen Heim, in welchem er geboren wurde und bis an sein Lebensende zu bleiben hofft, begeht am heutigen Tage der Radmacher Herr Carl Pönicke mit seiner Ehefrau in voller körperlicher und geistiger Frische, umgeben von Kindern und Kindeskindern, sowie unter reger Antheilnahme zahlreicher Freunde und Nachbarn das Fest der goldenen Hochzeit. Möge dem wackeren Ehepaare noch ein recht zufriedener Lebensabend beschieden sein.

n. **Oschatz**, 6. Juni. Verflossene Nacht gegen 1 Uhr brach in der Werkstelle des Tischlermeisters Fritzsche in der Strehlaer Straße ein Brand aus, der größeren Umfang anzunehmen drohte, weil die Flammen durch die Decke des darunter befindlichen Lagerraumes des Colonialwaarenhändlers Oswald durchschlugen und dort reichliche Nahrung fanden. Die Feuerwehr setzte den Raum möglichst rasch unter Wasser und verhinderte dadurch die Explosion von Petroleum- und Spiritusfässern, die zum Theile bereits angekohlt waren. Die Entstehung des Feuers, das nach etwa einer Stunde gelöscht war, ist noch unbekannt.

m. **Waldheim**, 6. Juni. Vermuthlich durch Spielen mit Streichhölzern hat am 5. d. M. ein im Wohnhause der alten Schäferei in Schweikershain allein gelassener 5½jähriger Knabe ein Schadenfeuer veranlaßt, das bedauerlicher Weise, obwohl es bald bemerkt und gelöscht wurde, den Tod des armen Kindes herbeigeführt hat. Die zur Hofarbeit auf das Rittergut gegangene Mutter fand ihren Jungen im Bett erstickt vor.

* **Zwickau**, 6. Juni. Gestern weilte Herr v. Kirchbach aus Dresden, Generaldirector der sächsischen Staatsbahnen, mit mehreren hohen Bahnbeamten in dienstlichen Angelegenheiten hier. — Die Vorarbeiten zum Bau des neuen Dienstgebäudes des königl. Hauptzollamtes hier an der Grabenpromenade haben begonnen. Ein gewaltiger Bau wird daselbst errichtet und der Lage entsprechend architektonisch reich gestaltet werden.

— **Gersdorf**, 4. Juni. In ihrer Wohnung nahm sich die 82jährige Wittwe U. hier durch Erhängen das Leben. Was die Greisin zu dem Schritte veranlaßt haben mag, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

— **Wernersreuth**, 4. Juni. Verschüttet und erdrückt wurde am Freitag in der väterlichen Sandgrube zu Wernersreuth der 14jährige Franz Winterstein. Eine unterhöhlte Wand brach unerwartet herein und tödtete den jungen Menschen.

* **Reichenbach**, 6. Juni. Die beiden vogtländischen Lungenheilstätten des Landesvereins zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen, die Anstalt Albertsberg (für Männer) und die Anstalt Carolagrün (für Frauen) waren im Jahre 1901 durchweg stark besetzt. Der jetzt fertiggestellte Bericht hierüber giebt für Albertsberg eine Höchstfrequenz von 138, für Carolagrün von 123 Kranken, der sich in den Monaten Juni bis September fast gleich blieb, dann aber zurückging. Dringend nöthig macht sich die Ausführung der zwischen beiden Anstalten geplanten Waldcapelle, zu welch schönem Unternehmen die Familie Georgi unter Führung des Herrn Geh. Rath Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi nunmehr bereits 16 000 ℳ zusammengebracht hat, so daß der Plan in nicht allzu ferner Zeit Thatsache werden dürfte. — Die Spitzenindustrie hat auch in Reichenbach immer mehr Verbreitung gefunden. Es befinden sich zur Zeit hier an die 50 Factoren, welche in der Weißwaaren- und Spitzenindustrie für Plauener Firmen beschäftigt sind und die zu diesem Zwecke Spachtelarbeiten, sowie Gallon- bezw. Kragennähereien ausgeben. Die Zahl der dabei beschäftigten Arbeitskräfte (meist Frauen und Kinder) schätzt man auf 1500, und diese Arbeit bürgert sich dabei immer mehr als Hausindustrie ein.

* **Nossen**, 6. Juni. Während des Gewitters, das gestern Mittag von Westen her über die hiesige Gegend zog, schlug der Blitz mehrfach ein, aber ohne zu zünden. Im Dorfe Rhäse zertrümmerte er einen Schornstein; in Nossen nahm er seinen Weg an dem Blitzableiter einer Villa zur Erde herab; in Zellwalde tödtete er die Pferde eines Holzfuhrmannes aus Goßberg und betäubte den Besitzer.

♁ **Dresden**, 6. Juni. Die Petition des Allgemeinen Miethbewohnervereins an den deutschen Reichstag um Annahme des von der Zolltarif-Commission beschlossenen Zusatzes zum Zolltarifgesetze, nach welchem den Gemeinden die Erhebung indirecter Abgaben auf Mehl, Brod, Vieh und Fleisch untersagt werden soll, sowie der Gegenantrag des Herrn Stadtverordneten Baumeister Hartwig bildeten gestern Abend in der Stadtverordnetensitzung den Gegenstand einer lebhaften Debatte, obwohl sich die Angelegenheit eigentlich sehr rasch erledigte. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Stöckel, brachte ein Schreiben des Rathes zur Verlesung, in dem mitgetheilt wurde, der Rath habe beschlossen, zu der Petition des Miethbewohnervereins eine Gegenschrift an den Reichstag gelangen zu lassen, die dem Collegium zur Beschlußfassung noch zugehen werde. In Folge dessen zog Herr Stadtverordneter Hartwig seinen Antrag zurück. Herr Stadtverordneter Dr. Heinze bemerkte hierzu, es wundere ihn, daß der Rath einen solchen Beschluß gefaßt habe, und es sei ihm seit einiger Zeit so vorgekommen, als ob dem Rathe die Führung in städtischen Angelegenheiten entglitten wäre. Herr Oberbürgermeister Beutler wies diesen Vorwurf energisch zurück und betonte, daß der Rath in der Angelegenheit der indirecten Abgaben die Führung bis jetzt gehabt habe und daß er sich dieselbe auch nicht nehmen lassen werde. Nach längerer Debatte, in die auch Herr Oberbürgermeister Beutler nochmals eingriff, beschloß das Collegium, jetzt nicht näher auf die Materie einzugehen. Dies soll vielmehr erst dann geschehen, wenn die Gegenschrift des Rathes dem Collegium vorliegt. — Auf der Schiffswerft der Elbdampfschifffahrtsgesellschaft „Kette" in Uebigau wird gegenwärtig eine Schiffsladung schottischer Stahlbleche entlöscht, die zum Bau von sechs großen Schiffen bestimmt sind. Weitere Sendungen derartiger Bleche werden noch in den nächsten Tagen erwartet. — Das gestern Mittag hier aufgetretene schwere Gewitter hat mannigfachen Schaden angerichtet. Durch Blitzschläge ist auch der Straßenbahnverkehr mehrfach unterbrochen worden und in der Umgegend hat es ziemlich stark gehagelt. Auf dem „Weißen Hirsch" kamen in Folge des Platzregens die Wassermassen mit solcher Schnelligkeit geschossen, daß einige Parterreräumlichkeiten überschwemmt wurden.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater geht heute das Lustspiel „Im weißen Rößl" in Scene; den Wiesecke spielt Herr Anton Franck zum ersten Male als Gast in Leipzig. Morgen steht Geilhofer's „Sappho" auf dem Spielplane. Sonntag ist im Neuen Theater ein fünftes Gastspiel des Herrn Franck in der Operette „Der arme Jonathan" vorgesehen; im Alten Theater findet eine Aufführung des Schauspiels „Der Hüttenbesitzer" statt. Die übrigen Tage ist das Alte Theater geschlossen.

§ Heute, Sonnabend, concertirt auf der herrlichen **Theater-Terrasse** das Musikcorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 78 aus Wurzen unter Herrn Mahnig's Direction. Der Aufenthalt auf der Terrasse ist gerade jetzt ein höchst angenehmer.

§ Die anerkannt vorzügliche Ungarische Zigeuner-Capelle Kiß Lajos, welche nach bestens bekannt ist von ihren Concerten im Hotel de Saxe, concertirt auch heute, Sonnabend Abend, im Zöllnergarten des Etablissement **Bonorand**.

§ Im Sommer-Theater „**Drei Linden**" gelangt heute der Original-Schwank „Charlen's Tante" von Brandes und Thomas in 3 Acten zur Aufführung. Morgen geht die große Gesangspasse „Das Milchmädchen von Schöneberg" von W. Mannstädt in Scene, zu welcher bereits von heute ab Billets in den Vorverkaufsstellen zu haben sind.

§ Die Gesellschaft **Eintracht** veranstaltet am Sonnabend, den 7. d. M., in den Räumen des Etablissements Bonorand ihr diesjähriges Sommernachtsfest. Die Antheilnahme einiger bestrenommirter Gesangvereine wird das Programm zu einem abwechslungsvollen und genußreichen machen.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.

◆ **Leipzig**, 6. Juni. In der gestern Abend in Schloß Ritterstein stattgefundenen Monatsversammlung des Kreisvereins Leipzig im Verbande deutscher Handlungsgehilfen beschäftigte man sich mit der Eingabe des Vereins selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender an den Rath wegen Aenderung der Sonntagsruhe. Hierzu sprach der Verbandsvorsteher Herr Hiller einige Worte, in denen er ausführte, daß die Freigabe des dritten Sonntages vor Weihnachten zum Geschäftsbetriebe nicht möglich sei. Auch in den Kreisen der selbstständigen Kaufleute verspricht man sich davon nichts. Der Gegenwerth, der den Handlungsgehilfen durch Schließung an den ersten Meßsonntagen erwachsen solle, sei illusorisch; denn thatsächlich hätten die meisten Geschäfte an diesen Tagen geschlossen. Er bedauerte, daß die Handelskammer einen anderen Standpunct einnehme, und hob hervor, daß die Handlungsgehilfen Alles thun müßten, um die schwer errungene Sonntagsruhe zu behalten. Leipzig stehe übrigens mit seinen 12 freigegebenen Sonntagen am schlechtesten im Reiche da. Die Versammlung nahm im Anschluß an die Ausführungen folgende Resolution an:

„Die Mitglieder des Kreisvereins Leipzig im Verbande deutscher Handlungsgehilfen bitten den wohlöblichen Rath, dem Ersuchen des Vereins selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, unter Wegfall der zwei ersten Meßsonntage den dritten Sonntag vor Weihnachten für den Handel freizugeben, nicht Folge zu leisten, sondern die, wie übereinstimmend bekundet, unnöthige Offenhaltung der Geschäfte an den ersten Meßsonntagen gesetzlich zu verbieten und das Verbot der Sonntagsarbeit für den dritten Sonntag vor Weihnachten aufrecht zu erhalten."

Hierauf wurde ohne Debatte das dem Kreisverein übersandte socialpolitische Programm des Verbandes angenommen. Wir kommen wohl noch einmal darauf zurück. Zum Schluß hielt der stellvertretende Director Herr Paul Wetzig einen Vortrag über kaufmännisches Fortbildungsschulwesen. Wie immer, gewann er diesem an und für sich trockenen Thema interessante Seiten ab und behandelte es eingehend. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurde die Annahme der nachstehenden Resolution einstimmig beschlossen:

„Die heute versammelten Mitglieder des Leipziger Kreisvereins sind mit den seitherigen Maßnahmen der Verbandsleitung in der Frage des obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschulunterrichtes einverstanden; sie bitten die Verbandsleitung, daß sie auch weiter eifrig auf allgemeine Einführung des zwangsweisen kaufmännischen Fortbildungsschulunterrichts für männliche Gehilfen und Lehrlinge durch Wort und Schrift hinwirke."

Sport.

Die Situation im „deutschen Derby".

Die Entscheidung der „Union" und des Staatspreises 4. Classe in Hoppegarten haben in Hinsicht auf das „deutsche Derby" manche Aufklärung gebracht, die man als erfreuliche bezeichnen kann, denn in den Siegern dieser beiden Ereignisse trafen zwei Pferde zum ersten Male wieder vor die Oeffentlichkeit, die nach vorjähriger Form die meiste Aussicht besaßen, das Derby gegen den mächtigen Anprall der österreichischen Pferde erfolgreich zu vertheidigen. Nach dem jetzigen Laufen unseres Derby-Jahrganges war dazu nicht die geringste Aussicht vorhanden, denn „Bonito", der sich bis jetzt als reellster Dreijähriger entpuppt hatte, ist in dem Derby nicht engagirt, und „Edgardo", der deutsche Winterfavorit, scheint noch immer an den Folgen des Austriapreises zu leiden. Andererseits ist der Angriff der Ställe des Nachbarlandes in diesem Jahre, angesichts der Quantität wie Qualität der Vertreter, stärker und ernster, wie je zuvor. Es sind sechs Oesterreicher concurrenzberechtigt: „Macdonald", „Ludar", „Kiß me", „Gyalar", „La Gall", „Capellmeister". Von diesen steht „Macdonald" schon lange an der Spitze der Wettnotirungen, wird jedoch bald seine Position an „Ludar" abtreten müssen, der nach seinem Siege im österreichischen Derby gezeigt hat, daß er seit seinem hervorragenden Laufen im Austriapreis gegen „Edgardo" nichts von seiner Leistungsfähigkeit verloren hat. Auf gleiche Stufe mit „Macdonald" ist wohl „Kiß me" zu stellen, die hinter „Ludar" den zweiten Platz belegen konnte. Auch sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach ihr Engagement im Derby erfüllen und ihren Stallgenossen „La Gall", dem sie überlegen, vertreten. Auch „Capellmeister" wird nicht nach Hamburg kommen, doch hat man diese Expedition mit „Gyalar" vor, auf dem Taral im Sattel sein wird. Dieser Crack lief im österreichischen Derby ein sehr unglückliches Rennen, denn er befand sich direct hinter „Apollo", als dieser von „Hazofi" angerempelt wurde, und verlor dadurch so viel Boden, daß es ihm unmöglich wurde, in den Endkampf einzugreifen, wozu der Hengst nach Ansicht seines Jockeys Taral die Fähigkeiten wohl besessen hätte; wenn man bedenkt, daß „Gyalar" auch ein tiefes Geläuf braucht, um voll zur Geltung zu kommen, an diesem Tage der Boden aber hart war, so muß man ihm neben „Ludar", „Kiß me" und „Macdonald" eine erste Chance im deutschen Derby zusprechen. — So erprobten Gegnern gegenüber suchte man bisher vergebens im deutschen Lager nach Pferden, die ihrer öffentlichen Form zufolge diesen Kanonen gegenüber in Betracht kommen könnten. Seit der Entscheidung der „Union" und des Staatspreises aber ist die Hoffnung, den reichen Preis im Lande behalten zu können, wieder plötzlich gestiegen; denn „Pulcher" gewann, wie man erwartet, überaus leicht den Staatspreis im Stile eines Stehers, und „Prinz Hamlet" gelang es, in rückständiger Condition, die „Union" zu gewinnen. Die Leistung des Weinberg'schen Hengstes, der im Frühjahr vom Husten befallen war, wächst noch, wenn man den Gang des Rennens verfolgt; er hatte nämlich die äußerste Startnummer gezogen und ging gleich nach dem Start um das ganze Feld herum, um die Innenseite zu erreichen; er führte fast das ganze Rennen, und nachdem ihm Hill zuletzt einen kurzen Pull gegeben hatte, gewann er das Rennen im Endkampf um einen Kopf gegen den sten „Automobil", ein Feld von zehn, theilweise wohlerprobten, Pferden hinter sich lassend. Im geschlagenen Felde befanden sich „Manhattan", „Sirocco", „Sleipner", „Jugal" u. A. m., die Alle gute Galopprer zu nennen sind. Ob die Leistung von „Pulcher" oder die von „Prinz Hamlet" höher zu bewerthen ist, kann man in Folge der mäßigen Gesellschaft, die sich dem Oertzen'schen Hengst entgegenstellte, nicht endgiltig entscheiden; dieser hat jedoch bald Gelegenheit, im „Silbernen Schild" in Hoppegarten zu zeigen, was sein Sieg werth war. Daß die Leistung von „Prinz Hamler" in Anbetracht aller Begleitumstände eine hervorragende war, ist über jeden Zweifel erhaben; und wird dieser mit Hill im Sattel einer der ersten Anwärter auf Deutschlands „Blaues Band" sein, wenn er sich in diesem Stile fortentwickelt. Von „Hamilkar", den man als besten deutschen Dreijährigen oft hat bezeichnen hören, dringt nichts Näheres in die Oeffentlichkeit. Auffallend muß es sein, daß er sein Engagement im Staatspreis IV. Classe nicht erfüllte und der Begegnung mit „Pulcher" aus dem Wege ging. Gelegentlich des Sieges seines Stallgenossen „Irmin", der ein sehr nützliches Pferd zu sein scheint, äußerte sein Stall, „Hamilkar" wäre um so viel besser als „Irmin", daß es unmöglich sei, die beiden Pferde mit Gewicht zusammen zu bringen. Entspricht diese Aeußerung den Thatsachen, so brauchten sich die Oesterreicher keine Reiseunkosten nach Hamburg zu machen, denn damit wäre das Derby wohl entschieden. Auf jeden Fall muß man auf das Debut von „Hamilkar" als Dreijähriger gespannt sein. Von den übrigen im Derby engagirten Pferden hat nur „Kolibri" mit seinem Sieg über „Hutschachtel", der späteren Siegerin des großen Preises von Hamburg, eine große Form gezeigt und der Curs von 16 : 1 gegen ihn ist auffallend günstig, jedoch daraus zu erklären, daß sich der Stall im Derby hauptsächlich auf „Pulcher" zu stützen gedenkt. Die Leistungen von „Kronenthaler", „Automobil" und „Flamingo" sind nicht als schlechte zu bezeichnen, jedoch geben ihnen dieselben keine erste Chance im Derbyfeld, während die hochgehaltenen „Sanct Goar" und „Schöngeist" noch ziemlich dunkel gehalten sind. —X.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten am 6. Juni. (Privattel.)

Versuchsrennen der Hengste. Preis 3000 ℳ Dist. 900 m. „Stemming" (E. Martin) 1., „Miquot" 2., „Lockhänchen" 3. Tot.: 20 : 10. Platz: 28, 44, 46 : 20. 19 Pferde liefen.

Preis von Rummelsburg 3000 ℳ Dist. 1800 m. „Bonito (Werner) 1., „Polarstern" 2., „Wickel" 3. Tot.: 11 : 10. 3 Pferde liefen.

Preis der Diana 10 000 ℳ Dist. 2000 m. „Cerola" (Hill) 1., „Peggy" 2., „Blumenmädchen" 3. Tot.: 38 : 10. Platz: 22, 22, 24 : 20. 7 Pferde liefen.

Seeschlacht-Rennen. Preis 1500 ℳ Dist. 1600 m. „Champagner" (E. Martin) 1., „Jeder" 2., „Nibu" 3. Tot.: 37 : 10. Platz: 28, 28 : 20. 6 Pferde liefen.

Großes Berliner Handicap. Preis 10,000 ℳ Distanz 2000 m. „Crispi" (Silberd) 1., „Delos" 2., „Heliodor" 3. Tot.: 63 : 10. Platz: 53, 31, 50 : 20. 12 Pferde liefen.

Staatspreis III. Classe 4500 ℳ Dist. 2200 m. „M. T." (E. Martin) 1., „Jonskinla" 2., „Winfried" 3. Tot.: 14 : 10. Platz: 21, 28 : 20. Ferner lief „Kronenthaler".

Sommer-Hürdenrennen. Preis 2000 ℳ Dist. 2400 m. „Pessimist" (Seifert) 1., „Physik" 2., „Ahnherr" 3. Tot.: 34 : 10. Platz: 32, 44 : 20. Ferner lief „Stephan".

Fußball-Sport. Verband Mitteldeutscher Ball"spiel-Vereine. Vom letzten Sonntag sind folgende Ergebnisse der Verbands-Wettspiele zu verzeichnen: 1. Classe: Die erste Wacker-Mannschaft schlug die erste Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs mit 4 : 2. Die erste Mannschaft des Leipziger Vereins für Bewegungsspiele gewinnt gegen den Mittweidaer Fußball-Club „Germania" mit 9 : 0. 4. Classe: Die vierte Mannschaft des Leipziger „Wacker" erhält gegen den Weißenfelser Fußball-Club „Preußen" 2 Puncte. — Für den kommenden Sonntag sind nachstehende Verbands-Wettspiele angesetzt: 1. Classe: Die erste Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs gegen die erste Mannschaft des Mittweidaer Ballspiel-Clubs Nachmittags ½5 Uhr auf dem Sportplatze. 3. Classe: Die dritte Mannschaft des Leipziger Vereins für Bewegungsspiele gegen die zweite Mannschaft des Mittweidaer Ballspielclubs Nachmittags ½5 Uhr auf dem Sportplatz. 4. Classe: Die Merseburger Spiel-Vereinigung „Hohenzollern" gegen die vierte Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs Nachmittags 4 Uhr in Merseburg. — Auf dem Sportplatze findet Sonntag Nachmittags um 6 Uhr ein Wettspiel der zweiten Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs gegen die erste Mannschaft des Hallschen Fußball-Clubs von 1896 statt. — Das zweite Wettspiel um den Silberpocal des Leipziger Sportplatzes werden die ersten Mannschaften des Leipziger Ballspiel-Clubs und des Leipziger „Wacker" am Sonntag, den 15. Juni, Nachmittags 6 Uhr, auf dem Sportplatze bestreiten.

Vermischtes.

— **Berlin**, 6. Juni. Einen reichen Ordenssegen hat der Schah zurückgelassen. Im neuen Orangeriegebäude hatte man ein besonderes Gemach zur Aufbewahrung der Orden eingerichtet. Wohlverpackt in schweren, großen Kisten befanden sie sich Tag und Nacht unter der Aufsicht eines persischen Beamten, der nicht einmal zum Speisen fortging, sondern sich Thee und Gebäck nach seinem Zimmer bringen ließ. Der Orden, den der Schah dem Kaiser verliehen hat, funkelt von Diamanten und anderen Edelsteinen und soll einen Werth von 22 000 ℳ haben. Auch die anderen an Prinzen und hohe Officiere von dem Schah verliehenen Orden haben meistens großen materiellen Werth. Am Montag wurden zahlreiche Hofbeamte und Potsdamer Polizeibeamte nach dem Orangeriegebäude befohlen, wo sie persische Orden

SLUB
Wir führen Wissen.

die an einem grünen Bande getragen werden, erhielten. Die persischen Gäste beschenkten übrigens verschiedene Kinder von Schloßdienern, Gartenarbeiter im Park von Sanssouci u. A. mit persischen Gold- und Silbermünzen. Einigen Herren behagte es nicht, daß für sie in der langgestreckten leeren Orangerieballe die Tafel gedeckt wurde. Ein deutsch sprechender Perser erklärte: „Wir wollen nicht in einem Stall essen" und begab sich mit einigen Landsleuten nach dem Café Bluhm.

—r. **Aus Thüringen,** 6. Juni. In Jena starb, 79 Jahre alt, in einem Anfalle von Altersschwäche Justizrath Karl König. Er war einer der ältesten Anwälte Jenas, der fast 40 Jahre hindurch dort praktizirt hat. — In der Nacht zu gestern machten sich im nördlichen und westlichen Thüringen Vorboten eines Witterungsumschlages bemerkbar: ein intensives Wetterleuchten deutete an, daß Gewitter sich entluden. Gestern Vormittag schlug die Temperatur auch ab, sie fiel von 27 Grad früh auf 15 Grad in den Nachmittagsstunden. Theilweise ging auch Regen nieder, der der lechzenden Natur Erfrischung brachte. Seit heute früh ist es wieder sehr warm. — Im Krematorium zu Eisenach wurde der Sohn des Friedhofswärters beim Feueranmachen von Gasen betäubt. Der hinzukommende Vater erlitt dasselbe Schicksal. Beide wurden aber gerettet. — In Molschleben bei Gotha feiert am 14. Juni der Landwirth Caspar Möller seinen 100. Geburtstag. M. ist noch leidlich gesund und rasirt sich noch selbst. — Auf Bahnhof Ballstädt wurde dem Rangirarbeiter Thiemann beim Kuppeln von Wagen ein Bein total zerquetscht, das andere stark verletzt. Auch wurde Th. am Kopfe verletzt. — In Coburg will man beobachtet haben, daß das in den Fässern angesammelte Regenwasser eine aschearttige Masse aufwies, die man von dem Aschenregen von Martinique herrührend betrachtet. Auch will man auf den Blättern der Bäume und auf den Getreidehalmen eine von der gewöhnlichen Staubschicht abweichende, mehr glänzend aussehende Staubschicht beobachtet haben. — Zu dem telegraphisch gemeldeten Feuer in Ranis ist noch zu bemerken, daß das Feuer in der Jahn'schen und Wirth'schen Scheune seinen Anfang nahm. Innerhalb einer Stunde waren weitere 6 Scheunen vernichtet, die einen einzigen Trümmerhaufen bildeten. An eine Rettung der in den Scheunen enthaltenen Stroh- und Futtervorräthe, sowie landwirthschaftlichen Geräthschaften war nicht zu denken. Die Geschädigten sind versichert. — In Teuchern erhängte sich ein 28jähriger Geschirrführer wegen andauernder Kränklichkeit. — Im Schachte der Grube Fürst Bismarck in Meuselwitz wurde der Bergarbeiter Grohe von hereinbrechender Kohle verschüttet und schwer verletzt.

*** **Weißenfels,** 6. Juni. Auf dem in Weißauer Flur gelegenen, etwa zehn Morgen umfassenden Feldgrundstück des Landwirths Voigt aus Gilfau ist ein Thonlager von bedeutendem Umfang aufgedeckt worden. Es kommt schwarzer und rother Thon in Mächtigkeit von je zehn bis elf Meter vor. — Zwischen Leißling und Schönburg ertrank beim Baden in der Saale ein aus Breslau stammender Handwerksbursche. — In der gestrigen Nacht ist die dem Grafen v. d. Schulenburg gehörige Zuckerfabrik Bitzenburg bei Nebra a. U. gänzlich niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß die ganze Fabrik bis auf die mit großen Anstrengungen geretteten Wohngebäude in der Zeit von einer Viertelstunde zerstört war. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt, der Schaden ganz bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. Es sollen 36 000 Centner Zucker mit verbrannt sein.

= **Heitstedt,** 5. Juni. Hier wurde gestern eine Zigeunerfamilie angehalten und verhaftet, weil man den dringenden Verdacht hegt, daß ein Kind, das die Zigeuner mit sich führten, das Kind des Maurers Paul Kamproth in Eilenburg sei, das seit dem Charfreitage spurlos verschwunden ist. Die verhafteten Zigeuner sind Michael Petermann und Muto Strauß aus Bromberg. Sie boten 5000 ℳ Caution für die Haftentlassung an. Nach ihrer Behauptung ist das strittige Kind legitimer Nachkomme des Erstgenannten, dessen Frau auch verhaftet ist. Die Familie Kamproth in Eilenburg wurde telegraphisch geladen, um die Identität des Kindes festzustellen.

= **Paris,** 4. Juni. Wie aus Nizza gemeldet wird, ist am Dienstag Mittag von dem sich als Ingenieur ausgebenden Alexander Owen ein Attentat auf den dortigen russischen Generalconsul v. Rewitzky verübt worden. Owen war aus Monaco nach Nizza herübergekommen, um eine Unterstützung nachzusuchen und mit dem Generalconsul zu sprechen. Dieser überreichte dem Bittsteller 15 Francs, worauf dieser ihn bat, an seine Mutter nach Odessa zu telegraphiren, um diese von der verzweifelten Lage, in der er sich befände, in Kenntniß zu setzen. Herr v. Rewitzky setzte auch die Depesche auf; diese befriedigte aber Owen nicht. Er wurde wüthend und schrie, er wolle nicht wie ein Lakai behandelt werden. Die Aufregung, in der er sich befand, veranlaßte den Generalconsul, ihn allein zu lassen und sich in die Kanzlei zu begeben, deren Thür er halb hinter sich schloß. Owen eilte ihm nach und suchte die Thür zu öffnen; das gelang ihm aber nicht ganz, da sie von innen zugehalten wurde. Vor Wuth schäumend steckte er den Arm durch die Oeffnung zwischen der Thür und ihrer Verkleidung und feuerte einen Schuß aus seinem Revolver ab. Die Kugel streifte den Ringfinger des Generalconsuls und fuhr dann in die gegenüberliegende Wand. Der Kanzler war so erschreckt, daß er aus dem Fenster sprang, ohne sich indessen, da das Consulat im ersten Stockwerke belegen ist, Schaden zu thun. Owen wurde dann von dem Generalconsul und einem Consularbeamten entwaffnet und festgehalten, bis der von dem Attentatversuche benachrichtigte Polizeicommissär ihn abführen ließ. Owen behauptet, er habe sich nur von der Aufregung über die seitens des Consuls ihm zu Theil gewordene schlechte Behandlung fortreißen lassen.

= **Rom,** 5. Juni. In Venedig tödtete sich am Sonntag der Wiener Maler David Mose. Die Leiche ist erst gestern Abend im Atelier gefunden worden. Mose, dessen letztes großes Werk von den venezianischen Gallerien angekauft wurde, litt an Verfolgungswahnsinn. — Der Mailänder Privatdocent, der Geologe Carlo Riva und Gino Prinetti, ein Neffe des Ministers, sind von einer Lawine getödtet, und zwar beim Aufstieg auf den Grigna bei Lecco am Comersee. (Frkf. Ztg.)

= **Gijon** (Spanien), 6. Juni. (Telegramm.) Ein Dampfer rannte ein mit acht Artillerie-Officieren besetztes Boot, das eine Spazierfahrt auf dem Meere machte, an. Das Boot kenterte, fünf Personen ertranken.

= **Die Deutschen in Marokko.** In einer neuen Zeitschrift: „Deutsche Erde; Beiträge zur Kenntniß des deutschen Volkstums allerorten und allerzeiten" (Herausgeber Professor Paul Langerhans, Verlag von Justus Perthes in Gotha) schreibt Theobald Fischer über die dauernd in Marokko angesiedelten Deutschen nach dem Stande im Frühling 1901: „Die Zahlen beruhen auf meinen persönlichen Erhebungen und machen nicht Anspruch auf absolute Richtigkeit. Doch dürfte die Gesammtsumme um wenige Einer von der Wahrheit abweichen. So gering sie auch ist, so dürfte sie nur der der wirthschaftlich bedeutungslosen Spanier und der der Engländer nachstehen. Auch muß darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der Deutschen in Marokko im stetigen und raschen Wachsen begriffen ist, während es deren vor etwa zwanzig Jahren wohl keine zehn dort gab. Wie alle Europäer nur in den dem Fremdhandel geöffneten Küstenplätzen und den beiden Hauptstädten Fäs und Marrakesch wohnen, so auch die Deutschen, ja, so weit meine Kenntniß reicht, wohnen bis jetzt und dauernd selbst von ersteren keine Deutschen in Tetuan. In Fäs und Marrakesch besteht je ein deutsches Handelshaus und wohnen dauernd nur vier bezw. ein Deutscher. Am größten ist naturgemäß die Zahl der Deutschen in Tanger, wo überhaupt mehr Europäer wohnen als im ganzen Lande zusammen. Den Kern der deutschen Colonie dort bilden die Mitglieder der Gesandtschaft und ihre Angehörigen, zu welchen neuerdings die Beamten der deutschen Post und einige Capitäne und Maschinisten der marokkanischen Regierungsdampfer hinzugekommen sind. An diese gliedern sich Geschäftsleute verschiedener Berufe an. Es bestehen in Tanger von selbstständigen deutschen Geschäften acht Haupt- und drei Zweigniederlassungen, und die Zahl der Deutschen beträgt rund 100, wovon zwei Drittel Reichsdeutsche, ein Viertel Oesterreicher, der Rest Schweizer sind. Selbstverständlich überwiegen die Männer, da selbst hier die Zahl der Familien gering ist. In Rabat, der größten, aber am schwersten zugänglichen Küstenstadt von Marokko, haben sich erst neuerdings zwei Deutsche niedergelassen. Es bestehen dort zwei selbstständige deutsche Geschäfte, und die Zahl der ansässigen Deutschen beträgt nur sechs. In dem nahen Larasch wohnt eine deutsche Familie von fünf Köpfen. In dem neuerdings namentlich als Ausfuhrplatz für ein reiches Hinterland rasch aufgeblühten Casablanca bestehen sechs selbstständige Handelshäuser, zu denen ein Landwirth und ein Seifenfabrikant hinzukommen. Die Zahl der Deutschen beträgt, einen Schweizer eingeschlossen, 20. In Mazagan bestehen drei selbstständige deutsche Geschäfte und wohnen elf Deutsche, wovon sechs Schweizer unter deutschem Schutze. In Saffi bestehen jetzt fünf selbstständige deutsche Geschäfte und wohnen zwölf Deutsche, von denen einer ein Oesterreicher ist, dessen ganze Familie aber nicht deutsch spricht. Schließlich in Mogador, dem südlichsten Küstenplatze, bestehen vier selbstständige deutsche Geschäfte und wohnen 22 Deutsche, wovon 15 Reichsangehörige. Die Zahl der Deutschen in ganz Marokko beträgt also 190, wovon nur 47 nicht Reichsdeutsche sind. Dazu kommen nun noch alle Eingeborenen, die als Consulatssoldaten, Dolmetscher, Schreiber, Handelsagenten (Semsare), als Viehhüter, Landbauer, Einkäufer und dergl. (Mochalaten) in irgend einem Schutzverhältnisse zum deutschen Reiche stehen.

= **Seiten hat ein Passagierdampfer in New York** so großes Aufsehen erregt und die gesammte Presse zu so schwung- und geistvollen Begrüßungsartikeln begeistert, wie jüngst die Hamburger „Abessinia" mit ihrer Ladung wilder Thiere. Die „Abessinia" war unter Capitän Kühlewein vierzehn Tage unterwegs gewesen; sie ist ein starkes, geräumiges Schiff und kann fast jede Ladung aufnehmen, aber die heutige war die merkwürdigste in ihrem Lebenslauf. Es schien, als ob das treffliche Schiff ein Zugnetz ausgeworfen und Alles, was in den Wäldern kreucht und fleucht, eingefangen hätte. Ein Blick in die Passagierliste bestätigt das. Sie enthielt: 12 Elefanten, 207 geschwänzte und ungeschwänzte Affen, 4 Kameele, 2 Dromedare, 5 Tiger, 4 Panther, 2 Lamas, 4 Kondors, 2 Antilopen, 1 Eisbären, 1 Katzenbären, 4 Marabus, 3 Zebras, 8 Riesenschlangen, 2 Eidechsen, 6 Kuckucke, 5000 Canarienvögel, 3 Pferde, 3 indische Leoparden, 6 Stück russisches Rothwild, 1 Pudel, 2 Pumas, 2 Eulen u. s. w. Die in Hoboken gelandeten Thiere sind für verschiedene öffentliche Zoologische Gärten bestimmt, für Privatempfänger und Circusunternehmer; viele der exotischen Passagiere reisen gleich weiter, um ihr Frühlingsengagement anzutreten. Ueber den Duft von Häuten und Salzfässern, die an Land hoch aufgestaut waren, erhob sich der Geruch der Thiere, und das Geschrei der Bestien, Affen und Vögel lockte die halbe Jugend Hobokens herbei, die mit sehnsüchtigen Blicken auf den langen Pier herunterfah, wo das Schiff lag, und nach den Wagen spähte, auf denen die Thiere in ihren rohen Verschlägen und Seekäfigen herauskamen. Wer die Landungsbrücke des Schiffes betreten wollte, mußte über Stapel von Affenkäfigen hinwegbalanciren, sich scheu um den Käfig des bengalischen Tigers drücken, ein Auge auf eine Koppel Elefanten haben und sich behutsam an den losen Füßen einer Schaar Dromedare vorüberschlängeln. Bärtige Männer trieben Elefantenbabies aus einem riesigen Verschlage, in dem die kleinen Dickhäuter seitlich an dem Dock niedergelassen worden waren, und andere Leute versuchten an Deck, weitere Thiergruppen zu überzeugen, daß sie nun dem Vergnügen des Seelebens Valet sagen und anständig und würdevoll an Land gehen müßten. In den weiten Räumen des Zwischendecks war die Sammlung vierfüßiger und geflügelter Thiere und waren die mehrere Tausend Ellen Schlangen sehr bequem untergebracht gewesen. Allerdings machte ihnen die Seekrankheit zeitweise viel zu schaffen. „Wir hatten recht gutes Wetter", erzählte Capitän Kühlewein. „Es war überhaupt keine schwere See während der Reise, aber einige Thiere wurden doch seekrank. Die Affen am schlimmsten. Von ihnen waren die meisten sehr seekrank. Sie liefen herum, rangen die Hände, hielten sich die Seiten und wimmerten und ächzten. Ein Affe scheint niemals richtige Seebeine zu bekommen wie andere wilde Thiere. Nächst den Affen litten die Elephanten am meisten unter der Seekrankheit, aber sie überstanden sie bald." Einer der Seeleute erzählte, die Elephanten hätten eine Zeit lang, als das Wetter am schlimmsten war, so mächtig trompetet, daß er an eine durstige Musikerbande in den Straßen Hobokens habe denken müssen, die sich ihr Bier zusammenblasen will. Zwei der muntersten Elephanten hießen Bastel und Schreihals, ein Paar Elephantenbabies von wenigen Monaten. Sie wurden, als das Schiff die See erreichte, auf Deck gelassen und kriegten bald „Seebeine". Daraufhin genossen sie völlige Schiffsfreiheit. Bastel, der seinen Namen von seiner Veranlagung bekommen hatte, Alles zu untersuchen, was mit der Bewegung des Schiffes zusammenhing, machte sich auf jede Weise unnütz und rief alles mögliche Entsetzen hervor. So versuchte er auch einmal, an einem Ventilator herumzuklettern. Doch wurde er rechtzeitig übergeugt, daß das nicht anginge. Schreihals, der so hieß, weil er fast beständig wie ein kleines, höchst entrüstetes und ungezogenes Schweinchen quietschte, konnte keinen Hund leiden, und als er auf dem Deck einen Terrier erblickte, inscenirte er solch' einen Aufruhr, daß Bastel den Hund angriff und sich dabei solcher Kletterkunststücke vermaß, daß er sich und Schreihals in die größte Gefahr brachte. So mußten sie Beide angekettet werden. „Der Eisbär, der war der schlimmste Bursche auf dem Schiff", sagte Capitän Kühlewein. „Er wurde seekrank, und das machte ihn verrückt. Immer, wenn Einer von der Mannschaft ihm zu nahe kam, machte er verzweifelte Anstrengungen, auszubrechen. Wir mußten seinen Käfig auf dem oberten Deck aufstellen, damit er es kalt genug auf der Reise hatte."

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Rudolf Gericke, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers, in Potsdam, hat hierselbst bei Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Frz. Gädemann Nachf., Gebr. Hübner, Caesar Bighetti, Gebr. Kirmse und P. Kindermann eine Verkaufsstelle seines berühmten **Ambrosia-Brodes,** nach Professor Graham, Ambrosia-Schnittchen-Pumpernickel, Ambrosia-Cakes, Potsdamer Zwieback errichtet. Es seien besonders die Aerzte darauf aufmerksam gemacht.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Der große Boom.

* In seinem Situationsbericht schreibt „Der Confectionär": Der langersehnte Frieden in Südafrika, der nun endlich zur Thatsache geworden ist, wird sicherlich sehr günstige Einwirkungen auf das Waarengeschäft ausüben. Der „große Boom" zwar, den man sich erwartete, wird ausbleiben, auch daß wir nun einen großen Export deutscher Waaren nach Südafrika zu gewärtigen haben, ist so gut wie ausgeschlossen. Zwar werden unzweifelhaft bedeutende Ordres hierhin effectuirt werden. Heute schon laufen von den verschiedensten Seiten Nachrichten ein, daß unmittelbar nach Friedensschluß deutsche Waaren ihren Weg nach den südafrikanischen Ländern nehmen werden. So hat die mechanische Kleiderfabrik in Rendsburg mitgetheilt, daß sie jetzt nach Friedensschluß größere Bestellungen, die schon für diesen Fall vorlagen, zu effectuiren hat. Eine große Berliner Weißwaaren-Confections-Firma sendet ebenfalls größere bedeckte Posten hinaus, die blos auf den Friedensschluß warteten. Auch die Fabriken von Damenconfectionsstoffen in Forst, Crimmitschau und Spremberg, die Passementerie-Fabriken des Erzgebirges, Elberfeld, Barmen u. s. w., wie auch die Fabriken von Herren- und Uniformtuchen werden sicherlich sehr bald von dem Frieden zu profitiren wissen. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß Deutschlands directer Handel mit Südafrika ein relativ recht geringer ist und für das Wohl und Wehe unserer Industrie wenig Bedeutung hat. Zwar hat sich unsere directe Ausfuhr nach Südafrika seit 10 Jahren ungefähr verdreifacht; sie betrug im Jahre 1891 etwa 7 Mill. Mark an Werth, 1901 aber ungefähr 21 Millionen, aber was will das sagen, wenn man bedenkt, daß an unserer Gesammtausfuhr Südafrika nur mit etwa 0,3 Proc. betheiligt ist! Immerhin bezweifeln wir nicht, daß es unserer rührigen Industrie und unserem zähen, unermüdlichen und energischen Handel gelingen wird, diese Quote allmählich hinaufzusetzen, allen Anstrengungen zum Trotz, die England ohne Zweifel machen wird, durch die „offene Thür" in Südafrika keinen Anderen hineinzulassen. Aber von dem Aufschwung der directen Ausfuhr nach Südafrika erhoffen wir auch gar nicht das Heil für unsere Industrie. Was wir von dem Frieden erwarten, das ist gerade das Aufhören der Lethargie, die lähmend auf England selbst, seinen Handel und seiner Industrie gelastet hat. Ganz abgesehen von dem Aufblühen der Goldminenausbeute, an der übrigens deutsches Capital kaum weniger betheiligt ist als englisches, wird in den nächsten Monaten ein gewaltiger Strom von Waaren sich aus England nach dem nunmehr geeinigten britischen Südafrika ergießen. Schon seit Wochen sind in den Grenzstädten der vom Kriege verwüsteten Länder große Waarenmengen aufgestapelt, die nur auf die Verkündigung des Friedens warteten, um den verarmten Gebieten neues Blut zuzuführen. Im Caplande, in Natal wie in den jetzigen Imperial British Colonies Transvaal und Oranjestaat wird neues Leben aus den Ruinen blühen. Es werden Eisenbahnen angelegt, Fabriken, Geschäftsgebäude errichtet, ganze Städte und Gehöfte wieder aufgebaut, die Minen neu eingerichtet, die Häuser neu ausgestattet werden müssen. Man wird Maschinen aller Art, Baumaterialien, Möbel, vor Allem auch Bekleidungsgegenstände brauchen. Eisenbahnbau-, Minenbau- und andere Bauartikel werden allerdings vorerst wegen der unzureichenden Transportmittel fast ausschließlich eingeführt werden. Die Lieferung all dieser Waaren und Materialien wird England möglichst selbst in die Hand nehmen, es wird aber, um prompt liefern zu können, gezwungen sein, einen großen Theil derselben anderwärts und wohl in erster Linie aus Deutschland zu beziehen. Der sprichwörtliche Reichthum Englands wird ihm bald über die leichte finanzielle Krise, die der Krieg mit sich gebracht hat, hinweghelfen. Hat England Geld, hat es auch die ganze Welt. Vergessen wir nicht, daß England immer noch unser bester Kunde ist. Englands Industrie und Handel haben unter dem Krieg arg gelitten. Wir zweifeln nicht, daß sie sich in absehbarer Zeit wieder erholen werden. Vorläufig aber werden die Engländer für ihren Consum an Gebrauchs- und Luxusgegenständen, der während des Krieges sich einige Reserve auferlegt hatte, nun aber wohl um so mächtiger anschwellen wird, vielleicht noch mehr als sonst auf Deutschland zurückgreifen, das ihnen für billiges Geld gute Waare liefert, an der für den englischen Kaufmann noch etwas zu verdienen ist. Aber nicht blos Englands Handel und Industrie wird durch die Beendigung wieder aufblühen; der Welthandel, der während des Krieges sichtlich darniederlag, wird sich wieder beleben, es wird neuer Unternehmungsgeist das bisher noch ziemlich ängstliche Capital ergreifen, der Geldmarkt wird die sicher dem Weltfrieden zu Gute kommende politische Kräftigung Englands mit Genugthuung begrüßen. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß das wirthschaftliche Darniederliegen eines im Welthandel immer noch die erste Rolle spielenden Landes wie Englands ohne Einfluß auf die anderen Länder sei aber diese gar günstig beeinflusse. Trotz Englands beispiellosen commerzieller und industrieller Blüthe sind Deutschland und Amerika zu ihrer heutigen, machtgebietenden Stellung im Weltverkehr gelangt; als es England während der letzten Kriegsjahre schlechter ging, haben auch wir zu leiden gehabt; hoffen wir, daß wir neben England auch jetzt wieder einem Geschäftsaufschwunge entgegengehen.

Mittheilung der Deutschen Handelskammer für Rumänien in Bukarest.

* Aus mehreren Zuschriften, welche die Deutsche Handelskammer für Rumänien in Bukarest aus Deutschland erhielt, geht hervor, daß über das neue rumänische Handwerkergesetz noch immer manche Unklarheit im Auslande besteht. Es sei deshalb darauf verwiesen, daß von demselben nur Professionisten, also nicht etwa, wie vielfach irrthümlicher Weise angenommen wird, auch die Inhaber oder Leiter von Möbelverkaufsmagazinen, Schuhwaarenbazaren und dergleichen betroffen werden, auch werden Fabrikbesitzer, die großen Ateliers, sowie die Hausindustrie von dem Gesetze nicht berührt. Ausländer, welche in Rumänien bei Inkrafttreten des Gesetzes bereits wenigstens zwei Jahre als selbstständige Handwerker thätig sind, sind von dem Erforderniß der Beibringung eines Meisterdiploms befreit; dasselbe wird ihnen auf Grund ihrer bisherigen Thätigkeit von der zuständigen rumänischen Handelskammer — dieselben sind in oberster Instanz mit der Ausfertigung der Diplome (Brevets) betraut, im Uebrigen fertigen die Diplome die Innungsvorstände aus — ertheilt, auch brauchen sie nicht den später geforderten Nachweis zu erbringen, daß in ihrem Heimathlande das Reciprocitätsrecht für Rumänien besteht, sie bleiben also unangetastet in der Ausübung ihrer bisherigen Rechte. Was den Reciprocitätsnachweis betrifft, der nach Inkrafttreten des Gesetzes jedem fremden, nach Rumänien kommenden Handwerker, gleichviel, ob er selbstständig als Meister oder als Gehilfe hier sein Fortkommen suchen will, obliegt, so beruht derselbe auf derselben Basis, auf der sich das internationale Recht aufbaut, bietet also keine außergewöhnliche Maßregel. Da Rumänien mit den meisten europäischen Staaten Handelsverträge abgeschlossen hat, in welchen das Princip der Reciprocität bereits zum Ausdruck gelangt ist, so wird bezüglich aller derjenigen Ausländer, deren Heimathland einen Handelsvertrag mit Rumänien besitzt, der Reciprocitätsnachweis als erbracht angesehen werden. Da nun Deutschland unter die Staaten zählt, welche einen Handelsvertrag mit Rumänien abgeschlossen haben, so folgt daraus, daß die nach hier kommenden deutschen Handwerker von der Beibringung eines Reciprocitätsnachweises auch nach Inkrafttreten des Gesetzes befreit sind. Diejenigen Handwerker, welche selbstständig ihren Beruf ausüben wollen, bedürfen jedoch des Meisterdiploms, welches zugleich das Recht gewährt, Lehrlinge oder Arbeiter verwenden zu dürfen. Das Diplom wird ausgefertigt, wenn die Bewerber in Rumänien bei einem Meister wenigstens zwei Jahre gearbeitet haben oder das Abgangszeugniß einer der Fachschulen beziehen, welche vom Ministerium als berechtigte anerkannt werden (in dem hierfür aufzustellenden Verzeichniß werden sich auch Fachschulen in Deutschland befinden), oder den Nachweis erbringen, daß sie wenigstens zwei Jahre ein Atelier des Gewerbes geleitet haben, für welches sie das Meisterdiplom verlangen, oder welche eine Prüfung vor einer Commission ablegen, Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz werden mit Geldstrafen belegt, auch kann — für eine bestimmte Zeit — das Recht entzogen werden, Lehrlinge oder minderjährige Arbeiter zu halten, bezw. kann die Ausübung des Gewerbes ganz verboten werden. Ausweisungen finden auf Grund dieses Gesetzes, das am 11. September dieses Jahres in Kraft treten wird, nicht statt. Die Exporteure und Fabrikanten, welche mit Rumänien arbeiten, klagen vielfach darüber, daß ihre rumänischen Rundenwechsel von deutschen Banken nicht discontirt, sondern ihnen die Beträge erst dann gutgeschrieben werden, wenn die Wechsel eingegangen sind. Es zeitigt dies manche Unbequemlichkeit für die Exporteure und Fabrikanten, welche darauf angewiesen sind, daß ihr Betriebscapital möglichst stets liquid ist. Sie können jedoch diesem Uebelstande entgehen, wenn sie die Wechsel einem Bankhause in Rumänien einsenden, das dieselben entsprechend — meistens mit 80 Proc. — bevorschußt und den Rest nach Einlösung gutbringt. Die deutsche Handelskammer für Rumänien in Bukarest, Strada Dionisie 62, theilt auf Verlangen die Adressen solcher Bankhäuser mit. Dieselbe giebt auch Auskünfte über Firmen, Absatz- und Bezugsquellen u. s. w. (unter Anderem kann sie gegenwärtig auch einige sehr günstige Waldexploitationen nachweisen).

Da in Rumänien die deutschen Consulate noch immer die erhöhten Gebühren erheben, welche nach der Verordnung vom 1. Juli 1872 für die Consulate „außerhalb Europas, sowie in der Türkei nebst Vasallenstaaten" festgesetzt worden sind, so ist die deutsche Handelskammer für Rumänien bei dem Auswärtigen Amte in Berlin darum eingekommen, diese Taxe gegen diejenige — mit zumeist um die Hälfte niedrigeren Gebührensätzen — zu vertauschen, auf welche Rumänien gemäß den weiteren Bestimmungen in der eben genannten Verordnung mit seiner Unabhängigkeitserklärung als europäischer Staat Anspruch hat.

Vermischtes.

* **Leipzig,** 6. Juni. In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden, daß die Firma **Actien-Gesellschaft für automatischen Verkauf** in Hamburg — Zweigniederlassung in Leipzig — künftig „Actien-Gesellschaft für automatischen Verkauf" lautet und der Sitz der Hauptniederlassung nach Berlin verlegt worden ist.

*— **Fabrik Leipziger Musikwerke,** vorm. Paul Ehrlich & Co., Actien-Gesellschaft, Leipzig-Gohlis. Die Bilanz per 31. December 1901, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 4083.

*— Die Stadt Frankenberg hat die ministerielle Genehmigung zur Aufnahme einer mit 4 Proc. jährlich zu verzinsenden Anleihe im Betrage von 1 200 000 ℳ erhalten.

*— **Zum Geschäftsgang in Glauchau-Meerane** meldet man der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" unter Anderem Folgendes: Die Situation des Geschäftes und der Geschäftslage in unserem Bezirk ist auch heute noch allgemein zufriedenstellend, und es wirkt ordentlich erfreuend, wenn man beobachten kann, wie die Webstühle unermüdlich klappern und die Spindeln surren. Die Stimmung in den Geschäftskreisen ist unter diesen Umständen wieder mehr gehoben, und man spricht allgemein davon und ist der festen Meinung, daß der günstige Geschäftsgang diesmal länger anhalten wird und daß insbesondere auch für die kommende Sommersaison günstige Aussichten zu den besten Hoffnungen berechtigen. Als sehr bemerkenswerthen Umstand theilen wir mit, daß sich fast ausnahmslos in guten theuren Stoffen, die man noch während der verlebten Saison zu den Nebengenres (das sind Artikel, die vorzugsweise gleich bei der Fabrikation in Roben eingetheilt wurden) zählte, ein flotter Umsatz entwickelt hat, so daß in diesen Stoffen selbst jetzt noch auf Grund der eingehenden Nachordres lange Ketten in Arbeit gegeben werden. Der Eingang von Nachordres ist im Allgemeinen sehr zufriedenstellend, zumal da dieselben bisher noch weniger zersplittert sind und dadurch dem Fabrikanten ein rationelleres Arbeiten gestatten. Bezüglich des Geschäftsganges in den verschiedenen Zweigindustrien läßt sich Neues nur wenig berichten. Speciell Webereien und Spinnereien sind sehr gut mit Ordres versehen, so daß dieselben alle verfügbaren Arbeitskräfte verwenden und den Betrieb ganz und voll ausnützen können. Eine Verschlechterung dürfte während der nächsten Wochen kaum zu erwarten sein, im Gegentheil wird man damit rechnen müssen, daß sich Verzögerungen ab und zu doch nicht vermeiden lassen, daß eine nicht unbedeutende Anzahl von Aufträgen am Ende eine mehr forcirte Erledigung bedingt. Färbereien, speciell aber die Ausrüstungsbetriebe, wie Stückfärbereien und Appreturen, sind gleichfalls gut, ja theilweise sehr gut beschäftigt. Auch im Garngeschäft herrscht jetzt wieder mehr Leben. Die neue Saison steht hier schon im Vordergrund des Interesses, und neben Abschlüssen auf laufende Garnsorten kommen jetzt Versuche, wie schon oben erwähnt, mit neuen Gespinsten in Frage.

× **Aus dem Vogtlande,** 6. Juni. Die **geplante Erhöhung des Tüllzolls,** gegen die sich die Handelskammer von Plauen schon wiederholt ausgesprochen hat, schwebt wie ein Damoklesschwert über unserer so hoch entwickelten Spitzen- und Stickereiindustrie, die ja alljährlich große Mengen Tüll verarbeitet. Wenn auch nur eine kleine Zollerhöhung auf Tüll eintritt, wird die Schweizer Stickerei-Industrie, die ja ohnehin der erfreulichen Entwickelung dieser gleichen Industrie im Vogtlande mit geneidem Neide zusieht, davon den größten Vortheil haben. Die Schweizer haben nur einen geringen Tüllzoll zu bezahlen, besitzen überdies sehr leistungsfähige Tüllwebereien, die nicht nur ansehnliche Mengen ihrer Erzeugnisse nach Deutschland senden (im Jahre 1901 wurden 135 D.-Ctr. Tüll aus der Schweiz nach Deutschland gesandt), sondern auch die Schweizer Stickereiindustrie damit versorgen können. Die in Sachsen befindlichen 4 Tüllfabriken sind mit Ausnahme der in Schneeberg erst jüngst gegründet worden. Daß sie ohne größeren Zollschutz sehr wohl bestehen können, beweist gerade die Schneeberger Tüllweberei, die sich bei dem bisherigen Zoll sehr erfreulich entwickelt hat. Kürzlich war wieder eine Abordnung von Vertretern der vogtländischen Spitzen- und Stickereiindustrie in Berlin, um an maßgebender Stelle gegen den geplanten Tüllzoll vorstellig zu werden. Hoffentlich hat das Vorgehen Erfolg.

-o- **Pirna,** 6. Juni. Das schon seit langen Jahren bestehende Verlangen nach Schaffung einer weiteren **Eisenbahnverbindung mit dem Böhmerlande** fand jetzt eine neue Unterstützung durch den von dem Abg. Kutscher im österreichischen Abgeordnetenhause eingebrachten Antrag auf Erbauung einer Eisenbahn von Aussig über Tyssa nach Peterswald-Landesgrenze, worauf dann der Anschluß an eine sächsische Linie erfolgen könnte. Macht man nun jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle wirklich Ernst, so dürfte dann auch diesseits bald Rath werden. Sind doch hüben wie drüben die wirthschaftlichen Vortheile eines zweiten Schienenstranges nach Oesterreich zur Entlastung der Dresden-Bodenbacher Linie oft genug betont worden.

A. **Alaun** wird in der Chemie als schwefelsaures Kaliumaluminium oder als Kaliumaluminiumsulfat bezeichnet, bildet große, wasserhelle Krystalle von säuerlich zusammenziehendem Geschmack und wird in der Färberei und bei der Herstellung von weißgarem Leder als Beizmittel, bei der Papierfabrikation zum Leimen des Papiers, ferner zur Herstellung feuerschützender Anstriche, zur Klärung von trübem Wasser und in der Heilkunde als zusammenziehendes Mittel benutzt. Es giebt jedoch auch Alaun, wo das Kalium durch Natrium oder Ammon, das Aluminium durch Eisen oder Chrom vertreten ist, z. B. Kaliumchromalaun und Ammoniumeisenalaun. Alaunwerke gab es in Deutschland, und speciell auch in Sachsen, schon seit langer Zeit; so ist heute noch eine Fabrik zwischen Reichenbach und Buchwald an der Göltzsch als Alaunwerk bekannt, obwohl sie ihrem

ursprünglichen Zwecke längst entzogen ist. Dem gleichen Zwecke wie Alaun dient jetzt in den genannten Fabrikationszweigen auch schwefelsaure Thonerde (schwefelsaures Aluminium oder Aluminiumsulfat), die ja die wirksamen Bestandtheile des Alauns enthält. Diese bildet in reinem Zustande ein Salz, das aus dünnen, perlmutterartig glänzenden Plättchen besteht, die im Wasser leicht löslich sind. Im Handel erscheint sie in Form von gegossenen Tafeln oder Platten. Alaun und schwefelsaure Thonerde bilden deswegen im Zolltarif ein einziges Capitel, dessen Ein- und Ausfuhrstatistik beweist, daß die Alaunindustrie Deutschlands sehr leistungsfähig ist. Eingeführt wurden im verflossenen Jahre 1468 D.-Ctr. im Werthe von 16 000 ℳ gegen 1213 D.-Ctr. zum Werthe von 13 000 ℳ im Jahre 1900. Demnach hat sich die Zufuhr um 255 D.-Ctr. und 3000 ℳ Werth oder um 21 Proc. erhöht. Alaun und schwefelsaure Thonerde kommen namentlich aus England, das von der vorjährigen Gesammteinfuhr Deutschlands in diesen Artikeln allein 894 D.-Ctr. oder 60,2 Proc. lieferte, während aus Belgien nur 168 D.-Ctr. oder 11,4 Proc. kamen. Die Ausfuhr von Alaun und künstlicher schwefelsaurer Thonerde belief sich im Jahre 1901 auf 311 711 D.-Ctr. im Werthe von 2 681 000 ℳ gegen 293 721 D.-Ctr. zum Werthe von 2 526 000 ℳ im vorhergegangenen Jahre; sonach hat sie sich um 17 990 D.-Ctr. und 155 000 ℳ Werth oder um 6,1 Proc. gesteigert. Absatzgebiete waren nach der erhaltenen Menge und dem daraus berechneten procentualen Antheile an der gesammten Ausfuhr Deutschlands in diesen Artikeln: Belgien mit 56 007 D.-Ctr. oder 17,9 Proc., England mit 53 396 D.-Ctr. oder 17,1 Proc., die Vereinigten Staaten mit 35 787 D.-Ctr. oder 11,5 Proc., Oesterreich-Ungarn mit 33 410 D.-Ctr. oder 10,7 Proc., die Schweiz mit 26 711 D.-Ctr. oder 8,5 Proc., die Niederlande mit 26 208 D.-Ctr. oder 8,4 Proc., Frankreich mit 22 064 D.-Ctr. oder 7 Proc. und Rußland mit 12 278 D.-Ctr. oder 3,9 Proc. — Im Jahre 1901 wurden 310 243 D.-Ctr. Alaun und schwefelsaure Thonerde mehr aus- als eingeführt, und der Werth der Ausfuhr überstieg den Einfuhrwerth um 2 665 000 ℳ. Daraus läßt sich schon erkennen, welche Bedeutung dieser Theil der chemischen Industrie in unserem deutschen Vaterlande erlangt hat.

*— **Ludwig Lehmann**, Actien-Gesellschaft, in Berlin. Nach dem Abschluß vom 30. November 1901 belief sich der Gewinn des ersten Geschäftsjahres auf 97 671 ℳ. Hiervon werden 4884 ℳ der Reserve zugeführt. Die Dividende für das Actiencapital von 3 Mill. Mark beträgt 3 Proc. Auf neue Rechnung werden 2787 ℳ vorgetragen.

*— **Actien-Gesellschaft für militärische Patentverwerthung**, Berlin. Auf die Tagesordnung der General-Versammlung dieser im November 1899 mit nur 75 000 ℳ Grundcapital errichteten Gesellschaft, deren Gegenstand hauptsächlich die Verwerthung von Erfindungen und Rechten des als Director fungirenden Majors z. D. Louis Daum bildet, sind auf Verlangen von Actionären folgende Anträge gesetzt worden: Nachprüfung der Bilanz von 1900 und der an den Vorstand ab 1. Januar 1900 geleisteten Zahlungen; Abberufung des Vorstandes und Neuwahl eines solchen; sofortige Liquidation der Gesellschaft; Ernennung von Liquidatoren und einer sachverständigen Commission zur Prüfung des effectiven Werthes der Patente und Richtigstellung des sogenannten Betriebsconto auf den eigentlichen Werth; Abberufung des Vorsitzenden des Aufsichtsraths und Neuwahl eines solchen.

*— **Vermögensverwaltungsstelle für Officiere und Beamte**, Berlin. Nach dem Geschäftsbericht ist der Bruttogewinn von 365 014 ℳ auf 341 820 ℳ zurückgegangen, wovon 156 869 ℳ (im Vorjahre 159 843 ℳ) aus Provisionen, 171 886 ℳ (196 342) aus Zinsen, 4006 ℳ (3835) aus Stahlkammerertrag, 8950 ℳ (4716) aus Coupons und Wechseln stammen. Andererseits erforderten die Unkosten 144 645 ℳ (137 366) und Effectenverlust 733 ℳ (17 035), wonach sich ein Reingewinn von 196 451 ℳ (210 611) ergiebt. Als Dividende gelangen 4½ Proc. zur Vertheilung (gegen 5 Proc. im Vorjahre).

*— **Mechanische Jute-Spinnerei und Weberei**, Bonn. Nach dem Geschäftsbericht für das mit dem 31. März abgelaufene Betriebsjahr haben die für die Jute-Industrie ungünstigen Verhältnisse auch im verflossenen Jahre angehalten. Die Preise für Rohjute hielten sich im ersten Halbjahre außergewöhnlich hoch, und erst die günstigen Aussichten der neuen Ernte verursachten im Spätherbst einen erheblichen Preisfall. Die Gesellschaft hat sich zu dieser Zeit eine bedeutende Menge Rohjute gesichert. Die Verkaufspreise der fertigen Erzeugnisse waren stets rückgängig und ließen im ersten Halbjahre keinen Nutzen. Die Herstellung bezifferte sich auf 328 870 kg Garn und Jute, sowie 3 351 062 qm Gewebe, wozu 2 296 815 kg Rohstoff verarbeitet wurden. Nach 44 727 ℳ Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 20 136 ℳ, wovon die Rücklage 1006 ℳ erhält. 1243 ℳ bilden die Gewinnantheile für Vorstand und Beamte, 2500 ℳ werden für Belohnungen verwandt und 13 386 ℳ werden vorgetragen. Außerdem werden der Sonderrücklage, die 184 614 ℳ enthält, 33 000 ℳ entnommen zur Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. (Im Vorjahre wurden gleichfalls aus den Rücklagen 47 499 ℳ gedeckt und 4 Proc. Dividende ausgekehrt.) Ueber das laufende Geschäftsjahr sagt der Bericht, daß ein erheblicher Auftragsbestand vorliege, für den man mit Rohjute gedeckt sei.

*— **Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft.** Das Geschäftsjahr 1901 blieb in seinem Ergebniß etwas gegen das Vorjahr zurück. Die Pulverfabrik war nach dem Geschäftsbericht in Schießwolle gut beschäftigt, doch fehlten größere Aufträge auf Pulver. Die Munitionsfabrik nahm eine Reihe neuer Artikel auf und ist zur Zeit lohnend beschäftigt. Die Sprengkapselfabrik lieferte ein befriedigendes Ergebniß, und das Dynamitgeschäft entsprach den Erwartungen. Die Transvaal-Gesellschaft, an der die Gesellschaft betheiligt ist, zahlte auch in diesem Jahre keine Dividende, die Gesellschaft arbeitete nur schwach. Die Nürnberger und Sinbeler Fabriken waren das ganze Jahr gut beschäftigt und lieferten ein befriedigendes Ergebniß, ebenso die Fabrik elektrischer Zünder. Die Summe der Rechnungsbeträge stellt sich auf 4 427 045 ℳ (im Vorjahre 3 947 058 ℳ). Der nach Verrechnung mit dem Cartel und nach Abzug der vertragsmäßigen Gewinnantheile verbleibende Gewinn von 748 908 ℳ (811 695) soll folgende Verwendung finden: Abschreibungen 200 510 ℳ (208 600), Beamten-Unterstützungscasse 12 311 ℳ (12 660), 10 Proc. Dividende gleich 500 000 ℳ (11 Proc. gleich 550 000 ℳ), Gewinnantheile für den Aufsichtsrath 26 086 ℳ (30 434), Vortrag 10 000 ℳ (10 000). Wie der Bericht erwähnt, waren im laufenden Jahre bisher alle Fabriken gut beschäftigt, die Verwaltung erwartet ein befriedigendes Ergebniß.

*— **Fürther Maschinenfabrik** vorm. H. Hammerschmidt in Fürth. Der Geschäftsbericht bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als sehr ungünstig. In einzelnen Geschäftszweigen deckten die Verkaufspreise kaum die Auslagen für Material und Löhne. Der Umsatz sank von 1 294 487 ℳ auf 1 054 898 ℳ. Der Betriebsgewinn ging von vorjährigen 98 104 ℳ auf 80 836 ℳ zurück. Dagegen erforderten allgemeine Unkosten 216 966 ℳ (im Vorjahre 218 028 ℳ), Abschreibungen 302 029 ℳ (0) und Rückstellung für zweifelhafte Forderungen 49 787 ℳ. Mit Einrechnung des Verlustvortrags von 50 898 ℳ aus dem Vorjahre ergiebt sich somit ein Gesammtverlust von 538 789 ℳ.

*— **Bürgerliches Brauhaus**, Actien-Gesellschaft, Paderborn. Die außerordentliche General-Versammlung beschloß den Verkauf des gesammten Eigenthums der Gesellschaft mit allen Rechten und Pflichten an den Kaufmann Schwarze in Paderborn zum Preise von 105 000 ℳ. Für die Actionäre ist damit nach der „Köln. Volksztg." das gesammte Capital verloren. Das Unternehmen mit einem Bierabsatz von nur 5000 Hektoliter jährlich ging 1898 aus der Karl Klahmeyer'schen Bierbrauerei mit 200 000 ℳ Actiencapital hervor, worauf 100 000 ℳ eingezahlt waren. Eine Dividende wurde niemals vertheilt. Die letzte Bilanz wies bei 57 077 ℳ Verlust eine Hypothek von 103 000 ℳ aus.

*— **Manufactur Bühl** vorm. E. Nageler, Actien-Gesellschaft, Bühl (Ob.-Els.). Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 408 112 ℳ (im Vorjahre 517 788 ℳ Unterbilanz) bei 5 Mill. Mark Actiencapital. Bei Jahresschluß hatten Creditoren 8,95 Mill. Mark zu fordern, während bei Debitoren 1,60 Mill. Mark ausstanden. Immobilien sind mit 2,82 Mill. Mark, Vorräthe mit 3,71 Mill. Mark bewerthet.

*— **Hannoversche Bau-Gesellschaft.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1901, sowie die Dividende von 4 Proc., welche sofort zahlbar ist.

*— **Königsberger Maschinenfabrik**, Actien-Gesellschaft, in Liqu. Der Bericht über die Zeit vom 11. Februar bis 31. December 1901 hebt hervor, daß der Verlustsaldo der Liquidationsbilanz vom 11. Februar von 613 987 ℳ auf 786 829 ℳ gestiegen ist, da ein theilweiser Betrieb zur Fertigstellung vorhandener Aufträge noch aufrecht erhalten werden mußte. Die Hypothekenschulden betragen 235 275 ℳ. Das Waarenconto hat sich von 310 155 ℳ auf 17 533 ℳ ermäßigt. Dem Delcredereconto sind 36 580 ℳ zugeführt worden, um dadurch u. A. die Verluste aus der Geschäftsverbindung mit Anhalt & Wagner Nachf. von 15 000 ℳ zu decken. Die Kündigung der Obligationsschuld ist zum 1. October d. J. erfolgt. Das Grundstücks- und Gebäudeconto steht mit 422 895 ℳ zu Buch gegen 658 170 ℳ bei Eröffnung der Liquidation. — Die General-Versammlung genehmigte die Rechnungslegung und ertheilte Entlastung. Es wurde beschlossen, einen zweiten Liquidator an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Lehr nicht wieder zu wählen und Herrn Hesse den Posten eines alleinigen Liquidators zu übertragen. Dem Aufsichtsrath ist indeß die Befugniß ertheilt, jeder Zeit weitere Liquidatoren zu bestellen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt.

⊙ **Aus Bayern**, 6. Juni. War schon das verflossene Jahr für die **Baumwollenindustrie der Augsburger Gegend** sehr flau, so kann man das vom laufenden Jahre mit noch mehr Grund behaupten. Die nun bald zu erwartenden Halbjahrsberichte der Actien-Gesellschaften werden wenig Erfreuliches bringen. Die fortwährenden Schwankungen in den Rohbaumwollpreisen haben die Consumenten baumwollener Garne von Abschlüssen für größere Mengen abgehalten. Selbst die in den letzten Tagen bemerkbar gewordenen billigeren Angebote der Spinner haben nicht vermocht, große Verkäufe anzubahnen. Auch in der Tücherweberei sieht es wenig erfreulich aus; nur die Buntweberei ist etwas besser gestellt. Auch die Fabriken für Zwirne und Nähfaden haben einen befriedigenden Absatz. Im Allgemeinen werden folgende Preise gezahlt: für Garne Nr. 36/42 etwa 82—83 Pfg., für Nr. 20/20 dagegen 71—73 Pfennige, für Tücher Nr. 19/18 aber 19½ Pfg. Die Spinnereien und Webereien, die sonst immer für mehrere Monate voraus feste Aufträge haben, sind für das 3. Vierteljahr 1902 noch nicht vollständig mit solchen versehen.

* **Aussig**, 3. Juni. **Ueber die Geschäftslage auf der Elbe** schreibt das „Schiff": Die Braunkohlenverladungen zu Wasser haben sich auch in der vergangenen Berichtswoche ziemlich lebhaft gehalten, so daß trotz des Feiertags ein tägliches Durchschnittsquantum von 850 Wagen zu verzeichnen ist. Auch für die nächste Zeit ist noch auf günstigere Verladeziffern zu rechnen. Der Wasserstand hat sich trotz der inzwischen eingetretenen großen Hitze ziemlich gut gehalten, wozu jedenfalls die localen Gewitterbildungen beigetragen haben, welche die Zuflüsse zur Elbe theilweise erheblich stärker gemacht haben. Laderaum ist zur Zeit genügend am Platze und der Zuzug mäßig, so daß ein großer Ueberfluß an Kahnraum nicht zu erwarten sein dürfte. Die Frachten haben sich seit vergangener Berichtswoche nicht viel verändert, sondern sind immer noch ziemlich gleich geblieben. Für Kohlen wurde an Fracht bezahlt: nach Dresden 1,35 ℳ, Meißen 1,45 ℳ, Riesa 1,50 ℳ, Dessau, Magdeburg 1,60 ℳ, Tangermünde 1,70 ℳ, Burg 1,90 ℳ, Genthin 2,20 ℳ, Wittenberge, Dömitz, Hamburg 1,90 ℳ, Havelberg 2,20 ℳ, Rathenow 2,60 Mark, Brandenburg 2,50 ℳ, Potsdam 2,70 ℳ, Kowitz 3 ℳ, Mollensee 4,87 ℳ, Motzen 5,20 ℳ für die Tonne zu 1000 kg.

*— **Die Leinen-Industriellen gegen die Flachszölle.** Aus Trautenau wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: Heute fand unter dem Vorsitze des Leinen-Industriellen Johann Kluge eine von nahezu 300 Vertretern der Leinenindustrie aus allen Theilen Oesterreichs besuchte Versammlung statt, welche einen Protest gegen die Einführung eines Flachszolles und insbesondere gegen die von der landwirthschaftlichen Centralstelle vor wenigen Tagen zu Gunsten eines solchen veranstaltete Demonstration bezweckte. In der sehr lebhaften Debatte, in welcher die Erregung gegen die agrarischen Forderungen zu energischem Ausdruck kam, wurde sowohl von Seite der Spinner als der Weber an der Hand eines erschöpfenden Ziffernmaterials festgestellt, daß ein Flachszoll unwiderruflich die Ausschließung der Leinenindustrie vom Weltmarkt bedeute. Damit wären umfassende Arbeiterentlassungen, verschärfte Preiskämpfe im Lande, der Ruin der schwächeren Elemente dieser Industrie und die Vernichtung der sich heute schon nur mühsam behauptenden hausindustriellen Handweberei verbunden. Auch die schwebenden Verhandlungen mit Ungarn wurden der Erörterung unterzogen, und es wurde unter allgemeiner Zustimmung erklärt, daß, falls Ungarn auf dem Rohstoffzoll bestehe, dies für die Industrie ein zureichender Grund sei, die Zolltrennung vorzuziehen, ja sie zu fordern. An der Debatte betheiligte sich auch der Secretär der Reichenberger Handelskammer, Regierungsrath Dr. Carus. Es wurde eine im Sinne der Ausführungen der Redner gehaltene Resolution angenommen.

*— **Actien-Gesellschaft für Papier- und Druck-Industrie**, Leykam-Josefsthal. Der Vorstand kann, wie er in seinem Berichte ausführt, über den Verlauf des Geschäftsjahres 1901 nur recht ungünstige Resultate berichten. Das Erträgniß stellt sich auf 1 380 184 Kr. Davon sind abzurechnen: 158 582 Kronen für Steuern, 591 552 Kr. für Discont und Zinsen, 588 606 Kronen für Saläre und Generalregie, 81 281 Kr. für Verluste bei Debitoren, wonach ein Ueberschuß von 65 122 Kr. verbleibt. Es wird beantragt, von diesem Ueberschuß zuzüglich 207 147 Kr. Gewinnvortrag von 272 269 Kr. zu Abschreibungen 250 000 Kronen zu verwenden und die restlichen 22 269 Kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

*— **Entzogene Zollbeträge.** Ein großer Schmuggel mit Brüsseler Spitzen wird namentlich nach Paris betrieben. Man läßt sich die theuersten Brüsseler Spitzen auf alte Kleider aufnähen, so daß sie den Eindruck des Getragenen machen. Sie gehen dann als „alte Kleidungsstücke" zollfrei über die Grenze. Ja, man erzählt sogar, daß einzelne große Modeateliers in Brüssel eigene Werkstätten, namentlich für die Herstellung von Wäsche, unterhalten, die sie in der erwähnten Gestalt nach Paris senden, um sie dort, neu aufgearbeitet, weiter zu verkaufen. In neue Kleider setzt man gebrauchte Schweißblätter und schmutzige Stöße ein, um den Eindruck des Alten hervorzurufen. Man benäht auch diese Kleider reich mit Spitzen, die, sobald sie in Paris angekommen sind, sofort abgetrennt und für alle möglichen Zwecke weiter verkauft werden. In all diesen Fällen gehen die theuersten Spitzen unverzollt von Belgien nach Frankreich. Die auf diese Weise dem Staate entzogenen Zollbeträge sind unberechenbar. Eine sehr beliebte und erfolgreiche Manier, neue Schuhe als gebraucht frei einzuführen, besteht ferner darin, daß man die Sohlen ein paar Mal durch den stärksten Schmutz zieht. (Dtsch. f. Zoll- u. Steuerw.)

*— **Verbesserungen in der englischen Eisenindustrie.** Wie gemeldet wird, hat die nordenglische Eisenfirma Bell Bros. Ltd. in Middlesborough kürzlich technische Aenderungen ihres Betriebes in umfassendem Maße nach amerikanischem Muster vorgenommen, die eine vermehrte und rentablere Eisenproduction gestatten. Auch ist es der Firma gelungen, nach dem Saniterproceß nunmehr besten Stahl aus Clevelander Eisenerz ohne Zusatz fremder Erze herzustellen.

C. H. **Die Zuckerernte auf Cuba.** Angesichts der Berathungen des neuen Zuckersteuergesetzes (Zuckersteuer-Commission) hat der Bericht des kaiserlichen Viceconsuls Hunicke in Cienfuegos (Cuba) für 1901 doppeltes Interesse. Er bringt über die Zuckerernte und über die Aussichten in späteren Jahren sehr schätzenswerthe Nachrichten. Herr Hunicke schreibt dem Reichsamt des Innern: Die Zuckerernte im Bezirk Cienfuegos ergab für das Jahr 1901 einen Mehrertrag und belief sich auf 850 000 Sack Zucker gegen 485 000 Sack Zucker im Jahre 1900. Nur etwa 40 000 Sack Zucker blieben zum Verbrauch zurück, die übrigen 810 000 Sack wurden nach den Vereinigten Staaten von Amerika verschifft. Von deutschen Schiffen besuchten den Hafen von Cienfuegos im Jahre 1901 25 Dampfschiffe von 66 568 Reg.-Tonnen. Hiervon kamen 18 mit Ladung von Hamburg, 2 mit Ladung von Mobile, 5 mit Vieh von Columbia an, und 2 liefen in Ballast von anderen Häfen Cubas ein. Der Gesammtschiffsverkehr des Hafens von Cienfuegos während des Jahres 1901 stellte sich wie folgt:

Nationalität	Dampfschiffe Anzahl	Dampfschiffe Reg.-T.	Segelschiffe Anzahl	Segelschiffe Reg.-T.	Zusammen Anzahl	Zusammen Reg.-T.
Amerikan. (V. St.)	41	89 706	24	17 301	65	107 007
Cubanische	17	25 900	2	234	19	26 134
Deutsche	25	66 568	—	—	25	66 568
Britische	49	137 177	25	5 701	74	142 878
Norwegische	104	150 608	—	—	104	150 608
Spanische	56	169 171	2	508	58	169 679
Dänische	—	—	1	295	1	295
Niederländische	1	3 089	—	—	1	3 089
Columbische	—	—	2	80	2	80
Zusammen	293	642 169	56	24 119	349	666 288

Die Einfuhr von Deutschland im Jahre 1901 hatte einen Werth von 2 069 300 ℳ. Wie auch in früheren Jahren, bestand die Haupteinfuhr aus Reis und geschah über Hamburg und Bremen mit deutschen Dampfschiffen. Anstatt eines Dampfschiffes im Monat von Hamburg kommen jetzt monatlich ein Dampfschiff der Hamburg-Amerika-Linie und ein Dampfschiff des Norddeutschen Lloyds in Cienfuegos an. Diese Fahrten sollen künftig verdoppelt werden (von Hamburg, Bremen über Antwerpen und Spanien). Die von Europa angekommenen Dampfschiffe und Schiffe anderer Nationen brachten, wie auch früher, Stückgüter von Spanien, Großbritannien, Antwerpen, Bremen, Rotterdam und Hamburg, und Kohle von den Vereinigten Staaten von Amerika, Vieh von Columbien, Venezuela und Mexiko. Die bereits angefangene neue Zuckerernte verspricht größer zu werden als die 1900er Ernte, und zwar für den Cienfuegos-Bezirk um etwa 15 Proc. Für die ganze Insel wird die Zuckerernte sich auf etwa 850 000 t belaufen. Die Ernte hat unter sehr schlechten Aussichten begonnen, da die Zuckerpreise so stark gewichen sind, daß die Frage entstand, ob weiter zu mahlen rathsam wäre. Die Erzeugung von Tabak liegt in Folge der bestehenden niedrigen Preise sehr darnieder.

Telegramme.

* **Berlin**, 6. Juni. (Reichsanzeiger.) In der heutigen Sitzung des **Centralausschusses der Reichsbank** wies Präsident Dr. Koch darauf hin, daß die Anspannung am Ende Mai ebenso wie am Ende April größer war als im vorigen Jahre. Indessen sei die Lage doch durchaus befriedigend, das Metall sei um 101 Millionen stärker als 1901 und der Goldvorrath so groß wie nie zuvor; die Anlage sei um 55 Millionen kleiner, die fremden Gelder um 54 Millionen größer, die Notenreserve um 30 Millionen größer als im vorigen Jahre, wenngleich die Ueberdeckung wieder geschwunden sei. Der Rückfluß aus der Anlage in den letzten Tagen sei befriedigend; die fremden Gelder hätten sich um 11 Millionen vermehrt. Obwohl die fremden Wechselcurse nicht gerade günstig seien, bestehe doch keine Besorgniß vor einer Goldausfuhr. Ein Grund zur Veränderung des Discontsatzes sei nicht vorhanden.

* **Berlin**, 6. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der **Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft** wurde der Abschluß per 31. December 1901 vorgelegt; derselbe weist nach den entsprechenden Abschreibungen einen Ueberschuß von 1 209 827,64 ℳ, einschließlich des Vortrages aus dem vorigen Jahre in Höhe von 122 785,72 ℳ, auf. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4½ Proc. auf das eingezahlte Actiencapital von 21 Mill. Mark vorzuschlagen und den nach Deckung der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen verbleibenden Gewinnrest von 185 425,87 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Die General-Versammlung findet am 30. Juni in Köln statt. Derselben soll auch der Antrag unterbreitet werden betreffs Ausgabe von nom. 20 Millionen 4proc. Obligationen behufs Beschaffung von Mitteln für die Herstellung eines zweiten Kabels. Ueber die hierüber mit dem Reichspostamte getroffenen Vereinbarungen wird der demnächst zur Ausgabe kommende Geschäftsbericht nähere Mittheilungen enthalten.

* **Köln**, 6. Juni. Die holländischen Händler sind, wie die „Köln. Volksztg." meldet, mit den geschäftlichen Maßnahmen des **deutschen Feinblech-Syndicates** unzufrieden und ließen demselben durch eine Deputation die Wünsche und Beschwerden der holländischen Kundschaft persönlich vortragen.

* **Hamburg**, 6. Juni. Am westafrikanischen Handel betheiligte Firmen hielten heute eine Versammlung ab und riefen zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen einen Verein ins Leben mit dem Namen **„Verein Westafrikanischer Kaufleute"**. Dem Verein sind sofort 25 erste, an diesem Handel betheiligte Firmen Hamburgs und Bremens beigetreten.

* **Breslau**, 6. Juni. Bezüglich des Abkommens mit den Gläubigern der **„Rhederei Vereinigter Schiffer"** erfährt die „Bresl. Ztg." aus zuverlässiger Quelle, daß den Gläubigern 14 Proc. in neuen Actien gewährt werden. Die neue Gesellschaft wird „Breslauer Schifffahrts-Actien-Gesellschaft" firmiren und über ein Actiencapital von 1 900 000 ℳ verfügen. Der bisherige Aufsichtsrath zahlt behufs Ermöglichung eines Ausgleiches mit den Gläubigern 1 000 000 ℳ und übernimmt außerdem eine beträchtliche Summe, angeblich nahezu die Hälfte, der Actien des neuen Unternehmens, allerdings unter Pari.

* **London**, 6. Juni. (Reuter's Bureau.) Eine Depesche aus Glasgow berichtet, die **schottischen und nordenglischen Stahleisenfabrikanten** hätten die Vereinbarung getroffen, daß, um den Unterbietungen Einhalt zu thun, ein Minimalpreis festgesetzt werden soll.

* **Simla**, 6. Juni. (Reuter's Bureau.) Der indische Rath nahm die Vorlage, betr. einen **Zollzuschlag auf Zucker**, an. Der Antrag Turner, der der Regierung Vollmacht geben wollte, den bestehenden Zoll auf eingeführten Zucker zu verdoppeln, wurde abgelehnt. Der Compensationszoll beträgt für Zucker aus Deutschland 2 Rupien 13¾ Annas und für solchen aus Oesterreich-Ungarn 3 Rupien 3¾ Annas. Der Vicekönig erklärte im Laufe der Berathung, daß die neue Gesetzgebung bezwecke, der indischen Zuckerindustrie billigen Schutz zu gewähren, um sie so vor Vernichtung zu bewahren. Falls die Zollbasis sich als zu niedrig erweise, könne man später den Staatssecretär noch immer um eine Abänderung angehen.

Landwirthschaftliches.

)-(**Ansteckende Thierkrankheiten im Mai 1902.** Für den Landwirth ist der Mai weniger ein „wunderschöner", als vielmehr ein arbeitsreicher Monat, und wenn, wie in diesem Jahre, der Mai durch ungewöhnliche Kühle das Wachsthum des Grünfutters, auf welches der Viehzüchter im Hinblick auf die stark gelichteten Heu- und Strohvorräthe rechnen muß, aufhält, so kommt zu schwerer Arbeit auch noch die bleiche Sorge. Sie wird leicht überwunden, wenn im Viehstalle wenigstens Gesundheit herrscht und Seuchen ihm fernbleiben. Das war im Berichtsmonate erfreulicher Weise der Fall, da im ganzen Königreich Sachsen nicht ein einziger Ausbruch der Maul- und Klauenseuche zu verzeichnen war; nur der Milzbrand, diese bösartige, immer tödtlich verlaufende Krankheit, trat im Mai wiederum in 26 Gehöften auf. Davon befanden sich sechs Milzbrandherde in dem viehzüchterreichen Vogtlande. Im Uebrigen blieben alle Hausthiere von einer ansteckenden, anzeigepflichtigen Krankheit verschont, nur drei tollwuthkranke Hunde (im Freiberger, Rochlitzer und Chemnitzer Bezirke) mußten getödtet werden.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Literatur.

Die Gartenwelt. Illustrirtes Wochenblatt für den gesammten Gartenbau. Herausgeber: Max Hesdörffer in Berlin. Verlag von Richard Carl Schmidt & Co. in Leipzig. Nr. 36 enthält: Ausstellungs-Berichte: Acht Tage in Oesterreich-Ungarn. Ausstellungs- und Reiseskizzen. Von Heinrich Kohlmannslehner. — Neue Pflanzen: Smeians's Rex-Begonien und Smeians's Rex-diadema-Hybridbegonien. Von Max Löbner. — Orchideen: Schönste und dankbarst blühende Cypripedien für den Schnitt und für Massencultur. Von Otto Froebel. — Obstbau: Das Veredeln alter Rebstöcke. Von Paul Frank. — Hagelschaden in Himbeerculturen. Von A. Haindl. — Betrachtungen über die Frostschäden in diesem Jahre an den Obstblüthen. Von A. Haindl. — Gärtnerisches Unterrichtswesen. — Bevorstehende Ausstellungen. — Pflanzen-Krankheiten: Hexenbesen an Syringen. — Bücherschau. — Tagesgeschichte. — Personal-Nachrichten. — Briefkasten der Redaction.

Praktischer Leitfaden für die Anzucht und Pflege der Kakteen, mit besonderer Berücksichtigung der Phyllokakteen von W. O. Rother. Mit 45 Abbildungen. Preis elegant gebunden 3 ℳ. — Das vorliegende Buch soll einen doppelten Zweck erfüllen: einmal der Kakteenliebhaberei neue Freunde zu werben, alsdann, den Kakteenfreund mit gutem Rath in der Pflege dieser nicht immer leicht zu behandelnden Gewächse zu unterstützen. Ein solches Buch war in der That Bedürfniß, denn eine wirklich brauchbare Anleitung zur Cultur der Kakteen existirte bis heute noch nicht, entsprechend der Thatsache, daß die Liebhaberei für diese vielgestaltigen, grotesken Gewächse erst neuerdings in weiteren Kreisen in Aufnahme kommt. Diese Popularisirung der Kakteenliebhaberei ist nicht zuletzt das Verdienst des Verfassers dieses Leitfadens, der seit Jahren mit seinen Aufsätzen in der bekannten Fachzeitschrift „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" eine eifrige und erfolgreiche Werbethätigkeit entfaltet hat. Er ist in dem Leserkreise des „Praktischen Rathgebers" als der Kakteenvater bekannt, als der Vertraute, der Berather und Helfer in den großen und kleinen Sorgen und Nöthen, den Leiden, aber auch den Freuden sehr vieler Kakteenzüchter. Sein Ruf als Kakteenkenner und als fachverständiger Berather in allen Angelegenheiten der Kakteenzucht ist bereits weit über die Grenzen Deutschlands gedrungen. Aus aller Herren Ländern laufen Anfragen und Bitten um Rath bei ihm ein. So war er, wie kaum ein Zweiter, im Stande, einen wirklich „praktischen Leitfaden" zu verfassen, ein Buch, das in Wahrheit aus der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt ist. Das Buch zeichnet sich bei guter Ausstattung durch einen mäßigen Preis aus. Es sei allen Kakteenzüchtern warm empfohlen.

Fischerei.

☧ **Der Lachsfang in der sächsischen Elbstrecke im Jahre 1901** gestaltete sich nach den „Schriften des Sächsischen Fischerei-Vereins" also: Auf den Stationen Strehla, Rehbock, Görnewitz, Niederwartha und Kaditz wurden insgesammt 188 Lachse gefangen, von denen 89 Milchener und 99 Rogener waren; sie repräsentiren ein Gewicht von 1848½ kg. Dieses Ergebniß ist der Zahl nach sehr günstig. Seit 1886 sind nur in drei Jahren mehr Lachse gefangen worden, nämlich 1886 (291 Stück), 1894 (216 Stück), 1898 (283 Stück). Ein erheblicher Lachsaufstieg in das Muldengebiet konnte auch im Jahre 1901 nicht nachgewiesen werden. Nur bei dem Wehre der Neumühlen in Bennewitz, also kurz oberhalb der Stadt Wurzen, wurden einmal im Sommer Lachse beobachtet. Die günstigste Fangzeit fiel, wie im Jahre 1900, in die beiden Monate April und Mai; während aber 1900 die erste Hälfte des April und die zweite Hälfte des Mai zwei annähernd gleiche Fangmaxima zeigten, ist im Jahre 1901 ein entschiedenes Maximum des Fanges in der ersten Hälfte des April vorhanden, und von diesem fällt die Fangzeit in den nächsten drei halben Monaten allmählich immer mehr.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. Juni eingetragen:

Die Firma Ernst Ahr in Liebertwolkwitz betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Ernst Franz Eduard Ahr in Liebertwolkwitz als Gesellschafter eingetreten und daß die Gesellschaft am 22. Mai 1902 errichtet worden ist. — Die Firma Gebr. Krause & Träger in Möckern (Carolastraße Nr. 9) und als deren Gesellschafter die Herren Tischler Friedrich Karl Krause, Tischler Johann Hermann Krause und Holzbildhauer Friedrich Karl Träger, sämmtlich in Möckern, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. Februar 1902 errichtet worden ist. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Holzwaarenfabrik.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ernst Kaiser, Kaufmann	[illegible]	Altona i. W.	5.6	4.7	27.6	17.7
[illegible] Zimmermann, Buchdruckereibesitzer	Auerbach	Auerbach i. V.	2.6	30.6	19.6	7.7
M. P. Heike, Stuhlfabrikant	Mulda	Brand	5.6	30.6	25.6	10.7
Franz E. Chmielewski, A. Gottlob's Erben	Eisleben	Eisleben	5.6	26.7	2.7	5.8
Gebr. Greiser, Handelsgesellschaft	Magdeburg	Magdeburg	2.6	1.8	30.6	15.8
Thomas & Gundlach	Mülheim, R.	Mülheim, R.	31.5	30.6	26.6	25.7
Gebr. Ephraim, Inh. Wwe. Caroline Ephraim, geb. Kohn	Neudamm	Neudamm	2.6	30.6	26.6	12.7
Geflügelzucht- u. Mästanstalt i. L. [illegible], e. G. m. b. H. i. Liqu.	Peine	Peine	2.6	30.6	1.7	8.7
Hermann Jacobs, Kaufmann	Schönebeck	Schönebeck	2.6	25.6	24.6	8.7
D. H. Kuhlmann, Kaufmann	[illegible]	Varel	30.5	26.6	26.6	10.7

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des [illegible] und Kohlenhändlers Gustav Paul Freitag, Inh. der Firma Paul Freitag in Weißenfels.

⊣ **Borna**, 6. Juni. Die Gläubiger des in Concurs befindlichen **Vorschußvereins von Zöpen und Umgegend** werden in nächster Zeit eine Abschlagszahlung erhalten, die ungefähr die Hälfte der Forderungen ausmachen soll, da die nicht bevorrechtigten Forderungen 70 240,28 ℳ betragen und zur Zeit 42 500 ℳ aus der Masse verfügbar sind. Der Verein arbeitete mit unbeschränkter Haftpflicht.

B. **Kahla**, 6. Juni. In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Jecke, eines Vorstandsmitgliedes des hiesigen, vor zwei Jahren verkrachten „Vorschuß-Vereins", findet demnächst die Schlußvertheilung statt. Dazu sind 4990,73 ℳ verfügbar, denen Forderungen von 211 860 ℳ gegenüberstehen.

Verdingungen im Juni.

9. Leipzig, städtisches Hochbauamt, Steinmetzarbeiten;
12. Leipzig, städtisches Hochbauamt, Dachdeckerarbeiten;
16. Erfurt, Betriebsinspection 1, Stellwerkgebäude;
17. Hamburg, Finanz-Deputation, Gußeisen, Twill;
19. Dresden, Garnison-Bauamt IV, Bauarbeiten;
23. Halle a. S., Stadtbauamt, eiserne Ueberbaue;
24. Hamburg, Finanz-Deputation, Façonstücke und Candelaber.

Verloosungen.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Das Nummernverzeichniß der am 26. Mai ausgeloosten 4proc. Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten auf Seite 4088.

Literatur.

Zeitschrift für Drechsler, Elfenbeingraveure und Holzbildhauer. Herausgeber E. A. Martin. Die in Leipzig am 1. Juni erschienene Nr. 11 enthält: Zur Hebung der Standesehre beim Handwerker. — Die Arbeiten des Drechslers im amerikanischen Hause. — Das Ausdrehen größerer Löcher. — Vorrichtung zur Herstellung kreisrunder glatter oder profilirter Nachkränze, Reifen, Ringe u. s. w. — Anlage und Instandhaltung des Elektromotors. — Fräsvorrichtung auf der Drehbank. — Unlauterkeit in der Werkzeugbranche. — Ueber die Lage der deutschen Steinnußknopf-Industrie. — Der Antwerpener Elfenbeinmarkt April 1902. — Oesterreichische Patentliste. — Geschäftliche und Firmennachrichten. — Technische Notizen. — Gerichtliche Entscheidungen. — Vermischtes. — Fragekasten. — Briefkasten. — Bezugsquellen-Anzeiger.

Leipziger Börse am 6. Juni.

Es fiel der Börse heute schwer, ihre freundliche Laune zu bewahren, einmal wegen der ungünstigen Wendung, die in dem Befinden des Königs eingetreten ist und die die Gefühle der Anhänglichkeit an den verehrten Landesherrn mit schwerer Besorgniß belastet hat, sodann weil die seiner Zeit an dieser Stelle ausgesprochene Befürchtung, daß die Entwickelung des Börsengeschäftes unter der unberechenbaren Haltung des Londoner Marktes zu leiden haben werde, jetzt zur Wahrheit geworden ist. An der Stock-Exchange dauern die Realisirungen fort; die Stimmung ist geradezu matt geworden in Folge von Gerüchten, daß die englische Regierung zur Deckung eines Theiles der riesigen Kriegskosten die südafrikanischen Goldminen mit einer empfindlichen Betriebssteuer belegen wolle. Aehnlich war in Folge dessen auch die Haltung der Pariser Börse. New York sendet ebenfalls höchst unerquickliche Kabelmeldungen, da an der Wallstreet große Aufregung über die Ausschreitungen bei dem Ausstand der Anthracitarbeiter und über die fortgesetzte Ausdehnung der Streikbewegung auch in anderen Industriezweigen herrscht, so daß Pessimisten bereits von einer Arbeiterkrisis sprechen. Das waren Gründe genug, um nicht nur das Capitalistenpublicum, sondern auch die in letzter Zeit so unternehmungslustige Speculation zur Vorsicht zu mahnen und die geschäftliche Thätigkeit an der Börse empfindlich einzuschränken. Die Abgaben auf den verschiedenen Umsatzgebieten gingen denn auch nicht mehr so spurlos wie bisher am Coursstand vorüber, vielmehr genügte bei dem Mangel an Nachfrage schon ein bescheidenes Angebot, um Rückgänge zu veranlassen. Der Anlagemarkt hielt sich noch am besten. Auch Banken waren im Durchschnitt leidlich behauptet. Der Industriemarkt hingegen hatte starke Schwankungen aufzuweisen, und zwar nicht nur in den Straßenbahnactien, die seit dem bekannten Beschlusse der Leipziger Stadtverordneten an Beliebtheit verloren haben, sondern auch in Montanwerthen, Maschinenactien und selbst in den Papieren der Textilindustrie. Die Gesammttendenz war sonach still und abgeschwächt bei verminderten Umsätzen und vielfach nachgebenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben in kurzem London 2 Pfg. nach.

Deutsche Fonds lagen still: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,05), 3½proc. (gesucht + 0,05), 3½proc. Consols (— 0,05), 1855er Sachsen (+ 0,10), 3½proc. Bayern (— 0,10), 4proc. Leipziger Stadtscheine (+ 0,10).

Ausländische Fonds schwankten: Oesterreichische Goldrente (+ 0,10), Silberrente (+ 0,10), Papierrente (+ 0,10), Ungarische Goldrente (— 0,10), 5proc. Rumänier (— 0,10), Karlsbader (— 0,10).

Banken lagen matt: Leipziger Credit (— 0,50), Disconto (— 1,50), Handelsgesellschaft (— 1), Darmstädter Bank (— 0,50), Deutsche Bank (— 0,75), Dresdner Bank (— 1,50), Gothaer Privatbank (+ 0,75), Leipziger Bank (+ 0,10), Nationalbank (— 1).

Eisenbahn-Actien tendirten uneinheitlich: Aussig-Teplitzer Genußscheine (— 20 ℳ), Buschtiehrader A (— 1), Buschtiehrader B (— 1,50), Dortmund-Gronau (— 1), Prinz Heinrich (— 0,75), Franzosen (— 0,40), Lombarden (+ 0,70).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen blieben ruhig: Böhmische Nord (+ 0,10), Buschtiehrader

Bremen (— 0,20), 3proc. Graz-Köflach (+ 0,45), Franz Josef (+ 0,25), Rudolf (+ 0,10), Oesterreichische Local (— 0,30), 3proc. Staatsbahn (+ 0,20), Nordwest A (— 0,25).

Auf dem Industriemarkte gaben nach: Bochum (— 2), Harpen (— 1), Hibernia (— 0,50), Hamburger Packet (— 0,50), Norddeutscher Lloyd (— 0,50), Große Straßenbahn (— 0,25), Gelbrig (— 0,70), Tittel (— 1), Zittauer Weberei (— 1,50), Glauzig (— 0,50), Halle Zucker (— 2), Zeitzer Paraffin (— 1). Höher kamen: Concordia Prioritätsactien (+ 10 ℳ), Gottes Segen III (+ 25 ℳ), Lugauer Stammactien (+ 5 ℳ), Forster (+ 1 ℳ), Brückenberg (+ 20 ℳ), Oberhohndorf (+ 60 ℳ), Zwickauer Vereinsglück (+ 45 ℳ), Halle Cement (+ 3), Chromo (+ 0,75), Spitzen (+ 0,50), Hartmann (+ 2).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: 4proc. Vereinsbrauerei (+ 0,25), Mittweidaer Baumwollspinnerei (+ 0,20).

Börsen- und Handelsberichte.

* **London**, 5. Juni. Im heutigen Allotment wurden 32000 Rupien auf Madras zum Preise von 1 s 3¹⁵/₁₆ d (zuletzt 1 s 3³¹/₃₂ d) zugetheilt.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 6. Juni. Silber 71,10 B., 70,60 G.

London, 6. Juni. Silber 24.

* **London**, 5. Juni. Minen-Course. (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,87. Aurora West 1,75. Bantjes 2,12. Bokoburg 2,81. Chartered 3,87. Cinderella Deep 3,75. City & Suburban 7,62. Comet 3,50. Cons. Goldfields 9,56. Cons. Mainreef 3,75. Crown Reef 15,00. Driefontein 6,00. Durban Roodepoort 6,00. East Rand 9,75. do. Deep 2,06. Ferreira 24,75. Geduld 3,75. Geldenhuis 5,87. General Mining and Fin. 3,56. Glencairn 2,87. Ad. Goerz & Co. 3,75. Henry Nourse 8,75. Heriot 8,00. Johannisb. Cons. Inv. 3,75. Johannesburg Goldf. 1,87. Jumpers 5,00. Knights 8,87. Knights Central 4,00. Lancaster 8,25. Lancaster West 2,87. Langlaagte Est. 4,43. May Cons. 5,00. Meyer & Charlton 6,12. Modderfontein 13,00. do. Extens. 3,00. do. Deep 5,00. Mozambique —. New Afr. 3,25. New Gochs. 4,00. Nigel 3,75. Oceana Cons. 2,50. Pearl Central 1,06. Primrose 4,75. Princess Est. 1,75. Rand Ctr. Elect. 0,87. Randfontein 3,75. Randmines new 11,56. Robinson 11,87. Roodepoort Cent. Deep 3,00. Roodepoort United 4,00. Salisbury Estate 1,62. Sheba 1,50. Simmer & Jack 2,25. South Rose Deep 3,87. South West Africa 21 s — d. Steyn Estate 4,64. Tudor 1,06. Van Ryn 3,81. Vereeniging 3,06. Village Main Reef 3,50. Violet neu 3,56. Wemmer 14,25. Witwatersrand Deep 4,50. Wolhuter 5,87. Bernato Cons. 3,84. Simmer & Jack West 4,00. East Rand Mining Estate 6,43. Gr. East Collieries 19 s 9 d. Transvaal Development 2,06. — Tendenz: Flau. — b. Australische Werthe: Associated 1,12. do. North. Blocks 2,00. Brisels Tin Mines 19 s 6 d. Brownhill Extended 1,06. Cent. & West Bould. 6 s — d. Chaffers 6 s 6 d. Consolidated Goldfields of New Zealand 1,06. Cosmopolitan 25 s 6 d. Dunos United 19 s 6 d. Golden Horseshoe new 8,75. Golden Link 8 s 6 d. Great Boulder Main Reef 0,75. Great Boulder No. 1 1 s 6 d. Great Boulder Perseverance 11,25. Great Boulder Props. 19 s 6 d. Great Fingall Cons. 8,81. Hannans Brownhill 2,50. Hannans Oroya 3,00. do. 2. 0,87 agio. Ivanhoe 6,31. Ivanhoe South 1,00. Kalgurli 8,00. Lady Shenton —. Lake View Consols 3,00. London & W. A. Explor. 0,75. Progress 0,87. Sons of Gwalia 0,75. South Kalgurli 1,50. Strattons Independ. 6 s 3 d. Venture Corp. 3 s 3 d. West-Austr. Goldf. 1,18. North Kalg. 8 s 9 d. Schwach.

⊕ **London**, 6. Juni, 2 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 2,12. Cape Copper 3,75. Cons. Goldf. 9,50. Debeers 22,00. Durb. Roodep. 6,00. New Jagersf. 27,25. Shebas 1,43. Transv. Min. & Gold-Est. 3,12. Chart. 3,87. Eastrand 9,75. Randmines 12,75. Besser.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 5. Juni. (Originalbericht der Herren Kurth, Weymann & Co.) Zweite Antwerpener Kämmlings-Auction. Die heutige Auction hatte nur wenig Käufer angezogen und nahm in Folge dessen einen schleppenden Verlauf. Die Preise wiesen gegen die Werthe der Februar-Auction keine nennenswerthe Veränderung auf, soviel sich nach dem beschränkten Quantum, welches zugeschlagen wurde, feststellen lässt. Von ausgestellten 360000 kg deutschen Kämmlingen wurden bisher 77000 kg verkauft.

WTB. **Breslau**, 6. Juni. Wollmarkt. Bis 9 Uhr Vormittags ist trotz des wenig regen Geschäfts ein grosser Theil der an den Markt gebrachten Bestände verkauft worden. Nur einige Nummern hochfeiner Wollen, für die die geforderten Preise nicht zu erzielen waren, sind noch liegen geblieben. Flotter Verkehr herrschte nur bei mittleren Wollen, die einen Aufschlag von 10 bis 15 ₰ gegenüber dem vorigen Jahre erzielten. Schmutzwollen brachten 5 bis 12 ₰ über den vorjährigen Preis, feine Wollen einen Aufschlag von 5 bis 10 ₰. Hauptkäufer waren Fabrikanten aus Sachsen, dem Rheinlande und der Lausitz. Gegen Mittag war der Markt bis auf geringfügige Reste geräumt, die Preise blieben unverändert. Auf den Lagern in der Stadt befinden sich noch Bestände, die aber bald verkauft sein dürften, da sich zahlreiche auswärtige Fabrikanten am Platze befinden.

-ck- **Berlin**, 5. Juni. Wolle. (Wochenbericht.) Das deutsche Wollgeschäft hat während der letzten acht Tage keine besondere Veränderung erfahren, der Verkehr blieb lebhaft, der Umsatz vollzog sich schlank, auch zeigten die Preise die bisherige Festigkeit. Die Zuführen in Schmutzwollen erreichten grösseren Umfang; da die Nachfrage aber eine lebhafte war, kamen die Eingänge umgehend in anderen Besitz. Die Beschaffenheit der Schmutzwollen ist in diesem Jahre eine recht verschiedene und die Resultate aus den einzelnen Bezugsgegenden gehen gegen die vorjährige Campagne weit auseinander. Von unseren Lagern war der Umsatz im letzten Berichtsabschnitt ein ziemlich gleicher wie in der Vorwoche, die Kauflust für Schmutzwollen blieb eine grössere, da die Auswahl eine gute ist. Mittel- und bessere Wollen fanden bevorzugte Beachtung, Rückenwäschen wurden weniger gehandelt. Verkauft wurden in letzter Woche 2000 Ctr. Schmutzwollen zu Preisen zwischen 35—60 ₰ per Centner, für Schurwollen zwischen 75—135 ₰ per Centner. Besonders gut behandelte Wolle in Wäsche u. s. w. wurde höher bewerthet. An den ständigen Wolllagern in der Provinz hat sich der Verkehr gehoben, und die Tendenz und die Preislage sind fester geworden. Königsberg i. Pr. erzielte für Schmutzwollen in den feineren Sorten circa 50 ₰, die Mittelgattungen brachten 38—45 ₰, Kreuzungen 34—38 ₰ per 100 Pfund. Am 5. Juni fand in Stralsund der Wollmarkt statt, am gleichen Tage die Auction gewaschener und ungewaschener Wollen in Breslau in Höhe von ca. 2800 Centner. Am 16. Juni wird am Berliner Wollplatze die Auction deutscher Wollen, hauptsächlich Rückenwäschen, vorgenommen werden und am 17. Juni cr. findet hier der offene Wollmarkt statt. Colonialwollen hatten regen Absatz von den hiesigen Lagern, Capwollen wurden bevorzugt. Im Ganzen verliessen etwa 1800 B. den hiesigen Platz; die gezahlten Preise näherten sich mehr und mehr den Londoner Versteigerungs-Notirungen.

* **Antwerpen**, 6. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 9 Uhr 45 Min.) La-Plata-Zug Type B. August 4,75 Käufer, März 4,85 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 6. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 12 Uhr 45 Min.) La-Plata-Zug Type B. October 4,80 bez., März 4,85 Käufer. Behauptet. Umsatz 20000 kg.

* **Antwerpen**, 6. Juni. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen, Contract B. La-Plata-Kammzug. Juni 4,77½, Juli 4,77½, August 4,77½, September 4,77½, October 4,80, November 4,80. Umsatz 20000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 6. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Amerikaner williger, 1/32 niedriger, Ostindische ruhig. Lieferungen: Ruhig. Juni 4,35/64—4,34/64 Verkäufer, Juni-Juli 4,35/64—4,34/64 Käufer, August-September 4,44/64 do., October-November 4,22/64—4,21/64 Verkäufer, December-Januar 4,17/64—4,18/64 do.

* **Liverpool**, 6. Juni, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Tendenz: Ruhig. Amerik. good ordin. Lieferungen stetig. Juni 4,35/64 Verkäufer, Juni-Juli 4,35/64 do., Juli-August 4,35/64 do., August-September 4,33/64—4,34/64 do., September-October 4,29/64 Käufer, October-November 4,21/64 do., November-December 4,18/64 do., December-Januar 4,17/64 do., Januar-Februar 4,16/64—4,17/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 5. Juni 1/64—2/64 niedriger.

* **Bremen**, 6. Juni. Baumwolle ruhig. Upland middling loco 46⅛ ₰.

* **New York**, 5. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Juli 8,74 (8,73), August 8,47 (7,44), October 7,83 (7,80), Januar 7,73 (7,69). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 8,74, August 8,47, October 7,83, Januar 7,73. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 5000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig aber stetig. Juli 8,71, August 8,45, October 7,82, Januar 7,72.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 4. Juni. Hanf anhaltend ruhig, unverändert, Manila FC Juni-August Dampfer 42 £. Jute behauptet, aber ruhig, la Marken Mai-Juni Dampfer 11 £ 15 s B., vorräthig hier 1000 B. la Marken 11 £ 7 s 6 d bez.

* **London**, 5. Juni, 6 Uhr 10 Min. Jute ruhig.

C.T.I. **Berlin**, 5. Juni. Bericht über die Lage der Textilindustrie. Im deutschen Wollhandel entwickelte sich der Geschäftsgang in befriedigender, wenn auch nicht allzu lebhafter Weise; die Preise behaupteten sich fest, und besonders gute Qualitäten notirten hier sogar etwas höher. Für überseeische Producte, speciell Capwollen, machte sich erhöhtes Interesse geltend; auch hierfür liegen Preise fortgesetzt fest und zeigen noch weitere Neigung nach oben, was speciell von feinen Sorten gilt. Ueberhaupt wendet sich nach wie vor das Hauptinteresse den besseren Qualitäten aller Wollgattungen zu, während gewöhnliche Sorten wenig Beachtung finden und in Folge dessen eher etwas schwächer notiren. Im Kämmlingsgeschäft blieb der Umsatz ein minimaler, da Consumenten angesichts der hohen Preislage mit Vorsicht zu Werke gehen und nur ihren augenblicklichen Bedarf decken; die Notirungen konnten sich trotzdem gut behaupten. Aehnliches ist auch über Wollabfälle zu berichten, deren geringe Sorten kaum Nehmer finden. Für Kammzüge gestaltete sich der Verkehr gleichfalls nicht sonderlich lebhaft, was wohl hauptsächlich der neuerdings wieder erfolgten Preiserhöhung zuzuschreiben ist. Im Garnhandel machte sich im Vergleich zu dem ruhigen Verlauf der letzten Wochen eine regere Unternehmungslust geltend, ohne dass jedoch die erfolgten Transactionen als besonders umfangreich zu bezeichnen wären. Die Stimmung behauptet sich nach wie vor sehr fest und Preise konnten für einzelne Genres sogar noch weiter anziehen, was speciell von Kammgarnen gilt, in denen trotz grösstentheils beschränkter Umsätze fast sämmtliche Sorten höher notirten. Baumwollene Garne weisen angesichts der wieder befestigten Stimmung auf den Rohbaumwollmärkten grössere Festigkeit auf. Auf dem Gewebemarkte machte sich in Folge des warmen Wetters im Detailverkehr eine entschiedene Wendung zum Bessern bemerkbar, die natürlich auch auf das Engrosgeschäft nicht ohne Einfluss geblieben ist. Speciell für Kleider- und Confectionsstoffe herrschte regere Kauflust, doch lenkt sich für erstere das Hauptinteresse auf Waschstoffe, in denen ganz beträchtliche Umsätze erzielt wurden; auch Seidenwaaren waren reger gefragt als in den letzten Wochen.

* **London**, 4. Juni. Straussfedern. Die Versteigerungen verliefen weiter ruhig. Gute Federn gehen gut ab, andere in einigen Fällen 15—20 Proc. niedriger, schwere und kurze 10—15 Proc. billiger.

* **Bremen**, 6. Juni. Schmalz fest. Tubs und Firkins 52 ₰, Doppel-Eimer 53⅛ ₰. — Speck fest. Short loco 49 ₰.

* **London**, 4. Juni. Talg. Das Geschäft der letzten Woche war sehr träge. Es wurde nur ein Umsatz in feinem Hammeltalg zu 37 s 6 d auf August-Lieferung berichtet. In Versteigerung von 1260 F. nur ½ verkauft. Preise nominell. Hammeltalg hübsch bis fein 33 s 6 d bis 39 s 6 d, Rindertalg gewöhnlich bis fein 32—36 s. In England geschmolzene Waare behauptet, 32—38 s baar bordfrei. Mai-Abladungen von Australien 2600 F. (6700 F. im Vorjahre). Vorrath 12300 F. (16526 F.)

* **Hamburg**, 5. Juni, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Juni 29¾ B., 29½ G., Juli 29¾ B., 29 G., September 29¾ B., 29½ G., December 30¼ B., 30 G., März 31¼ B., 31 G., Mai 32 B., 31¾ G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Juni 29, Juli 29, August 29¼, September 29½, October 29¾, November 30, December 30¼, Januar 30½, Februar 30¾, März 31¼, April 31½, Mai 31¾. Umsatz: 13000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 6. Juni, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juni 28,75, Juli 29,00, August 29,25, September 29,50, October 29,50, November 29,75, December 30,00, Januar 30,50, Februar 30,75, März 31,00, April 31,25, Mai 31,50. Ruhig.

△ **Hamburg**, 6. Juni, 7 Uhr 7 Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Juni 28¾, September 29¼, December 30, März 30¾. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 6. Juni. Kaffee ruhig.

* **Havre**, 6. Juni, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 34,75, September 35,50, December 36,25. Tendenz: Behauptet.

* **Rio de Janeiro**, 5. Juni. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. Juli bis 31. Mai 1902.

Rio Janeiro	1900	1901	1902	
Zufuhr	3165000	2708000	5048000	Sack
Ausfuhr nach Europa	664000	969000	1099000	-
„ „ den Verein. Staaten	2294000	1730000	3207000	-
Vorrath	171000	257000	608000	-
Santos	1900	1901	1902	
Zufuhr	5495000	7188000	8786000	-
Ausfuhr nach Europa	4096000	4571000	6541000	-
„ „ den Verein. Staaten	1515000	2268000	2892000	-
Vorrath	255000	866000	349000	-

* **London**, 5. Juni, 6 Uhr 10 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Juni 28⅞ s, September 29⅛ s, December 29⅝ s, März 31 s. — Thee, indischer fest. — Reis ruhig.

* **Halle a. S.**, 6. Juni. Rohzucker. Die Grundstimmung des Marktes war auch in der verflossenen Berichtswoche eine ruhige. Für Waare bekundeten einzelne Raffinerien wohl etwas Interesse, doch sind Umsätze nicht zu Stande gekommen, da die Gebote mit den Forderungen der Fabriken nicht in Einklang zu bringen waren. Nachproducte waren nicht angeboten. Rendement 88proc. excl. 7,25—7,40 ₰.

Magdeburg, 6. Juni. Rohzucker. Am hiesigen Rohzuckermarkt hielt sich der Verkehr während des verflossenen Berichtsabschnittes in schmalen Grenzen. Das Angebot von Kornzucker war nur mässig, und wenn auch die Nachfrage seitens der Raffinerien vereinzelt auftrat, so konnten Preise in den ersten Tagen der Woche doch 5 ₰ für den Centner gewinnen und diesen Stand bei allerdings ruhiger Stimmung im weiteren Verlaufe behaupten. Nachproducte waren nur in geringen Mengen angeboten und fanden gleichfalls 5 ₰ per Centner bessere Bewerthung. Der Wochenumsatz aus erster Hand beträgt 80000 Centner. — Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen: b. Frei an Bord Hamburg. Juni 6,50 ₰ B., 6,12½ ₰ G., Juli 6,62½ ₰ B., 6,30 ₰ G., August 6,42½ ₰ B., 6,40 ₰ G., October-December 6,65 ₰ B., 6,60 ₰ G., Januar-März 7,07½ ₰ B., 7,02½ ₰ G., April-Mai 7,25 ₰ B., 7,17½ ₰ G., Januar 6,97½ ₰ bez., Februar 7,05 ₰ bez., März 7,15 ₰ bez. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 5. Juni, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Juni 6,12½ ₰, Juli 6,30 ₰, August 6,40 ₰, September 6,45 ₰, October-December 6,60 ₰, Januar-März 1903 7,02½ ₰, April-Mai 7,17½ ₰.

* **Hamburg**, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juni 6,17½, August 6,40, October 6,72½, December 6,67½, März 7,10, Mai 7,25. Ruhig.

* **Paris**, 6. Juni. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 19¾—19½. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Juni 21¾, Juli 21¾, October-Januar 22¼, Januar-April 22¾.

* **London**, 6. Juni, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker fest, 88procent. Juni 6 s 2¼ d Werth, Juli 6 s 2¾ d Werth, August 6 s 5 s Käufer, October-December 6 s 9½ d Werth, Januar-März 7 s ¼ d Käufer. Nachproducte 75procent ruhig, 4 s 5¾ d Werth. Foreign Granulated fest, loco 7 s 7½ d Werth, Juli 7 s 8¾ d Werth, October-December 8 s 1½ d Käufer. 96 proc. Javazucker ruhig, 7 s 6 d nominell. Tates Cubes ruhig 12 s Verkäufer.

* **London**, 6. Juni. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.".) 96proc. Javazucker loco 7⅞ nom., Rübenrohzucker loco 6 s 2¼ d. Fest.

* **London**, 4. Juni. Schellack stetiger bei kleinem Geschäft auf Grundlage von 103 s baar für hübsch TN. Zeitmarkt 2 s höher, Juni-Lieferung 105 s bis 106 s 6 d, August 106 s, September 106 s 6 d, October 110—111 s.

Nürnberg, 5. Juni. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 40 Ballen. Die Preise blieben unverändert.

* **London**, 4. Juni. Quecksilber fest, 8 £ 15 s.

* **Amsterdam**, 6. Juni. Bancazinn 80⅛.

London, 6. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 54⅝ £, drei Monate 54⅞ £. Zinn stetig, Straits greifb. 123 £, 3 Monate 122⅝ £. Zink ruhig, gew. Marken 18⅛ £, bes. 19⅛ £. Blei ruhig, span. 11⅛ £, engl. 11⁵⁄₁₆ £.

* **London**, 6. Juni. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 54⅝ £, drei Monate 54⅞ £. Zinn schwach, Straits greifb. 124⅝ £, drei Monate 122¾ £. Zink fest, gewöhnliche Marken 18⅛, bes. 19⅛. Blei ruhig, span. 11⅛ £, engl. 11⅛ £.

*— Vom oberschlesischen Eisenmarkt wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: In der abgelaufenen Woche war der Specificationseingang auf alle Sorten Walzeisen wieder mehr belebt. Vorzugsweise ist der Bedarf in Handelseisen, sowohl mittlerer wie feinerer Sorten, aussergewöhnlich dringend, und da die betreffenden Walzstrecken durchweg auf vier bis sechs Wochen mit eiligen Bestellungen besetzt sind, so ist es schwer, den Wünschen der Kundschaft zu entsprechen und die neu ertheilten Specificationen sofort in Ausführung zu nehmen, zumal da es auch auf den Werken an Lagerbeständen fehlt. Die bessere Arbeits-Besetzung hat sich nun auch auf die Stabeisenwalzwerke erstreckt, so dass auch für Grobeisenordres Lieferfristen von zwei bis drei Wochen zur Bedingung gemacht werden. Der bessere Zufluss von Specificationen von den Eisenbahnen, Schiffswerften, Constructionswerkstätten und namentlich Waggonfabriken hält fortgesetzt nicht nur vom Inlande an, sondern auch die Auslandsordres participiren hieran wesentlich. In Bandeisen geht das Geschäft sehr lebhaft; die Kundschaft monirt täglich die sofortige Erledigung der Bestellungen, was am Deutlichsten dafür spricht, dass auch in den Händlerlägern und Stapelplätzen genügende Vorräthe in den gangbarsten Sorten fehlen. Der Abruf von Trägern hat sich so gehoben, dass die Besetzung mit effectiven Ausführungsaufträgen auf circa vier Wochen hinreicht, dabei sind grössere Posten von den Lagern in letzter Zeit expedirt worden. Der Absatz von Trägern hat sich auch auf das Ausland in befriedigender Weise erstreckt. Die Preislage blieb fest auf 110 ₰ per Tonne Frachtbasis Burbach. Auf dem Schienenmarkt herrscht feste Stimmung; Vollbahnschienen sind in gutem Abruf; es wird hierfür der Verbandspreis von 120 ₰ per Tonne ab Werk notirt. Für kleinere Schienenprofile zu Feldbahnen steht der Preis auf 105—110 ₰ per Tonne Frachtbasis Oberhausen, was einem Erlöse von 120—125 ₰ per Tonne ab oberschlesischem Werk entspricht. Im Walzröhrengeschäft hat sich der Verkehr etwas lebhafter gestaltet; wenn auch die Nachfrage nach Siederöhren noch zu wünschen übrig lässt, so hat sich doch dafür das Gasrohrgeschäft zufriedenstellend entwickelt. Die Verhältnisse auf dem Blechmarkte bleiben günstig, besonders rege ist der Verkehr in Feinblechen. Die Grobblechwerke haben wieder reichlichere Wagen- und Schiffsbaublechordres, sowie Exportordres überwiesen erhalten. Die Drahtwalzwerke verfügen über sehr umfangreiche Arbeit zur sofortigen Lieferung, und da der Export nach den exportirten Gebieten sehr gut anhält, liegen die Aussichten für das Draht- und Drahtstiftgeschäft für das zweite Semester sehr günstig. Für die Exportordres besserten sich die Preise. — Auf dem Roheisenmarkte liegen die Verhältnisse günstig. Die gesammte Erzeugung findet im flotter Verbrauch. Es mussten mehrere Anfragen aus weiten Bezirken abgelehnt werden, weil augenblicklich die Quanten Roheisen zu knapp sind.

* **Glasgow**, 6. Juni. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants fester, 54 s 4 d per Cassa, 54 s 5 d per Juni. — (Schluss.) 54 s 3 d.

* **Hamburg**, 5. Juni. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 60—70 ₰, kleine 35—50 ₰, See-Zungen, grosse 90—100 ₰, kleine 50—60 ₰, dänische 60—65 ₰. Kleisse, grosse 30—40 ₰, kleine 25—30 ₰. Rothzungen 20—30 ₰. Schollen, grosse 35 bis 40 ₰, mittel 20—25 ₰, kleine 5—10 ₰, lebende 14—20 ₰. Karpfen, lebende fehlen. Schellfische, grosse 15—20 ₰, mittel 10—15 ₰, kleine 5—7 ₰. Kabliau, grosse 5—7 ₰, kleine 5—7 ₰. Seehechte 10—15 ₰. Lengfisch 5—6 ₰. Knurrhahn 4—6 ₰. Petermännchen 15—20 ₰. Knurrhähne 6—8 ₰. Dorsch fehlen. Rochen 6—8 ₰. Elblachs 170—180 ₰. Lachs, rothfleischiger 160 bis 170 ₰, silberische fehlen. Lachsforellen 110—120 ₰. Zander 60—80 ₰. Flussbechte 45—50 ₰. Hagen 20—25 ₰. Brachsen 15—20 ₰. Schnepel fehlen. Hummer, lebende 200 ₰. Nordsee-Austern per 100 Stück fehlen. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Gadus" mit etwa 12000 Pfd. Seefischen und 2 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

* **Vlaardingen**, 4. Juni. Sardellen. la neue 31 ₰, 1901er 37 ₰, 1900er 42 ₰, 1899er 44 ₰, 1898er 46 ₰ der Anker. Bei 100 Ankern 2 ₰ billiger.

* **Frankfurt a. M.**, 5. Juni. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Weizen ab unserer Gegend 17¾—17⅞ ₰, do. frei hier 17¾—18 ₰, do. La Plata und Kansas (kleberreicher Weizen) 17¾—18 ₰, do. Redwinter und russische Sorten (kleberreicher Weizen) 17¾—18 ₰. Roggen ab unserer Gegend 15¼ ₰, do. frei hier 15½—15¾ ₰. Braugerste, Wetterauer 15¾—16¼ ₰, do. Franken (Ochsenfurter Gau, Pfälzer und Ried 16¾—17 ₰). Hafer je nach Qualität, exquisite 18—60 ₰ über Notiz 17¾—18 ₰. Mais (gesunden La Plata) 12 ₰. Weizenkleie 9¾—9 ₰. Roggenkleie 9¼—9½ ₰. Malzkeime 9¾—10 ₰, getrocknete Biertreber 15¼—15½ ₰. Spelzspreu per Centner 2 ₰. Haferhülsen per Centner 2—2½ ₰. Weizenmehl (aufnahmefähig) Nr. 0 24¾—25 ₰, Nr. 1 23½—23 ₰, Nr. III 20¾—21 ₰, do. exquisite Qualitäten pro Sack 1½—2 ₰ über Notiz. Roggenmehl Nr. 0 22¾ bis 23 ₰, Nr. 0/1 1¼—1½ ₰ darunter. Torfstreu per Centner 1⅛ ₰. Die Preise verstehen sich für 100 kg ab hier, häufig auch loco auswärtiger Stationen bei mindestens 10000 kg. — Der flaue Geschäftsverlauf der europäischen Getreidemärkte ist eine Folge der günstigen Witterung, und man spricht schon von einer frühzeitigen Ernte. Hier verkehrte Weizen in fester Haltung, hat indessen wegen der mangelnden Betheiligung der Speculation keine wesentlichen Preisveränderungen erfahren. Roggenpreise stramm, weil an prompter Waare Mangel ist. Gerste fest gehalten, doch ohne Anlass zu neuen Mittheilungen. Hafer blieb begehrt, doch gewannen Umsätze der knappen Auswahl wegen keine grössere Bedeutung. Mais in ruhiger Stimmung. Weizen- und Roggenkleie, Malzkeime und getrocknete Biertreber weniger verlangt, wenngleich die Kauflust unserer Händler nicht gerade lebhaft genannt werden konnte. Spelzenspreu und Haferhülsen hatten schleppenden Absatz. Von Mehl ist nichts Interessantes zu berichten; die Abschlüsse erreichten keinen Umfang, indessen blieben Preise stationär.

* **Hamburg**, 5. Juni. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Während Loco-Waare in dieser Berichtswoche wenig begehrt war, zeigte sich angesichts der festen Haltung der ausländischen Märkte auch hier mehr Interesse für Abschlüsse auf nächste Saison. Tendenz: Fester. (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 26—28 Procent Fett und Protein 4,50—4,70 ₰ ab Hamburg, 4,50—4,95 ₰ ab Magdeburg; ohne Gehaltsgarantie 4,20—4,50 ₰ ab Hamburg. Reiskleie 3,70—3,75 ₰ ab Hamburg, ab Hamburg; getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proc. 5,40—5,70 ₰, getrocknete Biertreber 24—30 Proc. Fett und Protein 4,80—5,10 ₰. Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Proc. 5,95—6,45 ₰, 50—55 Proc. 5,40—7,85 ₰. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Proc. 6,15—6,50 ₰, 50—52 Proc. 5,90—7,40 ₰. Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 6,10 bis 6,50 ₰. Palmkernkuchen 22—26 Proc. Fett und Protein 5,20 bis 5,50 ₰. Rapskuchenmehl 40—45 Proc. Fett und Protein 4,90—5,40 ₰. Mais, amerikanischer mixed, verzollt 4,70—7,25 ₰. Weizenkleie 4,45 bis 5,05 ₰. Roggenkleie 4,85—5,15 ₰. Gerstenkleie 5,00—5,50 ₰. Malzkeime 4,70—5,15 ₰. Maisölkuchen 4,50—5,50 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 6. Juni. Productenbörse, 2 Uhr 20 Min. Weizen Juli 168,25, September 158,75, October 158,25. Roggen Juli 148,50, September 138,25, October —,—. Hafer Juli 160,00, September 140,00. Mais Juli 129,50, September 117,25. Rüböl Juni 54,90, October 50,50.

* **Paris**, 6. Juni. (Anfang.) Spiritus fest, Juni 31, Juli 31¼, Juli-August 31¼, September-December 32.

* **Köln**, 6. Juni. Rüböl loco 56,00, October 50,50. — Heiter.

* **Breslau**, 6. Juni. Productenbericht. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. Hafer 1 ₰ niedriger. — Trübe.

* **Wien**, 6. Juni. Weizen Juni 8,44 G., 8,45 B., Herbst 8,22 G., 8,23 B. — Roggen Juni 7,70 G., 7,72 B., Herbst 7,30 G., 7,31 B. — Mais Juni 5,85 G., 5,86 B. — Hafer Juni 7,88 G., 7,89 B., Herbst 6,22 G., 6,24 B.

* **Pest**, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, Juni — G., — B., October 7,90 G., 7,97 B. — Roggen ruhig, October 6,60 G., 6,67 B. — Hafer unverändert, October 5,90 G., 5,92 B. — Mais unverändert, Juli 5,10 G., 5,11 B., August 5,18 G., 5,19 B. — Kohlraps geschäftslos, August 11,50 G., 11,60 B. Wetter: Regnerisch.

II **Antwerpen**, 6. Juni. Getreidemarkt. (Privat-Telegramm.) Weizen weichend, Roggen fest, Hafer steigend, Gerste fest.

Amsterdam, 6. Juni. Weizen und Roggen geschäftslos. — Leinöl loco 36⅛, Juli-August 26¼, September-December 25¾, Januar-Mai 25¼. — Rüböl loco 27⅛, September-December 28¼.

* **Paris**, 6. Juni. (Anfang.) Hafer behauptet, Juni 19,75, Juli 19,25, Juli-August 19,00, September-December 18,70. — Roggen ruhig, Juni 15, Juli 15, Juli-August 14,80, September-December 14,20. — Weizen fest, Juni 22,80, Juli 22,40, Juli-August 21,80, September-December 20,20. — Mehl fest, Juni 27,20, Juli 27,40, Juli-August 27,20, September-December 26,70. — Rüböl ruhig, Juni 69¼, Juli 69¼, Juli-August 68, September-December 62⅞. — Wetter: Schön.

* **London**, 6. Juni. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 140426, Gerste 27390, Hafer 96300 Quarters. Sämmtliche Getreidearten träge bei weichender Tendenz; Hafer ¼ s niedriger. — Von schwimmendem Getreide Weizen träge, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Gerste träge, unverändert, Hafer ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Mais ruhig, unverändert. Rapssaat fest, Leinsaat träge. — An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer, kühl.

* **London**, 6. Juni. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Getreidemarkt matt. Weizen mitunter ½ s billiger angeboten, Hafer ¼ s niedriger.

* **Liverpool**, 6. Juni. Müllermarkt. (Privat-Telegramm.) Weizen ¼ d niedriger, Mehl und Mais, amerikanischer Mixed, unverändert. Wetter: Trübe.

* **New York**, 6. Juni. (Anfang.) Weizen Juli 77¾, stetig. — Mais Juli 67⅞, stetig.

* **Chicago**, 6. Juni. (Anfang.) Weizen Juli 71⅝. — Mais Juli 63⅝. — Schmalz Juli 10,20.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 6. Juni.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
3.Rente500M.	3	90,70	Löb.Zitt.1897	3½	100,—	LandwPfdbr.	4	99,60
do.kl.1000 -	3	90,70	do. do.	4	102,—	do. do.	4½	99,—
Staats-Anl.v. 1855 100 Th.	3	98,75	LandrentL-Br	3½	99,70	do. do.	4	103,75
1852-68 500 -	3½	100,70	Landcult.-B	4	103,—	do.Creditbr	4	99,90
1869 100 -	3½	100,70	Erbld. Pfdbr.		—	do. do.	3½	99,—
Lpz-Dr.Ob.74	4	100,—	Aussig-Tpl.P.	3½	99,75 / 95,90	Sachs.Pr.v96	4	103,75

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	177,50	Dresdner Bank	146,—
Dresdn. Cred.-A.	6,35	Leipziger Bank	0,80
Sächsisch. Bank	128,75	Sächs.Bodencrd.	127,50

Dresdner Bankverein 107,25

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-A.	154,75	Zwick.Masch.-F.	75,50	V. Frankd. Bru.	—
DresdStrassenb.	174,—	Elektr. (Kummer)	0,50	Dr. Mal. i. König	—
Ver.Elbsch.Saale	126,50	Elektr.A.G.Hahn	—	Prosser Maleisb.	146,—
Kette Elb.Schl.-G.	75,50	Lpz. Elektricität	—	Porzell.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	101,50	Wilhm. E. S. & A.	256,75	Porzell.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gussst. u. M.-F.	—	D. Thonw. u. Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	163,75	Meissn. Ofen u.Ch.	103,—
Dresdn. Papierf.	112,50	Balborn. Rechw.	147,75	S. Of. u. Chm.-F.	210,—
Kuntr. B. Papi.	75,—	Bttm. Str. u. Mülle	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Siedersch. Hols	164,—	Bruchw. Nak.-Br.	—	Sächs. Steink.	—
Penig.P.-Papier	127,50	Bw. Br. Strelitg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz. Papierf.	—	Brauner Br.	—	Chem.Fab. Kötzschenbr.	—
Thodesche Papi.	—	Feldschlösschen	111,50	Chem. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papi.	—	I. Culmb. Expbr.	—	Gera Jt. Fr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	59,—	Culmb. „Amst"	—	do. do. II.	—
Weissenb. Papi.	—	do. „Petz"	180,—	d. Kg.-Sb. Sollst.	—
Ch. Werke (Zm.)	113,—	Felsenkeller-Br.	368,—	Weissch. Act.-Sp.	—
do. Wk. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Weld. J.-Sp. u.W.	—
Dn.Sp.-M. Wiede	—	Geraer Biertr.	—	Mühl.A.G. Bilsen	—
D. Werke (V.-A.)	65,—	Grein. Vereinsb.	103,—	Stan. Tuchf. u. E.	80,—
do. Genussch.	—	Hofbrh. Vag.-A. I.	180,—	Tepp. u. Möbst.-F.	40,75
Gera. Gelwalf.	137,—	do. do. II.	150,—	Leder-Mil. E.-F.	228,—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	—	Tritz.-W. Trener	—
Jacobiwerk	—	Löbl. Bayr. Ub.	—	Hotel Bellevue	—
Laucbh. conv.	100,—	Löbauer Brauer.	—	S. Elbinst. Sebag.	96,—
Meissn. B.-A. Gelmen	128,50	Mnzr. Schöderb.	186,—	Dr. Nähm. Zwft.	100,—
Mech. F. Kappel	—	Beka. Felsenbd.	—	Sdn. Haydn	—
D. Gussst. Döhlen	—	Münchn. C. Exp	200,—	D.Cognac-Brenn	—
S.Masch. Hartm.	—	Nürnbg. Brauer	—	De Giarl. u. Sp. M.	178,—
SWebst. Schönh.	—	Plauensch. Lgk.	101,50	do. Pressh. E. F.	—
Ver. Kaufsch. W.	—	Reichelbräu	188,—	Kalliope Mus.-W.	—
Velsch.-Weimar	—	Reisewitz Br.	—	Mech. Ep.-F. Mw.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	380,—	Gardinf. Planen	110,—
Zittau Masch.-F.	—	Societäts-Br.	123,—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 4. Juni. (Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank*.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	405 G.
Gibbl.-Rosd. Kohl.-E.	1509 G.
Porzellan Act.-Herbr.	536 G.
do. do. (neue)	1730 bz 1745 G.
Vereinsbr. z. Zwickau	280 G.
Portl.-Cem.-F. Göss.	320 B.
Zw. Bank 4½% v. 1/1/01	143⅝ G.
Vereinsb. 4½% v. 1/1/01	—
Crimmitsch. Masch.-F.	48⅛ G.
Zwickauer Masch.-F.	78,25⅛ G.
Schloss. Wurst. u. P.-F.	103,—% G.
Zwick. Bürgergewerk	2745 G.
do. Brückenbg. V.-A.	730 bz 720 G.
do. do. Zeiach	2355 G.
Zwick.-Oberhohnd.	4510 G.
Zw. Steinkohlen v. (Vzugl.)	5140-505 500

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Gr. Ernst zus. Pr.-A.A.	1150 G.
Frohlitz. Braunk.-Ge.	—
do. do. Pr.-A.	—
Union Kreish. Prior.-A.	250 G.
do. do. 4 100	250 G.

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.

Bock.-Hohnd. (zus. gelegt)	—
Verein. Feld	1950 G.
Concordia	275 bez.
do. Prior.-Act.	460 G.
Erzg. Steinkohl.-A.-V.	750 bz 744 G.
Gersdorf	330 bez.
do. Pr.-A. Ser. I	941 G.
do. do. Ser. II	535 bez.
Gottessegen z. Lugau	1140 G.
do. Prior.-Act.	1322 G.
do. Act. Ser. III	4355 G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	302 bz 302 G.
do. Prior.-Act.	580 bz 578 G.
Kaisergrube	695 G.
do. Prior.-A. Ser. I	675 G.
do. do. Ser. II	1020 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	560 bz G.
do. Prior.-Act.	1150-40 bz
Oberhohndorf-Forst	122-25 bz 124 G.
do. Schader	252 G.
Oelsnitz Vereinsglck.	50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—
do. do. Ser. II	365 G.

Steinkohlen-Kuxe.

Deutschld. Gewrksch.	951 G.
Oelsn.-Bgb. Gwrksch.	810-29 bz 280

Staatspapiere und Fonds.

%		
3½	Deutsch. Reichsanl.	101,80 G.
3	do. do.	—
3	P. reuss. Consols	101,90 G.
3	Sächsische Rente	90,75 G.
3½	do. Staats-Anl.	100,75 G.
3½	Ldw. Crdtv.-Pfbr.	—
4	do. do.	103,25 G.
3½	Altb. Landesb.-O.	100,75 G.
4	A. Zz. Zw. v. Pfdb.	100,— G.
4	Chem. Fab. Dewrt.	99,— G.
4	Crimm. Masch.-F.	101,— G.
4	Dürrs. F. u. K.-F.	102,25 G.
4	E. Marienhütte O.	99,50 G.
4	Zwick. Stadt-Obl.	99,50 G.
3½	do. do. 72	100,25 G. 101,— G.

* à 105 Proc. rückzahlbar.

Kohlenwerks-Anleihen.

%		
4	Bockw.-Hohnd. V. F.	99,50 G.
4½	Concordia	103,— G.
4	Deutschland	102,50 G.
4	Erzgebirg. Verein	99,50 bz G.
4	Hohndf. b. Lichtst.	99,40 G.
4	Kaisergrube	99,40 G.
4	Lug. Steinkohlb.-V. v. 1894	99,50 G.
4	do. do. v. 1898	99,50 G.
4	do. do. v. 1902	99,50 G.
4½	Oelsn. Bergb.-G. E.	102,50 G.
4½	do. do. Em. II	102,50 bz
4	Oelsn. Vereinsgl.	94,50 G.
4	Zwick. Bürgergw.	100,— G.
4	do. Brückenb. v. 98	99,60 G.
4	Zwick.-Oberhohndf.	101,— G.

Frankfurt a. M., 6. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schwächer.

Lond. Wechsel	20,47	4proc. ung. Goldr.	101,60	Adler, Fahrrad.	187,—
Pariser Wechsel	81,175	4pr. ung. Kronr.	98,20	Allg. Elektr.-Ges.	186,—
Wiener Wechsel	85,15	Cuba Egypter	110,—	Bahnbau	109,—
3% Reichs-Anl.	93,—	5% cons. Mexik.	101,—	Höchst. Farbw.	395,—
3% Hessen v. 96	90,—	Oest. 60er Loose	164,—	Bochum Gussst.	199,90
Italiener	102,70	Reichsbank	159,5	Harpener Bergw.	170,60
Oest. 4% Goldr.	—	Berl. Handelsg.	157,30	Hibernia	172,50
Oest. Silberrente	101,70	Darmstädter B.	140,70	Westeregeln	203,—
do. 4⅕% Papiere	101,90	Disconto-Ges. II	108,—	Laurahütte	203,20
3% portug. Anl.	29,70	Disconto-Comm.	187,40	Lübeck-Büchen	—
4% amort. Rum.	99,4	Dresdner Bank	148,90	Franzosen	150,70
4% Russ. Consols	101,—	Mitteld. Credit	109,90	Lombarden	19,30
do. Russen v. 1894	99,60	Nationalbk. f. D.	116,60	Bank-Oedenb.	—
4pr. serb. Rente	80,40	Oest.-Ung. Bank	118,60	Gotthardbahn	168,50
4proc. Spanier	81,—	Oest. Creditact.	217,—	Mittelmeer bahn	93,50
Conv. Türken	26,40	Bresl. Disconto	95,40	4% Wladikaw. Pr.	98,10

4proc. Russen von 1902 99,10. Deutsche Bank 209,70. Privatdiscont 2⅜. — Nach Schluss der Börse: Credit 217,—, Disconto 187,20, Laurahütte —, Harpener —. Anatolier 86,60.

Frankfurt a. M., 6. Juni. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	218,50	Berl. Handelsg.	—	Bochum Gussst.	198,40
Franzosen	150,50	Dresdner Bank	146,10	Deutsche Bank	209,50
Lombarden	19,—	Laurahütte	203,40	D. Vereinsbank	121,50
Gotthardbahn	168,50	Gelsenkirchen	—	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Disconto	187,50	Harpener	178,—	Still.	

Hannover, 6. Juni.

3½% HanProv.A.	99,75	4% H. Strb.-Obl.	99,50	Hild. Eisb. Cem.	—
4% do. do.	103,90	4⅓% do. do.	94,—	Lindner Cement	109,75
3½% Han.Stl.-A.	99,50	Cont. Caoutsch.	570,—	Linden Hütte	190,—
4% do. do.	103,50	Hann. Gummi-K.	307,—	Hann. Strassenb.	—
4% Bank.H.I.-C.O.	102,50	do. Baumw. V.-A.	89,50	Zuck.-F. Hannigs.	103,—
4% Land.Cell.C.-O.	—	Döhr Wollwäsch.	175,—	do. Norwick	94,—
		Hann. Cement-F.	99,—	do. Raff. Bremen	99,—

* **Bremen**, 6. Juni. (Course d. Effecten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 124⅞ bz. Nordd. Lloyd-Actien 109⅛ bz. Bremer Vulcan 135 G. do. Wollkämmerei 270 B. Delmenhorster Linoleum 191 bz. Hoffmann's Stärkefabr. 177½ B. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Actien 160 bz.

Breslau, 6. Juni. (Schlusscourse.) Schwankend.

Schl. 3½% L.Pfbr	100,20	Oberschl. Eisenb.	190,50	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	92,90	Bismarckhütte	190,50	Laurahütte	203,—
Bresl. Wechslerb.	101,25	Oberschl. Cemt.	190,00	Bresl. Oelfabr.	66,50
Creditactien	—	Oberschl. P.-Cem.	99,—	Cons.-Oblig.	66,75
Schles. Bankv.	141,50	Oppeln. Cement	101,20	Cell. Feldm. Cm.	135,—
Bresl. Spritfabr.	177,—	Giesel-Cement	92,50	Oberschl. Bank	116,90
Donnersmarck	199,75	Kramsta	144,—	Smaltw. Stiefel	139,25
Kattowitzer	198,—	Schles. Cement	146,—	Niedschl. Kleinb.	56,50

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 114, B 108,—. Leipz. elektr. Strassenb. 70,50.

Polnische Pfandbrief-Emission von 1888 91,35.

Hamburg, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 218,50, Deutsche Bank 209,50, Dortmunder 44. Behauptet.

Wien, 6. Juni, Nachm. 12 Uhr 45 Min. Schwächer.

Ung. Creditact.	705,50	Oest. Papierr.	101,70	Bankverein	455,50
Oest. Creditact.	690,50	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	702,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	424,—
Lombarden	78,5	Ung. Kronenanl.	97,90	Buschtiehrad. B	1009
Elbethalbahn	453,—	Marknoten	117,30	Türkische Loose	109,60
Strassenbahnact.	Lit. A —, B —	Brüxer	—	Alp. Montan	413,50

Wien, 6. Juni. (Schlusscourse.)

Oest.4⅕% Pap.-R.	101,70	Wiener Bankver.	455,—	Amsterdam	197,95
do. Silberrente	101,80	Böhm. Nordbahn	400,—	Berl. Check kra.	117,35
do. Goldrente	120,90	Buschtiehrad. II	1009	Lond. do. kra.	240,37
do. Kronenr.	99,70	Elbethalbahn	453,—	Pariser Wechsel	95,37
4% ung. Goldr.	120,95	Ferd.-Nordbahn	5610	Napoleons	19,05
Ung. Kronenr.	97,90	Franzosen	704,50	Marknoten	117,35
Oest.1860erLoos.	153,—	Lemb.-Czernow.	545,—	Russ.Banknoten	253,50
Türkische Loose	109,—	Lombarden	78,—	20Mar Stückgen	117,35
Länderbank	424,—	Nordwestbahn	445,—	Alpine Murany	516,—
Creditactien	690,75	Pardubitzer	400,—	Prager Eisen	1580
Unionbank	545,—	Alpine Montan	414,50	Hirtenberger	—
Ungar. Credit	705,—	Tabak-Actien	320,—	Brüxer	—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 97,50, 4½proc. 101,65. Wechsel auf Berlin 117,37, auf London 240,37.

Nach lustlosem Verlauf war der Schluss bei stillem Geschäft behauptet.

London, 6. Juni, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	96¹¹/₁₆	Monop.-Anl.v.89	93⅛	Chartered	3⅞
Deutsche 3% Anl.	91⅛	Italiener	102⅝	Debeers	22
Arg.5%Gold v.86	96⅝	Rupees	62⅛	Goldfields	9⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	6% cons. Mexik.	102⅞	Rio Tinto-Act.	46⅞
5proc. fund. Arg.	87¼	3proc. Portug.	29¹⁵/₁₆	Canada Pacific	136⅝
5proc. Chinesen	100¼	4% Russen II.S.	100⅛	Chicago-Milw.	172
3½proc. Egypter	102	Spanier	80	Louisv.-Nashv.	136⅛
4% unific. Egypt.	106	Conv. Türken	26⅛	Union Pac.	—
Griech. 81er Anl.	40	Ottomanbank	12⅜	Jagersfontein	—

s. Ruhig. — Regen. Norfolk shares 57⅛. 1898er Chinesen 90⅛

London, 6. Juni. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	96⅞	Ung. Goldrente	102⅛	Canada Pacific	137⅛
Preuss. 3½% do.	—	Türken	26¹/₁₆	Platzdiscont	2⅝
Egypt. 4% unif.	106	Ottomanbank	12⅜	Russen v. 1889	100⅛
Italiener	102⅝	Rio Tinto	46⅞	Ruhig.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3⅛	Bankeingang 349000 £	

Paris, 6. Juni, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

3proc. Rente	101,95	Türken C	26,45	Ottomanbank	575
Italiener	102,90	Türken D	26,60	Rio Tinto	1148
Span. äuss. Anl.	79,—	Türkenloose	113,75	Suezcanal-Act.	4050

3proc. Portugiesen 29,90

Paris, 6. Juni. (Schlusscourse.) Behauptet.

3proc. Rente	101,80	Lombarden	99,—	Portugiesen	30,12
Italiener	102,95	Rio Tinto	1154	Privatdiscont	2⅝
4proc. Goldrente	102,90	Wechsel London	25,20½	Span. äuss. Anl.	80,07
Franzosen	757,—	do. auf Italien	1⅞	Harpener	180

* **Paris**, 6. Juni. Bei Beginn der heutigen Börse blieben Goldminenwerthe in schlechter Disposition. Parquet fest, alle spanischen Werthe gefragt, die neue spanische Anleihe machte einen ausgezeichneten Eindruck. In der zweiten Börsenstunde fanden Gewinnrealisirungen auf allen Gebieten statt und der Markt wurde träge. Französische Rente schwächer auf das Gerücht, dass Rouvier nicht in das neue Cabinett eintreten werde. Bei Schluss erholte sich der Markt auf der ganzen Linie. East Rand 249,50, Randmines 321.

Petersburg, 6. Juni, Nachm. 1 Uhr 45 Min.

Wechsel a. London	94,15	Russ.4procSt.-R.	96⅛	Asow-Don-C.-B.	—
do. Amsterdam	—	Russ.4pc.Eisb.-A.	—	Pltb. Discontob.	374
do. auf Berlin	—	do. 5p. Präm. 64	475	do. Int. Handelsb.	227½
Cheques do.	46,30	do. do. 66	362	do. Priv. H.-B. I.E.	—
Wechsel a. Paris	37,40	do. 4p. P. Adelsb.	—	S. St. Landwdl.	—
Privatdiscont	4⅞	do. 3½ p. Boden	—	Warsch. Com.-B.	—

Neue russ. Anleihe 98,75⅛.

New York, 6. Juni. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	154
Chic.Milw.& St.P.	168⅛	Louisv.&Nashv.	135⅛	Northern Pacific	—

Lissabon, 6. Juni. Goldagio 28⅛.

Rio de Janeiro, 5. Juni. Wechsel auf London 12 1/8.

Berlin, 6. Juni. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Ih.b.1905	101,90	4% Pap. Mai/Nov.	—	3½% Bayr. Staats	—
anweis. Ih.b.1906	102,00	4% Silb. Jan/Juli	101,75	3½% Bayr. Staats	100,30
3½% R.-A.1905	102,—	4% do. April/Oct.	—	4% Bayr. Anl.	104,90
3½% R.-Anl.	102,10	4% St. Staatssch.	—	4% Sächs. Rente	90,75
do. 3% do.	92,2	Oest. 1860 Loose	154,—	3½% S.L.-Credit	99,75
P. 3½% Con.-1905	101,80	4% Rumänier 96	82,—	4% do. II A	102,30
P. 3% Consols	101,80	4% Russ. B. 1880	100,50	4% Pom. H. Vollst.	97,50
do. 3% do.	92,50	4% do. 1889 II. E.	100,50	4% do. inl.abg.	99,8
4% Chin. Ubrt. A.	103,—	4% do. inl. A 1894	99,50	4% do. inl. abg.	99,50
5% do. Anl. v. 96	99,—	4% Serb. Anleihe	93,20	3½% Ital. Eisenb.	69,20
4% Ital. Rente	—	1860er Loose	113,—	4% S. Pac. F. Lit.	104,—
5% Mex. Anl. 1899	101,10	4% Ung. Goldr.	101,75	4% do. Gen. Lien	73,50
4% Oesterr. Gldr.	103,—	4% do. Kronen	98,25	4½% Chinesen	90,25
4% Pap. Feb/Aug.	—	4% Goldanl. K. T.	—	Napoleons	16,25⅛

Bank-Actien.

Berliner Bank	92,75	Dresd. Bankv.	107,25	Nationalbank	116,50
Berl. Handelsges.	157,75	Dresd. Cred.-L. B.	0,50	Pomm. Hyp. con.	17,75
Bresl. Disconto	93,25	Gothaer Privatb.	—	Reichsbank	158,50
Darmstädt. Bank	140,67	Leipziger Bank	1,30	Rhein. Bank	46,75
Deutsche Bank	209,—	Leipz. Credit	176,00	Sächsisch. Bank	128,75
Disconto-Comm.	187,—	L. Cred. u. Sparb.	—	A. Schaaffh. Bkv.	122,—
Dresdner Bank	145,75	Mitteld. Creditb.	109,90	Russ. B. f. auswrt. H.	—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	173,25	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	140,—	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	97,25
Marienb.-Mlaw.	85,10	Can. Pacif. abg.	131,10	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Sdb.	88,40	Gotthardbahn	168,25	Schw. Centralb.	—
Anatol. Tarifiz.	—	Ital. Meridion.-E.	—	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lt. B	—	Ital. Mittelm.-E.	—	Transvaalbahn	172,75

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	33,10	Gr. Berl. Strssn.	205,—	Märk.-westf. Bw.	27,75
Allg. Elektr.-G.	186,25	Hag. Gussstahl	66,40	Nach. ahnsd.Fr.	20,25
Allg. Loc. u. Str.	142,50	Hamb. Elektr. W.	140,50	Nordd. Lloyd	110,—
Anhl. Cont. Gas.	96,20	Hamb. Packet	109,50	Nordd. Wolle	161,—
Berl. ElektStrass.	—	Hamb. Strass.-E.	172,10	O-Schl. Eisb. Bed.	110,10
Berl. Al. Werke	180,75	Hannov. Strass.	38,—	O. Ms. Wegenach	130,—
B. M. Schwartzk.	132,60	Hansa Dampf.-S.	125,25	Poniger Masch.	60,—
Bismarckhütte	221,—	Harkort Bt.-Pr.	100,10	Phönix Bw. L.-A.	126,25
Boch. Gussstahl	198,25	Harpen. Bergb.	176,30	Ramschw. Walter	110,50
Butzke & Comp.	60,—	Hartm. Masch.	132,10	Reichelbräu	160,—
Cassel. Treberfr.	0,70	Harz. St.-F. A cv	75,—	Rh. Nassau Bgw.	136,10
Chem. W. Albert	113,50	Helios Elektr.-G.	24,—	Riebeck Mnt.-W.	188,00
Concord. Bergb.	262,50	Hibernia Bergw.	172,70	Rositz. Braunk.	192,50
Consol. Schalke	335,—	Hörderh. St.-F. A	116,40	Scalizer Zukfbr.	116,25
Cont. El. Nürnb.	98,50	Kahla Porzell.	309,10	S. Gussst. Döhl.	188,50
Crollw. Papierf.	—	Kette Elbschiff.	76,—	S. Kammg. V.-A.	98,50
Deutsch. Gaagl.	273,75	Kirchner & Co.	—	S. Thür. Prk.-A.	131,25
Donnersm. H. cv.	194,—	Kölner Bergw.	331,50	Sächs. Webstuhl	176,—
Dortm. Un. Lit. C	44,—	König Wilh. cv.	173,—	Schalker Grub.	344,—
Dresd. Strass.-B.	173,75	Königin Marienh.	—	Schuckert Elekt.	109,—
Eintr. Bergbau	160,—	Königsb. Bergw.	144,25	Siem. & Halske	136,80
Elektr. Kummer	0,50	Körbisd. Zuckf.	136,—	Stöhr Kammgarn	175,—
Eschw. Bergw.	225,—	Lauchhamm. cv.	100,50	Stollbg. Zink-A.	128,10
Falkenst. Gard.	130,—	Laurahütte	203,50	Thür. Salinen	79,50
Gelsenk. Bergw.	174,60	L. Hirsch Riebeck	209,50	Verein. Pinself.	176,25
Ges. f. elekt. Unt.	103,—	Leopoldshall	79,75	Westeregl. Alkali	203,25
Glaug. Zuckerf.	106,20	L. Loewe & Co.	251,—	Wittener Gussst.	140,—
4pr. Siemens-Obl.	96,20	Petersb. elektr. Bel.	93,25	Kons. Treibr.	99,10

Dresdner Gardinen 180,—. Neue Bodencredit-A.-G. 133,75.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,15
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,50
do. 1 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,90
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,20
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,30
do. 3 Monate	—	Privatdiscont	2⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Schwach.

Oester. Credit	218,10	Ungar. Kronen	98,10	Warschau-Wien	176,25
do. Staatsb.	150,50	Dortm.-Gronau	173,—	3% Reichsanleih.	92,90
do. Südbahn	19,—	Lübeck-Büchen	140,—	Bochumer	198,10
Berl. Handelsg.	157,50	Marienb.-Mlaw.	84,60	Dortmunder	44,—
Darmstädter B.	140,10	Ostpreuss. Südb.	87,90	Laurahütte	204,90
Deutsche Bank	209,—	Gotthardbahn	168,60	Consolidation	329,50
Discont.-Comm.	186,25	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	171,75
Dresdner Bank	145,50	Jura Simplon	—	Harpener	177,40
Nationalbank	115,50	Prinz-Henryb.	96,75	Hibernia	171,90
Italiener	—	Ital. Mittelmeer	87,—	Trust-Dynamit	172,75
Spanier	81,—	do. Meridional	127,—	Hamb. Packetf.	108,30
Türkenloose	113,25	Canada Pacific	130,90	Nordd. Lloyd	109,50
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	172,—	Gr. Berl. Strassb.	204,75

4½pr. Chinesen —,—. Anatolier 60 Proc. 86,60. Neue Russen 99,10.

* **Berlin**, 6. Juni. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war der Verkehr still bei sehr beschränkten Umsätzen. Fonds stetig. Industriewerthe des Cassamarktes lagen zumeist träge bei mässig schwächeren Coursen.

Berlin, 6. Juni.

Oesterreichische 4% Kronenrente	—	Pr. 4% Hyp. Act. Bk. Pfandbr.	98,50
Pr. 4% Bodencr. Pfdbr. A/Oct.	100,50	Nordd. Grund-Credit-Bank	93,50

Accumulatoren-Fabrik 128,—

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. Juni.

Dresden — 0,24 (Fall 0,04). **Magdeburg** + 1,48 (Fall 0,12). **Breslau** + 1,28 (Fall 0,11). **Calbe** + 0,83 (Fall 0,06). **Trotha** + 1,74 (Fall 0,06).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
14. Juni „Königin Luise"	12. Juni „Fürst Bismarck"*
17. Juni „Kronprinz Wilhelm"*	14. Juni „Graf Waldersee"
21. Juni „Grosser Kurfürst"	19. Juni „Columbia"*
28. Juni „Barbarossa"	21. Juni „Pennsylvania"
1. Juli „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	28. Juni „Moltke"
5. Juli „Bremen"	5. Juli „Patricia"
8. Juli „Kaiserin Maria Theresia"*	10. Juli „Fürst Bismarck"*
	12. Juli „Blücher"
Näheres Georgring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, R. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Arcadia" (d/d) in Philadelphia, „Dacia" (d/d) in Rio de Janeiro von Hamburg, „Nicaria" (d/d) auf der Elbe, „Alesia" (d/d) in Singapore; der Allandampfer „Laurentian" (d/d) in New York.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Fürst Bismarck" (d/d) von Cherbourg nach Hamburg, „Kobl Friedrich" (d/d) von Newport News; deutsche Hansadampfer: „Stahleck" (d/d) von Villa Real, „Sendek" (d/d) von Oporto, beide nach Lissabon.

Passirt: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Columbia" (d/d) Lizard nach Hamburg, „Canadia" (d/d) Dover nach Westindien, „Christiania" (d/d) St. Vincent auf der Heimreise, „Auguste Victoria" (d/d) Dover nach New York; der deutsche Hansadampfer „Rüdesheimer" (d/d) Dover rückkehrend; Allandampfer: „Tunisian" (d/d) Cape Ray, „Sarmatian" (d/d) Fatherpoint nach Montreal.